



Heute
mit
Beilage

Der Nordschleswiger

DIE DEUTSCHE TAGESZEITUNG IN DÄNEMARK

FREITAG, 3. NOVEMBER 2017

NR. 256 / 72. JAHRGANG / 15 KR.

Wer die Wahl hat – hat die Wahl

Leitartikel Seite 15

APENRADE

Hakenkreuz auch auf SP-Wahlplakat: Anzeige

Wahlplakate im Stadtteil Hohe Kolstrup wurden von Unbekannten mit Farbe besprüht. Eines von der SP sogar mit einem Hakenkreuz. Nun wird überlegt, was unternommen wird. **Seite 8**

HOYER

Neue Ära für das Holzsymposium

Das internationale Holzskulpturen Symposium in Hoyer wird 25 Jahre nach seiner Gründung breiter aufgestellt. An der Vereinsspitze hat sich ein Generationswechsel vollzogen. **Seite 13**



Hausmeister Michael Ferg **KARIN RIGGELSEN**

HADERSLEBEN

Hausmeister Ferg ist schon voll im Einsatz

Michael Ferg leitet die Hausmeisterei der Deutschen Schule Hadersleben seit 1. September. Der 50-Jährige ist seinen neuen Aufgabenbereich mit Schwung angegangen. **Seite 14**

RAPSTEDT

Deutsch-dänische Schulfreundschaft

Schon richtige Kumpels sind Schüler der Deutschen Schule Rapstedt und Kinder der dänischen Schule in Neukirchen geworden. **Seite 12**



Himmel & Erde – in vielen Variationen

GRAVENSTEIN/GRÄSTEN 25 deutsche und dänische Künstler des Flensborg Fjords Kunst & Kulturförderung und die Schüler der Förde-Schule haben sich mit einem bestimmten Thema befasst. Sie haben sich über „Himmel & Erde“ Gedanken gemacht. Was dabei künstlerisch herausgekommen ist, kann ab Sonntag in der Förde-Schule besichtigt werden. Auf dem Foto präsentiert die FFKK-Vorsitzende Karin Baum einige Werke. SP-Parteisekretärin Ruth Candusi läutet am Sonntag um 15 Uhr die große und sehr abwechslungsreiche Ausstellung des diesjährigen Deutschen Tages in Gravenstein ein. **Seite 19**

Privaten Schulen Zuschüsse entziehen: Vorschlag stößt auf großen Widerstand

3F-Gewerkschaftsvorsitzender möchte mit Geldern die Volksschulen stärken / Minister und andere Gewerkschaften sind entsetzt

APENRADE/AABENRAA Der 3F-Gewerkschaftsvorsitzende Per Christensen fordert dazu auf, allen freien und privaten Schulen im Land die staatlichen Gelder zu streichen. Mit den frei werdenden Mitteln sollen die Volksschulen und die sozialen Kompetenzen der Schüler gestärkt werden. Der Venstre-Finanzminister Kristian Jensen ist schockiert über den Vorschlag, und Uffe Rostrup, der Vorsitzende der Lehrgewerkschaft der freien Schulen (FSL), meint, dass die Rechnung Per Christensens nicht aufgehe.

Der 3F-Vorsitzende Per Christensen weiß, dass er mit seinem Vorschlag auf großen Widerstand stößt. „Ich möchte eine Diskussion über den großen Wert der Volksschulen starten, wo gelernt wird, Respekt voreinander zu haben, denn die freie Wahl der Schule ist doch nur für diejenigen möglich, die es sich

leisten können und schränkt besonders die sozialen Erfahrungen ein“, erklärt er gegenüber Avisen.dk. Und weiter: „Wenn Volksschulen mit tüchtigen Lehrern und Pädagogen versorgt sind und funktionieren, können die Kinder und Jugendlichen sich dort zu in aller Hinsicht gebildeten Menschen entwickeln,

„Besonders die freien Schulen
bilden heute den Kern vieler
Dorfgemeinschaften.“

Kristian Jensen
Venstre-Finanzminister

die die Wirtschaft so dringend benötigt.“ In dem am Mittwoch erschienenen Buch „Fællesskab Skole“, das 3F, FOA und Danmarks Lærerforening herausgegeben haben, unterstützen die jeweiligen Vorsitzenden Dennis Kristen-

sen und Anders Bondo Christensen den 3F-Vorsitzenden Per Christensen. Darin heißt es unter anderem, dass die Volksschulen ein Treffpunkt für Kinder mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen seien und sich nur dort zu Persönlichkeiten entwickeln könnten. Das sei an den freien und privaten Schulen in dem Maße nicht möglich.

Finanzminister Kristian Jensen schreibt dazu über die sozialen Medien: „Ich kann nicht fassen, dass 3F den Versuch startet, sie schließen zu lassen. (...) Besonders die freien Schulen bilden heute den Kern vieler Dorfgemeinschaften. Der Vorschlag wird zerschmettert, sollte er bis ins Folketing kommen. Die Volksschulen dürfen nicht gefördert werden, indem die Alternativen aus dem Weg geräumt werden.“

Uffe Rostrup versteht zwar, dass der Zulauf, den die privaten und freien Schu-

len haben, gestoppt werden soll, doch die Schließung hält er für vollkommen überzogen. „Mal so weit gedacht, dass diese Schulen geschlossen werden. Wir haben in den Kommunen eine hochgradige Selbstbestimmung. Können wir dann sicher sein, dass das Geld, das eigentlich für die Volksschulen bestimmt ist, auch dort landet“, fragt er und fährt fort: „Sollte es dazu kommen, dass den privaten und freien Schulen das Geld entzogen wird, könnte ein Privatschulsystem nach amerikanischem Vorbild entstehen. Eine noch ausgeprägtere soziale Schieflage würde sich entwickeln“, meint er gegenüber dem Nordschleswiger. Er nahm sogar Bezug zur deutschen Minderheit in Nordschleswig, deren Schulen zu den privaten Schulen gehören. „Es gibt eine Verpflichtung gegenüber der deutschen Minderheit“, findet der FSL-Vorsitzende. **Jan R. Peters**

2020: Region setzt drei Millionen ab

Zusammenarbeit mit der Kommune Apenrade befürwortet / 350.000 Kr. für kommunikative Aktivitäten

VEJLE Der Region Süddänemark hat drei Millionen Kronen für die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen der Grenzziehung im Budget 2017/18 abgesetzt. Die Wiederangliederung Nord-

schleswigs an Dänemark wird 2020 gefeiert. Die einzelnen Posten müssen noch vom Rat bewilligt werden. 350.000 Kronen sollen in vorbereitende kommunikative Aktivitäten des Projektsekre-

tariats unter Leitung von Simon Faber gehen. 1,95 Millionen in „Leuchtturm-Initiativen“ und 700.000 Kronen sollen für kleinere Initiativen zur Verfügung stehen. Um die Feierlichkeiten aus-

zuführen, schlägt der deutsch-dänische Ausschuss des Rates vor, dass die Region eine Partnerschaftsabsprache mit der Kommune Apenrade eingeht, wo das Projektbüro angesiedelt ist. **swa**

Dänen verbrauchen weniger Wasser

KOPENHAGEN Aus einem Bericht der Vereinigten Wasserwerke (Danva), der am Donnerstag veröffentlicht wurde, geht hervor, dass die Dänen 2016 im Durchschnitt 104 Liter Wasser pro Tag verbraucht haben. Das sind zwei Liter weniger als im Jahr zuvor. „Es ist gut, dass wir mehr auf unsere Ressourcen achten“, findet Danva-Direktor Carl-Emil Larsen. **jrp**

Alleinstehende sind öfter krank

KOPENHAGEN Neueste Zahlen von Danmarks Statistik zeigen, dass alleinstehende männliche Angestellte häufiger krank sind. Im Durchschnitt hatten sie 7,2 Krankentage im Jahr 2016. In einer Beziehung Lebende hatten dagegen 5,9 Krankentage. Bei den Frauen waren es 11,6 bzw. 10,2 Krankentage. **jrp**



5 707472 001003

Vi udfører alt indenfor:

● **SMEDE-**
● **BLIK- og**
● **VVS-ARBEJDE**

Johann Andresen Aps
AUT. GAS- & VANDMESTER SMEDE & VVS

Uge Kådnervej 2 Bygaden 6E, Stubbæk
6360 Tinglev 6200 Aabenraa
74 64 48 16 74 61 33 16

● **VAND** ● **VARME** ● **SANITET**

Eine starke Grenzland-Universität

Wir müssen zusammen lernen und forschen - auch grenzübergreifend. Nur so können wir gegenseitigen Nutzen aus unseren Kompetenzen und dem Know-how des anderen gewinnen. Das macht Sinn!



Elin Marquardsen

Entscheide dich für S – Schleswigsche-Partei.dk

Regionswahl 2017



HUSK AT VI LEVERER GRATIS

www.hebru.dk

SPAR
20%
PÅ PLANKEBORD

C.M.N. plankebord
NU **16.543,-**
SPAR **4.136,-**

møblér med Hebru

Sundsnes 4 Norgesvej 24 Telefon Mail
6300 Gråsten 6100 Haderslev 7460 8351 møblér@hebru.dk

Der Nordschleswiger

Skibbroen 4 • DK-6200 Apenrade
Telefon: +45 7462 3880
www.nordschleswiger.dk

E-Mail-Adressen:
redaktion@nordschleswiger.dk
verlag@nordschleswiger.dk
vertrieb@nordschleswiger.dk
annonce@nordschleswiger.dk

Herausgeber:
Bund Deutscher Nordschleswiger

Geschäftsträger:
Deutscher Presseverein

Chefredakteur: Gwyn Nissen
gn@nordschleswiger.dk

Redaktionsleitung:
Stellvertretender Chefredakteur:
Cornelius von Tiedemann
cvt@nordschleswiger.dk

Geschäftsführer: Christian Andresen
ca@nordschleswiger.dk

Technische Leitung: Marc Janku

Anzeigenleitung: Dirk Andresen
Anzeigenannahmeschluss: 10.00 Uhr für
die Ausgabe des nächstfolgenden Tages.
Für die Wochenendausgabe freitags 9.30 Uhr.

Bezugspreis vierteljährlich:
Dänemark 620,00 Kronen
Deutschland 84,00 Euro

Abonnentenservice (8-15 Uhr):
Tanja Klindt: +45 7462 3880

Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.
Für eventuelle Ausfälle durch höhere Gewalt oder
Störungen des Arbeitsfriedens keine Haftung.

Lokalredaktion Apenrade:
Telefon: +45 7332 3060
E-Mail: ape@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Hadersleben:
Telefon: +45 7452 3915
E-Mail: had@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Sonderburg:
Telefon: +45 7442 4241
E-Mail: son@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Tøndern:
Telefon: +45 7472 1918
E-Mail: ton@nordschleswiger.dk

Lokalredaktion Tingleff:
Telefon: +45 7464 4803
E-Mail: tin@nordschleswiger.dk

Sportredaktion:
Telefon: +45 7332 3057
E-Mail: sport@nordschleswiger.dk

Online-Redaktion:
Telefon: +45 7332 3054
E-Mail: online@nordschleswiger.dk

Druck:
sh:z Schleswig-Holsteinischer
Zeitungsverlag GmbH & Co. KG
D-24937 Flensburg
Druckort: Büdelsdorf
ISSN 0905 - 8567

Zustellung in Deutschland:
Zustellgesellschaft Schleswig-Holstein mbH
Wyker Str. 20-24
D-24768 Rendsburg

Diese Zeitung ist auf
Recycling-Papier gedruckt.

Wetter

Örtlich Sonne
10 - 12°
Panorama
Wolkenfelder ziehen vor-
über, hier und da schaut die
Sonne hervor. Nur vereinzelt
fällt Regen.

Seitenblick

Papst gesteht: Schlafe beim Beten manchmal ein

Papst Franziskus (Foto) kann sich beim Beten nicht immer wachhalten. „Wenn ich beten gehe, schlafe ich manchmal ein“, sagte der 80-Jährige dem italienischen Fernsehsender TV2000. Der französischen Heiligen Therese von Lisieux sei das im 19. Jahrhundert auch schon passiert. „Sie sagte, dass sie das auch getan habe und dass es dem Herrn, dem Gott, dem Vater gefalle, wenn man einschläft“, erklärte das katholische Kirchenoberhaupt.



Neue Orang-Utan-Art auf Sumatra entdeckt

Auf der indonesischen Insel Sumatra haben Wissenschaftler eine neue Art des Orang-Utans ausfindig gemacht. Ein internationales Forscherteam kam zu dem Schluss, dass es sich bei einer bereits bekannten Gruppe von etwa 800 Menschenaffen, die isoliert im Norden der Insel lebt, um eine eigenständige Art handelt. Sie bekam – nach der dortigen Region – den Namen Tapanuli-Orang-Utan. Professor Michael Krützen von der Uni Zürich, einer der beteiligten Forscher, sagte: „Man findet nicht jeden Tag eine neue Art des Menschenaffen.“

Meteorologen warnen vor erstem Glatteis

Trotz der noch herbstlichen Tagstemperaturen ist die Glatteis-Gefahr auf den Straßen derzeit besonders groß, warnen Hamburger Meteorologen. Es bedürfe nur einer klaren und windstillen Nacht, in der das Thermometer in den Morgenstunden auf vier Grad absackt, damit am Boden Frost auftritt, erklärte das Institut für Wetter- und Klimakommunikation. Auf Brücken sei die Gefahr besonders groß. „Die Unfallgefahr ist demnach umso höher, je weniger damit gerechnet wird.“

Sechs Hundewelpen im Livestream

Nach den Internet-Störchen ist auch brandenburgischen Raddusch gibt es jetzt auch im Osten Brandenburgs Tiere im Livestream zu sehen. Der Naturschutzbund (Nabu) Brandenburg hat im Stall eines Schäfers in Altlandsberg eine Webcam installiert, die die Aufzucht von Herdenschutzhunde-Welpen zeigt. Die sechs Welpen waren am 11. Oktober zur Welt gekommen. Der Nabu will mit der Aktion die Bedeutung von Herdenschutzhunden – etwa als Abwehr für Wölfe – unterstreichen. <https://brandenburg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/wolf/herdenschutz/index.html>



NORDSCHLESWIGER
IM TASCHENFORMAT



MICHAEL STAUDT

Führungsspitze der Landespolizei muss gehen

Innenminister zieht personelle Konsequenzen – weil er sich nicht vollständig informiert fühlt

KIEL Das hat noch kein Innenminister vor ihm gewagt: Hans-Joachim Grote (CDU) will die Führungsspitze der Landespolizei von ihren Aufgaben entbinden. Der Minister begründet diesen Schritt mit einem „zerrütteten Vertrauensverhältnis“. Landespolizeidirektor Ralf Höhs und der Chef der Polizeiabteilung im Innenministerium, Jörg Muhlack, sollen gehen. Ebenso wie der Leiter des Landeskriminalamts, Thorsten Kramer.

Nach Informationen unserer Zeitung fühlte sich Grote von seinen Spitzenbeamten nicht zutreffend und in aller Tiefe über Vorgänge informiert – obwohl er das immer wieder eingefordert hat. Insbesondere Jörg Muhlack soll Herrschaftswissen für sich behalten haben. Grote sagte gestern: „Zwischen uns gibt es unterschiedliche Auffassungen über die Führung der Landespolizei. Ich halte deshalb eine kurzfristige Neubesetzung der Abteilungsspitze für zwingend erforderlich.“

Grote habe Muhlack eine „gleichwertige Verwendung zum Jahreswechsel“ angeboten. Ebenso sei Landespolizeidirektor Höhs eine andere berufliche Perspektive vorgeschlagen worden. Höhs soll Mitte 2018 abgelöst werden. Weil

LKA-Chef Thorsten Kramer in einem halben Jahr in den Ruhestand geht, ist mit ihm noch nicht gesprochen worden.

Die Planungen, die noch gar nicht öffentlich werden sollten, aber schnell durchsickerten, sorgten für erhebliche Irritation innerhalb der Polizei. Bei einer eilig einberufenen Dienstversammlung im Landespolizeiamt erklärte Höhs: „Ja, mir ist eine andere Verwendung angeboten worden.“ Und:

„Das Vertrauensverhältnis ist zerrüttet.“

Hans-Joachim Grote
Innenminister

„Die Gründe dafür kenne ich nicht.“ Ihm sei ausdrücklich versichert worden, dass ihm keine Dienstvergehen, Straftaten oder Pflichtwidrigkeiten vorgeworfen würden.

Das betonte auch Innenminister Grote: „Es geht bei dieser Personalentscheidung nicht um eine vorweg genommene Konsequenz aus Ermittlungen im Rahmen der sogenannten Røcker-Affäre.“ SPD-Fraktionschef Ralf Stegner hatte vermutet, dass die erhobenen Vorwürfe nicht substanzlos seien, und

Grote so unter Zugzwang stehe, dass er „bereits jetzt personelle Konsequenzen“ ziehe.

Auch viele Beamte sind überzeugt, dass die Wirren um die Røcker-Affäre der Grund für den Innenminister sind, mit eisernem Besen zu kehren. „Wir sind sehr überrascht und befremdet, dass vor Beendigung des Aufklärungsprozesses solche gravierenden Entscheidungen getroffen werden“, sagte Torsten Jäger, geschäftsführender Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei. Und Stephan Nietz vom Bund Deutscher Kriminalbeamter erklärte: „Wir erwarten vom Minister eine nachvollziehbare Erklärung für diese drastische Maßnahme. Wer so ein Misstrauensvotum ausspricht, muss handfeste Gründe nennen.“ Nach Informationen unserer Zeitung sind Höhs und Muhlack mit ihrer Versetzung nicht einverstanden. Heute sollen sie und LKA-Chef Kramer ein weiteres Gespräch mit dem Minister führen. Doch an seiner Entscheidung wird Grote wohl festhalten. Gestern kündigte er bereits an: „Staatssekretär Geerds wird sich bis auf weiteres noch stärker um die Polizeiabteilung kümmern.“

Eckard Gehm

Jamaika-Verhandlungen: Der Ton verschärft sich

BERLIN Es knirscht weiter im Jamaika-Gebälk: So erntete gestern der Grünen-Politiker Robert Habeck mit seiner Interpretation der Vereinbarungen zur künftigen Agrarpolitik heftige Kritik. Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsminister sieht die Jamaika-Parteien auf dem Weg zur Agrarwende. Es sei gelungen, mehr Tierschutz und weniger Pestizideinsatz als Ziel zu formulieren. Allerdings lehnten Union und FDP bislang sämtliche Wege ab, diese Ziele

zu erreichen. CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer widersprach dem: Habeck müsse „in einer anderen Veranstaltung gewesen sein“. Habecks Äußerungen stünden „im krassen Widerspruch“ zum Sondierungsergebnis. „Das ist echt schizophoren“, so Scheuer. Zugleich bemängelte FDP-Bundesvize Wolfgang Kubicki, dass die Verhandlungspartner noch in keiner Streitfrage vorangekommen seien.

sh:z
Politik

Lebensmittel: Prüfer entdecken mehr Verstöße

NEUMÜNSTER Auf dem Etikett werden Geschmacksverstärker oder Farbstoffe verschwiegen, es steht eine größere Menge drauf als drin ist oder Keime drohen zu Durchfall zu führen: Nur drei Beispiele für die hohen Beanstandungsquoten, die das Landeslabor in Neumünster bei Lebensmittel-Checks verzeichnet. In der Kategorie der Proben, die bei Betriebskontrollen spontan genommen werden, ist der Anteil der Mängel binnen Jahresfrist gar von 43,8 auf 66,4 Prozent gestiegen.

sh:z
Seite 5

Arbeitslosigkeit: Niedrigster Stand seit 25 Jahren

KIEL Die Herbstbelegung hat sich im Oktober fortgesetzt. In Schleswig-Holstein waren im vergangenen Monat so wenig Menschen arbeitslos gemeldet gewesen wie seit 25 Jahren nicht mehr. Die Zahl der Arbeitslosen ging im Vergleich zum Vorjahr um 1100 Personen oder 1,3 Prozent zurück. Damit waren 87 400 Menschen ohne Arbeit. Die Arbeitslosenquote lag bei 5,7 Prozent. Bundesweit wurden im Oktober 2,39 Millionen Menschen ohne Job gezählt – 151 000 weniger als noch vor einem Jahr.

sh:z
Wirtschaft

Kieler Woche

Das Kätzchen ist der Boss

VON DIETER SCHULZ & KAY MÜLLER

So ein Feiertag sorgt auch bei Politikern für Veränderung. Im Hause Prien gibt es jetzt nach zwei Monaten Kätzchen und Kater. Dabei hat – wie Bildungsministerin **Karin Prien** stolz auf Facebook kundtat – die Vier-Pfoten-Dame klar die Hosen an. Von wegen, einer muss der Boss sein...

Die CDU-Politikerin jedenfalls ist daheim der Küchenchef und verwöhnt ihre Familie durchaus. Zum Start ins Wochenende gab es zunächst Filetsteak und am Sonntag folgte das erste Wildschweinragout der Saison. Lecker.

+++

Robert Habeck dagegen griff zur Axt. Der grüne Umweltminister und schleswig-holsteinische Vorzeige-Jamaikaner nutzte die Berliner Sondierungspause zum Holzhacken. Dabei blieb sogar noch Zeit, ein seit langem im Keller abgestelltes Rosengitter endlich zu montieren. Schon zuvor musste der Minister Hand im Garten anlegen – die Sturmwarnung war Schuld. So wurde das Habecksche Trampolin mit Packriemen am Quittenbaum festgezurt und der Basketball-Korb flachgelegt.

+++

Nicht im Garten, sondern – wie gewohnt – auf allen Fernseh-Kanälen war **Wolfgang Kubicki** unterwegs. Der Frontmann der Nord-FDP stritt sich bei Maybrit Illner zuerst über die von allen Parteien im Wahlkampf angekündigten Steuersenkungen und ruderte dabei überraschend beim liberalen Lieblingsthema „Soli-Abschaffung“ zurück. Dafür teilte er wenig später in der „Heute Show“ kräftig aus. **Fabian Köster** (der „Praktikant“ aus dem Team von **Oliver Welke**) hatte die neuen Abgeordneten im Bundestag als „Schulanfänger“ verulkt – funktionierte aber nicht beim echten TV-Profi aus dem echten Norden.

+++

Dass Vorstellungen von Gastrednern manchmal zu Lobhudeleien ausarten können, erfuhr in dieser Woche auch Professor Dr. **Petra Stanat**, Autorin der Studie „Bildungstrend 2016“. Auf dem Bildungsforum von Ministerium und Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen (IQSH) in Kiel referierte Moderatorin **Désirée Burba** die Vita der 53-jährigen Wissenschaftlerin und sagte: „Ich muss die ablesen, weil sie so umfangreich ist.“ Daraufhin die Bildungsforscherin betont trocken: „Das kann auch daran liegen, dass ich schon so alt bin.“

+++

Hohe Ehre für **Reimer Böge**. Der schleswig-holsteinische Europaabgeordnete (CDU) erhielt vom Präsidenten der Republik Zypern, Nikos Anastasiadis, die „Medal of Exceptional Offer“, die zweithöchste Auszeichnung der Mittelmeer-Insel.

Nachricht

Streit um Geld Grund für Brandstiftung?

HAMBURG Vor dem Hamburger Landgericht ist gestern der Prozess um die Brandstiftung an einer Tennishalle in Quickborn (Kreis Pinneberg) fortgesetzt worden. Der Ermittlungsleiter der Polizei berichtete dabei von einem Streit zwischen dem Angeklagten und dem Tennisverein. Die Familie des 24-Jährigen sei 2013 aus dem Verein ausgeschieden, es habe zivilrechtliche Auseinandersetzungen gegeben, sagte der Kriminalpolizist. Ein Freund des Angeklagten habe in einer Vernehmung bei der Polizei gesagt, dass es bei dem Streit mit einem Trainer um Geld gegangen sei. Bei dem Feuer in der Tennishalle war am 4. Oktober 2016 ein Schaden von einer Million Euro entstanden. Die Halle wurde völlig zerstört, das Vereinsheim stark beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden. Die Ermittler waren dem Angeklagten durch die Funkzellen-Daten eines Handys auf die Spur gekommen, das sie unweit des Brandortes fanden. Der 24-Jährige war im April in Hamburg festgenommen worden. Er soll auch zwei Autos angezündet haben. *Ino*

Neue Ampeln gegen Stau auf der A 23

Premiere in Schleswig-Holstein: Ab heute sollen Lichtzeichenanlagen den Verkehrsfluss auf der Autobahn verbessern



Jeder für sich: Bei starkem Verkehr dürfen die Fahrzeuge nur noch einzeln auf die Autobahn auffahren.

STAUDT (3)

Schleswig-Holstein / Hamburg

Nachrichten

Mitbewohner erstochen – Gutachterin sagt aus

LÜBECK Im Lübecker Prozess um eine tödliche Messerattacke in einer Obdachlosenunterkunft in Bad Oldesloe hat eine Gutachterin den Angeklagten gestern als emotional labil bezeichnet. Hinweise auf eine verminderte oder eingeschränkte Schuldfähigkeit seien nicht erkennbar, sagte die psychiatrische Sachverständige. Der 22-Jährige muss sich seit September wegen Totschlags vor dem Landgericht verantworten. Er soll im Februar einen gleichaltrigen Mitbewohner mit Messerstichen getötet haben. Der Angeklagte, der seit Mitte 2016 als Asylbewerber in Bad Oldesloe lebt, hatte an einem früheren Prozesstag zugegeben, nach einem Streit auf den Iraker eingestochen zu haben. Er habe seinem Kontrahenten im Kampf in den Oberschenkel gestochen. Die tödlichen Verletzungen am Hals des Opfers könne er sich nicht erklären, hatte er gesagt. Er habe ihn nicht töten wollen. Das Opfer hatte am Abend des Tattages seine Post abholen wollen, als es zu dem tödlichen Streit kam. Worum es bei der Auseinandersetzung ging, ist nach wie vor unklar. Die Männer konnten sich nach Angaben des Angeklagten kaum verständigen. Mitbewohnern gelang es zunächst, die Männer zu trennen. Dann habe er sich für den Angriff rächen wollen und zugestochen, hatte der Angeklagte ausgesagt. *lno*

Warnung vor Facebook-Betrug

LÜBECK Die Polizei Lübeck hat vor einer Facebook-Betrugsmasche gewarnt. Die Täter kopierten wenig gesicherte Profile, wie die Polizei gestern mitteilte. Der angelegte Freund bittet die Kontakte in der Freundesliste des kopierten Profils demnach dann über den Facebook-Messenger, ihm ihre Handynummern zu schicken, über die sie eine SMS mit Gutscheincodes erhalten. Obwohl in den SMS meist auf Kosten hingewiesen würde, leiteten viele die Codes „in gutem Glauben“ an den angeblichen Freund weiter. Die Täter lösen die Gutscheincodes laut Polizei über Internetportale ein und erhalten den Gegenwert. Bezahlen müsse dafür der Geschädigte über die Handyrechnung. Es handle sich meist um zweistellige Beträge. *lno*



Klaviatur auf dem Sarg: Abschied von Böttger

HAMBURG Bei einer Trauerfeier haben Freunde und Weggefährten gestern in Hamburg Abschied von Gottfried Böttger genommen. Der Pianist, der mit der Talkshow „3nach9“ bundesweit bekannt wurde, war am 16. Oktober im Alter von 67 Jahren an einer Krebserkrankung gestorben. Zu der Trauerfeier waren auch Kabarettist Hans Scheibner und die Moderatoren Carlo von Tiedemann, Judith Rakers und Giovanni di Lorenzo in die St. Johannis-Kirche in Harvestehude gekommen. Am Abend sollte es einen musikalischen Abschied in Ahrensburg geben, wo der Künstler zuletzt gelebt hat. Böttger zählte in den 70er Jahren mit zur „Hamburger Szene“. Zusammen mit Udo Lindenberg, Marius Müller-Westernhagen und Otto Waalkes wohnte er in der „Villa Kunterbunt“ in Winterhude. *lno*

Polizei flächendeckend auf Raserjagd

Die Pläne des Landespolizeiamtes, die Videowagen zur Verkehrsüberwachung in Neumünster und Bad Oldesloe zu zentralisieren, sind vom Tisch

KIEL Mit Tempo 240 hat ein Videowagen der Polizei jüngst einen Raser auf der A 7 zwischen Bad Bramstedt und Großenaspe (Kreis Segeberg) erwischt. Erlaubt waren dort aber nur 120 Kilometer. Gerast und gedrängelt wird allerdings nicht nur auf den Autobahnen, wie die Kontrollen in den vergangenen Wochen und Monaten gezeigt haben. Deshalb hatten die Pläne des Landespolizeiamtes, die Videowagen aus den Polizeidirektionen abziehen und an den Autobahnen in Neumünster und Bad Oldesloe zu zentralisieren, für Unmut gesorgt.

Diese Pläne sind nun vom Tisch. Bei der Mitgliederversammlung der neu gegründeten Regionalgruppe Nord der Gewerkschaft der Polizei (GdP) bezog Innenminister Hans-Joachim Grote am Mittwochabend auf Nachfrage eine klare Position. „Ich bin gegen die Zentralisierung der Verkehrsüberwachung. Wir müssen auch mit diesen Instrumenten in der Fläche bleiben“, sagte er.

Eine Zentralisierung hätte bedeutet, dass die Verkehrsüberwachung gerade der besonders gefährlichen Aggressionsdelikte mit zumeist schwerwiegenden Folgen in vielen Regionen erheblich eingeschränkt worden wäre, begründete Thomas Gründemann vom GdP-Landesvorstand seine Erleichterung. Zuvor hatte er in einem Brief an den Innenminister auf die erschreckenden Ergebnisse der jüngsten Verkehrskontrollen im Land hingewiesen, die gegen eine am grünen Tisch beschlossene Zentralisierung sprächen. Die Kontrollichte im Norden des Landes – so die Sorgen der Polizei – würde sinken, und Fachwissen der Spezialisten im Umgang mit den Wagen auf den einzelnen Revieren werde verschenkt.

2016 waren acht der 18 Videowagen außerhalb der Polizeidirektionen Neumünster und Ratzeburg (Bad Oldesloe) stationiert. Auf die Wagen entfielen laut der Antwort auf eine kleine Anfrage der CDU-Fraktion 1089 Einsatztage, 3941 Verstöße

registrierten die Beamten. Gründemann verwies dabei auf steigende Unfallzahlen fernab der Autobahnen. 87 237 Mal hatte es 2016 in Schleswig-Holstein laut Verkehrssicherheitsbericht 2016 gekracht, davon nur 4885 Mal auf Autobahnen. Bei einer Zentralisierung würden vor allem die besonders gefährlichen Aggressionsdelikte mit zumeist schwerwiegenden Folgen in vielen Regionen nicht mehr erfasst, warnte Gründemann. Zu den Aggressionsdelikten



Auch weiterhin im Land verteilt: Die Videowagen der Polizei. TAGESSPIEGEL

und damit Hauptunfallursachen zählt der Gewerkschafter zu schnelles Fahren, mangelnden Sicherheitsabstand und fehlerhafte Überholmanöver. Die Folgen seien häufig Tote oder Schwerverletzte.

Auffallend sind die stark von einander abweichenden Einsatztage der Fahrzeuge. Im Bereich der Polizeidirektion Flensburg zum Beispiel war der einzig vorhandene Videowagen, der äußerlich kaum als Fahrzeug der Polizei zu erkennen ist, an 340 Tagen im Einsatz und hatte 1096 Verstöße festgehalten, der Wagen in der Polizeidirektion Itzehoe machte sich nur an 160 Tagen auf den Weg um Drängler und Raser zu überführen.

„Der Innenminister hat im Sinne der Verkehrssicherheit eine richtige Entscheidung getroffen und damit endlich die Diskussionen und die Verunsicherung in den betroffenen Dienststellen beendet“, lobte gestern auch GdP-Landesvorsitzender Torsten Jäger die Minister-Entscheidung. *Margret Kiosz*

Alarmanlagen, Smart Home, sichere Fenster: Experten-Tipps gegen Einbrecher

KIEL/AHRENSBURG In Schleswig-Holstein ist die Zahl der Wohnungseinbrüche in den ersten drei Quartalen um 24 Prozent gesunken. Die Polizei schreibt diese Trendwende ihrem Konzept zur Bekämpfung von Wohnungseinbrüchen zu. Dazu zählt sie auch die Präventionsarbeit – durch die Bürger informiert werden, wie Wohnung oder Haus gesichert werden können. Die Wirkung solcher Maßnahmen ist

messbar: In den Niederlanden sind seit Anfang des Jahrtausends gesicherte Fenster und Türen bei Neubauten gesetzlich vorgeschrieben. Seitdem scheitern dort 70 Prozent der Einbrüche, es bleibt beim Versuch. In Schleswig-Holstein liegt diese Quote nur bei 40 Prozent. Es gibt also noch Verbesserungsbedarf.

Die Möglichkeiten dazu stellt die Landespolizei beim „Tag des Einbruchsschutzes“

vor. Dieses Jahr findet er am Sonnabend in Ahrensburg statt und wird von Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) eröffnet. „Die Landespolizei, die Direktion Ratzeburg und Fachbetriebe informieren über die optimale Sicherung von Fenstern und Türen“, sagt Gerd Dietel von der Polizeidirektion Ratzeburg.

Weil die Entwicklung weiter fortschreitet, geht es in Ahrensburg auch um die

neueste elektronische Sicherungstechnik. Damit ist längst nicht mehr nur die Alarmanlage gemeint, sondern das Smart Home, das „kluge Haus“. Es vernetzt verschiedene Komponenten, die für Sicherheit sorgen sollen, etwa Tür- und Fensterkontakte, Bewegungsmelder, Kameras und Außensirene. Ein Beispiel: Löst der Bewegungsmelder aus, startet die Außenkamera. Auf dem Smartphone lässt sich dann

sehen, ob es Nachbarn Katze ist oder ein Einbrecher. Hebelt der ein Fenster auf, kann überall im Haus das Licht eingeschaltet werden. Oder Hundegebell abgespielt werden. Wieder gibt es eine Alarmmeldung per App, die Innenkameras filmen den Täter.

Hat ein Smart Home in Schleswig-Holstein schon einmal einen Einbrecher überführt? Kay Katzenmeier, bei der Landespolizei zuständig für die Einbruchspräven-

tion: „Wir haben Bilder von Tätern erhalten, die wichtige Hinweise geliefert haben.“ Das freute die Polizei, aber: „Ein Smart Home kann einen Einbruch nicht verhindern. Das ist der Nachteil. An erster Stelle sollte deshalb die mechanische Sicherung stehen.“ Als zweite Sicherung empfehle die Polizei eine zertifizierte Einbruchsmeldeanlage. Dahinter könnten dann Smart-Home-Komponenten geschaltet werden. „Als allei-

nige Lösung sind sie derzeit weniger geeignet, zumal viele günstig angebotenen Komplettpakete selbst Sicherheitslücken aufweisen.“ Auch wenn dem Smart Home die Zukunft gehöre, was Energiesteuerung und Komfort angehe, beim Einbruchsschutz seien die Angebote noch nicht optimal, so Katzenmeier. *ge*

► Tag des Einbruchsschutzes: City-Center-Ahrensburg, Klaus-Groth-Str. 2-4, morgen von 9 bis 17 Uhr.

Rendsburg – Bombensuche auf Spielplatzgelände

RENSBURG Gestern Morgen rückte ein vierköpfiges Team des Kampf-mittelräumdienstes aus der Landeshauptstadt in Rendsburg an, um den Spielplatz neben der Christkirche nach einem Blindgänger abzusuchen. Mit einer Sonde durchkämmten die Beamten die zirka 1500 Quadratmeter große Fläche systematisch. Ein ehemaliger Anwohner hatte vor drei Jahren den Verdacht geäußert, dass im Zweiten Weltkrieg eine Fliegerbombe neben der Kirche einschlug, ohne zu detonieren. Als nächstes werden die erhobenen Daten ausgewertet.

„Man misst als erstes alles ab und skaliert“ das Gelände, beschreibt Michael Heinrich von der Polizeipressestelle Neumünster den ersten Arbeitsschritt, den die Mitarbeiter des



Timo Thode vom Kampfmittelräumdienst sucht das Gelände neben der Christkirche mit einer Sonde ab. LEPTIN

Kampfmittelräumdienstes gestern nach ihrer Ankunft um 9 Uhr vollzogen. Das Gelände wurde in jeweils ein

Meter breite Streifen eingeteilt. Anschließend ging es Timo Thode Meter für Meter mit einer Sonde ab. Die-

se funktioniert über Magnetismus und reagiert auf Metall in bis zu fünf Metern Tiefe, erklärt Heinrich. Für die Einsatzkräfte ist ein solcher Einsatz „Alltag“, sagt er.

Nach knapp zwei Stunden waren die Arbeiten vor Ort abgeschlossen. Die Auswertung der Messergebnisse erfolgt in den Büros in Kiel. Sobald man ein „tragfähiges Ergebnis“ hat, werde man die Stadt Rendsburg informieren, sagt Heinrich. Wie schnell dies der Fall sein wird, hänge auch von der Stadtverwaltung selber ab: Um die mit Hilfe der Sonde gewonnen Informationen korrekt zuordnen zu können, müsse man sie mit alten Bauplänen sowie aktuellen Rohr- und Kabelplänen abgleichen, erklärt Heinrich. „Wenn alle Hand in Hand arbeiten, dauert es vielleicht eine

Woche“, schätzt er. Im besten Fall könne man dann verkünden, dass Kinder wieder bedenkenlos auf dem Gelände spielen können. Stößt man dagegen auf eine „Anomalie“, kann man in einem zweiten Schritt mit einer Bohrlochsondierung ermitteln, ob es sich um einen Sprengkörper handelt.

Einen interessanten Hinweis über das zu untersuchende Gelände erhielt Alexander Matera vom Kampf-mittelräumdienst während des Einsatzes von einem Anwohner. Horst Wischke (78) erinnert sich, dass er im Krieg als kleines Kind gemeinsam mit seiner Familie in einem Bunker vor Luftangriffen Schutz suchte; dieser Bunker soll sich direkt unter dem Gelände befinden, auf dem heute der Spielplatz steht. Auch für Siegel ist

diese Information neu. Nach Ansicht von Matera liegt unter Berücksichtigung von Wischkes Hinweis „die Vermutung nahe“, dass der Eingang des Bunkers mit dem Trichter eines Bombeneinschlags verwechselt wurde – damit wäre der geäußerte Verdacht, unter dem Spielgelände könne sich eine Bombe befinden, falscher Alarm. Sollte sich herausstellen, dass der Spielplatz tatsächlich auf einem Bunker errichtet wurde, verringert dies nach Matera zudem die Wahrscheinlichkeit, einen Blindgänger zu finden: Eine Bombe hätte den Bunker nicht durchschlagen, sondern wäre kurz unterhalb der Erdoberfläche aufgehalten worden, erläutert er. Spätestens beim Bau der Spielanlage wäre sie dann gefunden worden, meint Matera. *Aljoscha Leptin*

Nachrichten

Trecker walzt BMW platt – niemand verletzt

DAMLÓS Gewaltiges Glück hatte ein 58 Jahre alter Autofahrer im Kreis Ostholstein: Auf einer nur 4,50 Meter breiten Straße war seinem BMW im Dunkeln ein Gespann aus Trecker und Siloanhänger entgegengekommen – Trecker und Auto stießen zusammen. Dabei wurde der BMW teilweise von dem 80 Zentimeter breiten linken Reifen des Anhängers überrollt und die linke Fahrzeugseite nahezu komplett aufgerissen, wie die Polizei gestern mitteilte. Der 58-jährige Autofahrer blieb unverletzt. Die Polizei ermittelt nach dem Unfall von Dienstagabend und ruft zu besonderer Vorsicht auf ländlichen Straßen auf. Sie bittet um besondere Aufmerksamkeit und Rücksicht im Begegnungsverkehr.
sh:zz

Wasser auf der A 7 – 24 Kilometer Stau

HAMBURG Eine Wasserlache auf der A 7 hat gestern Morgen für erhebliche Behinderungen im Berufsverkehr in Hamburg gesorgt. Wie die Polizei mitteilte, staute sich der Verkehr zeitweise auf einer Länge von 24 Kilometern. Grund dafür war eine vermutlich aufgrund von Starkregen entstandene Wasserlache auf der Fahrbahn in Richtung Stellingen. Wegen verstopfter Abflüsse konnte das Wasser im Baustellenbereich am Autobahndreieck Nordwest nicht abfließen, zwei Fahrstreifen mussten gesperrt werden. Wenig später konnte das Wasser jedoch wieder abgeleitet und die Spuren freigegeben werden.
lno

Politische Spannungen: Türkei stoppt Hotelprojekt

BROKDORF Nach den Spannungen zwischen Deutschland und der Türkei liegt ein Hotelprojekt im Kreis Steinburg erst einmal auf Eis. Der türkische Investor habe mitgeteilt, dass man vor entsprechenden Investitionen erst einmal die weitere Entwicklung bei der politischen Großwetterlage abwarten wolle, teilte die Bürgermeisterin von Brokdorf, Elke Götsche, mit. Es sollte ein komplett neuer Ortsteil mit Hotel, Konferenzhalle, Apartments und Ladenzeilen entstehen. Das Besondere: Sämtliche Gebäude sollten komplett aus Holz errichtet werden. 15 bis 18 Millionen Euro sollten investiert werden.
vm

„Die Kontrolleure haben einfach gut geguckt“

Landeslabor in Neumünster präsentiert Jahresbilanz: Die Beanstandungsquote ist bei „Verdachtsproben“ von 44 auf 66 Prozent gestiegen

NEUMÜNSTER Die Lebensmittelkontrolleure der Städte und Kreise in Schleswig-Holstein haben im Jahr 2016 deutlich mehr Mängel aufgedeckt als im Jahr vorher: Die Beanstandungsquote ist bei so genannten Verdachtsproben von 43,8 auf 66,4 Prozent gestiegen. Das geht aus dem Jahresbericht 2016 des Landeslabors hervor, den Verbraucherschutzministerin Sabine Sütterlin-Waack (CDU) und Umwelt-Staatssekretärin Anke Erdmann (Grüne) gestern vorgestellt haben. In der Neumünsteraner Analysebehörde werden die Proben aus den Kommunen zentral für das ganze Land ausgewertet.

Verdachtsproben nehmen die Kontrolleure bei Betriebs-Inspektionen – „zum Beispiel, wenn sie in einem Warenlager in Gläsern Schimmelablagerungen bemerken“, nannte Landeslabor-Direktorin Katrin Lütjen ein Beispiel. Der Erfolg sei „abhängig von dem, was die Kollegen vor Ort sehen“, verdeutlichte Lütjen. Wie sie sich die höheren Trefferquoten erklärt? „Die Kontrolleure haben einfach gut geguckt“, antwortete die Chefin des Landeslabors. Den Rückschluss, dass es in den Betrieben mehr Trickereien und Versäumnisse gab, sieht sie nicht als zwingend an.

Auf ohnehin schon hohem Niveau zugenommen haben Beanstandungen bei Proben nach Verbraucherbeschwerden, etwa über ein gekauftes Produkt oder ein Restaurantessen: Hier kletterte die Beanstandungsquote um zwei Punkte auf 51,2 Prozent. Bei vorher angekündigten so genannten Planproben offenbarte die Laboranalyse nur in 18 Prozent der Fälle Mängel. Bezogen auf alle drei Probengruppen, entdeckten die Prüfer bei 28 Prozent Verunreinigungen mit Keimen, bei weiteren sechs Prozent andere Verunreinigungen. Mit Abstand die meisten Verstöße gab es gegen Kennzeichnungspflichten. Etwa wenn Zusatzstoffe wie Konservierungs- oder Farbstoffe oder Geschmacksverstärker verschwiegen werden, Allergene nicht erkennbar sind oder eine größere Menge drauf steht als drin ist. Neben Fälschdeklarationen fällt auch das Strecken durch lebensmittelfremde Zusätze häufiger auf.

„Nicht jeder Lebensmittel-Betrug hat gesundheitliche Auswirkungen“, betonte Sütterlin-Waack. Gar das Risiko regelrechter Schäden oder ernsthafter Gefährdungen sahen die Experten nur mit 37 der insgesamt 11 000 ausgewerteten Lebensmittelproben verbunden. „Dennoch werden zu Recht sehr hohe Anforderungen an die



Das Landeslabor soll weiter gestärkt werden – auch vor dem Hintergrund, dass die Geflügelpest zurückkehren könnte.

DPA

Lebensmittelsicherheit gestellt“, sagte die Ministerin. Im Krisenfall gelängen schnelle Aufklärung und Rückrufe nur beim lückenlosen Nachweis aller Produktions-, Verarbeitungs- und Vertriebsstufen.

Sowohl personell als auch technisch will die Jamaika-Koalition das Landeslabor weiter stärken: 800 000 Euro zusätzlich plant das Land für 2018 ein, um sowohl die Tierseuchen-Diagnostik als auch die Aufklärung bei Lebensmittelbetrug zu stärken. Unter anderem ist das eine Reaktion auf die Erfahrungen mit der Geflügelpest im vergangenen Winter. Dabei musste das Landeslabor lange in einem Zwei-Schicht-Betrieb inklusive Wochenendarbeit geführt werden. Mit dem erhöhten Zuschuss hat das Labor einen Etat von mehr als 18 Millionen Euro – 50 Prozent mehr als 2013, als die damalige Küsten-Koalition den bis dahin verfüigten Stellenabbau stoppte.

Mit der erneuten Aufstockung könnten die nächsten Sonderschichten besser abgefedert werden, „denn wir können nicht ausschließen, dass die Geflügelpest in Schleswig-Holstein erneut auftritt oder

etwa die Afrikanische Schweinepest nach Deutschland eingeführt wird“, sagte Staatssekretärin Anke Erdmann. Sie will heute Handlungsempfehlungen vorstellen, wie sich speziell Hobby- und Kleintierhalter gegen ein Wiederaufflammen der Geflügelpest während der kalten Monate wappnen können.
Frank Jung

Standpunkt

Auch die Kommunen müssen mitziehen

Es war eine schnell gefundene Schnittmenge zwischen den Neu-Koalitionen CDU und Grünen, den Verbraucherschutz zu stärken: Daniel Günther hatte das Thema bereits als Fraktionschef seiner Partei im Landtag zu einer Messlatte für die programmatische Modernisierung der CDU erkoren. Von daher ist es politisch konsequent, wenn Ankündigungen wie dieser nun auch massiv mehr Geld für das Landeslabor folgt. Vor allem ist es inhaltlich notwendig: Der Anstieg von Verstößen gegen lebensmittelrechtliche Vorschriften zeigt, wie wichtig genaues Hingucken und moderne Analysemethoden sind. Selbst mit dieser Verstärkung bleibt vieles noch

von Zufallstreffern abhängig, weil eine 100-prozentige Überwachung illusorisch ist. Fortschritte hängen allerdings auch davon ab, ob ebenso die Kreise und Städte die Personalkapazitäten bei den Kontrolleuren verbessern. Denn vor allem mit dem, was sie aus der Fläche einreichen, kann das Landeslabor Übeltäter enttarnen. Die meisten Verstöße werden bei spontanen Erkundungen entdeckt, doch gerade die gibt es viel seltener als lang geplante Proben.



Frank Jung ist Mitglied der Schleswig-Holstein-Redaktion FJU@SHZ.DE

Der Anfang vom Ende des Kernkraftwerks Brokdorf

BROKDORF Vier Jahre vor der per Gesetz verordneten Stilllegung des Kernkraftwerks Brokdorf laufen bei der Betreiber-gesellschaft Preußen Elektra schon jetzt die Planungen für den Rückbau der Anlage auf Hochtouren. Noch in diesem Jahr soll ein erster Antrag für die Demontage des Reaktors gestellt werden. Das kündigte Christian Müller-Dehn, Leiter des Bereichs „Regulierung und Grundsatzfragen“, gestern auf einer ersten Informationsveranstaltung vor Vertretern aus Politik und Verwaltung an. Von diesem ersten Schritt bis zur Umsetzung, so der Zeitplan, würden etwa vier Jahre vergehen. Mit den letzten Abbrucharbeiten rechnet Preußen Elektra allerdings erst im Jahre 2039. „Es wird über viele Jahre das prägende Bild für die Region sein“, sagte Uwe Jorden voraus. Der heutige Kraftwerksleiter war schon 1986 bei der Inbetriebnahme dabei. „Vor dem Rückbau steige ich allerdings aus“, kündigte er an, fügte aber auch hinzu: „Bis zum Ende 2021 wird es natürlich einen vernünftigen und sicheren Betrieb geben.“ Daneben muss er sich jetzt al-

lerdings auch um einen „sehr komplexen Prozess“ für den Rückbau der Anlage kümmern. Jorden rechnete schon einmal kurz vor, mit welchen Abfallmengen und -arten in Brokdorf zu rechnen sei. So handele es sich bei nur einem kleinen Bruchteil um wirklich aktiviertes, also strahlendes Material. Rund 90 Prozent der Gesamtmenge würden wie bei normalen Industriebetrieben in den Wertstoffkreislauf gebracht. Weitere rund zehn Prozent seien allenfalls oberflächlich kontaminiert. „Das wird frei gemessen, dann entscheiden wir, in welche Schublade es kommt.“ Alles, was nicht Brennstoff ist, kom-

me in den Schacht Konrad. Unterm Strich seien am Ende rund 3500 Tonnen für ein noch zu findendes Endlager vorgesehen. Das hochradioaktive Material kommt bis dahin ins Zwischenlager vor Ort. Die Kapazitäten dort, so versicherte Jorden, würden auch nach der geplanten Anlieferung von Castoren aus Sellafield noch ausreichen.

Preußen Elektra verweist auf inzwischen schon 20 Jahre Erfahrung mit dem Rückbau von Kernkraftwerken. Ob es bei vergangenen Genehmigungsverfahren Klagen gegeben hätte, wollte Steinburgs Landrat Torsten Wendt wissen. Müller-Dehn: „Im Fall

Isar 1 ja, da hat die Behörde aber Sofortvollzug angeordnet.“ Ganz andere Probleme befürchtet der CDU-Bundestagsabgeordnete Mark Helfrich. Weil gleich mehrere Rückbau-Verfahren parallel laufen, könnten nämlich die zuständigen Behörden mit ihren Kapazitäten am Ende sein. Müller-Dehn dazu: „Das ist ein Problem, das man jetzt schon sieht.“

Die praktischen Auswirkungen eines Brokdorf-Rückbaus treiben aber vor allem die Akteure vor Ort um. Brokdorfs Bürgermeisterin Elke Götsche erkundigte sich nach den Arbeitsplätzen der Zukunft. Aktuell beschäftigt das Kraftwerk rund 500 Mitarbeiter, bei den jährlichen Revisionen kommen noch einmal zeitweise 1000 hinzu. Jorden: „Diese Dimensionen erreichen wir künftig nicht mehr.“ Mit Blick auf drohenden Fachkräftemangel versicherte Jorden aber, dass laufend nachqualifiziert werde. Beim Rückbau würden dann vor allem Strahlenschutzler gebraucht. Nicht mehr gebraucht wird hingegen bald die werkseigene Feuerwehr. Spätestens fünf Jahre nach dem Abschalttermin kommen

damit neue Aufgaben auf die Ortswehr zu, wie Kreisbrandmeister Frank Raether auf entsprechende Nachfrage erfuhr. Schuldig blieb der Kraftwerksbetreiber hingegen die Antwort auf eine vom Itzehoeer Polizeichef Thomas Schettler gestellte Frage nach Terminen für künftige Castortransporte. Aus der Nummer ist Preußen Elektra ohnehin raus: Am 1. Januar 2019 übernimmt der Bund die Region über das Zwischenlager.

Für den Kraftwerksbetreiber war es gestern der Auftakt für zahlreiche weitere Veranstaltungen. Neben umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit stehen Sicherheitsberichte, Umweltverträglichkeitsuntersuchung, Anhörungen und Erörterungstermine auf der Agenda. Gestern Abend gab es bei einer Veranstaltung für Anwohner darauf einen Vorschmack. Mitglieder der Initiative Brokdorf-akut befürchten unter anderem beim Rückbau eine Freisetzung von radioaktiven Stäuben, die 1000-fach über denen während des jetzigen Leistungsbetriebs liegen. Ihre Forderung: „Ein Strahlenminimierungsgebot muss absoluten Vorrang haben.“
Volker Mehmel

Kokain wird in Hamburg immer größeres Problem

HAMBURG Bei Suchtkranken in Hamburg hat sich der Trend zum Kokain- und Amphetaminkonsum im vergangenen Jahr fortgesetzt. Dieses Fazit zieht der Verein Bado aus seiner 20. Dokumentation über die Suchthilfe in Hamburg, der Daten von 60 Einrichtungen und Projekten auswertete. Wie in den Vorjahren wurden rund 15 500 Menschen mit einer Suchtproblematik betreut, die Hälfte konsumierte mehr als eine Droge.

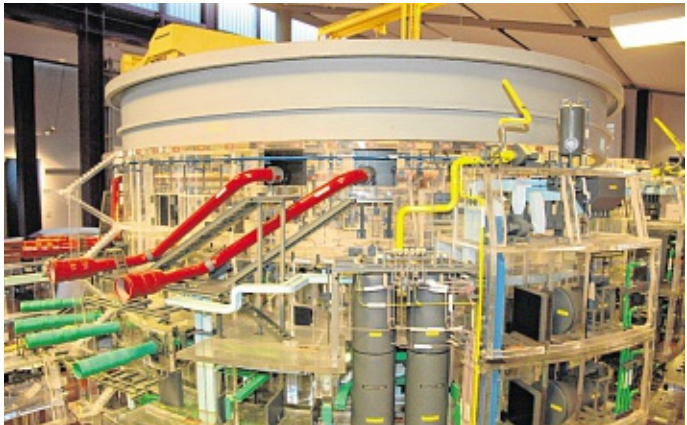
Zwei Drittel der Betreuten alkoholkrank
Rund ein Drittel der Betreuten habe als Hauptproblem den Konsum von Kokain angegeben, 15 Prozent den von Amphetaminen, teilte der Verein mit. Unverändert seien 66 Prozent in erster Linie abhängig vom Alkohol gewesen. Von ihnen seien 17 Prozent älter als 60 Jahre, rund 1900 opiatabhängige Menschen älter als 45 Jahre.

Das Suchthilfesystem sowie das Gesundheitswesen werde mehr Menschen versorgen müssen, bei denen

sich typische Suchtfolgenerscheinungen mit zusätzlichen altersbedingten Problemen verbinden, schrieb der Verein. In ihm haben sich die freien Träger der Sucht- und Drogenhilfe in Hamburg sowie die Gesundheitsbehörde zusammengeschlossen.

Die Bado-Auswertung hat außerdem gezeigt, dass etwa jeweils die Hälfte der alkohol-, opiat-, kokain- oder cannabisabhängigen Betreuten aus Familien stammten, in denen mindesten ein Elternteil süchtig war.

Passend zu dieser Problematik hat das Netzwerk „Sucht.Hamburg“ neue Flyer herausgegeben, die Jugendlichen unter dem Motto „Bleib stark, Bleib Du selbst“ die gesundheitlichen und sozialen Folgen von Cannabiskonsum aufzeigen. Den Angaben zufolge gaben 2015 knapp 23 Prozent der Hamburger Schüler und annähernd 18 Prozent der Hamburger Schülerinnen im Alter von 14 bis 17 Jahren an, in den zurückliegenden zwölf Monaten Cannabis konsumiert zu haben.
lno



So sieht es hinter dem Beton der Reaktorkuppel aus. Das detailgetreue Modell im Maßstab 1:50 war vom Kraftwerksbetreiber einst zu Ausbildungszwecken erstellt worden.
MEHMEL

Aus der Region

Region in Kürze

Wirtschaftsexperte referiert im Rittersaal

HUSUM Der international bekannte Wirtschaftswissenschaftler und Leiter des Prognosezentrums im Kieler Institut für Weltwirtschaft, Prof. Dr. Stefan Kooths, referiert am Mittwoch, 6. November, über die wirtschaftspolitischen Perspektiven nach der Bundestagswahl. Die Sektion Husum der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft hat die Veranstaltung im Rittersaal, die um 19.30 Uhr beginnt, organisiert.

Kino-Klassiker im Filmklub

HUSUM Der Filmklub Husum zeigt am morgigen Sonnabend ab 22.15 Uhr im Spätklub den modernen Klassiker „2001 – Odyssee im Weltraum“ von Stanley Kubrick. Das Meisterwerk des US-Regisseurs überspringt mit einem der irrwitzigsten Schnitte der Filmgeschichte 300 000 Jahre Menschheitsgeschichte. Der kühne gedankliche Entwurf des Streifens wird mit nicht minder kühnen optischen Effekten und einer für ihre Zeit revolutionären Tricktechnik realisiert, die das Genre Science Fiction in den darauffolgenden Jahren entscheidend prägen sollte.

Komödie auf Nordstrand: „Out of Rosenheim“

NORDSTRAND Der Förderverein für Kultur auf Nordstrand lädt für morgen zu Film & Dinner ein. Ab 17 Uhr wird der Film „Out of Rosenheim“, eine Komödie von Percy Adlon mit Marianne Sägebrecht in der Hauptrolle, im Strandcafé Halligblick, Nordstrander Norderhafen, gezeigt. Anschließend geht es in das Restaurant „Zur Nordsee“ (gleich neben dem „Halligblick“ auf dem Deich), wo ein amerikanisches Menü angeboten wird. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Restkarten sind noch vorhanden. Anmeldungen werden im Edeka Markt Nordstrand, unter Telefon 04842/9980 oder unter per E-Mail an edekanordstrand@t-online.de entgegen genommen.



Das erfolgreiche Konzept des Scandinavian Park ist Anlass für Erweiterungs-Überlegungen.

STAUDT

Mehr Einzelhandel am Stadtrand

Scandinavian Park in Handewitt plant eine Erweiterung auf 8500 Quadratmetern mit dem Sortiment Campingartikel, Fahrräder, Sportkleidung

FLensburg / HANDEWITT Neue, kräftige Bewegung auf dem Einzelhandelsmarkt im Raum Flensburg: Der Scandinavian Park in Handewitt will in großem Stil erweitern. Geplant ist ein „Outdoor-Center“ mit einer Größe von 8500 Quadratmetern. Ort des Geschehens: das gemeinsame Gewerbegebiet Flensburg-Handewitt. Eben wegen dieser Gemeinsamkeit und dem jahrelangen Bemühen von Verwaltung und Kommunalpolitik, den Einzelhandel der Flensburger Innenstadt vor scharfer Konkurrenz auf der grünen Wiese zu schützen, kommen Flensburger Ratsmitgliedern Bedenken. Aus diesem Grund sorgte CDU-Ratsherr Arne Rüstemeier dafür, dass das Vorhaben in der Sitzung des Planungsausschusses am Mittwoch zur Sprache kam – im öffentlichen Teil der Tagesordnung. Bisher

war das Projekt „Outdoor-Center“ nur vertraulich behandelt worden. Rüstemeier ist Mitglied des „Zweckverbandes Wirtschaftsentwicklungsgemeinschaft Flensburg/Hande-

.....
„Das Handewitter Outdoor-Center tangiert die Flensburger Innenstadt nicht.“
Thomas Rasmussen
Handewitter Bürgermeister
.....

witt“ (WEG), der für das gemeinsame Gewerbegebiet Flensburg-Handewitt zuständig ist. Durch die Bemühung des Ratsherrn sah sich Chef-Stadtplaner Peter Schroeders angestoßen, Einzelheiten im Ausschuss bekannt zu geben: Vom gemeinsamen Gewerbegebiet würden für das Projekt 8500 Quadratmeter Fläche genutzt

werden. Vom Sortiment her soll sich das „Outdoor-Center“ über Campingartikel, Fahrräder, Sportbekleidung, Babyausstattung sowie Biokost definieren. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) sei um eine Stellungnahme gebeten worden, ein Gutachter soll die Folgen für die Innenstadt untersuchen. Dabei wurde eine erste Einschätzung bekannt: Das Fahrradangebot des geplanten „Outdoor-Centers“ würde für die Fahrradhändler in der Innenstadt einen Umsatzrückgang von 38 Prozent bedeuten. Das, so Rüstemeier, sei durchaus relevant für den Innenstadt-Einzelhandel und zeige, dass das Konzept des „Outdoor-Centers“ mit dem Flensburger Einzelhandelskonzept abgestimmt werden müsse. Im Übrigen sei das gemeinsame Gewerbegebiet ein Platz für Gewerbe. Einzelhan-

del sei in einem Sondergebiet anzusiedeln. Mit einer Bewertung hielt sich Dr. Schroeders zurück, doch berichten Beteiligte des Verfahrens, dass es in Sachen „Outdoor-Center“ unterschiedliche Auffassungen zwischen dem Chef-Stadtplaner und dem Handewitter Bürgermeister Thomas Rasmussen gibt. Der sieht das Projekt aus einer anderen Perspektive: Nach zehn Jahren des erfolgreichen Bestehens seien die Überlegungen zur Erweiterung aufgekommen. Der Scandinavian Park habe Impulse und Kaufkraft in die Region gebracht, ganz wesentlich durch skandinavische Reisende, die für den Einkauf die Autobahn verlassen. Genau in diese Richtung sei das Projekt „Outdoor-Center“ ausgerichtet. Rasmussen sieht in dem Vorhaben eine Ergänzung. Auch in

Neumünster sei der Niedergang der Innenstadt durch das Outlet-Center prophezeit worden. Tatsächlich zeige sich, dass die attraktive Einkaufsmöglichkeit am Stadtrand durchaus Kunden in die Innenstadt bringe. Insofern müsse die Erwähnung des Vorhabens nicht unbedingt zum Reflex der Ablehnung führen. „Den Einzelhandel in der Flensburger Innenstadt tangiert das nicht“, ist sich Rasmussen sicher. Die erbetene Stellungnahme der IHK sei noch nicht ausgearbeitet, sagte der für Einzelhandel zuständige Geschäftsführer Ulrich Spitzer. Vor zwei Jahren sei das das Projekt zum ersten Mal in der Kammer bekannt geworden. Für Spitzer gibt es keinen Zweifel, dass eine Abstimmung mit dem Einzelhandel der Innenstadt geschehen müsse. Gerhard Nowc

Archäologen geben Einblicke in ihre Arbeit

SCHLESWIG Am „Tag der Archäologie“ geben am morgigen Sonnabend in der Schleswiger A.P.-Möller-Schule (Fjordallee 1) Wissenschaftler des Archäologischen Landesamtes Schleswig-Holstein (ALSH) und auch Wissenschaftler verwandter Institutionen in populär aufbereiteten Fachvorträgen Einblicke in die Archäologie des Landes Schleswig-Holstein. Verschiedene Büchertische und Stände zum Thema runden die Veranstaltung ab. Zudem wird die „Goldene Schaufel“ verliehen – ein Preis, mit dem besondere Verdienste in der Archäologie gewürdigt werden. Wichtige Kriterien sind jahrelange Kontinuität oder aber eine exklusive Leistung. Überreicht wird die „Goldene Schaufel“ von Oliver Grundei, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

DAS PROGRAMM:

> 9 Uhr: Begrüßung durch Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Leiter des Archäologischen Landesamtes, und



Dr. Ralf Bleile vom Archäologischen Landesamt hält morgen den Festvortrag.

DEWANGER

Dr. Jørgen Kühl, Direktor der A.P.-Möller-Schule. Anschließend Grußwort von Staatssekretär Oliver Grundei sowie Verleihung der „Goldenen Schaufel“ und Verleihung des Archäologie-Preises der Archäologischen Gesellschaft Schleswig-Holstein.

> 11 Uhr: „Viele Tausend Jahre vor Rungholt. Ein außergewöhnliches steinzeitliches

Beil“ (Dr. Sönke Hartz, Archäologisches Landesmuseum, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf).

> 11.30 Uhr: „20 Jahre Steinzeit – Ein Bericht zum Jubiläum des Steinzeitparks Dithmarschen in Albersdorf“ (Dr. Rüdiger Kelm, Archäologisch-Ökologisches Zentrum Albersdorf).

> 12 Uhr: „Vieh und Pferch in der Bronzezeit – Beispiele aus Sønderjylland“ (Museumsinspektør Lilian Matthes, Museum Sønderjylland – Arkæologi Haderslev).

> 14 Uhr: „Siedlungsarchäologie im Wandel der Zeit“ (Dr. Ingo Lütjens, ALSH, Außenstelle Neumünster).

> 14.30 Uhr: Vortrag zum „Fund des Jahres“: „Es findet

zusammen, was zusammen gehört. Eine Wiedervereinigung nach fast 60 Jahren“ (Dipl.-Prähist. Eicke Sieglöff, Dr. Astrid Tummuscheit, ALSH, Schleswig).

> 15 Uhr: „Wohlhabende Bürger des 17. Jahrhunderts in Husum – neue Ausgrabungen in der Husumer Altstadt“ (Dr. Stefanie Kloof, Eric Müller, ALSH, Schleswig).

> 15.30 Uhr: „Gestrandet im Wattenmeer – zwei außergewöhnliche neuzeitliche Schiffswracks in der Tidenzone der nordfriesischen Inseln“ (Dr. Daniel Zwick, ALSH, Schleswig).

> 16.30 Uhr: Festvortrag: „Alte Funde in neuem Licht – Stargard/Oldenburg und die Frage der Beizjagd bei den Ostseeslawen“ (Dr. Ralf Bleile, Archäologisches Landesmuseum, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf).

Der Eintritt ist frei. sh:z

Internet: www.archaeologie.schleswig-holstein.de

Milchlaster rammt Pkw: Frau leicht verletzt

BREDSTEDT Bei einem dramatischen Verkehrsunfall wurde gestern in Bredstedt eine Frau leicht verletzt. Sie befuhr gegen 10.25 Uhr aus Richtung Breklum kommend die Bundesstraße 5 nach Norden in Richtung Niebüll. In der Ortsdurchfahrt Bredstedt wollte sie am Marthaplatz nach links in die Osterstraße abbiegen. Dabei übersah sie laut Polizeiangaben einen ihr entgegenkommenden Milchlaster, der ebenfalls grün und damit Vorfahrt hatte. Der Lkw

erfasste den Ford, drückte ihn gegen Ampelanlage und Laternenmast. Wie durch ein Wunder wurde die Pkw-Fahrerin nur leicht verletzt. Den entstandenen Schaden schätzt die Polizei auf insgesamt 32000 Euro. Die Beschädigungen an der Ampelanlage werden dabei mit etwa 15000 Euro beziffert, der am Laternenmast schlägt mit 1500 Euro, der Schaden am Lkw nach ersten Schätzungen mit 1000 Euro zu Buche. Am Ford entstand Totalschaden. stb



Dramatische Szene: Ein Leser machte im Vorbeifahren aus dem Auto heraus diese Aufnahme vom Unfallort. JEROME ANDRESEN

Nordschleswig

Apenrade – Tingleff – Tondern – Hadersleben

Siebter Husumer Adventskalendermarkt

HUSUM Seit über 100 Jahren gehört der Adventskalender bei vielen Menschen zu einem festen Bestandteil der Vorweihnachtszeit. Am 4. und 5. November öffnet das Weihnachtshaus in Husum seine Türen für den siebten Husumer Adventskalendermarkt. Jeweils von 10 bis 17 Uhr haben die Besucher die Möglichkeit, Adventskalender in den unterschiedlichsten Formen, Farben, Größen und Variationen zu erstehen.

Die Auswahl an Adventskalendern ist dabei groß: Sie sind gefüllt mit Schokolade, Tee, Räucherkerzen, Texten, Rezepten und vielem mehr. Sarah Heil

Vortrag zur Reformation im Grenzland

PATTBURG/PADBORG Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Region Sønderjylland-Schleswig bietet das Paltburger Regionskontor eine Veranstaltungsreihe an. Den Auftakt macht ein Vortrag mit dem Thema Reformation im Grenzland. Am 21. November referiert Jacob Østed, Pastor an der dänischen Helligåndskirke in Flensburg, von 16 bis 18 Uhr bei der Region Sønderjylland-Schleswig, am Lyren 1 in Paltburg. Østed ist Herausgeber eines Buchs über Luthers Tischreden. Es werden Kaffee und Kuchen gereicht, und im Anschluss an den Vortrag gibt es eine Diskussion. Die Veranstaltung wird simultan auf Deutsch und Dänisch gedolmetscht. Anmeldung unter: region@region.dk oder 0045-74670501. Sarah Heil

Island als Thema einer Sankelmark-Tagung

SANKELMARK Nicht erst seit dem Erfolg der Isländer bei der Fußball-EM 2016 erfreut sich Island weltweit steigender Beliebtheit. Die Akademie Sankelmark veranstaltet am Wochenende vom 1. bis 3. Dezember ein Seminar, das sich näher mit Geschichte, Kultur und Politik des Landes beschäftigt. Das detaillierte Programm sowie Details zur Anmeldung sind auf www.eash.de einsehbar. swa

Danfoss kauft die Elektro-Firma Visedo Oy

NORBURG/NORDBORG Der Danfoss-Konzern hat expandiert und eine weltweit führende Firma für elektronische Lösungen für Off-Highway- und Marinemärkte aufgekauft. Es handelt sich dabei um das finnische Unternehmen Visedo Oy, das seinen Stammsitz in Lappeentanta hat. Danfoss-Direktor Kim Fausing bezeichnet den Einkauf als Teil einer Wachstumsstrategie, mit dem man sich Innovation sichern will. „Ich freue mich darauf, dass ein starkes Visedo-Team nun Teil von Danfoss wird. Auch in Lappeentanta begrüßt man den Zusammenschluss. Man erwarte viele qualifizierte Mitarbeiter und Investitionen für die ganze Region, so Vorstandsvorsitzender Tuomo Rönkkö. swa

Spruch des Tages

„Sollte eine Deutschlehrerin auch Deutsch können?“ Überschrift in Politiken über eine Ausbildungsanalyse, die werdenden Lehrern ein teils schlechtes fachliches Niveau bescheinigt.

Todesfälle im Grenzland

Jes Peter Johansen, Satrup, 80 Jahre; Elna Jensen, Rödding, 98 Jahre; Hans Peter Poulsen, Scherrebek, 91 Jahre; Anne-Grethe Bork, Hadersleben.

28-Jährige neu im Institut for Sønderjysk Lokalhistorie

Historikerin Lisette Juhl Hansen seit 1. Oktober als Museumsinspektorin in Einrichtung des Museumsverbundes Museum Sønderjylland tätig

APENRADE/AABENRAA Die 28-jährige Historikerin Lisette Juhl Hansen ist seit dem 1. Oktober im Institut for Sønderjysk Lokalhistorie (ISL) in Apenrade tätig. Dort ist sie Nachfolgerin von Kim Furdal, der zum Jahresbeginn ans Museum Ærø gewechselt ist. Das Institut in Nachbarschaft zum Staatsarchiv ist als Einrichtung des Museumsverbundes Museum Sønderjylland nicht allein zuständig für eine Sammlung von über 1,5 Millionen Fotos, 1.200 Tonbändern und 150 Filmen aus Nordschleswig. Die Leitung des Institutes ist auch engagiert in der Herausgabe von „Sønderjysk Månedsskrift“, der Zeitschrift des nordschleswigschen lokalhistorischen Verbandes „Historisk Samfund for Sønderjylland“.



In den ISL-Fotosammlungen findet man auch diese Aufnahme des Fotografen A. Martinsen von Schöpfungsmühlen an der Wiedau.

Lisette Juhl Hansen ist für zu nächst ein Jahr für die Aufgabe eingestellt worden. „Wir archivieren vor allem Fotos, die uns aus Sammlungen zugestellt werden, keine Privatfotos“, so die Historikern, die ihr Studium an der Süddänischen Universität in Odense mit einer Arbeit über deutsche Flüchtlinge auf Fünen nach dem Zweiten Weltkrieg geschrieben hat. Sie hat die Unterbringung der Flücht-



Lisette Juhl Hansen gefällt die Atmosphäre im ISL in Apenrade mitten von Büchern und historischem Material.

VOLKER HEESCH

linge 1945 im Lazarett des Flugplatzes Beltringe und im Allesø-Lager auf Fünen erforscht. Als studentische Mitarbeiterin im Archiv in Odense war sie auf das Thema Flüchtlinge aufmerksam geworden. Bevor Lisette Juhl Hansen nach Apenrade gekommen ist, war sie in Odense und in Kolding in den dortigen Stadtarchiven beschäftigt.

Die junge Historikerin ist momentan

mit der Sichtung und Archivierung von Material des Enstedtwerkes beschäftigt. Die Geschichte des Kraftwerksbetriebes neigt sich dem Ende zu.

Aufgabe des ISL ist es, dabei einen wichtigen Teil der nordschleswigschen Industriegeschichte zu dokumentieren, die mit zunächst kleinen Kohlekraftwerken am Apenrader Hafen in den 1920er Jahren begonnen hatte und ihren Höhe-

punkt mit Bau des Enstedtwerkes 3 im Jahre 1979 erreichte. Die Fotosammlungen des ISL sind auch über die Internetseite des Museums Sønderjylland zugänglich.

Dort sind Fotos abrufbar, die in den vergangenen Jahren digital archiviert worden sind. „Künftig werden wir auch Fotos aus digitalen Archiven für die Zukunft sichern“, berichtet die Historikern. hee

Eine Maus mit psychischen Problemen und ein Männlein

APENRADE/AABENRAA Die Kinder mussten gut „geschichtet“ werden im Saal der Deutschen Zentralbücherei Apenrade, als am Mittwoch das Theater Anna Rampe „Rumpelstilzchen“ für Kinder ab 4 aufführte, denn 140 aufgeregte Sprösslinge aus deutschen Kindergärten und Schulen wollten sich davon überzeugen, dass Rumpelstilzchen der Müllerinnen Kind nicht bekommt.

Anna Fregin führte die Puppen aus der Werkstatt von Mechtild Nienaber und Ralf Wagner mit unnachahmlichem Charme und Berliner Akzent so spannungsgeladen und humorvoll durch die Szenen, dass kleine wie große Zuschauer nicht zu kurz kamen. Ob es darum geht, dass „kein Humor in der Chefetage“, sprich beim König, herrscht oder die Bösen in den „Kräcker“ müssen – der französisch sprechende – und übrigens äußerst freundliche – Herrscher hat seine Schwierigkeiten mit dem Wort „Kerker“ – Theater Anna Rampe hat die Lacher auf ihrer Seite. Fein ziseliert und dennoch klar verständlich auch für die ganz Kleinen, die die 50 Minuten bravourös konzentriert mit erlebten, war das Märchen modernisiert worden. Aber das „Häppi End“ bleibt gleich, und die Maus – eine Spielgefährtin der Müllerstochter, die zur Königin wurde – konnte ihre Albträume überwinden.

Weil sie nämlich immer wieder so schlecht träumt und psychische Probleme fürchtet, hatte die Müllerin/Königin als Therapie die ganze dramatische Geschichte noch einmal erzählt – mit Erfolg. Die Maus wurde geheilt. DN



Aufgereiht warten die Kinder auf Einlass in die deutsche Zentralbücherei.

FOTOS: BÜCHEREI



Anna Fregin (unter der Schlafhaube) spielte faszinierend, die Kinder waren gebannt.

Rettidig omhu

Ved flere partier i en regering som vor nuværende for tiden er det nemmere at give efter for partierne, at bevillige hinanden kredit til foræringsgaver, for det drejer sig „kun om penge“. Regeringen af 3 partier burde i stedet for skattelettelse investere i fremtidig infrastruktur i forbindelse med omlægningen til vedvarende energi og genneførelse af elektrificeringen af jernbanelinjen for eksempel. Mange strækninger har i årtier haft overledninger hængende uden at de nogensinde er blevet benyttet. Se at få dem udskiftet og få sat strøm på. Elektrisk drift formindsker CO₂ udslippet. I regeringen drejer det sig i øjeblikket kun om skattemæssig sættelse for de højeste indkomster. Hvordan harmonerer det med, at den næste finanskrise er over os om senest 3 år.

Alle former for værdipapirer falder verden over til 25 % af deres øjeblikkelige værdi. Alle banker bliver ramt af krisen for i 3. kvartal blev berettet om store overskud i bankerne, men det bestod alt af kursgevinst. Det betyder bankerne har sat alle kræfter, de økonomisk, ind på spekulation. I en artikel i et søndagsmagasin kunne den 15.10.2017 læses følgende „give penge ud for at komme gennem krisen“.

I Danmark tænker regeringen på at tømme kassen for at give skattelettelse. Hvis dette lykkes, så er der kun bankernes fjerdedel (25 %) værdi af værdipapirer i likviditet. Det betyder at bankerne skal hjælpes ligesom i 2008-09. det betyder en længerevarende krise på grund af fejlslagen politik i form af skattelettelse foretaget 2017-18. Det kan være Venstre og Dansk Folkeparti skal tigge EU om økonomisk hjælp. Så må vi håbe Bruxelles ikke har læst danske aviser de sidste 10 år, for der nægtede danske politikere at medvirke ved gensidige hjælpeprogrammer i finanskrisen. Behold pengene og start på investering i vedvarende energi, er mit forslag. Skattelettelse nu er et tyveri fra fremtidige generationer, smart politik.

Paul W Dall, Ravsted Storegade 30
6372 Bylderup-Bov

Apenrade

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Apenrade



Lokalredakteurin
Anke Haagensen
(aha)
Telefon 73 32 30 60

Gesche Picolin
(gp)
Telefon 73 32 30 61

Skibbroen 4
DK - 6200 Apenrade
ape@nordschleswiger.dk

Fragen zur Zustellung oder zum Abonnement?
Anrufen unter 74 62 38 80 oder E-Mail an
vertrieb@nordschleswiger.dk

Heute

VERANSTALTUNGEN:

14-16.30 Uhr: Deutsche Privatschule
Feldstedt: Tag der offenen Tür und Kin-
derfest
15-17 Uhr: Bibliothek Apenrade: Politi-
sches Wahl-Kaffeekränzchen (Kandida-
tinnen treffen Wähler)
16 Uhr: NygadeHuset, Nygade 23A,
Apenrade: Klavierräume (Konzert und
mehr; Veranstalter: NygadeHuset mit
Unterstützung des Kulturrates Apenra-
de)
16-20 Uhr: Enstedtwerk, Flensborgvej
162, Størtum/Apenrade: Tag der offe-
nen Tür beim Indoor-Golfcenter des
Apenrader Golfklubs

ÖFFNUNGSZEITEN:

6-8 Uhr: Schwimmhalle Rothenkrug
6-8 Uhr: Schwimmhalle Apenrade
7-22 Uhr: „Offene“ Deutsche Zentralbü-
cherei Apenrade, Westerstr. 30; mit Per-
sonal: 10-18 Uhr
7-22 Uhr: Offene Bibliotheken in Apen-
rade, Feldstedt (Damm's Gård) und Ro-
thenkrug; mit Personal: Apenrade (8-18
Uhr) Rothenkrug (9-15 Uhr)
10-19 Uhr: Jump-A-Lot (In- und Out-
door-Spieleland), Øbeningvej 3-7, Nor-
derhostrup

MUSEEN:

„Museum Sønderjylland“: 13-16 Uhr:
Apenrader Museum/Schiffahrtsmuse-
um; 11-17 Uhr: Kunstmuseum Schloss
Brundlund

KINORAMA:

18 Uhr: Victoria & Abdul (brit.-US-amer-
ik. Filmbiografie; nicht empfehlens-
wert für Kinder unter 7 Jahren)
18.15 Uhr: Mens vi lever (dän. Drama,
ab 11 Jahren)
20.15 Uhr: Jigsaw (US-amerik. Horror-
Splatterfilm; frei ab 15 Jahren)
20.30 Uhr: Thor: Ragnarok (US-amerik.
Actionfilm, Originaltitel: Thor 3 Ragna-
rok, dt. Titel: Thor 3: Tag der Entschei-
dung, ab 11 Jahren)

FAMILIENBERATUNG:

Lundtoft und dt. Institutionen in Apen-
rade: Anika B. M. Skøtt 22 24 88 01
Rothenkrug/Apenrade: Jette Nielsen
74 52 88 07 / 22 24 88 07

POLIZEI

Zentrale Esbjerg: 114

Schule in Feldstedt
öffnet heute ihre Türen

FELDSTEDT/FELSTED Auch wenn es nicht
aus dem offiziellen Programm zum
diesjährigen Deutschen Tag hervorgeht,
so findet heute Nachmittag von 14 bis
16.30 Uhr das traditionelle Kinderfest
in der Deutschen Privatschule Feldstedt
statt. Das Fest wird auch in diesem Jahr
im Rahmen eines Tages der offenen Tür
abgehalten. Eltern von potenziellen
Schülern und andere Interessierte (ger-
ne mit Kindern) sind herzlich zur Teil-
nahme aufgefordert. Eine vorherige An-
meldung ist nicht nötig. Angeboten wer-
den in der Schule vier Spiel- bzw. Akti-
vitätsstationen, die die Kinder in den
zwei Stunden alle probieren können.
Zum Abschluss wird eine kleine Sieger-
ehrung abgehalten.

Wahlplakat mit Hakenkreuz beschmiert

SP hat Anzeige gegen unbekannt erstattet / Auch Plakate anderer Parteien wurden mit schwarzer Farbe besprüht – allerdings ohne Nazi-Zeichen

APENRADE/AABENRAA Die Schleswig-
sche Partei hat Anzeige erstattet gegen
unbekannt, nachdem mehrere Wahl-
plakate ihrer Kandidaten auf Hohe
Kolstrup, genauer im Bereich Nylø-
ke/Camma Larsen-Ledets Vej, mit
schwarzer Farbe besprüht worden
sind. Auf einem Wahlplakat des jungen
Kandidaten Simon Skytte Eggert haben
sich die Sprüher sogar an einem Ha-
kenkreuz versucht, sind aber kläglich
gescheitert: Es ist schlicht weg ver-
dreht.

Entdeckt hatte die Schmierereien Si-
mons Mutter, Anja Eggert, die täglich
nach dem Rechten schaut. „Man muss
ja leider mit solchen Schmierereien
rechnen. Es sind nicht nur unsere Kan-
didaten betroffen. Auch die Plakate an-
derer Parteien sind besprüht“, erzählt
sie. Dass allerdings kein einziges Plakat
der Sozialdemokraten beschmiert ist,
wundert sie und auch wieder nicht. Auf
vielen der Plakate ist das Konterfei von
Erik Uldall Hansen zu sehen. „Der Hal-
leninspektor von Hohe Kolstrup ist
hier sehr beliebt“, stellt sie fest.

Ob die SP die beschmierten Plakate
entfernt oder nicht, ist noch nicht ganz
entschieden. „Davon ganz abgesehen,
dass ich gar keine Wahlplakate mehr von
Simon oder Erwin (Andresen; red. Anm.)
habe, muss man sich genau überlegen, ob
man vielleicht nicht einen Teufelskreis
heraufbeschwört, wenn man frische Pla-
kate aufhängt. Das könnte nur die Sprü-
her animieren, die Plakate wieder zu be-
sprühen. Ich bin daher im Moment noch
zwiegespalten, ob wir die Plakate hängen
lassen oder entfernen. „Wir werden das
noch intern diskutieren müssen“, sagt
Anja Eggert. *aha*



Nicht nur das Plakat des SP-Kandidaten Simon Skytte Eggert ist beschmiert, allerdings befindet sich nur auf seinem ein Hakenkreuz. *AHA*

Das Hakenkreuz gibt der Sache „eine ganz andere Qualität“

APENRADE/AABENRAA Erst nachdem
wir der Parteisekretärin der Schles-
wigschen Partei, Ruth Candussi, das
Foto von dem mit Hakenkreuz bes-
chmierten Plakat des Kandidaten
Simon Skytte Eggert auf Hohe Kol-
strup zeigten, entschied sie sich für ei-
ne Anzeige.

„Ich finde, das gibt der Sache eine

ganz andere ‚Qualität‘, sprich Proble-
matik. Gerade, weil die anderen Plaka-
te nicht mit Hakenkreuz beschmiert
sind, liegt darin irgendwie eine politi-
sche Botschaft“, stellt sie fest.

„Deshalb habe ich es auch ange-
zeigt“, sagt die Parteisekretärin. Sie
hatte zunächst gezauert, sie hielt die
Schmierereien erst für einen Dumme-

jugenstreich, bei dem „Langeweile
und Böswilligkeit“ zusammengekom-
men waren. Sie habe sich dann doch
für eine Anzeige entschieden. „Es geht
aber auch ganz prinzipiell darum, dass
es ein Angriff auf die demokratischen
Spielregeln ist. Deshalb die Anzeige –
ganz einfach für die Polizeistatistik“,
so Candussi. *aha*

Kommune Apenrade geht steigenden
Krankenhauskosten auf den Grund

Am Jahresende wird ein Mehrverbrauch von 9,3 Millionen Kronen erwartet

APENRADE/AABENRAA Im Großen und
Ganzen hält der Ausschuss für Soziales
und Gesundheit seinen Rahmenhaushalt
ein. Der Kostenanteil der Kommune
Apenrade für Krankenhausaufenthalte ist
nicht Teil dieses Haushaltsrahmens, und
darüber wird der Ausschuss sicherlich
glücklich sein. Schon zum jetzigen Zeit-
punkt des Jahres liegt die Kommune
Apenrade elf Millionen Kronen über der
veranschlagten Summe. Durch eine

Nachregulierung in Höhe von drei Millio-
nen Kronen erwartet die Kommune letzt-
endlich einen Mehrverbrauch von 9,3 Mil-
lionen Kronen. „Von dieser Summe sind
sieben Millionen Kronen einer erhöhten
Aktivität (sprich: mehr Einlieferungen) in
diesem Bereich geschuldet“, sagt der Aus-
schussvorsitzende Povl Kylling Petersen
(Soz.). Warum das so ist, soll jetzt eine ge-
nauere Untersuchung ergeben, die der
Ausschuss in Auftrag gegeben hat. „Wir

glauben einfach nicht, dass unsere Bürger
kränklicher sind als unsere Nachbarn. Er-
fahrungen aus anderen Kommunen zei-
gen allerdings, dass in den Städten, in de-
nen die Krankenhäuser platziert sind, die
Bürger verstärkt das Krankenhaus fre-
quentieren. Diese Erfahrung haben sei-
nerzeit auch die Sonderburger gemacht.
Ob das allerdings auch bei uns der Grund
ist, soll die Analyse uns dann gerne zei-
gen“, so Kylling Petersen. *aha*

1,5 Millionen Kronen sind im
Pflegeheimbereich nicht viel Geld

Sozial- und Gesundheitsausschuss will sich mit den „wahren Fachleuten“ beraten

APENRADE/AABENRAA Auch
wenn der Seniorenbereich im
kommenden Kommunalhaus-
halt um 22 Millionen Kronen
angehoben wurde, bleibt nach
Abzug von u. a. demografisch
bedingten Kostensteigerun-
gen reell nur eine Stärkung des
Pflegeheimbereichs in Höhe
von anderthalb Millionen Kro-

nen übrig. „Für das Geld be-
kommt man noch nicht einmal
zwei Nachtwachen“, stellt
Povl Kylling Petersen (Soz.),
Ausschussvorsitzender für So-
ziales und Gesundheit, fest.
Der Ausschuss beschäftigt
sich momentan mit der Frage,
wie das Geld am besten ver-
wendet wird. Soll man allen

neun Pflegeheimen anteilig ei-
ne Summe zukommen lassen,
die dann vor Ort nach Gutdün-
ken eingesetzt wird? Soll der
Ausschuss vorschreiben, für
wen oder was das Geld ge-
braucht wird? Oder gibt es an-
dere Möglichkeiten? Um das
zu erfahren, wollen sich die
Politiker nun mit den wahren

Fachleuten beratschlagen. Der
Seniorenrat sowie die Anwoh-
ner- und Angehörigenräte der
jeweiligen Pflegeheime und
deren Leitungen sollen schon
bald zu einem Gespräch einge-
laden werden. Denn möglichst
noch auf ihrer Dezember-Sit-
zung wollen die Politiker eine
Entscheidung treffen. *aha*

Alarmknopf: Politiker sind klüger geworden

APENRADE/AABENRAA „Wir haben unse-
re Entscheidung bereut“, gibt der Vorsit-
zende des Ausschusses für Soziales und
Gesundheit, Povl Kylling Petersen (Soz.),
offen zu. Im Februar hatte der Ausschuss
eine neue Serviceinformation beschlos-
sen, die u. a. bedeutete, dass die Anzahl

der Alarmknöpfe für Senioren reduziert
werden sollte. Die Verwaltung hat gemäß
dieser Entscheidung gehandelt. Momen-
tan haben 883 Bürger einen solchen
Alarmknopf am Arm oder um den Hals.

Die Hilfe auf Knopfdruck gibt den Bür-
gern und deren Angehörigen aber jede

Menge Sicherheit. „Wir haben das unter-
schätzt“, räumt Kylling Petersen ein. Der
Ausschuss hat deshalb die Ausarbeitung
einer neuen Serviceinformation in Auf-
trag gegeben, die dann auch in der De-
zembersitzung zur Beschlussfassung
vorliegen soll. *aha*

TUR-BUS
DANMARK

SEHSTEDT BUS
AABENRAA
Tlf. 74 64 81 81
www.turbus.dk

Apenrade

Y’s Männer haben neues Präsidium gewählt

APENRADE/AABENRAA Der Y’s Men Club in Apenrade hat ein neues Präsidium für das Klubjahr 2017/18 erhalten. Es besteht aus: Schatzmeister Edvin Clausen, Past-Präsident Viggo Grandt, Präsident Aage Lorenzen, Vizepräsident Christian Asmussen und Schriftwart Mathias Mathiesen. *aha*

ARV holt die Brücke erst am Montag rein

APENRADE/AABENRAA Der Apenrader Ruderverein (ARV) hatte eigentlich vorgehabt, die Bootsbrücke morgen, am Sonnabend, 4. November, reinzuholen. Die kräftigen Hände müssen sich jedoch einige Tage gedulden. Aufgrund des Deutschen Tages findet die Aktion erst am Montag, 6. November, statt. Die Hauptarbeit leistet zwar Hans Hinrich Matzen mit seinem Trecker, aber ein paar patente Hände (und Köpfe) werden dennoch gebraucht. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Ruderhaus. Ein Gutes hat die Terminverlegung: „Dann können wir noch Sonntagmorgen rudern“, lautete zumindest der spontane Kommentar von Rüdiger Bartling, als ihm Gerd Larsen die Nachricht überbrachte. *aha*

Gottesdienst in Ries mit Totengedenken

RIES/RISE Pastor Martin Witte von der Nordschleswigschen Gemeinde lädt am Sonntag, 5. November, ab 11 Uhr zum deutschen Gottesdienst mit Abendmahl und Totengedenken in die Kirche zu Ries ein. Für jeden Verstorbenen aus dem Bereich Ries/Rothenkrug wird eine Kerze aufgestellt. Außerdem wird ein neuer Kirchenvertreter für den Pfarrbezirk Süderwilstrup in sein Amt eingeführt. *aha*

Gottesdienst und Kaffeetrinken

APENRADE/AABENRAA Im Anschluss an den deutschen Gottesdienst am kommenden Sonntag, 5. November, in der Apenrader Nicolaikirche sind die Gemeindeglieder zum Kirchenkaffee eingeladen. Gottesdienstbeginn ist um 14 Uhr.

Schützen in Rothenkrug ändern ihr Programm

ROTHENKRUG/RØDEKRO Der Schützenverein Rothenkrug von 1970 (SVR) muss umständehalber sein Programm in den kommenden Wochen ändern. Aufgrund geringen Interesses findet in diesem Jahr keine Vereinsmeisterschaft statt. Eigentlich war für den 21. November die Generalversammlung des SVR geplant, da an dem Tag jedoch die Kommunal- und Regionswahlen abgehalten werden, wird die Generalversammlung stattdessen im Rahmen des Julklapps am 19. Dezember abgehalten. Aus diesem Grund findet daher an diesem Abend nicht das traditionelle Lottospiel statt. Eingeleitet wird der Abend allerdings mit einem gemeinsamen Abendbrot. *aha*

Familiennachrichten

GOLDHOCHZEIT

APENRADE/AABENRAA Henry und Inge Møllerskov, Gl. Kongevej 44a, Apenrade, können morgen, Sonnabend, 4. November, ihren 50. Hochzeitstag feiern. Das Goldbrautpaar nimmt das traditionelle Morgenständchen von Nachbarn, Freunden und Verwandten ab 8 Uhr entgegen.

TODESFALL

KLIPEFF/KLIPEV Anni Margrethe Mikkelsen, Klipleff, ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Beisetzung findet am Donnerstag, 9. November, ab 13 Uhr von der Kipleffer Kirche aus statt.

Leserbriefe

Udvikling af vores kommune

Vi er lykkes med meget i de sidste fire år. Vi er ikke i mål endnu, for vi skal gøre det mindre bureaukratisk, have kortere sagsbehandlingstid og alt i alt nemmere for vores mange gode virksomheder som vi har i kommunen. Vi skal også være fremme i skoene, for at tiltrække flere nye virksomheder som Appel. Det er eneste vej til at bevare vores velfærd. Vi skal føre en sund økonomisk politik så vi har mulighed for at sætte ind specifikt på områder, hvor det giver udvikling. Det er også vigtigt at udviklingen sker i hele Aabenraa kommune, altså også i landdistrikterne, så vi fortsat har en kommune i balance. Derved vil vi i fremtiden kunne sikre gode institutioner, skoler, ældrepleje m.m. Som man ser med det vedtagne budget for 2018 er det et stort skridt i den rigtige retning. 30 ud af 31 byrådsmedlemmer er med i budgettet. Vi skal være bedre til at udnytte at vi ligger ved porten til Europa. Det kan kun ske ved at vi er i samarbejde med virksomhederne, styrker Padborg området, og i det hele taget sikrer en udvikling til fremtiden. Det er også vigtigt at vi støtter op om det frivillige arbejde der sker ude omkring i kommunen, og den kurs vil vi gerne fortsætte. Så det sikrer valget Venstre og gerne en personlig stemme på mig den 21 november.

*Eivind Underbjerg Hansen,
Byrådsmedlem for Venstre,
Løkkegårdsvej 133,
6230 Rødekro*

Afventer resultatet af vindmølleundersøgelse

Som svar på læserbreve bragt i Jyske-Vestkysten om vindmøller vil jeg gerne præcisere, at Aabenraa Kommune tilbage i 2015 besluttede, at vi ikke giver tilladelse til opstilling af nye store vindmøller, inden vi kender resultatet af den undersøgelse, som Kræftens Bekæmpelse står for, om hvor vidt vindmøllestøj giver helbredsskader. Desuden vil vi i byrådet have en principiel diskussion om afstandskrav mellem vindmøller og beboelse. I forbindelse med det kommende datacenter vil Apple investere i nye kilder til grøn energi. Der er ikke et specifikt ønske om, at elektriciteten skal komme fra landvindmøller placeret i Aabenraa Kommune. Skulle det alligevel på et tidspunkt munde ud i en konkret ansøgning om placering af landvindmøller, vil ansøgningen blive behandlet efter de nye retningslinjer. I forhold til min udtalelse i Sønderborg-

sektionen den 7. oktober var den møntet på, om Aabenraa Kommune ville gøre krav på en CO₂-kvote på de planlagte havvindmøller ud for Als, hvilket jeg ikke mener vil være rimeligt. Jeg vil gerne slå fast, at jeg har forståelse for de borgere, der bor tæt på vindmøller, og som borgmester synes jeg ikke, at nogen borgere skal have vindmøller tæt på sin bolig i vores kommune. Men Aabenraa Kommunes beslutning står stadig ved magt. Vi giver ikke tilladelse til nye store vindmøller.

*Thomas Andresen,
Borgmester Aabenraa Kommune,
Skelbækvej 2, 6200 Aabenraa*

En borgerrådgiver er til gavn for alle parter

I dag har omkring 30 danske kommuner ansat en borgerrådgiver, og tendensen er for opadgående. Erfaringerne er nemlig positive. Af flere grunde. Dels har borgerrådgiveren en vigtig funktion i forhold til at tale med de borgere, som har brug for at få hjælp til afklaring af nogle helt konkrete og ofte ganske betydningsfulde udfordringer i forhold til samarbejdet med det professionelle system. Dels indhenter borgerrådgiveren masser af værdifuld viden om forbedringsmuligheder i forhold til samarbejdet mellem kommunens borgere og kommunen. Viden, som både de kommunale ledere og fagpersoner kan profitere af, og som politikerne har brug for i forhold til deres politiske overvejelser om, hvordan de bedst muligt kan støtte op om både borgerne og de fagpersoner, der skal vejlede og hjælpe borgerne. I Aabenraa Kommune må vi nøjes med light-udgaven, en borgervejleder, som hverken løser de egentlige rådgivningsopgaver i forhold til borgerne eller fungerer som en kilde til vigtig viden for kommunen. Derfor vil Enhedslisten og Det Konservative Folkeparti opgradere funktionen. Vi skal have en borgerrådgiver – ikke mindst fordi rådgiveren kan skabe dialog mellem borgere og kommune! Så lad os nu få den borgerrådgiver!

*Jens Bundgaard Nielsen,
spidskandidat til byrådet
for Enhedslisten,
Tøndervej 179,
6200 Aabenraa*

*Iben Hauschultz,
byråds kandidat for
Det Konservative Folkeparti,
Hybenvænget 52,
6360 Tinglev*

Fragen zur Gesundheitspolitik der Region



EUC SYD

APENRADE/AABENRAA Die Region Süddänemark hält im Vorfeld zu den Regionswahlen am 21. November 15 Wahlversammlungen mit Jungwählern ab. In dieser Woche besuchte der Kandidatentross die berufsbildende Schule EUC Syd in Apenrade. Diskutiert wurden natürlich nur die regio-

nalen Aufgabengebiete, und hier interessierte die Jungwähler vor allem der Gesundheitssektor. Soll die Region überhaupt Kraft und Geld für Rauchstopp-Kurse verwenden, oder soll sie lieber das Geld für bessere medizinische Instrumente ausgeben? Dieses und andere Dilemmata disku-

tierten die 120 Schüler mit den fünf Regionsratskandidaten Mette Bossen Linnet (Venstre), Karsten Uno Petersen (Sozialdemokratie), Niels J. Grabe (Dänische Volkspartei), Vibeke Sypli Enrum (Einheitsliste) und Jan Køpke Christensen (Neue Bürgerliche). *aha*

Gespräche mit Wählern von morgen



AABENRAA FRISKOLE

APENRADE/AABENRAA Im Rahmen der demokratischen Erziehung ihrer Schüler hatte die Apenrader Freischule an der Bjerggade zu einer Wahlversammlung eingeladen. Drei Kandidaten – Hans Philip Tietje (Venstre), Povl Kylling Petersen (Soz.) und Kurt Andresen (SP) – hatten die Einladung angenommen und stellten sich den Fragen der Schüler. Diese zeigten sich im Übrigen gut vorbereitet und befragten die Politiker zu den verschiedensten Themen. Es ging um Freizeit- und Kulturangebote für Kinder und Jugendliche, um den öffentlichen Nahverkehr, um Schulschließungen und um den Deutschunterricht. Als die Politiker gefragt wurden, wie die Kom-

mune aussehen würde, wenn sie die absolute Mehrheit im Stadtrat hätten und ihnen ein Sack Geld zur Verfügung gestellt werden würde, kamen deutlichere Unterschiede zwischen den Parteien und Kandidaten zutage. Nach der Podiumsdiskussion, die übrigens von der Neuntklässlerin Victoria Kanst Husted geleitet wurde, gingen die Kandidaten nicht sofort, sondern stellten sich eine Weile noch für individuelle Fragen zur Verfügung. Den Wählern von Morgen lagen die verschiedensten Themen auf dem Herzen. Das Foto zeigt SP-Kandidat Kurt Andresen im Gespräch mit einer Schülerin. *aha*

At arbejde i lukkethed er i sig selv et demokratisk problem.

Enhver stemme på de nuværende byrådsmedlemmer risikerer at være en stemme på den/de der finder sig i borgmesterens beskyldning om at have en dårlig smag i munden. Men heldigvis er der blandt kandidaterne i samtlige partier også ikke nuværende byrådsmedlemmer.

*Jørn Ulrik Larsen,
Farverhus 112,
6200 Aabenraa*

Venstres holdning til Aabenraas mu-seer?

Læg museerne sammen! Det var overskriften til læserbrevet som byråds-kandidat for Venstre, Kaj Dam Rasmussen, har haft i JV. Byråds-kandidaten tager hermed stilling i debatten i forbindelse med Museum Sønderjyllands klare udmelding: der skal spares og der skal flere besøgende til museerne. Aabenraa har to museer: Det kulturhistoriske på H. P. Hanssens Gade og Kunstmuseet Brundlund Slot. Det virker derfor naturligt, at drive de to museer på samme område. Det må give besparelser. Det er tilfældet i Tønder, hvor kulturhistorie /kunst Tønder drives under samme tag. Det har man også kunnet tidligere i Aabenraa. I mange år var „Kunstnergaven til Sønderjylland 1920“ grundlaget for museets kunstsamling. Samlingen var godt nok fordelt og vist frem i mange af byens bygninger, men blev senere vist på en permanent udstilling på Aabenraa museum. I 1990’erne blev kunstsamlingen skilt ud fra Aabenraa museum og blev til starten af Kunstmuseet Brundlund Slot. Det vil derfor ikke være en dramatisk nyskabelse igen at have kunst og kultur under samme tag i Aabenraa. Kaj Dam Rasmussen tager også stilling til fremtidig placering. Jeg synes man skulle vente med den debat til tingene er mere afklaret. Det haster ikke. Men når en byråds-kandidat for partiet Venstre kommer med en så klar udmelding om en fremtidigt museumsmodel må man formode, at holdningen er afstemt med partiet. Mener partiet Venstre hermed at de to museer bør lægges sammen?

*Gunmar Pedersen,
Slotsgade 18b,
6200 Aabenraa*



BDN Kultur und Veranstaltungen

Deutscher Tag – 4. November 2017
Vielfalt wählen – SP unterstützen

Sonnabend, 4. November 2017

9.00 Uhr: Tingleff, Tingleffer Kirche
Morgenandacht mit Pastorin Cornelia Simon
und Pastor Hauke Wattenberg

10-17.00 Uhr: Tingleff, Deutsche Nachschule
„BLAU-pause“ Kinder- und Jugendprogramm

10.00 Uhr: Tingleff, Deutsche Nachschule
Informationsgespräch zum Deutschen Tag
mit anschließendem Essen
Anmeldungen bis zum 27. Oktober über den Webshop
www.bdn.dk/buchen oder an das Deutsche Generalsekre-
tariat: 7362 9100 oder Email: generalsekretariat@bdn.dk

Programm des Informationsgesprächs
Zur Situation der deutschen Volksgruppe
BDN Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen

Vorstellung des Heftes „Grenzland 2017“
Kommunikationschef Harro Hallmann

Aktuelles aus der dänischen Politik
Sekretariatsleiter Jan Diedrichsen, Kopenhagen

Die Schleswigsche Partei führt Wahlkampf auf Deutsch, Dänisch und Synnejysk
Ruth Maria Candussi

Die Spitzenkandidaten der Schleswigschen Partei stellen sich allen Fragen

Festveranstaltung
14.00 Uhr Festveranstaltung zum Deutschen Tag 2017

Gemeinsames Lied

Helge Albrecht, Poetry Slammer

Klaus Schlie
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Andreas Meitzner
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Stephanie Lose
Vorsitzende der Region Süddänemark

Jan Rytkjær Callesen
Folketingsmitglied

Erik Lauritzen
Bürgermeister der Kommune Sonderburg

Johannes Callsen
Minderheitenbeauftragter

Petra Nicolaisen
Mitglied des Bundestages

Barbara Schaake
Musikalische Unterhaltung am Klavier

Kaffeetafel auf Einladung des Bundes Deutscher Nordschleswiger

Während der Kaffeetafel spielt die Blaskapelle des Deutschen Jugendverbandes Nordschleswig

Helge Albrecht, Poetry Slammer

Gemeinsames Lied

Festensprache
Hartmut Koschyk
Der Beauftragte der Bundesregierung

Überreichung des Nordschleswig-Preises der Jes Schmidt Stiftung

Die volle Bandbreite – Die Spitzenkandidaten der Schleswigschen Partei

Wahlkampf im Tanzschritt –
Auftritt der SPitzen-Mädels

Schlussansprache
des Hauptvorsitzenden Hinrich Jürgensen

Ende der Veranstaltung ca. 17.00 Uhr



Festival deutscher Kultur

28. Oktober – 10. November 2017

Donnerstag, 26. Oktober 2017

20.00 Hadersleben, Domkirche
Leon Tscholls „Ein reformatorisches Requiem“
ein Konzert des BDN mit der Nordschleswigschen Musikvereinigung und dem LandesJugendOrchester Schleswig-Holstein, Leitung Susanne L. Heigold – Iben Silberg (Sopran), Nikolaus Fluck (Bariton)
Weitere Konzerttermine:
20. Okt. 20.00 Uhr Grundtvigskirken, Kopenhagen
22. Okt. 16.00 Uhr Passionskirche, Berlin
28. Okt. 16.00 Uhr Kirche, Lügumkloster
29. Okt. 16.00 Uhr Sønderjyllandshallen, Apenrade

Sonabend, 28. Oktober 2017

19.00 Uhr Rothenkrug, Deutsche Schule
Grünkohllessen der deutschen Vereine in Rothenkrug oder alternatives Essen.
Tombola, Kaffee, Musik und Tanz. Preis: 180,- Kr.
Anmeldung bis 21. Okt. bei Bothilde Jakobsen: 22331203 oder rothenkrug@bdn.dk

Montag, 30. Oktober 2017

19.00 Uhr Apenrade, Deutsche Bücherei
Jesper Wung-Sung, Lesung auf Deutsch und auf Dänisch, u. a. , "Opfer – Lasst uns hier raus",
Eintritt: 75 Kronen oder 10 Euro,
Schüler und Studenten frei

19.30 Uhr Tingleff, Deutsche Bücherei
Vortrag von Marco Petersen, Flensburg
Hosenknopf und Brückenkopf – Helgoland, ein Zankapfel zwischen Dänen, Deutschen und Briten

Dienstag, 31. Oktober 2017

19.00 Uhr Tingleff, Bürgersaal
Helge Engelbrecht "Så spil da, knejt". Musiker, Komponist und Entertainer Helge Engelbrecht erzählt aus seinem Leben. Vortrag auf Dänisch. In Zusammenarbeit mit Tinglev Bibliotek, Tinglev Husmoderforening, Sozialdienst Tingleff und Deutsche Bücherei Tingleff. Eintritt 100,- Kr.

Mittwoch, 1. November 2017

10.00 Uhr Apenrade, Deutsche Zentralbücherei
Theater Anna Rampe mit "Rumpelstilzchen"
Kinder ab 4 Jahren, Dauer: 50 Min., Eintritt: 20 Kr.,
Anmeldung an: amthor@buecherei.dk

NB: Fischessen 1. November
18.00 Uhr Tondern, Ludwig-Andresen-Schule
Fischessen des BDN Tondern Unterhaltung mit Pa's Brass Band aus Niebüll Eintritt: 200,- Kr.
Anmeldungen: Deutsche Bücherei Tondern 74723359 oder tondern@bdn.dk bis zum 24. Okt.

Donnerstag, 2. November 2017

16.00 Uhr Knivsberg, Bildungsstätte Knivsberg
Minderheitenkonferenz vom 2. Nov.-5. Nov. 2017.
Anmeldungen bis zum 20 Okt. an info@djfn.dk

19.00 Uhr Tingleff, Deutsche Schule
„Die Kultouristen“ Ein musikalisch-literarischer Abend. Eintrittspreis 50 Kr. inkl. „landgangsbrød“
Anmeldungen bis zum 28. Okt. bei Willi Schidlowski unter 25719464

19.00 Uhr Lügumkloster, Deutsche Schule
500 Jahre und „Staying alive“ – Rødkål und Sauerkraut. Holt Martin Luther in die Gegenwart.
75 Kr. pro Person. Kinder haben freien Eintritt.
Anmeldungen unter info@dsluegumkloster.dk oder 74743721.

Freitag, 3. November 2017

18.30 Uhr Pattburg, Deutsche Schule
Gänseverspielen – keine Anmeldung nötig

19.00 Uhr Rutebüll, Rudbøl Vandrehjem
Grünkohllessen des BDN und Gemütliches Beisammensein Anmeldung bis zum 28. Okt. bei Peter Sönnichsen: 42272565

Sonabend, 4. November 2017

10.00-17.00 Uhr Tingleff, Deutsche Nachschule
Kinderprogramm Blau-Pause
Spiele, toben, bauen und noch mehr.
Anmeldung bis zum 27. Okt. an: surkus@bdn.dk

19.00 Uhr Uk, Deutsche Schule
Grünkohllessen des BDN Ortsvereins Uk mit Sketchen und gemütlichem Beisammensein Unkostenbeitrag: 175,- Kr. Anmeldungen: bis 27. Okt. bei Hella Jepsen Andresen: 20461218/ hellaja@hotmail.com oder Christa Schröder: 74644993 (Begrenzte Plätze)

19 Uhr, Feldstedt, Schützenhaus des SVF
Schützen- und Gemeinschaftsfest.
Rouladen-Menü, Tombola, Hotswingers Musik. Teilnahme: 130 Kronen. Anmeldung bei Uwe Friedrichsen: 74 68 50 64; Mail: uwe.f@get2net.dk

Sonntag, 5. November 2017

10.00 Uhr Osterhoist, Deutsche Schule
Brunch und Unterhaltung mit Sketchen
150,- Kr. Anmeldung bis zum 28. Okt. an Henning Lorenzen unter Tel. 74775505

15.00 Uhr Gravenstein, Förde-Schule
„Himmel & Erde“ Eröffnung einer Kunstausstellung in Zusammenarbeit mit „Flensborg Fjords Kunst- og Kulturforening“
Eröffnungsrede: SP-Sekräterin, Ruth Candussi

Freitag, 10. November 2017

19.00 Uhr Apenrade, Deutsche Bücherei
Figurentheater Zitadelle in Apenrade zu Gast mit der tierischen Puppen-Sitcom für Erwachsene "Berliner Stadtmusikanten 2",
Eintritt: 75 Kr. oder 10 Euro

19.00 Uhr Feldstedt, Schützenhaus
Lottospiel des Schützenvereins Feldstedt
Ohne Anmeldung und mit Spielrunden nur für Kinder.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.
Anmeldungen bzw. Kartenvorbestellungen für die Veranstaltungen im Rahmen des Festivals Deutscher Kultur werden vom örtlichen Träger der Veranstaltungen entgegengenommen.
Zu den Veranstaltungen des Deutschen Tages 2017 und des Festivals deutscher Kultur laden wir herzlich ein!
Alle sind herzlich willkommen!
Fahrgelegenheiten zur Festveranstaltung werden im Nordschleswiger angekündigt.

Der Hauptvorstand
Hinrich Jürgensen, Hauptvorsitzender

Tingleff

LOKALREDAKTION
 für die Bereiche Tingleff
 und Bau/Pattburg




Kjeld Thomsen
 (kjt)
 Telefon 74 64 48 03

Hauptstraße 100
 DK - 6360 Tingleff
 Telefax 74 62 94 30
 tin@nordschleswiger.dk

Fragen zur Zustellung oder zum Abonnement?
 Anrufen unter 74 62 38 80 oder E-Mail an
 vertrieb@nordschleswiger.dk

Freitag

VERANSTALTUNGEN:

15.30-17.30 Uhr: Sportcenter Bilderup:
 Kegeln des Vereinsbundes Saxburg/Bül-
 derup

18.30 Uhr: Deutsche Schule Pattburg:
 Gänse-Verspielen

19 Uhr: Ehemaliges Feuerwehrgeräte-
 haus in Baistrup: Jubiläumsfest anläß-
 lich des zehnjährigen Bestehens als Kul-
 turhaus

19 Uhr: Multisaal der Krusauer Grenz-
 halle, Harkærvej: Grenzrevue

ÖFFNUNGSZEITEN:

Schwimmhalle Tingleff wegen Sanie-
 rungsarbeiten vorübergehend geschlos-
 sen

7-22 Uhr: Deutsche Bücherei Tingleff
 sowie die Bibliotheken in Pattburg und
 Tingleff mit dänischer Krankenversi-
 cherungskarte als „offene Bücherei“ zu-
 gänglich

6-8 Uhr: Schwimmhalle Bau (Morgen-
 schwimmer)
 9-15 Uhr: Dän. Bibliothek in Tingleff
 9-15 Uhr: Dänische Bibliothek in Bau
 10-12 Uhr und 12.30-17 Uhr: Deutsche
 Bücherei Tingleff
 10-17 Uhr: Kommunalen Recyclingplatz
 in Bau (Visherredsvej 1) inklusive ange-
 schlossenem Secondhandladen
 10-12 und 12.30-17 Uhr: Deutsche Bü-
 cherei Tingleff
 10-14 Uhr: Bibliothek Bau: Bürgerser-
 vice
 12-17 Uhr: Kommunalen Recyclingplatz
 bei Kobro geöffnet

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN:

9-16 Uhr: Lagermuseum des National-
 museums, Lejrvej 83, Frøslee

9-17 Uhr: Baracke W 6 im Frösleelager,
 Lejrvej 83 in Frøslee: Ausstellung und
 Information „Amnesty International“

14-17 Uhr: Museum „Mellem Slesvigs
 Grænser“, Pebersmarkvej 4 in Renz

FAMILIENBERATUNG:

(Telefonzeit: werktags von 8-9 Uhr)
 Tingleff/Uk/Bollersleben:
 Karin Hansen mobil: 22 24 88 06

Buhrkall/Rapstedt:
 Alwine Holt: 74 64 32 29
 mobil: 22 24 88 04

Bau/Lundtoft:
 Anika Skøtt: mobil: 22 24 88 01

Gottesdienst

RAPSTEDT/RAVSTED In der Kirche zu
 Rapstedt lädt die Nordschleswigsche
 Gemeinde kommenden Sonntag, 5. No-
 vember, zu einem Gottesdienst mit
 Abendmahl und Gedenken an die Ver-
 storbenen ein. Beginn ist um 14 Uhr.

Dienstjubiläum

BÜLDERUP/BYLDERUP Elisa Sørensen,
 Surreroj 65B, Lehrerin an der Kommu-
 nalschule Bilderup, ist seit 40 Jahren im
 Schuldienst tätig. Sie begann an der
 Tingleffer Schule, ehe sie vor 37 Jahren
 nach Bilderup wechselte. Dort arbeitet
 die 65-Jährige immer noch.



Anna aus Rapstedt (r.) und Cecilie aus Neukirchen (2. v. r.) haben sich angefreundet. Das freut unter anderem Merete Petersen (l.), Lehrerin der dänischen Schule in Neukirchen.

FOTOS: KJT

Grenzüberschreitend echte Freunde geworden

Rapstedter Schule und dänische Schule aus Nordfriesland intensivierten ihren freundschaftlichen Kontakt

RAPSTEDT/RAVSTED So rich-
 tig gut verstehen sich die
 Schüler der Deutschen Schu-
 le Rapstedt und der däni-
 schen Schule im nordfriesi-
 schen Neukirchen („Nykirke
 danske Skole“). Das wurde
 gestern ganz deutlich, als die
 Neukirchner der Rapstedter
 Schule im Rahmen des von
 Interreg-Mitteln der EU ge-
 förderten Begegnungspro-
 jekts einen Besuch abstatte-
 ten.

Anfang Oktober waren die
 Rapstedter in Nordfriesland.
 Dort freundete man sich be-
 reits an. Als die Neukirchner
 gestern mit Bus in Rapstedt
 eintrafen, begrüßten sich
 Schüler sogar schon mit Um-
 armung. 18 Kinder aus Neu-
 kirchen waren mit ihren
 Lehrkräften nach Nord-
 schleswig gekommen.
 Mit einem Fragespiel in der
 Turnhalle leiteten die be-
 freundeten Schüler den ge-
 meinsamen Tag ein. In ge-
 mischten Gruppen folgte
 dann ein Rundgang auf dem
 Gelände und in der Schule,
 ehe sich die Schüler auf die



Das Miteinander wurde mit einem Aufgabenspiel eingeleitet.

Spielgeräte des Jugendver-
 bands-Aktivmobils stürzen
 konnten.
 Anna aus Rapstedt und Ce-
 cilie aus Neukirchen waren
 fast die ganze Zeit beisam-
 men. Sie sind schon richtige
 „Kumpel“. In welcher Spra-
 che unterhält man sich denn?
 „Ach, mal so, mal so. Mal
 auf Dänisch, mal auf
 Deutsch“, so Anna am Rande
 des Treffens zum Nord-
 schleswiger.
 Und wie sieht es mit
 „Sønderjysk“ aus? Versteht
 man diesen Dialekt als Süd-
 schleswigerin, so die Frage
 an Cecilie. „Ein wenig
 schon“, lautete ihre Antwort.
 Das Projekt mit gegenseiti-
 gem Austausch und Besu-
 chen sei toll. „Die Neukirche-
 ner sind nett“, befand Anna.
 Begeistert über den bishe-
 rigen Kontakt zeigte sich
 auch Merete Petersen, Lehr-
 rin an der Neukirchner
 Schule.
 „Wir hoffen, dass wir auch
 nach Ablauf des Interreg-
 Projekts den Kontakt halten
 und uns austauschen wer-
 den. Die Eltern bei uns begrü-

ßen die Begegnung mit den
 Rapstedtern sehr“, erwähnte
 die Lehrerin.
 Anke Tästensen, Leiterin
 der Rapstedter Schule, kann
 sich ebenfalls eine Fortset-
 zung des guten Kontakts vor-
 stellen. Der bisherige Verlauf
 sei sehr homogen gewesen.
 „Unser Lob gilt dabei auch
 den Leuten vom Interreg-Bü-
 ro, die uns beim Projekt sehr
 gut und sehr unkompliziert
 unterstützt haben“, so Anke
 Tästensen.
 Anna, Cecilie und die übr-
 igen Schüler beider Schulen
 können sich bald auf eine
 weitere gemeinsame Aktion
 freuen.
 „Im Januar werden wir wie-
 der in Rapstedt zu Gast sein
 und dort am Gospel-Projekt
 teilnehmen“, erwähnte Me-
 rete Petersen.
 Und im Juni kommenden
 Jahres steht dann ein erneu-
 ter Besuch der Rapstedter in
 Neukirchen an. Dort wird ein
 Kinderfest gefeiert mit Auf-
 tritt des deutsch-dänischen
 Satire-Ensembles „Rødkål
 und Sauerkraut“.

kjt

Fetzige Klänge im Reppelcenter

REPPEL/REBBØL In der Kultur-
 stätte Reppelcenter wird Frei-
 tag, 10. November, wieder Mu-
 sik gemacht. Der Grenzverein,
 die Seniorenorganisation
 „Eldre Sagen“ und das Center
 laden ab 19 Uhr ein zu einem
 Konzert mit der Band „Two To-
 ne Chili Jazz Band“ aus Svend-
 borg. Laut Centerleiter Andreas
 Brandenhoff, selbst Musiker

und Jazz-Kenner, verfügt die
 Svendborger Band über ein gro-
 ßes Repertoire, zeichnet sich
 vor allem aber durch einen au-
 thentischen New-Orleans-Stil
 aus, wie man ihn von Umzügen
 durch die Straßen der Jazz-Me-
 tropole kennt. Das Publikum
 könne sich auf ein buchstäblich
 schwungvolles Erlebnis freuen,
 so Brandenhoff.

Der Eintritt kostet 120 Kro-
 nen. Mitglieder des Grenzver-
 eins oder „Eldre Sagen“ zahlen
 100 Kronen. Für den Abend
 kann „Smørrebrød“ (à 30 Kro-
 nen) bestellt werden.
 Karten (und Brote) können
 unter der Telefonnummer 74 64
 65 02 oder per E-Mail bei
 fhrc@bbsyd.dk bestellt werden.

kjt



Spielt in Reppel: „Two Tone Chili Jazz Band“.

PRIVAT

Jan Oskar Engholm in memoriam

Lions Club Tinglev har mistet et med-
 lem. Medlemmerne har mistet en god
 kammerat. Jan Oskar Engholm er død
 netop fyldt 75 år.
 Jan er udlært smed og som ung smed
 fandt han og mesters datter Tove sam-
 men. De fik fire sønner, som alle har go-
 de stillinger i den finansielle verden.
 Jan blev senere direktør for det tyske
 garnspinneri J. Schilgen, hvorved hele
 familien flyttede til Tinglev. Han var
 meldm af Tinglev Industriforening og

senere var han som medlem af Dansk
 Arbejdsgiverforeningens lokalafdeling
 bl. a. med til at skaffe BST Sønderjylland
 til Tinglev. Han var medlem af Tinglev
 byråd fra 1974 til 1978.
 Han var en handlingens mand, og alt,
 hvad han foretog sig, blev prioriteret i
 allerhøjeste grad. Han kopierede
 sønnernes finansielle interesse, og han
 fandt derved stort behov for at have ikke
 mindre end to skærme til sin computer.
 J. Schilgen flyttede tilbage til Tyskland,

og Jan blev via sine forbindelser sikker-
 hedsleder hosk Mærks Container In-
 dustry fra 1994 til han lod sig pensionere
 i 2009. Man var ikke i tvivl om hans
 tilhørsforhold, for han luftede ved enh-
 ver lejlighed Mærksk syttakkede,
 lyseblå stjerne. Han var inkaneret mo-
 torcyklist og kørte lange ture som „lon-
 some rider“.
 Jan Engholm var medstifter af Lions
 Club Tinglev i 1981, og han var
 præsident i 1985. Han var klubbens

sekretær i 11 år, og det var næsten sik-
 kert, at mødereferaterne var rundsendt
 til medlemmerne senest næste formid-
 dag. Som motorcyklist fandt Jan det na-
 turligt at udstyre sin læderjakke med et
 fulddækkende Lions-Rygmærke.
 Vore tanker går til Tove og drengene
 med familie.
 Kære Jan. Vi vil ære dit minde.
 Lions Club Tinglev
 Kurt Jensen
 præsident

Tondern

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Tondern



Lokalredakteurin
Brigitta Lassen
(bi)
Telefon 74 72 19 18

Journalistin
Monika Thomsen
(mon)

Osterstraße 3
6270 Tondern
Telefax 74 62 94 30
ton@nordschleswiger.dk
Fragen zur Zustellung oder zum Abonnement?
Anruf unter 74 62 38 80 oder E-Mail an
vertrieb@nordschleswiger.dk

Heute

FLUTZEITEN

Flutzeiten Havneby/Röm: 1.26 und 13.41
Uhr
Flutzeiten Wiedau-Schleuse: 1.49 und
14.04 Uhr

TERMINKALENDER:

6.30-8 und 12-16 Uhr: Schwimmhalle
Tondern geöffnet
10-13, 14-17, 19-21 Uhr: Schwimmhalle
Scherrebek geöffnet
10-13 und 14-19 Uhr: Schwimmhalle
Arrild geöffnet
10-17 Uhr: Stadtmuseum und Kunst-
museum in Tondern geöffnet
10-17 Uhr: Deutsche Bücherei Tondern
geöffnet
10-18 Uhr: Wiedauschleuse Hoyer,
Wattenmeer-Ausstellung geöffnet
10-18 Uhr: Nolde Museum, Seebüll,
geöffnet
11-17 Uhr: Dröhses Haus, Tondern,
geöffnet
13-17 Uhr: Museum Holmen, Lügum-
kloster, geöffnet

VERANSTALTUNGEN

16.30 Uhr: Kiers Hof, Hoyer: Cafétreffen
mit Vortrag von Volker Heesch über sei-
nen Urgroßonkel Laurids Matthiesen
(Foreningen for Nordfrisiske/Vestsles-
vigske Ildsjæle)
19 Uhr: Rutebüll Vandrehjem: Grün-
kohlessen (BDN Hoyer)

FAMILIENBERATUNG (SOZIALDIENST)

Tondern und Jeising-Seth-Abel: Karin
Müller 74 78 93 40 / 22 24 88 03
Hoyer, Lügumkloster, Norderrang-
strup, Scherrebek und Bredebro: Ilka
Jankiewicz: 74 83 48 48 / 22 24 88 09

Familiennachricht

TODESFALL

SCHERREBEK/SKÆRBÆK Hans Peter
Poulsen (Hajse) ist 91-jährig entschlaf-
en. Die Beisetzung findet morgen, 11
Uhr, von der Kirche in Scherrebek aus
statt.

Fleißige Aussteller
werkeln im Kiers Hof

HOYER/HØJER An arbeitenden Ständen
können die Besucher im Kiers Hof in
Hoyer Sonntag von 10 bis 17 Uhr vielen
verschiedenen Kunsthandwerkern bei
der Arbeit über die Schultern schauen.
Die Palette ist breit von Vesteregnens
Husflid. Es wird u. a. gefilzt, gestickt, ge-
malt, mit Holz, Steinen, Horn und Kno-
chen gewerkelt. Schmuck entsteht aus
den Materialien Silber und Gummi. Es
gibt gestickte Karten und gefaltete Tee-
tütten, wie auch Produkte aus geflochte-
nen Binsen zu sehen. Der Eintritt kostet
30 Kronen.

Gemeinsames Lottospiel
in Osterhoist

OSTERHOIST/ØSTER HØJST Zum ge-
meinsamen Lottospiel laden der Kin-
dergarten und die Schule in Osterhoist
am Dienstag, 7. November, ab 19 Uhr
ein. Die Einrichtungen bitten um wohl-
wollende Unterstützung durch Sach-
und Geldspenden.

Hoyers Symposium breiter aufgestellt

Der internationale Treffpunkt in Hoyer gewährt zukunftsorientiert mehreren Materialien und Kunstarten ein Standbein / Neue Vorsitzende

HOYER/HØJER Eine neue Ära bricht für
das internationale Holzsulpturen
Symposium in Hoyer an. Künftig wird
das Symposium mehrere Materialien
und Kunstarten umfassen. Daher wurde
auf der Generalversammlung beschlos-
sen, dass „Højer Internationale Træ-
skulptur Symposium“ künftig den Na-
men „Højer Art Jam“ trägt. Zudem voll-
zog sich an der Vereinsspitze ein Gene-
rationswechsel, da Steffie Pedersen als
Vorsitzende die Nachfolge von ihrem
Vater Albert antritt, der das Amt 25 Jah-
re innehatte. Sie haben die Plätze ge-
tauscht, und er bleibt dem Verein als
zweiter Vorsitzender erhalten.

„Die Änderung bahnt sich schon seit
Längerem an. Nach 25 Jahren war es an
der Zeit, über die Zukunft nachzuden-
ken. Wenn wir weiterhin Bestand haben
wollen, reicht es nicht aus, nur in Holz
zu schnitzen“, erklärt die frisch geba-
ckene Vorsitzende. Angestrebt ist, dass
auch Skulpturen aus Eisen in Hoyer
Form gewinnen, Hausfassaden sollen
bemalt werden, und auch der Fotokunst
wird ein Standbein gewährt. „Wir hatten
während der vergangenen 25 Jahre auch
mal Reliefschnitzer dabei und hatten in
Emmerleff ein Mal-Symposium“, so
Steffie Pedersen, die sehr stolz darauf
ist, dass sich das Symposium, mit dem
sie aufgewachsen ist, durch 25 Jahre in
Hoyer hat halten können. „Es gibt nur
in Frankreich ein Holzsulpturen Sym-
posium, das älter ist“, so die Vorsitzen-
de. „Bei dem Bemalen der Hausfassaden
halten wir uns aus der Ortsmitte fern,
wo die Tonderner Marsch Initiative ak-
tiv ist. Wir denken da an das Verschö-
nern von heruntergekommenen Gebäu-
den und werden die Hausbesitzer einbe-
ziehen“, so Steffie Pedersen, die selbst



Im kommenden Jahr soll in Hoyer nicht ausschließlich mit Holz gearbeitet werden.

ARCHIV BRIGITTA LASSEN

als Bildhauerin tätig ist und sich u. a.
auch bei ihren Reisen Inspiration für das
neue Konzept geholt hat. „Ich arbeite ei-
gentlich in allen Materialien, Holz,
Stein, Ton, Schnee und Eis, nur von Ei-
sen halte ich mich fern, da ich das
Schweißen nicht mag“, so die 25-jährige
Mutter von zwei Kindern im Alter von
vier Jahren und acht Monaten. Sie und
ihr Mann Gleb Tkachenko gaben sich
2016 während des Holzsymposiums das
Jawort. Sie hatte den russischen Künst-
ler im Jahr davor während des Symposi-
ums in Hoyer kennengelernt. „Zwei an-
dere Paare haben sich auch während des

Holzsymposiums gefunden“, weiß Stef-
fie Pedersen, die mit ihrer Familie in
Emmerleff lebt, aus dem Buch, das im
Sommer zum 25-jährigen Bestehen des
Symposiums herausgegeben wurde.

Auf der Generalversammlung freute
sich Albert Pedersen über die großzügige
Unterstützung der Sponsoren. Durch
den Verkauf von Skulpturen für etwa
130.000 Kronen wurde im Haushalts-
jahr ein Gewinn von mehr als 40.000
Kronen erzielt. Damit hat der 80 Mit-
glieder zählende Verein ein Eigenkapi-
tal von mehr als 140.000 Kronen. *mon*

HØJER ART JAM

Der Vorstand von Højer Art Jam setzt sich
zusammen aus: Steffie Pedersen (Vorsit-
zende), Albert Pedersen (zweiter Vorsit-
zender), Knud Hansen (Kassierer), Kathrin
Jensen (Referentin) und den Beisitzern Pia
Pedersen und Jacob Jensen. Lone Kristen-
sen und Theis Nilsson zogen sich aus der
Vorstandsarbeit zurück. Ihre Plätze wur-
den nicht neu besetzt, da die Generalver-
sammlung zustimmte, den Vorstand von
acht auf sechs Mitglieder zu reduzieren.

Heute Wahlduell
der vier Spitzen

LÜGUMKLOSTER/LØGUMKLOSTER

Das Wahlduell zwischen den vier
Spitzenkandidaten der größten
Parteien im Tonderner Stadtrat,
sendet der Fernsehkanal DK4 heute
ab 20 Uhr. Fünf Minuten später ist
es via YouTube unter dem Stich-
wort „Sæt dit X“ zu sehen. Anschlie-
ßend strahlt der Sender eine Dis-
kussion zur Regionswahl in Süddä-
nemark aus. Die Sendung mit (v.l.)
Henrik Frandsen (V), Peter Chris-
tensen (Soz.), Bent Paulsen (DF),
und Jørgen Popp Petersen (SP)
wurde vor einer Woche in Lügum-
kloster aufgenommen. Siegfried
Matlok moderierte die Diskussion,
während DK Redakteur Ib Søby
Publikumsfragen an Land holte.



DK4

SP-Wahlkandidaten

Christian Andresen

*Im Vorfeld der Kommunalwahl am 21. No-
vember stellen wir in Steckbrief-Form die
einzelnen Kandidaten der Schleswigschen
Partei (SP) in der Kommune Tondern vor:*

Wohnort: Seth

Alter: 62

Familienstand: Verheiratet, drei erwach-
sene Kinder

Mitgliedschaften und Funktionen: BDN
Mitglied, SP Kommunalvorsitzender Ton-
dern, Vorsitzender Hausverein Deutsche
Schule Jeising, Kassierer Lokalrat Seth, Ke-
gelverein Legan, Verein Deutsches Haus

Hobbys: In Haus und Garten werkeln, ver-
reisen

Lieblingsseiten im Internet: Der Nord-
schleswiger

Lieblingsgericht: Rouladen

Aktuelle Lektüre: Krimis

Was mir an meiner Heimat gefällt: Der fri-
sche Wind

Der schönste Platz in Nordschleswig:

Zum Aufzählen gibt es zu viele in Nord-
schleswig

Traumreise: Kanada

**Ereignisse, die Eindruck auf mich ge-
macht haben:** Der Mauerfall – ein Teil mei-
ner Familie lebte sowohl in Ost- als auch

West-Berlin

Personen, die ich bewundere: Meine Frau
und meine Kinder, weil sie die Personen
sind, die sie sind

Beruf & Kompetenzen

Ich bin als Geschäftsführer bei der deut-
schen Tageszeitung Der Nordschleswiger
tätig. Ich bin als Volontär beim Nordschles-
wiger ausgebildet und habe später eine
Diplomexamen im Bereich der Absatzwirt-



schaft gemacht. Zu meinen Stärken zählt,
dass ich Ruhe bewahren kann. Meine
Schwäche ist, dass es mir schwerfällt, Auf-
gaben zu delegieren, wenn ich sie selbst er-
ledigen kann.

Politische Motivation:

Ich setze mich für die Natur und die Infra-
struktur ein. Ich will gerne dabei sein, wo
Entscheidungen getroffen werden und be-
fürworte eine grünere Energie zugunsten
einer besseren und gesünderen Umwelt.

Parteispitzen
in der Provinz

TÖNDERN/TØNDER Die Parteivorsit-
zenden aus Kopenhagen unterstützen
ihre Kandidaten für den Regionsrat und
die Stadträte in der Provinz. So kommt
die sozialdemokratische Parteichefin
Mette Frederiksen heute nach Tofthund.
Mit Bürgermeisterkandidat Peter
Christensen besucht sie ab 15 Uhr die
Volkshochschule für Musik und Thea-
ter. Alle können an diesem Besuch teil-
nehmen und ihr dort Fragen stellen.

Auch Uffe Elbæk von der Partei Alter-
nativet stattet heute der Westküste ei-
nen Besuch ab. Er kommt in Begleitung
der von den drei Stadtratskandidaten
der Liste Å zu Christa und Günther Lo-
renzen in Drawitt, wo Lorenzen und sein
Vetter Hermann aus Lundsgaard über
biodynamische und ökologische
Landwirtschaft berichten. Danach geht
es zum Betrieb von Hermann Lorenzen.

Leserbrief

Forbyd valgplakaterne

Her op til kommunalvalget vil hele
Tønder kommune igen blive overplast-
ret med valgplakater. Igen vil man se
massevis af „ansigter“, der gerne vil
vælges ind i byrådet. Jeg har selv tidlige-
re været en af de „ansigter“, men det er
slut nu. Vi er nødt til at tænke igennem,
hvad der er meningen med et kommu-
nalvalg. Meningen er ikke at råbe højest
og være synlig flest steder. Meningen er
at have en klar politik, som vælgerne kan
forstå og tage stilling til. Ikke pr. auto-
matik, men efter at have tænkt sig godt
om. Derfor vil jeg gerne have valgplaka-
terne forbudt. Jeg vil også gerne have al-
le øvrige valgmaterialer reduceret til et
minimum. Vi har i dag også websider og
sociale medier, hvor man kan gøre sig
synlig og drøfte politik direkte med
vælgerne. Og så har vi vælgermøderne
og det direkte møde, som jeg synes er
overset.

*Henrik Møller, Byrådsmedlem
og kandidat for Alternativet,
Solderupvej 24,
6270 Tønder*

Hadersleben

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Hadersleben



Lokalredakteurin
Ute Levisen
(lev)
Telefon 74 52 39 15

Karin Friedrichsen
(kef)

Posthussvinget 4
6100 Hadersleben
Telefax 74 62 94 30
had@nordschleswiger.dk

Fragen zur Zustellung oder zum Abonnement?
Anruf unter 74 62 38 80 oder E-Mail an
vertrieb@nordschleswiger.dk

Heute

7-22 Uhr: Deutsche Bücherei
(Offene Bücherei)
7-21 Uhr: Stadtbüchereien
Hadersleben, Gramm und Woyens
10-17 Uhr: Deutsche Bücherei
10-14 Uhr: Stadtbücherei Gramm
10-16 Uhr: Stadtbücherei Hadersleben
12-16 Uhr: Ehlerssammlung und Von
Oberbergs Haus, Schlossstraße 22
13-16 Uhr: Museum in Gramm
13-16 Uhr: Museum, Dalgade 7
13-17 Uhr: Oberleerte: Glockenmuseum
& Sønderjysk Skolemuseum
16 Uhr: VUC: Haderslev Kunstforening:
Vernissage: Fem færøske malere

FAMILIENBERATUNG
Ilka Jankiewicz, Telefon: 22248809

KOSMORAMA
18.20 Uhr: Victoria og Abdul
18.30 Uhr: Thor: Ragnarak
20.40 Uhr: Mens vi lever
21 Uhr: Jigsaw

Familiennachrichten

TODESFALL
RÖDDING/SYDERHYGUM Elna Jensen,
Rödning, ist verstorben. Die Beerdigung
findet am Mittwoch, 8. November, ab 13
Uhr von der Kirche in Rödning aus statt.

GEBURTSTAGE
GRAMM/GRAM Leif Nielsen, Haderslev-
vej 45, wird am Freitag, 3. November,
60 Jahre.
STARUP Lis Ernst, Ballehøj 2, wird am
3. November 85 Jahre.

GOLDENE HOCHZEIT
FOHL/FOLE Asta und Jørgen Hansen,
Stampemøllevej 1, feiern am Sonn-
abend, 4. November, ihren 50. Hoch-
zeitstag.
MASTRUP/MARSTRUP Inger und Jens M.
Knudsen, Kalmargårdparken 1, feiern
das Fest der goldenen Hochzeit am
Sonntag, 4. November.

DRH: Abrudern nach
dem Schwimmen

HADERSLEBEN/HADERSLEV Der Deut-
sche Ruderverein Hadersleben (DRH)
hat am Sonntag, 5. November, sein Ab-
rudern angesetzt.
Die Ruderer treffen sich um 11 Uhr
nach dem Schwimmen in der Hadersle-
ben-Halle. „Wir rudern noch einmal,
und dann gibt es um 12.30 Uhr etwas Le-
ckeres zum Essen“, so Vereinsvorsit-
zende Angelika Feigel.

Mit dem BDN zu
„Melodien für Milliarden“

HADERSLEBEN/HADERSLEV Der Bund
Deutscher Nordschleswiger (BDN) hat
für Dienstag, 7. November, einen Bus
eingesetzt nach Flensburg. Im Theater
wird das Singspiel von Soeren Voima,
„Melodien für Milliarden“, aufgeführt.
Theaterobmännin Irmhild Möller teilt
mit, dass die Abfahrt vom Herzog-Hans-
Parkplatz um 18 Uhr erfolgt.

Ferg bringt frischen Wind in die Hausmeisterei

Michael Ferg ist der neue Hausmeister der Deutschen Schule Hadersleben / Der gebürtige Ostdeutsche kam 2007 nach Dänemark

HADERSLEBEN/JÄGERUP Micha-
el Ferg ist seit 1. September
Hausmeister an der Deutschen
Schule Hadersleben (DSH).
Der 50-jährige Ferg setzte sich
in einem breiten Bewerberfeld
durch und übernahm den Pos-
ten nach Hans Christian Loren-
zen, der in seiner unmittelbaren
Nähe wohnt. Michael Ferg und
seine Ehefrau Gabriele, die die
nullte Klasse der DSH leitet,
kauften vor zehn Jahren, als sie
nach Nordschleswig kamen, ein
Haus in Jägerup.
Ferg wurde in der Hansestadt
Stendal in Sachsen-Anhalt ge-
boren. Er ist gelernter Landma-
schinen- und Traktorenschlos-
ser. „Ich habe drei oder vier Jah-
re in dem Job gearbeitet und bin
18 Monate zur Armee gegangen,
und dann kam die Wende“, sag-
te Michael Ferg in einem Inter-
view. Den Mauerfall im Novem-
ber 1989 erfuhr das Ehepaar
über Rundfunk und Fernsehen:
„Unser Sohn war damals zwei
Jahre. Er lag schon im Bett, und
wir konnten nicht einfach auf
die Straße laufen.“ Zwei Wo-
chen später fuhren die Fergs
dann mit dem Zug nach Hanno-
ver. „Das war die nächstgrößere
und interessanteste Stadt für
uns“, so Ferg, der sich auch dar-
an erinnerte, dass sie das Gefühl
hatten, eine andere Welt zu be-
treten und sich auch „ziemlich
klein vorkamen“. Mit dem Be-
grüßungsgeld in der Tasche hat-
te sich das junge Paar vorge-



Michael Ferg genießt seinen abwechslungsreichen Arbeitsalltag am Ryes Møllevej.

KARIN RIGGELSEN

nommen, einen Kassettenre-
korder zu kaufen. Von der gro-
ßen Auswahl im Elektrohandel
fühlte sich das Paar dann fast er-
schlagen. „Wir haben uns letzt-
endlich für ein Modell mit allem
Drum und Dran entschlossen“,
lacht Michael Ferg.
Er verlor seine Arbeit, und
das war der Anstoß dafür, eine
Umschulung zum Zimmer-
mann anzugehen. Anfang der
90er Jahre ließ sich die Familie
in Itzehoe nieder. Gabriele
Ferg, die Diplom-Kindergärt-
nerin ist und Montessori-Päd-
agogik studierte, wurde in ei-

nem Montessori Kindergarten
angestellt, während ihr Mann
als Zimmermann tätig war.
Nach Itzehoe waren die Fergs
gekommen, weil dort Verwand-
te von ihnen lebten.
Dass sie dann 2007 in Däne-
mark landeten, hatte mit Micha-
el Fergs Job zu tun. Er arbeitete
damals als Zimmermann in
Nordjütland. Das Zwischenfah-
ren wurde ihm im Laufe der Jah-
re zu viel, und so bewarb sich
Gabriele Ferg auf eine freie Stel-
le in der Schulfreizeitordnung
(SFO) der DSH. Als Grethe
Kock, die langjährige Leiterin

der Nulltklässler, sich in den Ru-
hestand zurückzog, übernahm
Gabriele Ferg deren Posten.
Michael Ferg arbeitete die
Jahre hindurch als Zimmer-
mann. Der Handwerker konnte
immer eine Arbeit finden, und
der Übergang von einer Firma in
Kolding an die DSH sei auch flie-
ßend, verlaufen. Es sei physisch
anstrengend als Zimmermann
zu arbeiten, und er habe auch
den Wunsch gehabt, sich neuen
Herausforderungen zu stellen,
resümierte Michael Ferg. Der
Hausmeisterjob sei eine „gute
Arbeit“ und die neuen Kollegen

haben ihn „super nett aufge-
nommen“ resümierte der 50-
Jährige. Ferg hatte seine Feuer-
taufe bei dem Sommerfest der
deutschen Einrichtungen.
Auch im Alltag gibt es für den
Schlosser und Zimmermann,
der auch den Schulbus fährt,
genug zu tun. Sein Aufgabenbe-
reich ist breit gefächert, und er
ist froh, dass ihm die beiden As-
sistenten René Buch Pedersen
und Finn Frost zur Seite ste-
hen. Das Team macht Kleinre-
paraturen und sorgt für Ord-
nung und Sauberkeit auf dem
weitläufigen DSH-Gelände.
Fergs Arbeitstag beginnt kurz
nach 6 Uhr: „Dann schließe ich
die ganze Schule auf und fahre
anschließend mit dem Schul-
bus übers Ness.“
Die Fergs sind immer regel-
mäßig und gerne in den Urlaub
nach Dänemark gefahren. De-
wegen sei der Sprung von Itze-
hoe nach Jägerup auch nicht so
groß gewesen. Ferg legte sich
vor einigen Jahren einen Crui-
ser zu, mit dem er kürzere Fah-
ren unternimmt. Freude berei-
tet dem Ehepaar auch ihr Rho-
desian Ridgeback. Der Hund
gehört seit sechs Jahren zur Fa-
milie. Das Paar fühlt sich gut in-
tegriert und ist auch Teil der
deutschen Minderheit in Möl-
by. Die Fergs machen noch oft
und gerne Ausflüge nach
Deutschland, wo der Sohn in It-
zehoe lebt und die Tochter in
Flensburg studiert.

Vergessenes Land

Claus Carstens: Politiker lassen Landbevölkerung im Regen stehen

HADERSLEBEN/HADERSLEV „Der ländli-
che Raum wird von Politikern in Ha-
dersleben oft vergessen!“ – Claus Car-
stens, SP-Kandidat zur Kommunalwahl,
machte während des jüngsten politi-
schen Stammtisches der Schleswig-
schen Partei in „Buchs Vinstue“ keinen
Hehl aus seinem Frust. Carstens muss
es wissen: Er wohnt in Jägerup, wo er
sich u. a. für das Multihaus des Dorfes,
„Egehuset“, ehrenamtlich engagiert.
Die Probleme der Bevölkerung „weit
draußen auf dem Lande“ kennt er nur
zu gut. Er nennt die Bedienung des länd-
lichen Raums durch den öffentlichen

Personennahverkehr und den Krafttakt,
vor allem junge Familien mit Kindern
für den ländlichen Raum zu begeistern,
als zwei der ganz großen Herausforde-
rungen. Der ländliche Raum, kritisiert
Carstens, werde von den Politikern
nicht priorisiert – dabei wohne etwa je-
der zweite Bürger der Kommune auf
dem Lande. Die Folge sei eine Entvölke-
rung der Dörfer (siehe auch Bericht von
der Stadtratssitzung vom Vortag). Da
müsse man gegensteuern! – Aber wie?
Das ist die Kardinalfrage, über die die
SP-Kandidaten am Mittwochabend
noch lange diskutierten...

lev



Solæg und angeregte Debatten beim politischen Stammtisch der SP

UTE LEVISEN

Sozialdemokraten ergreifen Partei für die Wohlfahrt

WOYENS/VOJENS Henrik Røn-
now, der sozialdemokratische
Bürgermeisterkandidat, hat un-
längst den Wahlkampf ange-
piffen.
Die Partei stellte der Presse
ihr Arbeitsprogramm in der SE
Arena vor. Dass Woyens als
Austragungsort des Presseter-
mins gewählt wurde, sei kein
Zufall, so Rønnow. Die Sozial-
demokraten wollen eine Partei
sein für alle Bürger der Kom-
mune, wobei der ländliche
Raum gestärkt werden müsse.

„Wir nutzen den Aufschwung
und machen keine millionen-
schweren Versprechen mit
dem Neubau von mehreren
Kindergärten in Hadersleben
und der Schwimmhalle. Wir
wählen die Wohlfahrt“, erklär-
te Rønnow. Die Partei setzt
sich für eine breite Zusammen-
arbeit im Stadtrat ein, und
Rønnow machte keinen Hehl
daraus, dass er und seine Ka-
meraden versuchen werden,
die Bürgermeisterkette zu-
rückzuerobern. Die Gunst der

Wähler wollen die Sozialde-
mokraten bekommen, indem
sie die Wohlfahrt stärken. Ha-
dersleben sei eine derjenigen
Kommunen, die das wenigste
Geld in den Seniorenbereich
fließen lassen. Dass gegenwär-
tig nur eine Pflegerin im
Nachtdienst für alle Bewohner
eines Pflegeheims zuständig
ist, finden die Sozialdemokra-
ten unzulänglich. Sie wollen
die Anzahl des Pflegepersonals
verdoppeln. Tagsüber solle
auch mehr Leben kommen in
die Seniorenheime, sodass die
Möglichkeit bestehe, ein ak-
tives Seniorendasein zu genie-
ßen. Die Sozialdemokraten
wünschen sich auch in Gramm
eine, mit Krankenschwestern
bemannte Klinik. Rønnow lieb-
äugelt mit dem sich im Bau be-
findlichen Motorikcenter als
Standort einer solchen Klinik.
Bei Platznot ließe sich, so
Rønnow, der touristische Teil
vielleicht ins Schloss verlegen.
Gramm, Woyens und Haders-
leben sollen alle über Kurz-
zeitplätze für Bürger, die zu
krank sind, um sich in ihrem ei-
genen Heim aufzuhalten, ein-

gerichtet werden. Die Sozial-
demokraten wehren sich gegen
weitere Ausschreibungen von
Pflegeheimen. Kindereinrich-
tungen und Schulen stehen un-
ter Druck, weswegen ihnen
mehr Geld zugeführt werden
müsse“, erklärte Rønnow.
Auch im Bereich der Ausbil-
dung von Arbeitslosen müsse
angesetzt werden, zumal die
Wirtschaft auf der Suche ist
nach qualifizierter Arbeits-
kraft. Mehr als 700 Jugendliche
befinden sich außerhalb des
Arbeitsmarktbereiches. Ein
unhaltbarer Zustand, meint
Rønnow. „Die Ausschreitun-
gen in der Norderstraße kosten
die Kommune monatlich
100.000 Kronen für jeden Ju-
gendlichen, der in Untersu-
chungshaft sitzt“, sprach
Rønnow diese Problematik an.

Auch die Stärkung des öffentli-
chen Personennahverkehrs
und ein zusammenhängendes
Netz für Radler sind weitere
Punkte, die sich die Sozialde-
mokraten auf die Fahne ge-
schrieben haben.
Mit Henrik Rønnow als Bür-
germeister solle die Zusam-
menarbeit im Stadtrat gestärkt
und die Tilgung der Schulden
fortgesetzt werden. Die zur
Verfügung stehenden Mittel
sollen aber, dem Motto ent-
sprechend, für Wohlfahrt auf-
gebracht werden.
„Unter unserer Leitung kann
ich mir Benny Bonde nicht als
Vizebürgermeister vorstellen.
Aber ich habe immer gesagt,
dass H. P. Geil (amtierender Bür-
germeister, Anm. der Red.) sich
als Vizebürgermeister eignen
würde“, scherzte Rønnow.

kef

SOZIALDEMOKRATEN: 18 HADERSLEBENER KANDIDIEREN

Henrik Rønnow, Søren Rishøj Jakobsen, Finn Lykkeskov, Lone E. Ravn,
Jens Christian Gjesing, Marie Skødt, Maria Damgaard, Bo Morthorst
Rasmussen, Hans Bondo Hansen, Bent Vedsted Rønne, Karin Anker,
Dennis Hansen, Kim Kabelka, Thomas Clausen, Claus Michael-
sen, Torben Pedersen, Arne Jepsen, Kurt S. Nielsen.



Henrik Rønnow (in der Mitte) stellt sich mit insgesamt 18 Kandidaten
dem Votum der Bürger. Keld Pedersen (links, dunkle Jacke) kandidiert für
den Regionsrat.

Dänemark

Nordschleswig – Sonderburg

Leitartikel

Wer die Wahl hat – hat die Wahl

Seit fast einer Woche schauen all die kommunalen und regionalen Kandidaten diverser Parteien von ihren farbenfrohen Plakaten auf die Bürger runter. Nur wenig Wahl-Werbung ist in Augenhöhe angebracht. Ob das symbolisch ist? Dabei kommt Augenhöhe auch in der Kommunalpolitik primär gerade vor Wahlen zum Tragen, wenn die Kandidaten sich um Mandate und Folgeposten beim Arbeitgeber Wähler bewerben.

Da sucht man dann plötzlich auf der Straße die Begegnung von Auge zu Auge und vor allem von Mund zu Ohr. Gerade dies sollte ein Politiker m/w ja eigentlich immer tun – also dem Wähler oder Bürger zuhören. Diesen Puls messen viele dann nicht, wenn sie es erst geschafft haben für die nächsten vier Jahre. Versprechen werden häufig auf Halde gelegt mit dem Hinweis, dass man in der Politik ja Kompromisse machen muss.

Mit dem eigenen Gewissen machen einige auch so einige Kompromisse. Sie wechseln mal kurz die Partei, um für sie persönlich bessere politische Perspektiven zu bekommen. Schon kurz nach 20 Uhr am Wahltag fängt das Gefeilsche bei den Konstituierungsverhandlungen an. Da wird es dann ab und an richtig fies, wenn die Verhandlungspartner um ihre Existenz fürchten, weil sie sich mittlerweile von den Bezügen abhängig gemacht haben. Dabei ist der Wechsel ja gerade Wesen der Demokratie.

Dem klugen Motto, dass neue Besen gut kehren, wird dabei immer wieder entgegengehalten, dass alte wissen, wo der Dreck liegt. Ja, warum liegt der da noch, könnte man als Wähler fragen und für sich selbst damit antworten, dass man sein Kreuz bei einem anderen Kandidaten m/w macht als beim letzten Mal. Das sollte man natürlich nicht tun, wenn man das Gefühl hat, dass der/die bisherige Mann/Frau seiner Wahl oder Partei Wort gehalten hat vom vorigen Wahlkampf. Als verantwortungsvoller Wähler sollte man sich vorab aber schon mal hinsetzen und reflektieren, was politisch gelaufen ist in seiner Kommune oder Region seit 2013. Denn am 21. November hat man die Wahl.



Peter Lassen
 plassen@nordschleswiger.dk

Börsenbericht

Der C20-Cap-Index schloss am Donnerstag um 1,03 Prozent niedriger als am Vortag bei 1.185,76. Ein hartes Urteil der Finanzfachleute musste Coloplast, der Hersteller medizinischer Produkte, hinnehmen. Nachdem die Erwartungen der Firmenleitung nicht denen der Analytiker entsprachen, fiel die Aktie um 11,34 Prozent auf 497,40 Kronen. Abwärts ging es auch für GN Store Nord. Die Aktien verloren 4,97 Prozent und landeten bei 200,60 Kronen. Die Danske Bank dagegen überzeugte die Anleger, und das Wertpapier stieg um 2,68 Prozent auf 249 Kronen.

Følg med
i kursudviklingen på
www.kreditbanken.dk



Senioren-Politikerin Anneliese Bucka: „So schlecht läuft es gar nicht ...“

Für die Wähler ist die Altenpflege das wichtigste Thema in der Kommunalpolitik – dabei sind die Ausgaben pro Kopf zurückgegangen

APENRADE/TONDERN „Es kann natürlich immer besser werden, aber alles in der Seniorenpolitik ist nicht so schlecht, wie es gemacht wird“, so das Fazit von Anneliese Bucka (79), die sich seit Jahrzehnten mit Seniorenpolitik beschäftigt. Sie hört nach 20 Jahren als Vorsitzende des Seniorenrates in der Kommune Tøndern auf. Sie war von 1969 bis 2002 Vorsitzende des Sozialdienstes Nordschleswig und saß Anfang der 90er Jahre auch für eine halbe Periode für die Schleswigsche Partei im nordschleswigschen Amtsrat.



Anneliese Bucka
Noch amtierende Seniorenratsvorsitzende

„Man muss selbst was tun – schon mit 60 unter die Leute gehen, damit man später Besuch bekommt.“

Eine aktuelle Analyse der Süddänischen Universität zeigt, dass die Altenpflege im laufenden Kommunalwahlkampf das wichtigste Thema ist für mehr als 20 Prozent der Befragten. Auf Rang zwei kommt abgeschlagen mit 13,6 Prozent die Schulpolitik und danach mit rund 12 Prozent Umwelt und Natur vor Beschäftigungspolitik mit knapp 10 Prozent. Gefragt wurde danach, welches Thema für die Stimmabgabe entscheidend sei. Dass die Altenpflege mit Abstand oben steht, wundert Experten nicht. „Älter zu werden könnte man als ein demokratisch verteiltes Risiko bezeichnen. Das werden wir alle, wäh-



Auch als auf Pflege angewiesener Senior m/w hat man ab und an Grund zum Feiern.

ARCHIV KJT

rend Arbeitslosigkeit, Kinder oder Gesundheit unterschiedlich verteilt werden. Da haben nicht alle das gleiche Risiko, dass sie mal Leistungen benötigen“, so Christian Elmelund-Præstkjær vom Institut der Politikwissenschaft an der Syddansk Universität. Obwohl der Altenbereich als wichtigstes Thema ausgemacht wird, sind die kommunalen Leistungen hier seit 2013 um fast 10 Prozent zurückgegangen, wenn man alle Kommunen in einen Topf wirft: von 47.000 auf 43.000

Kronen pro Bürger über 65. Schaut man nur auf Bürger über 75, sind die Ausgaben von 115.000 auf 104.000 Kronen zurückgegangen, so das nationale Forschungscenter für Wohlfahrt, Vive. Das müsse aber nicht heißen, dass der Service schlechter geworden sei, zumal Kommunen heute effektiver arbeiten – und viele ältere Bürger seien rüstiger, als das früher der Fall war. Zudem seien große Jahrgänge hinzugekommen.

„Ich finde, dass viel erreicht worden ist, obwohl man es ja immer besser machen kann“, so Anneliese Bucka: „Es ist auch wichtig, dass die Kommunen in den anderen Bereichen etwas machen. Denn ohne Einnahmen haben wir auch nicht das Geld für die Altenpflege. Was man besser machen könnte? Ja viele klagen über zu wenig Besuch. Aber da muss man auch selbst etwas tun. Man muss sich spätestens mit 60 unter die Leute gehen, um später Besuch zu bekommen...“

pl

Chefgenossin Mette Frederiksen mit Herz für Bauern

BORNHOLM Anfang des Jahres trat Mette Frederiksen vor knapp 700 Bauern in Aggerschau auf und versicherte denen, dass sie wichtig seien für das Land. Nun war die Vorsitzende der Sozialdemokraten auf Bornholm zu Besuch bei Inselbürgermeisterin und Parteigenossin Winni Grosbøl – natürlich um Wahlkampf zu machen. Dabei besuchte sie dann die Schlachtereie von Danish Crown in Rønne. Dort zeigte die Staatsministerkandidatin laut Danish Crown, dass in ihrer Brust ein großes Herz für die Landwirtschaft und die Lebensmittelfirmen schlägt. Mette Frederiksen zeigte sich begeistert von dem, was sie sah – und was sie hörte am großen Arbeitsplatz der Insel. „Ich bin eine von denen, die meinen, dass die Nahrungsmittelindustrie ganz unglaublich wichtig ist für Dänemark. Und das gilt auch für unsere Schweine-

produktion. Daher beschäftigt es mich natürlich, dass die Rahmenbedingungen für die Produktion von Lebensmitteln und deren Verarbeitung in Dänemark in Ordnung sind. Gleichzeitig ist die Schlachtereie auf Bornholm etwas Besonderes, weil wir als Regierung sehr an ihrer Rettung beteiligt waren. Schön zu sehen, dass die Schlachtereie funktioniert“, so Mette Frederiksen, die von Fabrikchef Peter Koefoed Nielsen und vom Vorsitzenden von Danish Crown, Erik Bredholt, empfangen wurde. Bredholt zeigte sich erfreut über das „aufrichtige Interesse“ der Sozialdemokratin. Sie habe klar signalisiert, dass sie die Landwirtschaft will. Das sei bestimmt nicht unwesentlich für das Gewerbe, so der DC-Chef. Bornholms Bürgermeisterin Winni Grosbøl war auch bei der Führung dabei (Foto rechts).



„Roter“ Besuch in der Bornholmer Schlachtereie

DANISH CROWN

Bauer beschuldigt, weil Straße dreckig und glatt war

HINDBORG Mais-, Rüben- und Grasernte: Die Saison für Dreck auf den Straßen im Zuge der Feldarbeiten und des schmutzigen Herbstwetters läuft. Aufpassen ist da angesagt bei den anderen Verkehrsteilnehmern. Ein Bauer in Hindborg in Westjütland wird von der Polizei beschuldigt wegen eines Unfalls. Er hatte Anfang der Woche Mais geerntet und es versäumt, den Dreck von der Straße zu entfernen. Er hatte auch keine Warnschilder aufgestellt. Ein Motorradfahrer verunfallte auf der glatten Staße – wurde aber wie durch ein Wunder nur leicht verletzt. Auch anderswo hatte der 70-jährige Bauer unbeschildert Dreck hinterlassen.

pl



ViKaLi ApS

Samleobjekter
Antik - Garn



Slotsgade 1
Gråsten

Sov trygt
og varmt

Mohair
dyne

Allergi-venlig

ViKaLi ApS

Garn
Retro - Rekvisitter



Slotsgade1
Gråsten

Dynen, der er et must for
allergikere, og samtidig
uovertruffen søvnkomfort for alle

Vi har eneforhandling af disse
mohairdyner i Syd-og
Sønderjylland

Wolfs-Überwachung für die Umweltbehörde

AARHUS Die Universität Aarhus, das Nationale Center für Umwelt und Energie sowie das Naturhistorische Museum Aarhus sollen die Ausbreitung und das Verhalten der in Dänemark heimisch gewordenen Wölfe überwachen. Die staatliche Umweltbehörde Miljøstyrelsen hat die Aufgabe an die genannten Einrichtungen nach einer europaweiten Ausschreibung vergeben. Es sollen Daten beispielsweise durch Auswertung von Kot und Beutestücken gesammelt werden. Dabei zusammengetragenes genetisches Material könnte auch neue Erkenntnisse über die Herkunft der dänischen Wölfe geben, die in diesem Jahr erstmals Junge aufgezogen haben. Auch die Verwandtschaft der Tiere untereinander sowie deren Wanderungen innerhalb Dänemarks könnten präzise aufgedeckt werden. Projektleiter Kent Olsen vom Naturhistorischen Museum in Aarhus hofft auf Mithilfe der Bevölkerung bei der Wolfsüberwachung und -forschung, u. a. durch Aufstellung von Wildkameras in potenziellen Wolfsrevieren. Für das Projekt stehen 1,62 Millionen Kronen zur Verfügung. *hee*

Weg frei für neue dänische ID-Karte

KOPENHAGEN In Dänemark standen den Bürgern als Legitimationsdokument nur der Reisepass oder der Führerschein zur Verfügung. Seit Monatsbeginn kann man alternativ eine ID-Karte zur Legitimation verwenden, die seit dem 1. November bei den Kommunen beantragt werden kann. Die Karte können alle Bürger ab 15 Jahre bekommen. Sie kann beispielsweise genutzt werden, um das eigene Alter anzugeben, wenn Zigaretten oder alkoholische Getränke eingekauft werden. Die Karte, deren Ausgabe höchstens 150 Kronen kosten darf, ist mit Personennummer und einem Lichtbild ausgestattet. Bei Arztbesuchen ersetzt sie aber nicht die Gesundheitskarte. *hee*

Lund Poulsen: Engpässe auf dem Arbeitsmarkt verhindern

Beschäftigungsminister kündigt nach leichtem Rückgang der Arbeitslosenzahl Initiative für Ungelernte an

KOPENHAGEN In Dänemark ist die Zahl der Arbeitslosen im September um 1.600 gegenüber dem Vormonat gesunken. Offiziell sind noch 117.800 Personen landesweit als arbeitslos registriert. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 4,4 Prozent. Beschäftigungsminister Troels Lund Poulsen (Venstre) sprach von einer positiven Entwicklung und wies darauf hin, dass seit Sommer 2015 nicht weniger als 102.000 neue Jobs in der Privatwirtschaft geschaffen worden seien.

„Die guten Zeiten bedeuten aber auch, dass wir eine steigende Nachfrage nach

Arbeitskraft sehen, beispielsweise in der Bauwirtschaft und der Reinigungsbranche.



Troels Lund Poulsen (Venstre) Beschäftigungsminister

„Das hat die Regierung im Auge und bereitet Initiativen vor, die Engpässen vorbeugen sollen“, erklärte der Beschäftigungsminister. Lund Poulsen erinnerte an die Dreierabsprachen zwischen

Regierung, Gewerkschaften und Arbeitgebern, die auf eine Stärkung der Qualifikationen der Arbeitskräfte abzielten.

„Die Absprachen enthalten eine lange Reihe von Initiativen, die die Möglichkeiten der dänischen Bürger stärken sollen, sich auf Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt einstellen zu können. Er nannte den mit 400 Millionen Kronen ausgestatteten Umstellungsfonds, der ungelernten, aber auch ausgebildeten Kräften die Möglichkeit gibt, in eigener Initiative Fortbildungen und Umschulungen durchzuführen. „Darüber hinaus haben

600.000 erwachsene Dänen das grundlegende Problem, dass ihnen das Lesen und Schreiben schwerfällt. Auch dort soll das Abkommen wirksam werden“, so Troels Lund Poulsen.

Der Minister wies ebenso wie Danmarks Statistik darauf hin, dass die neuen Zahlen mit Unsicherheiten behaftet sind, weil im Juli die Erfassung der Brutto-Arbeitslosigkeit der Arbeitslosen-Tagegeldempfänger geändert worden ist. Regional weist Kopenhagen die höchste Arbeitslosenquote mit einem Wert von 4,9 Prozent auf. Westjütland liegt mit 3,3 Prozent am besten. *V. Heesch*

Tatsächliche Arbeitslosigkeit über offiziellen Angaben

KOPENHAGEN In Verbindung mit der Veröffentlichung der neuen Arbeitslosenzahlen hat Danmarks Statistik auf den Umstand hingewiesen, dass die dabei aufgeführte „Brutto-Arbeitslosigkeit“ mit der Quote 4,4 Prozent nicht die tatsächliche Beschäftigungslosigkeit widerspiegelt. Die kann man eher in den Zahlen der regelmäßig durchgeführten Arbeitskraftuntersuchung (AKU) finden. Die Daten werden nicht von den Jobcentern gemeldet, sondern über Interviews in der Altersgruppe 15 bis 74 Jahre ermittelt. Dabei ist zuletzt herausgekommen, dass es in Dänemark nicht weniger als 172.000 als „AKU-Leidige“ erfasste Männer und Frauen gibt, die keine Beschäftigung gefunden haben.

Die neue Arbeitslosenstatistik zeigt, dass die Altersgruppe 25 bis 29 Jahre mit 8,4 Prozent die höchste Arbeitslosigkeit aufweist. Die älteren Beschäftigten sind zu 3,2 bis 3,7 Prozent von Arbeitslosigkeit betroffen. Bei den über 60-Jährigen gibt es eine steigende Tendenz. *hee*

Im Grenzhandel mehr Schnaps gekauft

Bericht des Steuerministeriums: 32 Prozent mehr Spirituosen / Insgesamt 2016 Grenzhandel stabil

KOPENHAGEN Die relativ hohen dänischen Abgaben auf Lebensmittel und andere Waren treiben seit Jahrzehnten den Grenzhandel im deutsch-dänischen Grenzland an. Ein neuer Bericht des dänischen Steuerministeriums weist darauf hin, dass dänische Kunden immer mehr Spirituosen bei Auslastouren einkaufen. Von 2015 auf 2016 habe sich der private Schnapsimport um 32 Prozent erhöht. Auch bei mit Alkohol versetzten Süß-

getränken wurde ein deutliches Plus in Höhe von 15 Prozent festgestellt.

Teilweise aufgewogen worden ist das Plus bei den alkoholischen Getränken, aber auch bei Süßigkeiten, durch einen Rückgang der Zigarten- und Tabakeinkäufe dänischer Kunden südlich der Grenze. Es wurde auch etwas weniger Wein eingekauft. Es gab einen Rückgang der Ausgaben von 540 auf 525 Millionen Kronen. Insgesamt haben sich laut Steuerministe-

rium die dänischen Bürger 2016 mit Spirituosen, Bier, Wein und Alkoholsüßgetränke im Wert von 1,8 Milliarden Kronen über den Grenzhandel versorgt.

Der Grenzhandel mit Genussmitteln erreichte einen Gesamtumfang in Höhe von 3,91 Milliarden Kronen. Das sind 20 Millionen Kronen mehr als 2015.

Steuerminister Karsten Lauritzen (Venstre) hebt nach Vorlage der neuen Zahlen den Umstand hervor,

dass der Grenzhandel insgesamt nicht mehr gestiegen ist. Er wollte gegenüber „Jyllands-Posten“ aber kein Versprechen abgeben, dass es zu weiteren Abgabensenkungen kommt. Die bereits erfolgten Abgabensenkungen hätten allerdings Wirkung gezeigt. Während die Dänische Volkspartei fordert, die dänischen Abgaben auf Schnaps und Spirituosen zu senken, verweist Lauritzen auf gesundheitspolitische Grundsätze, die es zu beachten gelte. *hee*

Verband der Kaufleute fordert Senkung dänischer Abgaben

KOPENHAGEN Beim Verband der selbstständigen dänischen Kaufleute, „De Samvirkende Købmænd“ (DSK), sieht man nach Veröffentlichung des neuen Berichtes des Steuerministeriums zur Entwicklung des Grenzhandels Handlungsbedarf. „Der Grenzhandel schadet ganz eindeutig der dänischen Volkswirtschaft. Der Staatskasse entgehen Steuern, während in der Wirtschaft Arbeitsplätze verloren gehen“, so der Vizedirektor des Verbandes DSK, Claus Bøgelund Nielsen. Er fordert dazu auf, dass bei den politischen Verhandlungen über die Steuern Spielraum für Abgabensenkungen eingeplant wird. *Ritzau*

Hosenknopf und Brückenkopf – die Geschichte der Insel Helgoland

Auftakt zur Veranstaltungsreihe Schleswigsche Gespräche in Deutscher Bücherei in Tingleff / Historiker Marco Petersen lieferte interessante Darstellung

TINGLEFF/TINGLEV Am Ende der mit annähernd 40 Gästen gut besuchten Vortragsveranstaltung der „Schleswigschen Gespräche“ – deutsch-dänische Begegnungen“ löste der Referent auch das Rätsel auf, was es mit dem Helgoland und dem Hosenknopf auf sich hatte.

Marco Petersen, Historiker bei der Schleswigschen Sammlung in der Dänischen Zentralbibliothek in Flensburg, führte die Zuhörer mit seinem lebendig vorgetragenen Vortrag durch die Geschichte Helgolands zwischen Dänemark, Großbritannien und Deutschland.

Als erste urkundliche Erwähnung in einem dänischen Text führte er das Erdbuch König Waldemars II. von 1231 an, das bereits von einem königlichen Vertreter auf der Insel spricht. Später

wurde sie zum Spielball in den Auseinandersetzungen zwischen den dänischen Königen und den holsteinischen Grafen, die ihren Einfluss zunehmend auf Schleswig, zu dem Helgoland gehörte, auszudehnen versuchten. Zu dieser Zeit waren es die großen Heringsschwärme in den Gewässern um die Insel, die das Interesse der Herrschenden weckten. Aber auch Piraterie wurde erfolgreich von Helgoland aus betrieben, wie der Referent betonte. Nachdem sie aus der Ostsee vertrieben worden waren, wurde unter anderem Helgoland zum Versteck für die Vitalienbrüder um Klaus Störtebeker, bis er 1401 gefangen und hingerichtet wurde.

Als der Hering zu Beginn des 17. Jahrhunderts ausblieb, wurde der Hummerfang zur wichtigsten Einnahmequelle der Helgoländer

Fischer. Zugleich hatte aber Helgoland bereits im 16. Jahrhundert nach der Konsolidierung des europäischen Staatensystems an strategischer Bedeutung gewonnen, wie Marco Petersen hervorhob. Das führte dazu, dass auf der Insel Befestigungen errichtet wurden. Die militärische Bedeutung sollte Helgolands Schicksal bis ins 20. Jahrhundert mitbestimmen.

Eine entscheidende Veränderung ergab sich im Laufe der napoleonischen Kriege, als englische Schiffe Helgoland 1807 belagerten und einnahmen – von hier aus konnte sich unter der Kontinentalsperre Napoleons ein lebhafter Schmuggel auf das Festland entwickeln und die Insel zu einer Blüte führen.

Dass England die Herrschaft über diese Insel in der deutschen Bucht behalten sollte, wurde 1814 bestätigt, und Helgoland wurde zur britischen Kronkolonie. Unter britischer Herrschaft wurde Helgoland bereits 1826 zum Seebad, das vor allem von Hamburg aus besucht wurde. Nicht nur die gute Luft, auch die freiere Atmosphäre im britischen Herrschaftsbereich im Gegensatz zu den von der Zensur bestimmten Ländern des Deutschen Bundes zog auch kritische Geister wie Heinrich Heine und Hoffmann von Fallersleben nach Helgoland. Fallersleben dichtete auf Helgoland 1841 das „Lied der Deutschen“, das nicht nur von einem weit gefassten Nationalstaat, sondern vor allem von liberalen Ideen, von Recht und Freiheit handelt.

Zum deutschen Reich kam Helgoland schließlich 1890, nachdem



Erst seit 1890 gehört die Insel Helgoland zu Deutschland.

DPA



Der Leiter der Historischen Forschungsstelle/Archiv der deutschen Volksgruppe, Frank Lubowitz (r.), stellte den Referenten Marco Petersen in der Deutschen Bücherei Tingleff vor.

HPB



BERATUNG BEIM LHN – ALLES UNTER EINEM DACH

Ein Plan für den Fall der Fälle

Der Gedanke, dass jeder Betrieb einen Notfallplan haben sollte, kam Tage Hansen an einem Sommertag, als er junge, tatkräftige Landwirte besuchte. Während sie am Küchentisch saßen und plauderten, fragte sich der Direktor des Landwirtschaftlichen Hauptvereins für Nordschleswig (LHN): Was, wenn ein Unglück geschieht? Was passiert dann mit dem Betrieb? Tage Hansen weiß: Es gibt viele Dinge, die ein Landwirt im Kopf, aber nicht verschriftlicht hat. Und er wusste auch, dass es beim LHN bereits Ansätze für einen Notfallplan gab. So wurde gleich nach den Ferien eine Arbeitsgruppe von fünf Personen gebildet, die herausfinden sollte, wie man weiterkommt. Betriebswirtschafts- und Strategieberater Frank Andersen war einer davon.

„Es dauert Jahre, einen Betrieb aufzubauen, aber nur wenige Monate ihn zu ruinieren.“

Welche Probleme treten auf, wenn ein Landwirt krank wird? Beim LHN denken wir an die tägliche Arbeit, die gemacht werden muss. Kühe müssen gemolken, Schweine gefüttert werden. Aber es gibt so viel mehr Fragen. Wer kümmert sich um die Bankgeschäfte? Welche Absprachen gibt es, etwa bei gemeinschaftlich genutzten Maschinen? Wer hat die Versicherungen im Auge? Und wer kümmert sich um die Verträge mit Lieferanten? Dabei geht es leider nicht nur um Krankheiten, die vorübergehen. Landwirte müssen sich auch Gedanken machen über dauerhafte körperliche Einschränkungen oder den Tod. Die Idee hinter dem Notfallplan ist,



Mit dem LHN-Notfallplan stellen Landwirte sicher, dass der Betrieb weiterläuft. LHN

dass der Landwirt das Wichtigste zu Papier bringt, damit der Betrieb weiterlaufen kann, wenn er selbst nicht da ist. Es dauert Jahre, einen Betrieb aufzubauen, aber nur wenige Monate ihn zu ruinieren.

Deshalb ist es wichtig, die Schlüsselpersonen im Blick zu haben, die sofort handeln können und die wichtigsten Aufgaben übernehmen, wenn etwas passiert. Dann werden eventuell noch längerfristige

ge Entscheidungen notwendig, je nachdem, was passiert ist. Unsere Landwirte im LHN sind produktiv und jeden Tag reichlich beschäftigt. Vieles ist zu erledigen. Ein Notfallplan kann sicherstellen, dass der Landwirt eine Sorge weniger hat, weil er die Situation durchdacht und das Notwendige geregelt hat.

Wie seid ihr in der Arbeitsgruppe vorgegangen? Zuerst haben wir Landwirte gesucht und gefunden, die mit uns das Projekt durchführen wollten. Dann haben wir beim LHN einen tiefgehenden Fragenkatalog entworfen, angepasst an die jeweilige Betriebsart. Die Fragen gehen wir zusammen mit den Landwirten durch und gehen auf deren Wünsche ein. Aus den Antworten der Landwirte erstellen wir den Notfallplan.

Wie weit ist das Projekt? Der Notfallplan ist fertig. Es ist ein kleines Ringbuch mit Registern versehen, übersichtlich und sehr einfach zu nutzen. Der Notfallplan sollte zentral und leicht zugänglich im Betrieb aufbewahrt werden, sodass nahestehende Personen, wie beispielsweise Ehepartner, Kinder oder Betriebsleiter schnell die Informationen erhalten, damit der Betrieb weiterlaufen kann. Wir empfehlen, den Plan einmal im Jahr durchzusehen und ihn gegebenenfalls zu aktualisieren. Das kann beispielsweise beim jährlichen Termin zur Buchführung sein, so behält man die Sache im Kopf. hm

KONTAKT NOTFALLPLAN

Unter Rufnummer 73 64 30 09 informiert Betriebswirtschafts- und Strategieberater Frank Andersen gern über den Notfallplan.



Frank Andersen

Kein Leben in Reserve

SICHERHEIT Sieben Leben soll eine Katze haben, womit sie weitaus besser ausgestattet ist als der Mensch. Der hat nur eines, auf das er achten muss und Landwirte ganz besonders. Sie üben einen gefährlichen Beruf aus, nutzen große Maschinen. Eine kleine Unachtsamkeit kann schlimme Folgen haben. Unfälle müssen vermieden werden. Sie bedrohen die Gesundheit und gefährden die Existenz des Betriebes. Deshalb nimmt der LHN die Sicherheit am Arbeitsplatz in den Fo-

kus. Mit dem Arbeitsschutzteam von Seges hat der LHN ein Programm entwickelt, das hilft, Unfälle zu verhüten. Anhand von Beispielen zeigen die Sicherheitsexperten am Donnerstag, 23. November, ab 19 Uhr am LHN-Standort in Tingleff, zu welchen Unfällen es kommen kann und wie sie sich vermeiden lassen. Angesprochen wird auch, wie aus Beinaheunfällen und echten Unfällen ganz individuell Lehren gezogen werden können (Programm siehe rechts). hm



Landwirte arbeiten mit großen Maschinen, die bei aller Hilfe auch ein Gefahrenpotential haben. ARCHIV DN

Der richtige Weg

Ordnung statt Zettelwirtschaft mit dem digitalen Archiv Summax

BUCHFÜHRUNG Ein landwirtschaftlicher Betrieb hat Einnahmen, aber auch eine Menge Ausgaben. So flattern in großer Regelmäßigkeit Rechnungen ins Haus, die – das ist die eine Seite – bezahlt werden müssen, die aber auch steuerlich geltend gemacht werden

„Es eignet sich für alle, die einen Betrieb führen, nicht nur für Landwirte.“



Kirsten Petersen



Ina Iwersen

FOTOS: LHN

können – das ist die andere Seite. Also werden sie gesammelt und ausgedruckt, bis sich der Landwirt am Ende eines Quartals durch eine Ablage voller Zettel wühlen muss. Es geht aber auch anders, nämlich mit Summax, dem digitalen Archiv. „Es eignet sich für alle, die einen Betrieb führen, nicht nur für Landwirte“, sagt Ina Iwersen vom LHN, die wie ihre Kollegin Kirsten Petersen als Buchführungsassistentin mit Summax arbeitet. Kommt eine Rechnung digital, kann der LHN-Kunde sie gleich an Summax weiterleiten. Das digitale Ar-

chiv ordnet sie ein; das regelmäßige kurze Weiterleiten erspart das Sortieren der Belege und außerdem Papier, Druckerpatronen und Porto. Läuft die Buchhaltung des Betriebes über den LHN, arbeitet Summax mit der entsprechenden Software des LHN zusammen, was für einen besseren Workflow sorgt. Im digitalen Archiv ist aber nicht nur Platz für Rechnungen, auch Arbeitspläne lassen sich dort speichern, wie beispielsweise solche über die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln oder die Feldnutzung. Platz findet

im Archiv alles, was wichtig ist und aufbewahrt werden muss, etwa Arbeitsverträge, und auch für das eigene Fotoarchiv gibt es Raum. Wichtig: Der Kunde entscheidet, zu welchen Daten die LHN-Mitarbeiter Zugang erhalten. „Es ist ein klasse System“, sagt Ina Iwersen. Sie ist sich sicher: „Das digitale Archiv ist der richtige Weg.“ hm

SUMMAX

Informationen zu Summax: Ina Iwersen, Tel. 73642911, E-Mail: ii@lhn.dk Kirsten Petersen, Tel. 73642907, E-Mail: kp@lhn.dk

Anzeige

10 %

Rabatt noch bis Weihnachten für Anbau- und Düngelpläne samt Düngerbericht und Pflanzenschutzmittelnachweis Kontakt: LHN Pflanzenbau & Ökologie

Absicherung für Ehepaare in der Landwirtschaft

VERANSTALTUNG Wie sichert sich ein Ehepaar ab, das gemeinsam auf einem Hof lebt? Antworten auf diese Frage geben LHN- und Seges-Fachleute am Dienstag, 28. November, ab 19 Uhr beim LHN in Tingleff, Industriparken 1. Nach der Begrüßung von Kristian Olsen, Jurist und Eigentumsberater beim LHN, spricht Jane Karlskov Bille, Seges-Beraterin für Eigentümerwechsel und Nachlass darüber, was Betroffene tun können, wenn der Ehepartner verstirbt, und wie man sich vorbereiten kann. Nach einer Kaffeepause lautet das Thema Pension; Referent ist Hugo Schmidt. Der Steuerberater beim LHN spricht über die verschiedenen Pensionsarten und berichtet, warum eine Pensionsanalyse wichtig ist, wenn man das eigene Leben und das des Ehepartners absichern möchte. Über den neuen, vom LHN entwickelten Notfallplan referiert abschließend Kristian Nørr Olsen.

Anmeldung bis Mittwoch, 22. November, unter der Rufnummer 73 64 30 00 oder per E-Mail lhn@lhn.dk. Die Veranstaltung ist kostenlos. hm

Du hast nur ein Leben!

Am Donnerstag, 23. November, nimmt der LHN die Sicherheit in den Fokus. Beginn ist um 19 Uhr. Ort: LHN, Industriparken 1 in Tingleff

Das Programm

Begrüßung Jørgen Popp Petersen, Vorsitzender des LHN

Das Arbeitsumfeld Marianne Norup und Helle Birk Domino, Seges: Was ist ein Arbeitsumfeld, und wie lässt sich in einem vollgepackten Arbeitstag Platz für die Sicherheit finden?

Die Grundlagen eines guten Arbeitsumfeldes Marianne Norup, Seges: Welche Vorteile lassen sich aus der Arbeit mit APV und den gesetzlich vorgeschriebenen Arbeitsumfelduntersuchung ziehen?

Kaffeepause An den aufgebauten Ständen informieren die Seges-Berater über Schutz, die Handhabung großer Tiere und die korrekte Sitz-Einstellung im Traktor.

Die Arbeitsschutzbehörde kommt zu Besuch Karsten Zacho, Mitarbeiter und Koordinator von landbrug arbejdstilsynet: Wie bereitet man sich auf einen Besuch der Behörde vor, und worauf legt diese wert?

Wie beginne ich, die Sicherheit auszubauen? Helle Birk Domino, Seges, erläutert hilfreiche Sicherheitsmaßnahmen.

Der LHN heißt alle Landwirte, deren Angestellte, Ehefrauen und -männer willkommen, Anmeldung bis zum 15. November unter der Rufnummer 73 64 30 00 oder per E-Mail an lhn@lhn.dk.

Landwirtschaftlicher Hauptverein für Nordschleswig Industriparken 1, 6360 Tingleff Tel.: +45 7364 3000 Mail: lhn@lhn.dk

www.lhn.dk

Sonderburg

LOKALREDAKTION
für die Kommune
Sonderburg




Ruth Nielsen
(rn)
Telefon 74424241


Ilse Marie Jacobsen
(rie)
Telefon 74424241

Perlegade 53
6400 Sonderburg
son@nordschleswiger.dk

Fragen zur Zustellung oder zum Abonnement?
Anruf unter 74 62 38 80 oder E-Mail an
vertrieb@nordschleswiger.dk

Heute

ÖFFNUNGSZEITEN

6-7.45 und 14-16.45 Uhr: Humlehøj-Hallenbad: Schwimmen für alle
10-13 Uhr: Bürgerservice Sonderburg
10-16 Uhr: Deutsches Museum Nord-schleswig, Rønhaveplads
11-12.30 Uhr: Humlehøj-Hallenbad: Schwimmen für Frauen
13-16 Uhr: Schloss Sonderburg
13-17 Uhr: Bibliothek Gravenstein
13-17 Uhr: Bibliothek Norburg

VERANSTALTUNGEN

14.30-19 Uhr: Einweihung des Multikul-turhauses am Hafen
15-17 Uhr: Bibliothek, Kongevej, SP: Treffen der Kandidatinnen zur Wahl
17 Uhr: Bibliothek am Hafen, „Honning-banden“: „Hatteteater“
19 und 21.30 Uhr: Sønderborghus: Co-medy „Mit liv som Nikolaj Stokholm“
19.30 Uhr: Alsion-Konzertsaal: Jyske Opera: „Elskovsdrikken“
19.30 Uhr: Lille Teater, Ladegårdsskov: „Privat skifte“

AUSSTELLUNGEN

12-16 Uhr: Augustiana, Palævej 1, Au-gustenburg: Werke von Perry Oliver und Fernando de la Rosa

FAMILIENBERATUNG

Bodil Matzewska, Alnor:
7465 0077 oder 2224 8808
Anika M. B. Skøtt, deutsche Kindergär-ten Broacker und Rinkenis sowie Förde-Schule: 73627220 oder 22248801

KINO

KINORAMA
18.00 Uhr: Victoria & Abdul
18.15 Uhr: Mens vi lever
20.15 Uhr: Jigsaw
20.30 Uhr: Thor: Ragnarok

NORDBORG BIO
19.00 Uhr: Mens vi lever

Familiennachricht

TODESFALL

WESTERSATRUP/V. SOTTRUP Jes Peter Jo-hansen ist im Alter von 80 Jahren ver-storben. Er wird am Mittwoch um 11 Uhr von der Kirche zu Wester Satrup aus beigesetzt.

Der richtige Gerhard

SONDERBURG/SØNDERBORG Es gibt zwei SP-Kandidaten mit Vornamen Gerhard, aber nur einen mit Nachnamen Jacob-sen. Wir entschuldigen uns für die fal-sche Bildwahl gestern. So sieht der rich-tige Gerhard Jacobsen aus.



Gerhard Jacobsen

RIGGELSEN

Sauberes Trinkwasser wollen alle...

... doch Venstre lehnte Plan zum Schutz des Grundwassers ab / Pestizidverbot: Zwei Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche betroffen

SONDERBURG/SØNDERBORG Alle Rats-politiker wollen sauberes Trinkwasser, auch die der Partei Venstre. Dennoch haben sie den Plan zum Schutz des Grundwassers für Gravenstein, Tørs-büll, Rinkenis abgelehnt. „Da wird zu viel von der Gesetzgebung eingearbei-tet. Zudem laufen Gerichtsverfahren, deren Ergebnisse wir abwarten wollen“, sagte Landwirt Tage Petersen.

Im Plan geht es darum, dass um Boh-rungen herum kein Pestizid auf das Land ausgebracht werden darf. Davon

sind zwei Grundbesitzer betroffen, die entschädigt werden. „Wir wollen keine Pestizide im Grundwasser, egal, ob es gesetzlich zulässige Stoffe sind oder ob es dafür Grenzwerte gibt“, erklärte Fro-de Sørensen (Soz.), Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt.

Die Schutzzone von einem Hektar rund um eine Bohrung bezeichnete Pe-ter Jørgensen (V) als des „Kaisers neue Kleider“. Er vermisse Fakten, da sei zu viel Gefühl im Spiel. „Wenn wir einen neuen Bürgermeister haben, dann wird

dies neu verhandelt“, sagte er.

Landwirt Erik Lorenzen (L), der erst im Plan für Broackerland als Vorsitzen-der des Wasserwerks befangen war, er-zählte, „dass Reste im Wasser nachge-wiesen werden von Mitteln, die wir ganz legal viele Jahre eingesetzt haben. Das Erdreich um eine Bohrung herum ist durchlässiger. Daher muss es mehr Res-tringtionen für diese Areale geben. Die meisten Landwirte sind dafür, wenn es sie nichts kostet. Daher ist eine Kom-pensation wichtig.“

Frode Sørensen ergänzte, dass es sich „um zwei Prozent landwirtschaftlicher Nutzfläche handelt, die wir mit Aufla-gen belegen. Wir können nicht vorsich-tig genug mit unserem Grundwasser umgehen. Das heißt nicht, dass das Land brachliegen muss. Vielleicht gibt es andere Nutzungsmöglichkeiten“.

Gegen die zehn Stimmen von Venstre wurde der Plan gutgeheißen, wie auch der Plan für Broackerland, allerdings ohne die Zustimmung des befangenen Erik Lorenzen.

Tatjana ist ein Vorbild für Kollegen

Mitarbeiterin der Heimhilfe Südalsen mit dem Gesundheitspreis ausgezeichnet

SONDERBURG/SØNDERBORG Eine regu-läre Ausbildung hat Tatjana Jürgensen nicht. Sie hat über den Computer Lehrgänge für die Heimhilfe absol-viert. Seit zehn Jahren ist die ausgebil-dete Senior-Yogalehrerin in der Heim-hilfe Südalsen mit Sitz im Tandsbjerg 10 B tätig. „Ich mag Menschen. Wenn ich mit ihnen arbeite, werde ich froh. Sie sagen, dass sich ihr Leben verän-dert hat, dass sie mehr können als vor-her“, sagte die gebürtige Ukrainerin gestern, an einem Tag, den sie sicher nicht so schnell vergessen wird: Sie ist mit dem Gesundheitspreis der Kom-mune ausgezeichnet worden (der wurde geteilt, der zweite Preisträger wird in der kommenden Woche bekannt ge-geben).

„Der Preis geht an einen unserer ei-genen Mitarbeiter. Daher ist der Scheck nicht persönlich, davon wer-den alle etwas haben. Ich habe gehört, dass ihr Turnmatten braucht. Die kön-nen auch helfen, Arbeitsschäden vor-zubeugen“, hatte zuvor Erik Lorenzen (L) als Mitglied des Gesundheitsaus-schusses erklärt.

Ihre Chefin Frauke Tækker hatte Tatjana für den Preis vorgeschlagen. Das begründete sie mit der Art, wie Tatjana mit ihren Kollegen und Bür-gern umgehe, stets mit einem Lächeln im Gesicht. Sie habe probeweise Gym-nastik für ihre Kollegen eingeführt. Mittlerweile hat das jemand anders übernommen. „Du bist ein Vorbild für uns andere. Du tust auch den Bürgern gut. Du bist uneigennützig, hast einen



Leiterin Frauke Tækker überreichte Geschenke der Mitarbeiter an Tatjana Jürgensen.

eisernen Willen, du hinterlässt uns an-dere immer mit einem Lächeln auf den Lippen und ein wenig gesünder, als wir vorher waren“, lobte die Leiterin die Preisträgerin.

„Ich mag Menschen. Wenn ich mit ihnen arbeite, werde ich froh. Sie sagen, dass sich ihr Leben verändert hat, dass sie mehr können als vorher“
Tatjana Jürgensen

„Wir brauchen robuste Mitarbeiter, um sie danach schnell zu verschleifen. Nein, wir brauchen auch einen robu-sten Arbeitsplatz“, nannte sie ein neues

gesundheitsförderndes Projekt „Ge-sundheit & Spaß in Südalsen“, das nächste Woche beginnt.

Sie wusste auch, dass die über 100 Mitarbeiter sich am Arbeitsplatz wohl-fühlten. Auch das sei ein Verdienst von Tatjana. Zum Wohlbefinden trügen hier und da mal ein Lächeln, eine Um-armung ein Schulterklopfen bei. „Das hat sich ausgebreitet“, freute sie sich . Einleitend hatte Erik Lorenzen den Sinn des Preises genannt. Es geht „um das gute Leben für alle“, das so lange wie möglich erhalten bleiben soll. Das liege in der Verantwortung des Einzel-nen, aber auch der Kommune und der Gesellschaft. Denn wer gesund ist, ha-be mehr Lebensqualität.

DF fordert Liste über Abwesenheit der Politiker

SONDERBURG/SØNDERBORG Kurzfristig hatte Karsten Grau seine Teilnahme an der Ratssitzung am Mittwoch absagen müssen. Der Politiker der „Neuen Bür-gerlichen“ war als Mitglied der Däni-schen Volkspartei (DF) in den Stadtrat gewählt worden. Daher hätte DF einen Vertreter entsenden können, wenn sie es gewusst hätte. Das ärgerte den DF-Sprecher Stefan Lydal. Er forderte eine Liste, die Aufschluss gibt über die Abwe-senheit der Ratspolitiker.

Bürgermeister Erik Lauritzen (Soz.) konnte seine Frustration verstehen. Er appellierte an die Kollegen, rechtzeitig Bescheid zu geben. Er erklärte, dass es bereits eine Liste gibt, die aber mangel-haft gewesen sei. Er versprach, allen ei-ne korrigierte zuschicken zu lassen, was Aase Nyegaard (L) mit einem freudigen „Yes“ quittierte.

Büchereidirektorin Claudia Knauer spricht über ihr Buch

SONDERBURG/SØNDERBORG Vor einigen Jahren erschien Claudia Knauers „Dä-nemark – ein Länderporträt“.

Die seit etlichen Jahren in Apenrade wohnende Büchereidirektorin der deu-tschen Büchereien hat ihre neue Heimat unter die Lupe genommen und ein köst-liches Porträt gezeichnet. Darüber wird sie am Montag ab 15 Uhr im Mariaheim sprechen. Veranstalter ist der Sozial-dienst Sonderburg.

Er muss ins Gefängnis

SONDERBURG/SØNDERBORG

Das Stadtgericht hat dem Sonderburger Subhi Omey-rat an seinem 27. Geburtstag kein schönes Geschenk ge-macht: Er wurde wegen Waf-fenbesitzes zu zweieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt. Der Verurteilte bat um Be-denkzeit.

Staatsanwalt Emil Larsson hatte zwei Jahre und neun Monate beantragt.

Subhi Omeyrat hatte bei der ersten Verhandlung er-klärt, wie er am 28. Juni den geladenen Revolver bei Ring-

bakken von einigen jungen Bekannten erhalten hatte. Er wollte den Jugendlichen ei-nen Gefallen tun, und den Revolver bei der Polizeiakti-on „Frit Lejde“ abliefern. Aber vor dem Block seiner El-tern wurde er von maskier-ten und bewaffneten Task Force Beamten festgenom-men. Den Revolver hatte Omeyrat über eine Hecke ge-worfen. Die Polizei fand an-schließend auch ein Messer mit einer Klingenlänge über 12 Zentimeter in seinem Fiat Picanto.

Alle aktiv!

Sport ist ein wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Deshalb muss Sport gefördert werden - sowohl Breiten- und Hochleistungssport, als auch kleinere Sportarten.

Kommunalwahl 2017



Christian Hansen

Entscheide dich für S - schleswigsche-partei.dk



Sonderburg

Erste Autorenlesung

SONDERBURG/SØNDERBORG Im März hat der Schriftsteller Morten Ramsland seinen neuesten Roman „Æg“ (Eier) veröffentlicht. In der Geschichte geht es um eine arme Bauernfamilie, die in den Besitz eines magischen goldenen Eis kommt. Es ist ein Fruchtbarkeits-Ei.

Ramsland hat für sein neues Werk ausgiebig recherchiert. Über seine Arbeit mit diesem Roman wird der bekannte Autor am Donnerstag, 9. November, ab 19 Uhr in der neuen Stadtbibliothek am Hafen sprechen. Der Eintritt für die Veranstaltung kostet 80 Kronen. Karten gibt es auf www.biblioteket.dk oder am Eingang.
 rie

Bigband in Musikschule

SONDERBURG/SØNDERBORG Die Apenrader Jomfru Fanny Bigband hat die Sonderburger Musikschule besucht. Die jungen Talente haben sich mit dem umfangreichen Repertoire der Bigband befasst und einige Swing-Nummern herausgepickt. Diese durften sie zusammen mit der Bigband einstudieren. Am Montag dürfen Musikfans sich das Resultat des Trainings im Haus im Skovvej 16 anhören. Der Eintritt für das Konzert im Konzertsaal der Musikschule ist kostenlos.
 rie

The Cavern Beatles

SONDERBURG/SØNDERBORG Das Jahr 1967 stand ganz im Zeichen der Beatles. In dem Jahr veröffentlichten die britischen Musiker eines ihrer größten Best-seller, das Album „Sgt. Peppers Lonely Hearts Club Band“. Auf ihrer „Magical Mystery Tour“ haben sie anschließend ihre wohl kreativsten und experimentierfreudigsten Lieder präsentiert. Was damals passierte, das können die Beatles-Liebhaber am Dienstag im Alsion-Konzertsaal erleben. Die Cavern Beatles werden verschiedene Epochen der britischen Band auf sehr unterhaltsame Weise darbieten. Die vier Musiker spielen und singen wie früher live. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Karten gibt es auf www.ticketmaster.dk.
 rie

Honda verschwunden

BROACKER/BROAGER Ein in einem Garten abgestelltes Honda-Motorrad ist Anfang der Woche am Østerbakke gestohlen worden. Die Honda ist weiß, rot und schwarz und Jahrgang 2008. Das Kennzeichen ist BK 80837.
 rie

Kriminelle waren aktiv

SONDERBURG/SØNDERBORG In der Nacht zu Donnerstag haben Kriminelle an verschiedenen Orten ihr Unwesen getrieben. Um 2.37 Uhr wurde in eine Wohnung am Løngang eingebrochen. Eine Scheibe war zerschmettert worden. Der Eindringling war im Schlafzimmer und im Wohnzimmer. Ob etwas gestohlen wurde, stand gestern noch nicht fest. Am Mølby wurden zwei Autos aufgebrochen und eine automatische Zahlungskarte BroBizz entwendet.
 rie

Joints eine teure Sache

GRAVENSTEIN/GRÅSTEN Für zwei junge Männer wird das ausgelassene Joint-Rauchen in einem auf dem Felstedvej geparkten Auto eine teure Angelegenheit. Der 17-Jährige aus Billund und der 19-jährige Guderup wurden um 16.03 Uhr am Mittwoch von einer Polizeistreife erwischt. Der Mann aus Billund hatte 0,8 Gramm Haschisch, der Guderuper 12,2 Gramm Haschisch dabei.
 rie

Ladendieb bei Sport24

SONDERBURG/SØNDERBORG Ein Wächter im Einkaufszentrum Borgen hat am Mittwoch um 18.09 Uhr einen Ladendieb bei Sport24 gestellt. Der 18-jährige Mann aus Lysabbel hatte eine Jacke für 2.600 Kronen gestohlen. Er kann sich nun auf ein Bußgeld von rundgerechnet 5.000 Kronen gefasst machen.
 rie

Eine Explosion der Farben

Am Sonntag um 15 Uhr wird die diesjährige FFKK-Ausstellung unter dem Titel „Himmel & Erde“ in der Förde-Schule eingeweiht

GRAVENSTEIN/GRÅSTEN Sie gehört bei der bunt zusammengewürfelten Künstlerschar Flensborg Fjords Kunst & Kulturforening einfach dazu – die große Ausstellung zum Deutschen Tag in der Förde-Schule Anfang November.

Zum mittlerweile 13. Mal wurde deshalb gestern in der Förde-Schule fleißig aufgehängt. 25 Künstler aus Dänemark und Deutschland hatten 60 völlig unterschiedliche Kunstwerke nach Gravenstein gebracht. Mithilfe einer großen Leiter wurden die Gänge und verschiedenen Räume der Schule mit den unterschiedlichsten Werken bestückt.

„Hier oben war alles ganz voll. Wir laufen hin und her. Man wird ja ganz schlank“, lacht die Initiatorin Karin Baum, in der Eingangshalle der Schule stehend. Nach einigen Stunden konzentrierten Einsatzes waren die meisten Werke aber platziert. Sie wurden unter anderem nach Farben und Motiven geordnet.

Jedes Jahr finden der FFKK und die Schule ein neues Thema. In diesem Jahr wurde es „Himmel & Erde“. Die Künstler haben Werke ganz verschiedener Art geliefert – Gemälde, Skulpturen, Fotos, Zeichnungen, Collagen und Filz. Eine Ausstellung kann niemals reine



Karin Baum und ihr Team hatten alle Hände voll zu tun.

KARIN RIGGELSEN

Routine werden. „Es ist immer sehr spannend, mit welcher Vielfalt das Thema umgesetzt wurde“, erklärt die Vorsitzende des FFKK.

Nicht nur die Künstler haben sich mit dem Thema befasst. Auch die Kinder der Förde-Schule haben ihre Fantasie herausgefordert und sich künst-

lerisch an die Arbeit gemacht. Ihre Arbeiten werden erst am Sonntag bei der offiziellen Vernissage ab 15 Uhr veröffentlicht. Es soll noch nicht so viel verraten werden – aber auch sie haben die Farben explodieren lassen.

Bei der Vernissage wird die SP-Parteisekretärin Ruth Candussi sprechen.

Floorball-Länder-Turniere

SONDERBURG/SØNDERBORG Sønderborg Floorball Club – The Vikings führt an diesem Wochenende zwei Länderspiele in der Humlehøjhalle durch.

Die Herren-Nationalmannschaft kommt nach Sønderburg, um sich auf die WM-Qualifikationsspiele in der Slowakei vorzubereiten. Sie wird gegen Deutsch-

land antreten, und das dürfte eine spannende Sache werden. Bei der letzten WM in Lettland kam Dänemark auf den fünften, Deutschland auf den siebten Platz.

Der Eintritt ist frei. Der Veranstalter hofft auf viele Schaulustige. Das Spiel am Sonnabend beginnt um 18 Uhr, das am Sonntag um 12 Uhr.

Sønderborg Floorball Klub hat im vergangenen Jahr auch Jugendnationalspiele arrangiert. „Letztes Jahr hatten wir an dem Wochenende über 400 Zuschauer, eine sehr hohe Zahl. Deshalb wollten wir noch mehr Nationalmannschaftsfloorball hierherholen“, so der Vorsitzende Anders Agerley.
 rie

In vier Jahren 374.000 Kronen

Förderverein der Förde-Schule appelliert an Eltern, Mitglied zu werden

ALNOR Im Oktober 2013 haben Freunde der Förde-Schule den Förderverein gegründet. Das Ziel: Aktivitäten zu finanzieren, für die im regulären Schulhaushalt selten Geld da ist. In diesen Jahren hat der Verein hauptsächlich über Spenden und Einnahmen bei Veranstaltungen 374.000 Kronen zusammengebracht, davon 138.000 Kronen von der Thaysen-Stiftung. Den Spielplatz hat der Verein so mit 140.000 Kronen bezuschussen können.

Diese Zahlen nannte der Vorsitzende Hans Peter Alnor auf der Generalversammlung am Dienstag in der Schule. Ihn freute schon die Summe von 42.000

Kronen an Mitgliedsbeiträgen, aber hinter dieser Zahl verbergen sich gleichfalls Spender, die mehr geben als den Jahresbeitrag von 50 Kronen. „Wir wünschen uns mehr Eltern, die wir überzeugen müssen, wie wichtig das ist. Giro-Karten sind veraltet und teuer. Um es einfacher zu machen, gibt es Mobile Pay. Die Unterstützung von vielen ist wichtig, wenn wir Geld bei Stiftungen einwerben“, sagte der Vorsitzende.

Kassiererin Hannelore Nicolaisen legte den Kassenbericht vor. Am Ende des Geschäftsjahres 2016 verfügte der Verein über „viel Guthaben. Liebe Schule, gebt euren Wunschzettel ab“,

wandte sie sich an die Mitarbeiter der Schule.

Hatten 2016 noch 93 Mitglieder ihren Beitrag eingezahlt, waren es 2017 nur 30. „Es wäre toll, mehr Leute zu aktivieren. Wir haben ja die Satzung geändert, nach der Eltern automatisch Mitglied sind. Ich kann nur dazu auffordern, doch zu bezahlen. 30 sind ein Armutszeugnis“, verhehlte sie nicht ihre Frustration.

Der Jahresbeitrag ist 2018 unverändert, beschloss die Versammlung.

Wiedergewählt wurden Hannelore Nicolaisen, Peter Johansen und die Revisoren Thomas Kleinschmidt und Martin Lorenzen.
 RN

Ruhe und Stabilität in der SFO

Eveline Gade-Gerber legte Jahresbericht für Schulfreizeitordnung vor / 68 betreute Kinder

ALNOR Ruhe und Stabilität. Damit fasste Leiterin Eveline Gade-Gerber das Jahr in der Schulfreizeitordnung (SFO) der Förde-Schule zusammen. Derzeit nutzen 68 Kinder das Angebot der SFO, für sie eine „Plattform des Lernens“.

Jeder Mitarbeiter des Teams decke je nach Fähigkeit musische, kreative oder künstlerische Bereiche des Lernens ab. „Wir lernen immer, nur ist die Frage, was? Je klarer die Erwartungen, desto besser sind sie zu erfüllen. Dabei legen wir Wert auf interne Diskussionen und Evaluierung. Mit internen Strukturen bieten wir den Rahmen für persönliche Entfaltung“, erklärte die Leiterin. Der Versuch, jeden Tag, unge-

achtet des Wetters, von 11.45 bis 13.30 Uhr draußen zu verbringen, hat sich ausgezahlt. Die Kinder brauchen kaum noch Anregungen, sie werden selbst aktiv, und sie sind nun generell mehr draußen.

.....

„Wir geben Impulse und gestalten das Lernfeld mit gepflegten Materialien.“

Eveline Gade-Gerber
 Leiterin der SFO Fördeschule

Die Esssituation wurde justiert. Wichtig ist, „das Kulturgut weiterzugeben“, nannte sie „gemütliche Esspausen“ als Beispiel.

Pädagogisch werde Wert darauf gelegt, Konflikte anzuneh-

men und sie gemeinsam mit den Kindern zu lösen. „Wir geben Impulse und gestalten das Lernfeld mit gepflegten Materialien. Wir wissen um die Qualität des Materials.“

Eveline Gade-Gerber freute sich, dass auch die SFO am Lehrgang „positive Psychologie“ teilnehmen kann.

An Projekten listete sie das Basteln für den Weihnachtsbasar und Ostern, das Erlebnis auf dem Bauernhof sowie den Schnürsenkelwettbewerb auf, an dem sich 2017 auch Eltern beteiligt hatten. Das zeuge von „guter Zusammenarbeit, die von Vertrauen getragen wird“, dankte sie Eltern und Großeltern für ihre Mithilfe.
 RN

SP-Wahlkandidaten

Elisa Skytte Eggert

Im Vorfeld der Kommunalwahl am 21. November stellen wir in Steckbrief-Form die einzelnen Kandidaten der Schleswigschen Partei (SP) in der Kommune Sønderburg vor:

Wohnort: Sønderburg
Alter: 21 Jahre
Familie: Lebt mit Freund zusammen

Mitgliedschaften und Funktionen: BDN-Sønderburg, Selbsthilfe, Familienmitgliedschaft im Apenrader Ruderverein, Ingeniørforeningen IDA
Hobbys: Lesen, kreativ sein, Spiele spielen und soziales Engagement
Liebblingsgericht: Lasagne und „gammeldags hvidkål“

Aktuelle Lektüre: „Die Ketzerin“ von Peter Berling, „The Lord of the Rings“ von J. R. R. Tolkien, „Expired“ von Mikaela Bender
Traumreise: Nordirland
Wo ist der schönste Platz in Nordschleswig: Aubeck, weil man dort in schöner Umgebung klettern, rudern, schwimmen und wandern kann

Ereignisse, die Eindruck auf mich gemacht haben: Der einmonatige Aufenthalt in Irland nach dem Gymnasium hat mich beeindruckt. Ich habe eine andere Kultur kennengelernt und konnte meine englischsprachigen Kompetenzen erweitern



Personen, die ich bewundere: Meinen Vater, weil er mich immer dazu auffordert, das Beste zu geben
Meine Stärken: Kann gut mit Meinungsverschiedenheiten umgehen
Meine Schwächen: Kann sehr stur sein.

Beruf & Kompetenzen
Beruf: Studentin
Arbeitsplatz: SDU-Sønderborg
Abschluss/Ausbildung: HTX
Berufliche Tätigkeit: Mechatronik-Ingenieur

Politische Motivation
Wofür ich mich in meiner Kommune einsetzen will: Ich möchte mich für Ausbildung, Jugend- und Studienleben einsetzen

Mein politisches Steckpferd: Ich möchte internationale Ausbildungen in Sønderburg sichern

Herzlichen Glückwunsch Sønderburg

– Multikulturhaus lädt heute zum Willkommen um 14.30 Uhr –



Die deutsche Bücherei freut sich über ihre neue Wirkungsstätte

„Liebling, die haben unsere

Zeitung geschrumpft!“ *

* Zeitungsleser werden
morgen schlauer

Sport

SPORTREDAKTION



Sportredakteur
Jens Kragh Iversen (jki)
Telefon 73 32 30 57



Volontär
Timo Fleth (tf)
Telefon 73 32 30 41

Skibbroen 4
DK - 6200 Apenrade
sport@nordschleswiger.dk

Pokalspiel wird nach Elfer-Farce wiederholt

KOPENHAGEN Die Superliga-Fußballer von Silkeborg haben die Berufung vor der Disziplinarkommission verloren. Damit muss das Pokalspiel gegen HIK aus der 2. Division wiederholt werden. Das Pokalspiel war erst im Elfmeterschießen entschieden worden. Dabei hatte der Schiedsrichter die Schützen nicht im Wechsel schießen lassen, sondern immer zwei einer Mannschaft hintereinander. Das war laut der Berufungsinstanz nicht rech-tens.

„Das psychologische Spiel im Elfmeterschießen ist durch die Änderung der Abfolge maßgeblich beeinflusst worden und hatte damit direkte Auswirkung auf den Ausgang der Partie. Deshalb bleibt nur die Neuansetzung“, so die Berufungsinstanz.

Der Sieger der Partie trifft in der vier-ten Runde des Pokals auf Superligist Lyngby.

Ritzau/tf

Hobro siegt im Krimi gegen Nordsjælland

HOBRO Die Fußballer von Hobro haben das Pokalviertelfinale erreicht. Nach einer äußerst ausgeglichenen Partie setzten sich die Gastgeber im Superliga-Duell mit 6:4 nach Elfmeterschießen gegen den FC Nordsjælland durch. Dabei war das Spiel nach der regulären Spielzeit 1:1 geendet und hatte die Verlängerung erzwungen. Die Entscheidung fiel damit im Elfmeterschießen.

Ritzau/tf

Olaf Eller verstärkt Eishockey-Neuling

HVIDOVRE Der Neuling in der Eishockeyliga aus Hvidovre hat sich kompetente Unterstützung gesichert. Mit Olaf Eller steht Hvidovre fortan ein renommierter Name im dänischen Eishockey als Sportchef zur Seite. Eller hatte zuletzt neben dem Engagement als U20-Nationaltrainer auch den Trainerposten bei den Copenhagen Lions inne.

Ritzau/tf

Vikinglotto

Lottozahlen:

1 12 14 15 34 44

Vikingzahl: 8

„Danske Spil“ rechnet mit folgenden Prämien:

6 Richtige + Vikingzahl	unbesetzt
6 Richtige	unbesetzt
5 Richtige + Vikingzahl	44.611 Kr.
5 Richtige	3.733 Kr.
4 Richtige + Vikingzahl	393 Kr.
4 Richtige	113 Kr.
3 Richtige	60 Kr.

Joker: 9 6 3 2 5 6 0

„Danske Spil“ rechnet mit folgenden Prämien:

7 Richtige	unbesetzt
6 Richtige	55.364 Kr.
5 Richtige	9.252 Kr.
4 Richtige	1.567 Kr.
3 Richtige	176 Kr.
2 Richtige	49 Kr.

OHNE GEWÄHR

Zukunftspläne liegen vorerst auf Eis

Der sportliche Erfolg der Fußballer des FC Sydvest wird durch die Querelen auf Funktionärs-ebene in den Schatten gestellt

TONDERN/TØNDER Sportlich hat die Saison nach dem Trainerwechsel für die Fußballer des FC Sydvest eine unglaublich gute Wendung genommen. Bereits einen Spieltag vor dem Ende der Herbst-Serie haben die Tonderaner den Sprung in die Aufstiegsrunde zur 1. Division geschafft und somit in jedem Fall in der kommenden Saison einen Platz in der 2. Division gesichert. Darüber hinaus sind die Macher des FC Sydvest um Sportchef Knud Mylin ebenfalls davon überzeugt, auf so guten finanziellen Beinen, wie lange nicht mehr zu stehen. Doch von Friede, Freude und Eierkuchen war die Stimmung auf Funktionärs-ebene zu-

letzt dennoch meilenweit entfernt.

Bisheriger Höhepunkt war die Feststellung nach einer guten Viertelstunde während der Jahreshauptversammlung am vergangenen Montag, dass sie nicht ordnungsgemäß einberufen wurde. Der Abbruch durch den neuen Versammlungsleiter und Rechtsanwalt Stefan Østerby-Jørgensen war die Folge.

„Wir haben in den vergangenen Jahren immer die gleiche Einladung genutzt, haben aber erkennen müssen, dass dies nicht den Regeln entsprach“, so Mylin.

Dabei stand insbesondere der Sportchef unter dem Beschuss der Kritik von Mitglied Martin Qvist, der ein Miss-

trauensvotum eingereicht hatte und den Wunsch hat, Mylin abzusetzen.

Ein Umstand, der den Sportchef durchaus persönlich getroffen hat, aber noch viel mehr den Verein. Eine ordentliche Zukunftsplanung und Zielsetzung sowie eventuelle Transfers sind für einen nichtbestätigten Vorstand schier unmöglich.

„Wir sind in unserem Wirken derzeit komplett gelähmt. Planungen voranzutreiben, wenn man nicht sicher ist, diese auch zum Leben zu erwecken, macht keinen Sinn. Wir müssen die dann hoffentlich ordnungsgemäße Jahreshauptversammlung abwarten“, so Mylin, der sich der Rückendeckung des derzeiti-

gen Vorstandes komplett sicher ist.

„Wenn es ausschließlich um meine Person gegangen wäre, hätte ich doch zum Wohle des Vereins meinen Hut genommen. Ich möchte unter keinen Umständen ein Hemmschuh sein. Mir hat der restliche Vorstand aber sein Vertrauen ausgesprochen. Deshalb habe ich weitergemacht“, so der Sportchef, der gerne wüsste, für wen alles Martin Qvist das Sprachrohr ist. Doch Qvist hält sich diesbezüglich bedeckt.

„Ohne Frage stehen wir in der derzeitigen Situation am Scheideweg des Vereins. Endgültige Klärung dürfte es nur nach der Jahreshauptversammlung geben“, so Knud Mylin.

tf

Ausgangslage unverändert

Die hellblauen Kufencracks müssen weiterhin mit einem Rumpfkader zurechtkommen

WOYENS/VOJENS Die Ausgangslage für die Eishockeyspieler von SønderjyskE war vor der heutigen Partie ab 19.30 Uhr gegen die Odense Bulldogs in Woyens schon mal besser. Beim Auswärtsspiel gegen Rungsted am vergangenen Dienstag fehlten mit Derek Damon, Greg Gibson, Kevin Henderson, Rasmus Nielsen, Magnus Leth Nielsen, Steffen Frank, Anders Førster, Joni Myllykoski und Kristoffer Mohr sage und schreibe neun Spieler, und auch gegen Odense hat sich das Lazarett nicht gelichtet.

Ein Umstand, der die Gastgeber trotz des Heimvorteils nicht in die Favoritenrolle rückt. Dabei treffen die Mannschaften nach fast einem Drittel der Saison zum ersten Mal aufeinander. Die Gäste stehen derzeit auf Platz vier der Tabelle und befinden sich noch aussichtsreich im Kampf um einen Final-Four-Platz. Der 5:1-Sieg am vergangenen Dienstag gegen Herlev war für Odense der dritte in Folge. Mit entsprechend



Die Führungsqualität von Derek Damon fehlt SønderjyskE.

KARIN RIGGELSEN

breiter Brust erwartet SønderjyskE-Trainer Dan Ceman dann auch den Gegner.

„Odense spielt mit hohem Tempo und viel Intensität. Die erste Reihe mit Dale Mitchell, Søren Nielsen und Anthony Camara macht dabei schon echt was her. Da werden wir ein sehr

wachses Auge drauf haben müssen“, erwartet Dan Ceman eine ganz harte Nuss.

Auf die derzeit sportlich nicht so verwöhnten Fans der Hellblauen wartet nach dem Spiel gegen Odense noch die Trikot-Versteigerung der Jerseys aus der Vorbereitung.

tf

SG Mojn gelang gegen Lammefjord die Pokalüberraschung

KOPENHAGEN Die Serie-1-Handballer der SG Mojn haben im Pokal für eine Überraschung gesorgt. Gegen die in der 3. Division beheimateten HK Lammefjord haben sich die Exil-Nordschleswiger unglaublich souverän mit 29:16 durchgesetzt.

„Wir haben uns in der Rolle als Außenseiter wohlgefühlt und wohl eines der besten Spiele in unserer Geschichte gespielt“, so Trainer Karsten Schmidt.

Von Beginn an stellten die Gastgeber eine starke Abwehr mit einem gut aufgelegten Mads Jessen im Tor. Die Gäste fanden in der ersten Halbzeit nur selten den Weg zum Tor, und auf der anderen Seite konnten die Schützen der Heimmannschaft fast nach Belieben schalten und walten. Die 12:5-Pausenführung war die Folge.

Auch in der zweiten Halbzeit ließen die Hausherren nicht nach. Weder eine doppelte Manndeckung noch das Spiel im sieben gegen sechs konnten den Mojn-Express stoppen. Am Ende stand ein überraschender, aber nicht unverdienter 29:16-Sieg und der Einzug in die dritte Pokalrunde.

Die Tore der SG Mojn erzielten Malte Hansen (7), Tue Minor Kromann Jørgensen (6), Stefan Seide Lorenzen (4), Philip Rohde (4), Alexander Mikkelsen (2), Sven Karstensen (2), Mark Nielsen (1), Karsten Schmidt (1), Martin Cording (1) und Jens Hansen (1).

tf

HANDBALL

HANDBALL-LIGA MÄNNER
Skanderborg – Århus Håndbold 25:29
Mors-Thy – Aalborg 18:24

1. GOG	8	212:192	13:3
2. Bjerr-Silk.	8	244:192	12:4
3. Aalborg	8	222:207	12:4
4. Århus Håndbold	9	256:239	12:6
5. Skjern	7	196:178	10:4
6. Mors-Thy	9	223:220	10:8
7. HC Midtjylland	8	221:212	9:7
8. Holstebro	8	209:212	9:7
9. KIF	8	213:214	8:8
10. Nordsjæll.	8	215:229	6:10
11. Ribe-Esbjerg	8	222:218	5:11
12. SønderjyskE	8	206:227	5:11
13. Skanderborg	9	203:243	2:16
14. TM Tønder	8	173:223	1:15

HANDBALL-LIGA FRAUEN
Randers HK – FC Midtjylland 20:22
Aarhus United – Silkeborg-Voel 32:26
Nykøbing – Ringkøbing 31:21

1. FC Midtjylland	9	227:193	14:4
2. København	8	219:189	12:4
3. Team Esbjerg	8	206:179	12:4
4. Holstebro	8	192:183	11:5
5. Viborg HK	8	204:192	10:6
6. HC Odense	8	198:193	10:6
7. Nykøbing	9	238:235	10:8
8. Randers	9	206:210	8:10
9. Silkeborg-Voel	9	227:221	7:11
10. Aarhus	9	193:228	5:13
11. Ringkøbing	9	209:236	3:15
12. Ajax	8	149:209	0:16

3. DIVISION FRAUEN
Team Esbj. 2 – Tved 27:27
Fredensborg – Øllerup/Skern. 19:21

1. Team Esbj. 2	6	177:124	11:1
2. Tved	6	136:106	9:3
3. DHG Odense II	5	97:92	7:3
4. Øllerup/Sk.	6	120:115	7:5
5. Sønderborg	5	114:109	6:4
6. Vissenberg	5	103:110	6:4
7. Sydstjernen II	5	108:109	5:5
8. Team NØS	5	97:113	4:6
9. Frøia II	6	109:135	4:8
10. Vamdrup	5	86:99	3:7
11. Kolding HK	5	110:125	2:8
12. SUS Nyborg II	5	91:111	0:10

SERIE 1 FRAUEN ST. 1
Sydals HK – Hørup UIF 19:17

1. SC Saxburg	4	112:74	7:1
2. Sydals HK	3	65:55	5:1
3. Egen UIF	4	73:85	4:4
4. Vonsild HK	2	34:36	2:2
5. Hørup UIF	2	41:48	0:4
6. Egernsund	3	37:64	0:6

SERIE 2 FRAUEN ST. 1
Legum IF – Løjt IF 10:17
TS Sønderburg – SV Tingleff 20:20

1. Notmark SUF 2	4	92:62	8:0
2. Løjt IF	5	109:91	8:2
3. SV Tingleff	5	106:90	5:5
4. TS Sønderburg	4	67:88	3:5
5. Legum IF	5	73:88	2:8
6. Bolderslev	3	36:64	0:6

SERIE 3 MÄNNER ST. 1
TS Sønderburg – SV Tingleff 2 26:29

1. SV Tingleff 2	5	109:101	7:3
------------------	---	---------	-----

2. Ensted IF	3	59:41	6:0
3. TS Sønderburg	5	96:101	4:6
4. Midtals IF	4	69:71	3:5
5. Egernsund	3	61:60	2:4
6. Kværs/Tors. 2	4	54:74	2:6

U18 JUNGEN 2. DIV.
Billund IF – TM Tønder 14:27

1. Frøia-Trelde II	4	101:89	8:0
2. BBI Saxburg	3	95:67	6:0
3. TM Tønder	4	106:88	4:4
4. Kolding IF	4	95:84	4:4
5. Varde HK	3	62:80	0:6
6. Billund IF	4	82:123	0:8

U14 MÄDCHEN B ST. 2
Kolding IF 2 – Vejen HK 2 19:10

1. Rød-Aab.	3	54:21	6:0
2. Team Haderslev	3	39:33	4:2
3. Vejen HK 2	4	46:46	4:4
4. Kolding IF 2	2	30:27	2:2
5. BBI Saxburg	3	28:39	2:4
6. Ensted IF	3	25:56	0:6

FUSSBALL

SERIE 2, KR. 22
Midtals IF – Rødding IF kp/ft 0:2

1. SUB I	13	37:25	27
2. Lundtoft	13	35:30	26
3. Haderslev FK I	13	36:27	20
4. Midtals	13	33:25	20
5. AaBK	13	32:31	18
6. Rødding IF	13	21:23	16
7. Nordals B	13	25:46	12
8. Vojens B II	13	21:43	10

SERIE 4, KR. 81
Tofthund IF – Vedsted IF 2:2

1. Bylderup/B	13	44:13	36
2. Team Vest	13	40:13	31
3. Starup	13	33:29	20
4. Tønder SF	13	28:28	15
5. Vedsted IF	13	31:34	14
6. Hellevad	13	23:37	14
7. Løjt IF 2	13	20:41	11
8. Tofthund IF	13	13:37	8

SERIE 4, KR. 82
Lundtoft II – Løjt IF 2:2
SUB – Egernsund KIF 4:5

1. Løjt IF	13	51:13	34
2. Hjørdkær	13	46:18	30
3. Lundtoft II	13	42:25	25
4. Egernsund KIF	13	43:39	21
5. Egen UIF II	13	22:35	17
6. AaBK III	13	25:47	11
7. Bov IF II	13	16:37	8
8. SUB	13	10:41	2

U 17 LIGA
Silkeborg – Randers Freja 1:4

1. AGF	8	21:8	19
2. Brøndby	7	19:6	17
3. AaB	8	13:9	14
4. Vejle	8	15:12	14
5. FC København	7	20:8	13
6. FC Midtjylland	7	18:11	12
7. OB	8	15:10	12
8. FC Nordsjælland	6	12:10	12
9. Randers Freja	9	16:23	9
10. Lyngby	9	9:17	8
11. HB Køge	9	10:21	6
12. Esbjerg	7	15:25	5
13. HFK	8	13:21	4
14. Silkeborg	8	11:26	4

Nachricht

Tennis: Sieglose Kerber scheitert bei B-WM

ZHUHAI Die zweimalige Grand-Slam-Siegerin Angelique Kerber hat ihr enttäuschendes Tennis-Jahr mit dem vorzeitigen Aus beim Saison-Finale der erweiterten Weltspitze beendet. Die einstige Weltranglisten-Erste verlor bei der WTA Elite Trophy in China gestern mit 3:6, 4:6 gegen die Australierin Ashleigh Barty auch ihr zweites Gruppenspiel.

Sport in Zahlen

FUSSBALL					
EUROPA LEAGUE					
GRUPPE C					
Basaksehir Istanbul – 1899 Hoffenheim				1:1	
PFC Ludogorets – SC Braga				1:1	
1. PFC Ludogorets	4	5:2	8		
2. SC Braga	4	5:5	7		
3. Hoffenheim	4	6:6	4		
4. Basaksehir Istanbul	4	3:6	2		

GRUPPE H					
Arsenal London – Roter Stern Belgrad				-	
1. FC Köln – Bate Borisov					
1. Arsenal London	3	8:3	9		
2. Roter Stern Belgrad	3	2:2	4		
3. Bate Borisov	3	4:5	4		
4. 1. FC Köln	3	1:5	0		

GRUPPE J					
Hertha BSC – Sorja Lugansk				-	
Athletic Bilbao – Östersunds FK					
1. Östersunds FK	3	5:2	7		
2. Sorja Lugansk	3	3:3	6		
3. Athletic Bilbao	3	2:3	2		
4. Hertha BSC	3	1:3	1		

CHAMPIONS LEAGUE					
GRUPPE E					
FC Liverpool – NK Maribor				3:0	
FC Sevilla – Spartak Moskau				2:1	
1. FC Liverpool	4	13:3	8		
2. FC Sevilla	4	8:8	7		
3. Spartak Moskau	4	8:5	5		
4. NK Maribor	4	1:14	1		

GRUPPE F					
Schachtjor Donezk – Feyenoord Rotterdam				3:1	
SSC Neapel – Manchester City				2:4	
1. Manchester City	4	12:3	12		
2. Schachtjor Donezk	4	7:5	9		
3. SSC Neapel	4	7:9	3		
4. Feyenoord Rotterdam	4	3:12	0		

GRUPPE G					
Besiktas Istanbul – AS Monaco				1:1	
FC Porto – RB Leipzig				3:1	
1. Besiktas Istanbul	4	8:3	10		
2. FC Porto	4	9:7	6		
3. RB Leipzig	4	5:8	4		
4. AS Monaco	4	3:7	2		

GRUPPE H					
Tottenham Hotspur – Real Madrid				3:1	
Borussia Dortmund – Apol Nikosia				1:1	
1. Tottenham Hotspur	4	10:3	10		
2. Real Madrid	4	8:5	7		
3. Borussia Dortmund	4	4:8	2		
4. Apol Nikosia	4	2:8	2		

1. BUNDESLIGA					
Nächste Spiele:					
Heute, 20.30 Uhr: Eintracht Frankfurt – Werder Bremen					
Sonnabend, 15.30 Uhr: RB Leipzig – Hannover 96, SC Freiburg – Schalke 04, Bor. M'gladbach – Mainz 05, FC Augsburg – Bayer Leverkusen, Hamburger SV – VfB Stuttgart, 18.30 Uhr: Bor. Dortmund – Bayern München					
Sonntag, 15.30 Uhr: 1. FC Köln – 1899 Hoffenheim; 18 Uhr: VfL Wolfsburg – Hertha BSC					

2. BUNDESLIGA					
Nächste Spiele:					
Heute, 18.30 Uhr: 1. FC Kaiserslautern – VfL Bochum, SV Sandhausen – MSV Duisburg					
Sonnabend, 13 Uhr: Eintr. Braunschweig – Darmstadt 98, Union Berlin – FC St. Pauli, Jahn Regensburg – Gr. Fürth					
Sonntag, 13.30 Uhr: Fort. Düsseldorf – 1. FC Heidenheim, Erzg. Aue – A. Bielefeld, Holstein Kiel – Dynamo Dresden					
Montag, 20.30 Uhr: 1. FC Nürnberg – FC Ingolstadt					

HANDBALL					
BUNDESLIGA MÄNNER					
FA Göppingen – Füchse Berlin				32:38	
THW Kiel – Eulen Ludwigshafen				28:21	
SC Magdeburg – R.-N. Löwen				29:32	
HSG Wetzlar – HC Erlangen				26:23	
GWD Minden – VfL Gummersbach				29:24	
1. Füchse Berlin	11	336:299	19:3		
2. R.-N. Löwen	10	309:251	18:2		
3. Flensburg-H.	10	291:247	15:5		
4. Melsungen	10	272:261	15:5		
5. H.-Burgdorf	10	283:273	14:6		
6. Magdeburg	12	374:340	14:10		
7. THW Kiel	11	312:288	13:9		
8. Leipzig	11	304:298	13:9		
9. Lemgo	10	273:273	12:8		
10. Wetzlar	11	286:274	10:12		
11. Minden	11	280:292	10:12		
12. FA Göppingen	10	272:276	8:12		
13. TVB Stuttgart	10	243:266	7:13		
14. Ludwigshafen	11	270:294	6:16		
15. Hüttenberg	10	262:283	5:15		
16. HC Erlangen	11	260:314	5:17		
17. Gummersbach	11	279:315	4:18		
18. N-Lübbecke	10	215:277	2:18		

TENNIS					
WTA ELITE TROPHY IN ZHUHAI					
Gruppe D: Ashleigh Barty (Australien) – Angelique Kerber (Kiel) 6:3, 6:4					
1. Ashleigh Barty	2	4:0	2:0		
2. Anastasia Pawljutschenkowa	2	2:3	1:1		
3. Angelique Kerber	2	1:4	0:2		

BASEBALL					
MAJOR LEAGUE BASEBALL					
World Series (best of seven), 7. Spiel:					
Los Angeles Dodgers – Houston Astros				1:5	
(Play-off-Endstand: 3:4, Houston damit erstmal Gewinner der World Series)					

THW Kiel stellt Führungscrew neu auf

Szilagyi wird Sportlicher Leiter / Manager Storm verlängert

KIEL In Zeiten, in denen sportlich nicht alles rund läuft, setzt der THW Kiel ein Zeichen und stellt seine Spitze breiter auf. Der Handball-Rekordmeister verlängerte gestern den Vertrag mit Manager **Thorsten Storm** (Foto, oben) vorzeitig um zwei Jahre. Der 53-Jährige zieht nun bis 2021 die Fäden bei den „Zebras“. Zudem kehrt mit **Viktor Szilagyi** (Foto, unten) ein alter Bekannter zurück an die Förde. Der 39 Jahre alte Österreicher, einst als Spieler in Schwarz-Weiß



aktiv und erfolgreich, übernimmt beim THW ab dem 1. Januar 2018 den neu geschaffenen Posten des Sportlichen Leiters. Er unterschrieb einen Vertrag bis zum 30. Juni 2022. Mit dem Umbau der Führungsetage wollen sich die Kieler für die Zukunft wappnen. „Der Handball in Europa hat sich enorm verändert. Wir passen nun unsere Struktur an und stellen uns den neuen Anforderungen“, erklärte der Aufsichtsratsvorsitzende Reinhard Ziegenbein. Storm wird sich künftig voll auf den kaufmännischen Bereich konzentrieren und laut Club-Mitteilung um die Internationalisierung der Marke THW Kiel, das nationale und internationale Sponsoring sowie das Marketing“ küm-

mern. Ohne weitere, maßgebliche Sponsoreneinnahmen aus Werberchten, so Ziegenbein, sei das Erreichen der sportlichen Ziele nicht möglich. Storm erklärte: „Die Anforderungen an uns alle sind deutlich gestiegen. Ich freue mich, dass wir diese nun gestärkt und gemeinsam für den THW in den kommenden Jahren angehen.“ Den sportlichen Bereich wird Szilagyi verantwortlich leiten. Der Österreicher, der von 2005 bis 2008 für den THW und von 2010 bis 2012 auch für die SG Flensburg-Handewitt spielte, kommt vom Bergischen HC, wo er zuletzt als Sportlicher Leiter tätig war. Szilagyi, so Ziegenbein, „kennt den THW, die Stadt und das Umfeld. Er wird kaum Eingewöhnungszeit brauchen und uns direkt unterstützen können.“ Mit den Zebras gewann Szilagyi drei deutsche Meistertitel, zweimal den DHB-Pokal und einmal die Champions League. „Ich freue mich, wieder Teil der THW-Familie zu werden“, sagte Szilagyi. Mit Filip Jicha könnte ein weiterer „verlorener Sohn“ in den Schoß dieser Familie zurückkehren. Medienberichten zufolge ist der 35 Jahre alte Tscheche, der von 2007 bis 2015 beim THW spielte und gerade beim FC Barcelona seine aktive Karriere beendete, ein Kandidat auf die Nachfolge von Trainer Alfred Gislason. Der Vertrag des Isländers (58) in Kiel läuft nach der Saison 2018/19 aus.

THW dreht nach der Pause auf



LÜHN

KIEL Endlich keine Zitterpartie bis zum Schluss, endlich ein klarer Erfolg: Dank einer erheblichen Leistungssteigerung in der zweiten Hälfte gewann der THW Kiel um **Lukas Nilsson** (Foto) gestern Abend das Bundesliga-Heimspiel gegen Die Eulen Ludwigshafen mit 28:21 (13:12) und verbesserte sich in der Tabelle auf Platz sieben. „Die Abwehrumstellung und das druckvollere Spiel im Angriff nach dem Seitenwechsel waren heute entscheidend“, sagte Kiels Trainer Alfred Gislason. Die THW-Fans, von de-

nen einige vor dem Anpfiff die Vertragsverlängerung von Manager Thorsten Storm (siehe Artikel links) mit Pfiffen quittierten, mussten jedoch bis zur 22. Minute auf die erste Führung (10:9) ihrer Mannschaft warten. Die No-Name-Truppe des Aufstiegers war frech und erfolgreich gestartet, kam dann aber mit einer Abwehrumstellung der Kieler von 3:2:1 auf 6:0 überhaupt nicht zurecht. Nach der knappen Pausenführung machte der THW, gestützt auf eine sattefteste Deckung und einen

gut aufgelegten Andreas Wolff im Tor, schnell alles klar. Über 20:15 (44.) und 26:17 (52.) nahm der souveräne Erfolg seinen Lauf. Ohne groß zu glänzen, erledigte der Favorit schließlich diese Pflichtaufgabe.

hol/hob
THW Kiel: Landin, Wolff (1) - Firnhaber, Toft Hansen, Weinhold (2), Dissinger (1), Wiencsek (1), Ekberg (8/3), Zeitz (n.e.), Frend Öfors (2), Rahmel (2), Dahmke (4), Zarabec, Vujan (2), Bilyk (4), Nilsson (1). **Ludwigshafen:** Klier, Peribonio - Stüber, Egelhof, Dietrich (1), Scholz (2), Haider (3), Feld (3/2), Falk (2), Durak (1), Buhrer, Weber (2), Dippe (1), Schmidt (6). **Schiedsrichter:** Grobe/Kinzel. **Siebenmeter:** 4:5 – **Zeitrafen:** 3:5. – **Zuschauer:** 10285.

Die Ruhe vor dem Risikospiel

Fußball-Zweitligist Holstein Kiel empfängt am Sonntag Dynamo Dresden / Gut 1000 Gästefans werden erwartet

KIEL Die Antennen sind sensibilisiert, die Alarmglocken läuten aber nicht: Am Sonntag gastieren die Fußballer von Dynamo Dresden bei Holstein Kiel – und bringen gut 1000 Fans mit an die Förde. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) stuft die Zweitliga-Partie zwischen den Kieler Überfliegern und dem sächsischen Traditionsclub (13.30 Uhr/Sky) als Sicherheitsspiel ein.

Schon auf Grund dieser Einstufung treffen die Verantwortlichen bei der KSV Holstein laut Wolfgang Schwenke „gesonderte Vorkehrungen“, auf die der Geschäftsführer allerdings nicht näher eingehen möchte. Der allerbeste Ruf eilt den Dynamo-Anhängern zwar nicht voraus, schwankt zwischen berühmterüchtigt auf der einen und durchaus kreativ auf der anderen Seite. Die bisher letzten Kiel-Gastspiele der Dynamos verliefen allesamt weitgehend ruhig. Und so betont auch Schwenke voller Überzeugung: „Wir wollen und werden die Dresdner Fans nicht vorverurteilen– und die jüngsten Kontakte mit ihnen ge-



Wolfgang Schwenke
Holstein-Geschäftsführer

„Wir haben keinen Grund zu glauben, dass die Dresdner Fans in Kiel Krawall machen wollen.“

kundigen Beamten ein. „Unsere Einsatzplanung läuft auf Hochtouren“, sagt Polizei-Sprecher Matthias Arends und betont: „Die Partie wurde als Risikospiel eingestuft, wir werden entsprechendes Personal aufbieten.“ Als Dynamo zuletzt in Kiel auflief, am 24. Oktober 2015, gab es rund um das Spiel (1:2) laut Arends lediglich vier Strafanzeigen gegen Fans aus beiden Lagern wegen Sach-

beschädigung und Körperverletzung. Zudem suchten einige Dresdner nach ihrer Ankunft am Holstein-Stadion den Konflikt mit Kieler Anhängern. „Das Aufeinandertreffen der rivalisierenden Fangruppen wurde damals aber erfolgreich von der Polizei verhindert“, sagt Arends. Das soll nun wieder gelingen.

Ein Sicherheitsspiel war auch die Begegnung der „Störche“ Mitte September gegen den FC St. Pauli. Damals sorgten rund 30 Kieler Fans durch einen Platzsturm für einen verspäteten Anpfiff. Der DFB und die Deutsche Fußball Liga leiteten ein Ermittlungsverfahren ein, ein Urteil gibt es laut Schwenke noch nicht. Der Vorfall war der unrühmliche Versuch, die eigene Ultra-Ehre wiederherzustellen. Vor dem Heimspiel gegen die Kiezkicker waren von der Auswärtsreise nach Aue zurückkehrende Holstein-Fans von Ultras aus der Hamburger Szene angegriffen und unter anderem das Banner der „Supside“ gestohlen worden. Die Kieler Fangruppierung löste sich daraufhin gemäß der Spielregeln

der Ultra-Subkultur auf. Ein ähnliches Schicksal ereilte nun die „Sektion Spielsucht“, nachdem deren Zaunfahnen beim Spiel in Darmstadt von gegnerischen Fans gestohlen wurden. „Unsere Fans wurde zum Teil übel mitgespielt“, blickt Schwenke zurück, ausdrücklich ohne damit irgendwelche Dummheiten Kieler Chaoten rechtfertigen zu wollen.

Trotz der Auflösung zweier Fangruppierungen stehen die Holstein-Verantwortlichen im Austausch mit den eigenen Anhängern und hoffen auf lautstarke, friedliche Unterstützung für die Mannschaft von Trainer Markus Anfang, die sich auf sportlichem Wege bisher allerhöchste Anerkennung verdient hat. Im rein sportlichen Sinne darf es auch am Sonntag gerne wieder knistern. Der Kieler Fanbereich im Holstein-Stadion ist im Grunde ausverkauft. Insgesamt werden knapp 11000 Zuschauer erwartet. Und nicht nur Geschäftsführer Schwenke hofft „auf ein tolles Spiel bei gutem Wetter in stimmungsvoller Atmosphäre“.

Oleg Strebos

HSV ohne Salihovic gegen Stuttgart

HAMBURG Fußball-Bundesligist Hamburger SV muss morgen (15.30 Uhr/Sky) im Heimspiel gegen den VfB Stuttgart auf Sejad Salihovic (Wadenverletzung) verzichten. Wahrscheinlich ist, dass Trainer Markus Gisdol („Wir warten dringend darauf, wieder zu punkten“) den 17-jährigen Stürmer Jann-Fiete Arp erstmals von Beginn an aufbieten wird.

lno

Ernährung

Gesünder essen in der Schule



ERFURT Die Verpflegung in der Kantine ist eine schwierige Aufgabe für Schulen. Fachleute befassen sich deshalb mit dem Thema. Sie schlagen vor, was in der Schule auf den Tisch kommen sollte. Außerdem testen sie immer wieder, wie gut das Essen in den Schulen tatsächlich ist. Gerade haben Forscher einige Schulen im Bundesland Thüringen unter die Lupe genommen. Dabei kam raus: In den Schulen wird oft gesundes Gemüse und Salat aufgetischt. Allerdings kommt dort auch viel hochverarbeitetes Fleisch auf den Teller. Dieses ist oft viel zu fett und zu salzig. Ein weiteres Problem beim Schulesen: Die Gerichte müssen lange warm gehalten werden.

Sport

Stürmer wartet auf Tore, Dortmund auf Siege

DORTMUND In den ersten Wochen der Saison erzielte der Stürmer **Pierre-Emerick Aubameyang** ein Tor nach dem anderen. In der vergangenen Saison schoss er sogar die meisten Tore der ganzen Liga. Doch im Moment will es bei ihm einfach nicht klappen. Mal fliegt der Ball an die Latte. Mal landet er neben dem Tor. In den vergangenen beiden Bundesliga-Spielen gelang Pierre-Emerick Aubameyang kein Treffer. Auch sein Verein Borussia Dortmund wartet auf Siege. In der Champions League endete das Spiel gegen den Außenseiter Apoel Nikosia aus Zypern 1:1. In der Champions League kann die Borussia die nächste Runde kaum noch erreichen.



Leute

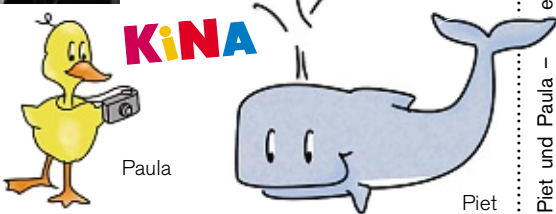
König der Löwen mit Sängerin Beyoncé

LOS ANGELES Simba und Nala – diese Namen kennst du, oder? Es geht um die Geschichte vom König der Löwen. Das ist ein Zeichentrickfilm. Bestimmt hast du ihn schon mal gesehen. Die Geschichte soll bald in einem neuen Film erzählt werden. Eine sehr bekannte Frau wird auf Englisch die Stimme der Löwin Nala sprechen: die Sängerin **Beyoncé**. Das wurde jetzt bekannt gegeben. Nala ist die Freundin von Simba. Geplant ist, dass der Film im Sommer 2019 ins Kino kommt.



Die KiNA-Redaktion

Ina Reinhart
Fördestraße 20
24944 Flensburg
E-Mail: KiNa@shz.de
Telefon: 0461/808 1073



entworfen von Heike Mahrt
Piet und Paula –



Orang Utans sind die Tiere, die am nächsten mit den Menschen verwandt sind. Das gilt auch für den Tapanuli.

MAXIME ALIAGA

Forscher entdecken den Tapanuli-Orang-Utan

Kaum gefunden, schon bedroht: Wissenschaftler warnen vor dem Aussterben einer neuen Affenart.

JAKARTA Er hat laaange Arme, ein rot-braunes Fell und lebt in Tropenwäldern: der Orang-Utan. Bisher dachten Experten, dass es von den Tieren nur zwei Arten gibt. Doch nun entdeckten sie eine weitere! Zu dieser neuen Art gehören etwa 800 Affen. Sie leben in einer Gruppe auf Sumatra.

Diese Insel gehört zum Land Indonesien in Asien. Bislang glaubten die Forscher, es gäbe nur zwei Arten: den Borneo-Orang-Utan und den Sumatra-Orang-Utan, zu dem auch die 800 Affen gehören sollten.

Doch dann entdeckten sie, dass es doch Unterschiede gibt – zum Beispiel bei den

Zähnen. Die neue Art nannten die Experten Tapanuli-Orang-Utan. Tapanuli heißt auch die Region, in der die Tiere leben. Der Forscher Michael Krützen sagte: „Diese Entdeckung ist sehr aufregend.“

Früher einmal gab es Orang Utans in vielen Gebieten in Asien, sogar in

China und Thailand. Die neu entdeckte Art stammt wohl von ihnen ab. Doch dort sind sie schon vor mehreren tausend Jahren ausgestorben. Dieses Schicksal droht nun auch den Tapanuli-Orang-Utans, warnen die Forscher. Denn Menschen jagen die Affen und bauen Staudämme in ihrem Lebensraum.

Anpff – nicht nur für Fußballfans

Es ist soweit! Deutschland wird im großen Fußballfinale gegen Brasilien antreten. Wer wohl gewinnen wird? Das entscheiden die zwei Trainer. Sie stellen ihre Spieler auf. Dann kommt der Anpff... „Torjäger“ geht folgendermaßen: Es gibt 11 Spieler (in Form von Trikot-Kärtchen) auf der eigenen und 11 Spieler auf der gegnerischen Seite. Es können die Länder Türkei, Deutschland, Brasilien und Italien gegeneinander antreten und man kann sich aussuchen, ob die Mannschaften auf einem Hinterhof oder auf dem Fußballplatz spielen. Auf den Trikots der Spieler stehen Zahlen von 1 bis 6, die anzeigen, welcher Spieler „spielen“ darf. Um die eigenen Spieler zu bewegen, wird gewürfelt. Der Spieler, der die gewürfelte Zahl auf seinem Trikot trägt, zieht einen Schritt nach vorne oder schräg zur Seite. Hinter dem Tor auf dem Spielbrett gibt es jeweils eine Torleiste. Darauf platziert man einen Ballchip, der anzeigt, wie viele Tore die jeweilige Mannschaft schon geschossen hat. Apropos Tor: Tore schießt man, indem man einen eigenen Spieler ins gegnerische Tor bringt oder es schafft, dass der Gegner keinen Zug mehr machen kann.

Ich finde das Spiel lustig und toll. Man muss auch kein guter Fußballspieler sein, denn es kommt ja auch viel auf das Würfelglück an. Für alle Fußballfans würde ich es auf jeden Fall empfehlen. Und nun viel Spaß! Möge der bessere Trainer gewinnen!

MATTES BOCK-MÜLLER



Ingo Althöfer, „Torjäger“. Würfelspiel für 2 Spieler ab 8 Jahre. 4,99 Euro. Verlag: Kosmos.

Bereit für den Winter

BERLIN Wenn es im Winter friert, sind die Straßen manchmal glatt und rutschig. Dann kann es gefährlich werden. Deshalb gibt es spezielle Winterreifen für Autos. Aber auch Züge müssen sich auf den Winter vorbereiten, damit sie sicher fahren.

Vor dem Winter gucken deshalb Mitarbeiter der Bahn: Ist alles in Ordnung mit dem Zug? Sie schauen sich zum Beispiel die Bremsen genau an. Bei vie-



Mitarbeiter der Bahn schauen sich die Züge genau an, um sie dann fit für den Winter zu machen.

BERND SETTNIK

len Zügen funktionieren die Bremsen zusätzlich mit Sand. Wenn es rutschig wird, kann der Lokführer auf einen Knopf drücken. Dann fällt ein bisschen Sand auf die Schiene und der Zug rutscht nicht weiter, sondern stoppt.

Du kannst dir das vorstellen wie beim Schlittenfahren: Ist Sand auf der Piste, bremst der Schlitten. Daher ist es besonders im Herbst und Winter wichtig, dass immer genug

Sand an Bord der Züge ist. Nachgefüllt wird der Sand mit einem kleinen Fahrzeug mit einem lustigen Namen: dem **Sandfloh** (Foto).



Rätselspaß mit Piet dem Pottwal

Trage die abgebildeten Begriffe in die Kästchen ein. Aus den farbig markierten Buchstaben lässt sich das Lösungswort im Kasten zusammensetzen.

Kultur

Nachrichten

Döpfner wehrt sich gegen Vorwürfe von ARD und ZDF

BERLIN Der Streit zwischen Verlegern und den öffentlichen-rechtlichen Sendern geht weiter. Mathias Döpfner, Präsident des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), wies Vorwürfe aus den Redaktionsgremien von ARD und ZDF gegen Kollegen in den Print-Medien zurück. In der Auseinandersetzung gehe es ausschließlich um den Erhalt des dualen Systems von privaten und beitragsfinanzierten Medien, schrieb Döpfner gestern in einem offenen Brief. Die Rede von einer drohenden „Staatspresse“ sei nie als Vorwurf an die Journalisten der ARD gemeint gewesen. Eine andere Interpretation sei „böswillig“. Zuvor hatte die Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Redakteursausschüsse (AGRA) „die Dauerkritik“ einiger deutscher Zeitungen an den öffentlich-rechtlichen Sendern zurückgewiesen. Mit ihrer Kampagne beschädigten sie den Journalismus insgesamt. *dpa*

Tom Tykwer Präsident der Berlinale-Jury

BERLIN Tom Tykwer (52, Foto) wird Jury-Präsident der 68. Berlinale. „Tom Tykwer ist einer der profiliertesten deutschen Regisseure“, erklärte Festivaldirektor Dieter Kosslick gestern. „Er hat in einer Vielzahl filmischer Genres sein herausragendes Talent und seine innovative Handschrift gezeigt.“ Tykwer („Lola rennt“) ist nicht nur Regisseur und Drehbuchautor, sondern auch Filmkomponist und Produzent. Bereits sechs seiner Filme stellte Tykwer bei den Berliner Filmfestspielen vor. „Die Berlinale ist seit jeher mein Lieblings- und mein Heimatfestival und hat mich bereits zu Beginn meiner Arbeit als Filmmacher unterstützt“, sagte Tykwer. Die 68. Berlinale geht vom 15. bis zum 25. Februar 2018. *dpa*

Gottorfer Festmusik zum Reformationsjubiläum

FLensburg Ein besonderes Konzert beginnt am Sonntag um 17 Uhr in der St. Nikolai-Kirche am Flensburger Südermarkt: Anlässlich des Reformationsjubiläums erklingen dort schleswig-holsteinische Festmusiken aus der Zeit der Gottorfer Hofmusik. Mitwirkende sind der Sankt-Nikolai-Chor, die Hamburger Ratsmusik sowie die Sänger Marie Luise Werneburg, Karin Gyllenhammar, Beat Duddeck, Immo Schröder und Jakob Winter, Bass. Die Leitung hat der Flensburger Stadtkantor Michael Mages. Nachdem bereits im Frühsommer der erste Teil der Festmusiken zu hören war, die auf und um Schloss Gottorf entstanden sind, wird der Konzertzyklus zum Reformationsjubiläum am 5. November mit dem zweiten Teil abgeschlossen.

Karten online über www.nikolaichor-flensburg.de oder im sh:z-Kundencenter.

„Ich wollte meine Scheu abbauen“

Schauspieler David Kross, der aus Bargteheide stammt, über seinen neuen Film „Simpel“, Drehs in Hollywood und einen legendären deutschen Torwart

HAMBURG David Kross hat eine traumhafte Filmkarriere hingelegt. Er wurde jung von Detlev Buck entdeckt und spielte bereits mit 18 Jahren neben Kate Winslet – die für diesen Film später den Oscar gewann – in „Der Vorleser“. Seitdem ist Kross, der aus Bargteheide im Kreis Stormarn stammt und beim dortigen Jugendtheater „Blaues Wölkchen“ erstmals auf der Bühne stand, ein gefragter Schauspieler. Kross hat internationale Produktionen wie „Gefährten“ mit Steven Spielberg gedreht oder – ganz aktuell – das Roadmovie „Simpel“ (Kinostart: 9. November), in dem er einen geistig behinderten, jungen Mann spielt, der mit seinem Bruder Ben (Frederick Lau) die Flucht ergreift, als er in einem Heim untergebracht werden soll. Zum Interview in Hamburg erscheint Kross mit einem buschigen Schnurrbart, der irgendwie nicht zu seiner Gesamterscheinung und seinem (immer noch) jungenhaften Gesicht passen will.

Herr Kross, tragen Sie den Schnurrbart beruflich oder privat?

Der ist beruflich, privat ist das eher nicht so mein Ding.

Was drehen Sie gerade?

Den neuen Film von Bully Herbig, „Der Ballon“. Darin wird die Geschichte zweier Familien in der DDR erzählt, die mit einem selbst gebauten Heißluftballon fliehen wollen. Die Geschichte spielt Ende der 70er-Jahre, deshalb auch der Schnurrbart.

Sie haben unlängst auch Bert Trautmann gespielt, den legendären deutschen Torwart von Manchester City. Ja, der Film ist seit kurzem fertig und gerade in der Postproduktion.

Einen Profifußballer zu spielen klingt nicht ganz einfach. Mussten Sie vorher viel trainieren?

Ich habe früher als Kind selbst Fußball gespielt habe – allerdings im Feld. Die Torwartrolle war also neu für mich, dafür habe ich extra Torwarttraining bekommen.

Wie sah dieses Training aus? Mussten Sie Sprünge üben oder ging es darum, sich die Mimik und Gestik von Trautmann abzuschauen?

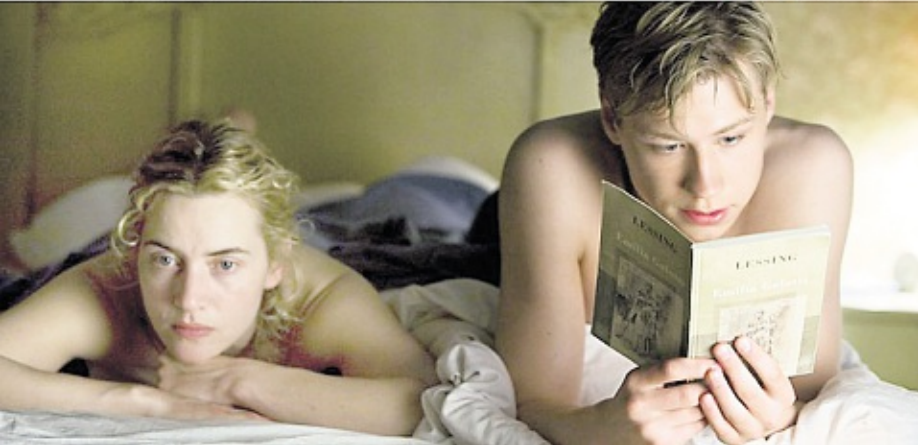
Es ging um beides. Darum, wie das Torwartspiel damals war und auch um die Art, wie Trautmann sich bewegt hat. Er war ja in England eine Legende, deshalb war wichtig, dass er authentisch dargestellt wird. Neben dem Platz, aber auch im Spiel.

Damals gab es zum Beispiel noch keine Torwarthandschuhe.

Ja. Der Fußball hatte eine Unprofessionalität, die aus heutiger Sicht viel Charme hat. Auch deshalb war es eine Traumrolle.

In Ihrem neuen Film „Simpel“ spielen Sie einen jungen Mann mit geistiger Behinderung. Hatten Sie nie die Sorge, dass Ihnen dieser Charakter von der Totalität verrutschen könnte?

Ich hatte schon ein wenig Angst, dass Simpel zu sehr ins Ulkige kippt oder, dass diese Rolle zu klischeehaft wird. Andererseits hatte ich auch große Lust, mich in dieses



Rollenswechsel: David Kross als Simpel (oben, links), mit Steven Spielberg beim „Gefährten“-Dreh (Mitte) und mit Kate Winslet in „Der Vorleser“ (unten).

Experiment fallen zu lassen. Ich wusste, dass ich sehr genau spielen muss: In der Körperlichkeit, beim Verhalten in Stresssituationen oder in der Art zu sprechen. Deshalb habe ich mich vorher mit Psychologen getroffen und war außerdem in Behindertenheimen. So konnte ich mir diesen Simpel dann sukzessive aneignen. Das hat mir zunehmend immer mehr Freude bereitet, weil mit der Sicherheit für die Rolle auch die Spiellust kam.

Wie kann man sich den Besuch eines Heimes vorstellen? Gehen Sie da rein und stellen sich und Ihre Rolle vor?

So ungefähr, ich war sogar in mehreren Heimen und habe den Alltag dort mitgemacht. Aber mir war wichtig, vorher mit Psychologen über das Drehbuch, über Simpels Sprache und sein Verhalten zu sprechen. In dem Heimen habe ich mit den Bewohnern geredet. Und ich habe mitgemacht, zum Beispiel am Disco-Tag. Das war der Mittwoch, jeder durfte sich Lieder wünschen und dann wurde getanzt.

Haben Sie Ihren Simpel auch in der Realität getestet?

Ja, aber erst später. Erst habe ich ihn mir zuhause angeeignet, dann bin ich allein

oder mit Freddie (Frederick Lau, der Simpels Bruder spielt/Anm. der Red.) durch Berlin gelaufen. Wir sind über die Kastanienallee und haben uns Essen bestellt.

Wie waren die Reaktionen?

Es gab natürlich schon Blicke, aber mir ging es vielmehr darum, wie ich mich dabei fühle. Ich wollte meine Scheu abbauen, weil wir für den Film ja auch oft an echten Orten mit vielen Passanten gedreht haben. Da wollte ich dann nicht mehr darüber nachdenken, wie mein Verhalten auf andere wirkt, sondern vielmehr, dass sich das einigermaßen normal für mich anfühlt.

Wissen Sie bei so einer besonderen Rolle schon während des Spiels, ob die Darstellung funktioniert?

Nein, die Frage habe ich mir auch nicht gestellt. Ich habe einfach nur versucht, während des gesamten Drehs in dieser Rolle zu bleiben – und nicht ständig zwischen David und Simpel hin und her zu wechseln. Der Simpel ist ein intuitiver Mensch, der sich keine Gedanken darüber macht, wie sein Verhalten wirkt. Dieser Einstellung wollte ich so nahe wie möglich kommen.

Hat diese Rolle auch Ihren Blick auf Be-

hinderte verändert?

Ich hatte vorher gar nicht so viel Kontakt zu behinderten Menschen. Deshalb hat das für mich persönlich schon viel gebracht und mir auch die Scheu genommen, Behinderten auf Augenhöhe zu begegnen. Diese Menschen leben teilweise in einer für uns unbekannten Welt. Aber wenn man sich darauf einlässt, kann man ganz viel Offenheit und Freundlichkeit, ganz viel Lebens- und Spielfreude erfahren.

Spielfreude ist ein gutes Stichwort. Sie haben die Schauspielschule in London abgebrochen. Auch, weil Ihnen dort die Spielfreude gefehlt hat?

Nein, oder zumindest nicht ausschließlich. Aber die Form des Lernens hat sich in dem Moment nicht mehr richtig angefühlt. Ich glaube, dass eine Schauspielschule auch kontraproduktiv sein kann und die Dinge in die falsche Richtung lenkt. Ich habe einfach auf mein Gefühl vertraut, weil ich bei mir nicht irgendwas kaputt machen wollte.

Ist Ihnen diese Entscheidung leichter gefallen, weil Sie sich mit Filmen wie „Der Vorleser“ schon einen gewissen Status erspielt hatten?

Ach, in dem Moment fand ich es wirklich nur schade, dass es auf der Schauspielschule nicht geklappt hat. Aber sicherlich hatte ich keine Angst, danach ins berufliche Nichts zu fallen.

Wie hat „Der Vorleser“, für den Ihre Filmpartnerin Kate Winslet den Oscar bekommen hat, Ihr Leben verändert? Das war für mich ein unglaubliches Projekt, es war einfach alles riesengroß und anders als ich es aus Deutschland kannte. Alles daran war für mich besonders – und es war ein guter Karrierestart.

Damit standen Ihnen früh die Türen zu internationalen Produktionen offen. Sie haben mit Regie-Größen wie Steven Spielberg gedreht. Was ist der Unterschied zu deutschen Produktionen? Das ist natürlich das Geld. Beim Spielberg-Film „Gefährten“ durfte ich zwei Monate reiten lernen, dabei bin ich im Film nur ungefähr fünf Sekunden auf dem Pferd zu sehen. Das sind unglaubliche Kapazitäten. Ansonsten geht es überall um das Gleiche – eine gute Geschichte zu erzählen.

Zum Schluss müssen wir noch einmal von Hollywood nach Bargteheide zurückkehren, wo Sie im Kindertheater „Blaues Wölkchen“ das erste Mal auf der Bühne standen. Welche Erinnerungen haben Sie an diese Zeit?

Das war für mich der erste Kontakt mit dem Schauspiel. Wir haben uns einmal in der Woche getroffen, ich bin da genauso gerne hingegangen wie zum Fußballtraining. Im „Blauen Wölkchen“ habe ich schnell gemerkt, dass mir Schauspiel großen Spaß macht. Es ist wichtig, dass es solche kleinen Theater gibt, damit Kinder sich auf der Bühne ausprobieren können. Und da es bei mir mit der Karriere als Profifußballer nicht geklappt hat, war das „Blaue Wölkchen“ auch für meine berufliche Zukunft ganz unwichtig.

Interview: Martin Schulte

Eröffnung der Nordischen Filmtage: Schnüsch und die Sehnsucht nach Montevideo

LÜBECK Es ist angerichtet. In Kinos, Kirchen, Open Air: Auf insgesamt 17 Leinwänden sind bei den 59. Nordischen Filmtagen Lübeck in der Altstadt bis Sonntag 195 Produktionen am Start.

Feierlicher Auftakt war am Mittwochabend mit Rap, Gästetalks, Interviews, dem schwedischen Eröffnungsfilm „Träum weiter“ von Rojda Sekersöz und einem Gemüseeintopf namens

Schnüsch im Lübecker Dom. Stockholmer Vorstadt, Tristesse und raue Sprache. Sanft geht es nicht zu im Eröffnungsfilm, keine Spur von weiter Landschaft, stattdessen beengte Verhältnisse am Rand der Gesellschaft, vor allem am Rand der Legalität. Rojda Sekersöz erzählt von vier jungen Frauen, die ein Stück vom Glück erzwingen wollen.

Montevideo geistert als

Sehnsuchtsort durch die Köpfe. Das Geld für die Reise soll der Bruch in ein Juweliergeschäft bringen, ein Plan, der Mirja, eine der vier Freundinnen, in eine Zwickmühle bringt: Der Traum mit kranker Mutter dort, und dann ist da noch der Knast, aus dem sie gerade entlassen wurde und in den sie nicht zurück will. Evin Ahmad verkörpert die Mirja.

Zur NFL-Eröffnung ist sie zusammen mit ihrer Regisseurin an die Trave gereist und macht beileibe keinen konfliktgeladenen Eindruck. Sie strahlt allerdings die Energie aus, die die künstlerische NFL-Leiterin Linde Fröhlich so für den Film eingenommen hat.

Für die kommenden Tage haben sich jede Menge weitere Filmschaffende angesagt. Schauspieler Ardan Esmaili

trommelt für den dänischen Spielfilm „Der Charmeur“, Regisseur Visa Koiso-Kanttila für seine „Sternsinger“ (Finnland/Schweden), Regisseur Iram Haq und Produzent Øistein Refseth für den norwegischen Streifen „Was werden die Leute sagen“ – Produktionen, die zu den insgesamt 18 zählen, die im Wettbewerb um die Spielfilmpreise gehen. Insgesamt acht Auszeichnungen wer-

den bei der FilmPreisnacht am Sonnabend verliehen. Bis dahin tobt das cineastische Leben unübersehbar mitten in der Stadt. Auf dem Klingenberg lockt die Halbkugel des Fulldome zu 360-Grad-Filmen und zum Mitmachen beim „Virtual Reality“ mittels VR-Brille und Controllern.

Das Programm der Nordischen Filmtage ist im Internet unter www.filmtage.luebeck.de abrufbar. Und wer es nicht zu einem Besuch schafft, dem verspricht der NFL-Medienpartner NDR vom 4. November bis zum 3. Dezember 2017 elf skandinavische Klassiker im öffentlich-rechtlichen Fernsehen. Start ist am morgigen Sonnabend um 23.15 Uhr mit der „Skandinavischen Thriller-Nacht“ und der Produktion „Rache“ von Kjersti Steinsbø.

lub

Nachrichten

Jerome Powell soll neuer Fed-Chef werden

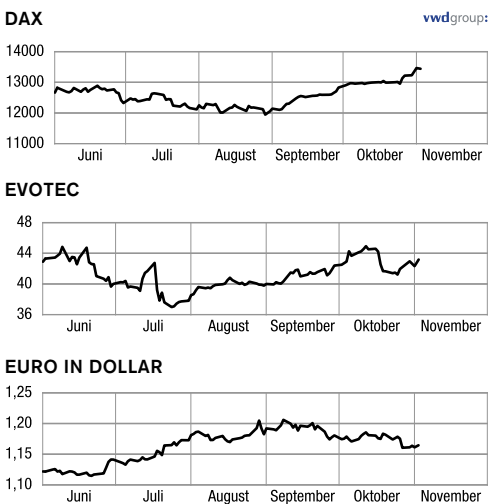
WASHINGTON Der 64 Jahre alte **Jerome Powell** (Foto) soll künftig die wichtigste Notenbank der Welt lenken. US-Präsident Donald Trump schlug den Juristen gestern Abend für die Nachfolge von Janet Yellen vor. Yellen leitete die Federal Reserve als erste Frau überhaupt seit 2014. Ihre Amtszeit geht im Februar 2018 zu Ende. Erstmals seit 1979 wird damit einem US-Notenbankchef trotz erfolgreicher Bilanz eine zweite Amtszeit verweigert. „Er wird die Führungsstärke zeigen, die wir brauchen“, sagte Trump. „Es gibt wenige Positionen, die wichtiger sind als diese“, betonte der Präsident. Powell habe gezeigt, dass er ein Mann des Konsens sei, der die Wirtschaft durch alle Herausforderungen führen könne. „Ich hoffe, der Senat wird ihn schnell bestätigen.“ Powell wird im Gegensatz zu Yellen eine gewisse Nähe zu den regierenden Republikanern nachgesagt. Er hatte bereits für die Regierung aus George H. W. Bush gearbeitet. Ökonomisch vertritt Powell jedoch im Grundsatz die Linie Yellens, so dass Experten im Fall seiner Wahl eine kontinuierliche Weiterentwicklung der US-Geldpolitik erwarten. Er ist bereits seit 2012 Mitglied des Board of Governors, des Führungsgremiums der Fed. Die amerikanische Notenbank kann über die Instrumente Zinsen und Geldmenge wirtschaftliche Entwicklungen und Entscheidungen in der ganzen Welt mitprägen. *dpa*



Air Berlin muss vorerst keine Infos offenlegen

BERLIN Die insolvente Fluggesellschaft Air Berlin muss der Personalvertretung ihrer Flugbegleiter vorerst keine Informationen etwa zu Kaufangeboten, Verträgen oder Start- und Landerechten offenlegen. Das hat das Arbeitsgericht Berlin entschieden. Die Kammer habe die Anträge auf Erlass einer einstweiligen Verfügung zurückgewiesen, sagte ein Gerichtssprecher. Die Personalvertretung Kabine – eine Art Betriebsrat für 3000 Flugbegleiter – hatte mehr Informationen gefordert. Sie argumentierte, nur so in Verhandlungen über einen Interessenausgleich und einen Sozialplan bestmögliche Ergebnisse erzielen zu können. Wegen einer speziellen Regelung im Insolvenzrecht besteht in diesem Fall nach Ansicht des Gerichts keine Eilbedürftigkeit. *dpa*

WOCHENANALYSEN



WÄHRUNGEN

aus Sicht der Bank	Sorten	Devisen	
02.11.2017	Ank.	Verk.	Brief
Australien (AUD)	1,45	1,57	1,51
Dänemark (DKK)	7,19	7,69	7,42
Deka Immo (GBP)	0,86	0,92	0,89
Japan (JPY)	128,08	137,23	132,89
Kanada (CAD)	1,43	1,55	1,49
Norwegen (NOK)	9,06	9,83	9,47
Polen (PLN)	3,80	4,54	4,22
Schweden (SEK)	9,33	10,14	9,75
Schweiz (CHF)	1,13	1,21	1,16
Tschechien (CZK)	24,17	26,66	25,15
Türkei (TRY)	4,01	4,75	4,43
USA (USD)	1,12	1,20	1,16

MÜNZEN & METALLE

Münzen	Ank.	Verk.
Krügerrand (1 oz)	1.096,50	1.138,00
Tschow (10 Rubel)	269,00	300,00
20 Mark Wilh. II	248,50	269,20
Vreneli (20 Fr.)	203,00	219,60
Philharmoniker (1 oz)	1.093,50	1.139,60
Edelmetalle		
Gold (1 kg)	35.048,00	35.661,00
Gold (1 oz)	1.091,50	1.123,80
Platin (1 oz)	769,00	1.002,58
Silber (1 kg)	460,50	607,73
NE-Metalle	von	bis
DekaRent-Intern.	19,73	19,15
DekaStruk.5Chance+	243,24	238,47
DekaStruk.5Chance	243,24	237,59
DekaStruk.5Ertrag	104,38	102,33

MARKTDATEN

Zinssätze	in %
Basiszinssatz (nach § 247 BGB)	-0,88 %
Hauptrefi.	0,00 %
Spitzenrefinanzierung	0,25 %
Umlaufrendite	0,21 %
Staatsanleihen Rendite 10 Jahre	
Deutschland	0,38 %
Großbritannien	1,28 %
Italien	1,81 %
Japan	0,05 %
Schweiz	-0,08 %
Spanien	1,49 %
USA	2,35 %

INVESTMENTFONDS

Deka	Ausg. 02.11.	Rückn. 02.11.	Rückn. 01.11.
AriDeka CF	73,28	69,62	69,80
Corp.Bd. Euro CF	58,20	56,50	56,35
Deka Immo Europa	49,12	46,67	46,66
Deka Immo Global	58,14	55,23	55,22
Deka-ConvAkt CF	164,81	158,85	158,28
Deka-Conv.Rent CF	49,41	47,62	47,75

Deka-Eu.Stocks CF	44,22	42,62	42,23
DekaFonds CF	126,01	119,71	119,93
Deka-GlbConRent CF	40,48	39,02	39,05
Deka-MegaTrends CF	74,81	72,11	71,96
Deka-RentenReal	38,64	37,51	37,49
DekaRent-Intern.	19,73	19,15	19,14
DekaStruk.5Chance	165,04	161,80	161,30
DekaStruk.5Chance+	243,24	238,47	237,59
DekaStruk.5Ertrag	104,38	102,33	102,31

DekaStruk.5Ertrag+	107,28	105,19	105,13
DekaStruk.5Wachst.	115,12	112,86	112,69
GlobalChampions CF	178,01	171,58	171,37
GlobalResources CF	75,85	73,11	71,72
RenditDeka	24,65	23,93	23,94
Umweltinvest CF	138,55	133,54	134,42
Deutsche Asset Management (DWS)			
Deut.Inv.IGblEqLC	253,20	240,54	241,23
DWS Akkumula	1.084,41	1.032,77	1.033,14

DWS Convertibles	138,07	134,04	133,92
DWS Deutschland	267,90	255,14	256,09
DWS Eurorenta	57,99	56,30	56,35
DWS Flexizins +	68,43	68,43	68,43
DWS Gold plus	1.656,32	1.608,08	1.608,13
DWS Inter-Renta LD	15,25	14,80	14,81
DWS Investa	207,18	197,31	198,13
DWS Rend.Opt.	73,89	73,89	73,89
DWS Rend.Opt.L4 S	102,22	102,22	102,22

DWS Top Asian	180,75	173,79	173,85
DWS Top Dividen LD	129,65	123,47	123,67
DWS Top Europe	157,76	151,68	152,71
DWS Top World	105,29	101,23	101,19
DWS Vermöb LD	160,77	153,11	153,15
DWS Vermöb LD	19,88	19,30	19,31
Union Investment			
PrivFondsFlex	108,65	108,65	108,66
PrivFondsFlexPro	138,22	138,22	137,24

PrivFdKonseq	99,87	99,86	
PrivFdKonseqpro	118,00	118,00	117,77
PrivFdKontr.	131,94	131,94	131,56
PrivFdKontr.pro	152,45	151,68	
UniAbsoluterEnet-A	48,42	48,42	48,37
UniAbsoluterErt. A	48,76	47,80	47,76
UniEuroRenta	68,89	66,88	66,85
UniFonds	61,90	59,85	57,96
UniGlobal	221,72	211,16	210,02

* = Kurs Vortag oder letzte verfügbar, kursiv = nicht in Euro

Wirtschaft

Poker um Kaufhof

Karstadt-Chef Benko greift nach dem Rivalen – Ziel ist die „Deutsche Warenhaus AG“



Bei einem Zusammenschluss würde bei Doppelstandorten ein Haus sicherlich geschlossen. TITTEL

Anfang Oktober ihr Eigenkapital um eine Milliarde Euro erhöht, um Spielraum für Zukäufe zu gewinnen. Einiges Geld ist also vorhanden.

WILL HBC DEN KAUFHOF ÜBERHAUPT VERKAUFEN?

Offiziell hat der kanadische Kaufhof-Eigentümer HBC bislang stets alle Verkaufsabsichten bestritten. Erst vor knapp zwei Wochen bekräftigte HBC-Chef Richard Baker noch einmal in einem offenen Brief an die Kaufhof-Beschäftigten: „Selbstverständlich stehen wir auch weiterhin zu unserem Engagement und unserer Wachstumsstrategie in Europa.“

WAS KÖNNTE DEN HBC-CHEF VERANLASSEN, SEINE MEINUNG ZU ÄNDERN?

Die schlechte Lage des Konzerns und der Druck der Aktionäre. Der kanadische Konzern steckt in einer tiefen Krise. Die Geschäfte in Nordamerika laufen schlecht. Und auch das

2015 mit großen Hoffnungen gestartete Europa-Geschäft hat die Erwartungen nicht erfüllt. Im Gegenteil: Der Kaufhof kämpft mit Umsatzrückgängen und roten Zahlen. Erste Aktionäre haben deshalb bereits gefordert, das Signa-Angebot ernsthaft zu prüfen. Dass nach dem Bekanntwerden der Offerter der Kurs der HBC-Aktie um 9 Prozent in die Höhe schnellte, könnte dieser Forderung Nachdruck verleihen.

WAS WÜRD E IN VERKAUF FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN BEDEUTEN?

Vor allem erst einmal große Unsicherheit. Würden Kaufhof und Karstadt zusammengelegt, wären wohl eine Konzernzentrale und die damit verbundenen Arbeitsplätze überflüssig. Und auch bei den Kaufhäusern könnte es Schließungen geben – insbesondere dann, wenn in einer Stadt die Karstadt- und Kaufhof-Filialen in Sichtweite voneinander liegen.

WIE VIELE WARENHÄUSER SIND BEDROHT?

Viele. Joachim Stumpf von der Handelsberatung BBE geht davon aus, dass etwa jedes dritte der derzeit noch rund 180 deutschen Warenhäuser früher oder später vor dem Aus steht. Käme ein Zusammenschluss, würde sich diese Entwicklung durch den schnelleren Wegfall von Doppelstandorten beschleunigen. Käme er nicht, wäre die Entwicklung letztlich auch nicht aufzuhalten, meint er. Bedroht seien vor allem Warenhäuser in Klein- und Mittelstädten.

WÄRE DURCH EINEN KAUF DIE ZUKUNFT DES VERBLIEBENEN KONZERNS GESICHERT?

Das ist angesichts des boomenden Online-Handels und sinkender Kundenfrequenzen in den Innenstädten durchaus umstritten. Für Heinemann sind die Warenhäuser „sterbende Dinosaurier“.

Erich Reimann

Standpunkt

Zurück zum Konsumtempel

Ob es dieses Mal gelingt? Schon zweimal hatte der österreichische Investor und Karstadt-Eigentümer Rene Benko versucht, Kaufhof zu übernehmen. Ob er im dritten Versuch erfolgreich ist, das hängt nicht nur vom Willen der jetzigen Kaufhof-Eigner, der kanadischen HBC-Gruppe ab. Denn Karstadt hat sich zwar seit der Übernahme durch Benkos Signa-Holding wirtschaftlich wieder be-rappelt, Benko, eigentlich vor allem Immobilien-Investor, hatte nämlich einen Handelsexperten an die Spitze des Warenhauskonzerns gestellt. Der hat zwar einige gute Ansätze gegeben. Doch den Beweis, dass ein Warenhaus außerhalb der Großstädte gewinnbringend betrieben werden kann in Konkurrenz zu kleineren Einzelhändlern und vor allem auch zum Internet, den hat auch Karstadt noch nicht geliefert.

Man könnte zwar über Skaleneffekte einen fusionierten Karstadt-Kaufhof-Konzern wirtschaftlicher führen. Doch wie lange, wenn es zumindest in den Regionen einfacher ist, sich die gewünschte Ware im Internet zu bestellen? Auch ein Immobilienverkauf könnte helfen. Denn wenn zwei Kaufhäuser an einem Ort sind, würde eines im Zweifel aufgeben, die Immobilien könnten also neu vermietet werden – womöglich sogar an ein anderes Handelsunternehmen. Das wäre zumindest für die Beschäftigten ein kleiner Trost, weil so dann vielleicht neue Jobs entstünden, wenn auch mit für sie wahrscheinlich schlechteren Bedingungen.

Doch auch hier gilt: Schaffen es die Manager, ihr Produkt, das Warenhaus, so attraktiv zu machen, dass die Menschen es wieder als Erlebnis empfinden, dort einkaufen zu gehen? Denn nur dann kann das Warenhaus überleben. Da helfen auch die verschiedenen Internet-Plattformen oder kleineren Handels-töchter nicht. Die Warenhäuser müssen wieder zu Konsumtempeln werden, die den Menschen mehr bieten als nur den reinen Einkauf. Daran aber tüfteln sie seit Jahren. Bisher hat noch niemand eine überzeugende Antwort gefunden.



Brigitte Scholtes ist unsere Korrespondentin in der Finanzmetropole Frankfurt

REDAKTION.POLITIK@SHZ.DE

Politik

Nachrichten

Haftbefehl gegen Puigdemont erlassen

MADRID Das spanische Staatsgericht hat nach Medienberichten einen Haftbefehl gegen den entmachteten katalanischen Regionalpräsidenten Carles Puigdemont erlassen. Die Richterin ordnete gestern zudem die Festnahme von vier Ministern seiner damaligen Regionalregierung an, berichteten spanische Medien. Zudem müssen acht Mitglieder der separatistischen Ex-Regierung sofort in Untersuchungshaft, teilte das Staatsgericht mit. Puigdemont hatte sich mit mehreren Mitstreitern nach Brüssel abgesetzt und war nicht zur Anhörung in Madrid erschienen. Einen Haftbefehl müssten nun die belgischen Behörden ausführen. Dem Ex-Regionalchef droht die Auslieferung. *dpa*

Anschlag von New York zwei Monate in Planung

NEW YORK Der mutmaßliche Attentäter von New York hat gestern vor Gericht gestanden, die Attacke mit acht Toten und elf Verletzten seit zwei Monaten geplant zu haben, sagte der Staatsanwalt. Im Fall einer Verurteilung kann dem 29-jährigen Sayfullo S. die Todesstrafe oder lebenslange Haft drohen. Die Todesstrafe forderte US-Präsident Donald Trump in einem Tweet in der Nacht zu gestern. S. habe auch zugegeben, dass er sich von IS-Videos zu dem Anschlag habe inspirieren lassen. In einer Tüte am Tatort hätten Ermittler Handys entdeckt, auf denen Tausende Fotos im Zusammenhang mit dem IS gespeichert waren. Zudem fanden Ermittler darauf rund 90 Videos, die IS-Kämpfer zeigen, wie sie Gefangene mit Panzern überfahren, sie köpfen und ihnen ins Gesicht schießen. Am Tatort seien auch auf Arabisch verfasste Notizen gefunden worden, die an den IS erinnerten. Gerichtsdokumenten zufolge habe S. sogar gebeten, in seinem Zimmer im Krankenhaus eine IS-Flagge aufzuhängen. *dpa*

Brexit kostet Deutschland Milliarden

BRÜSSEL Die Finanzierung der EU ohne Großbritannien dürfte auch Deutschland empfindlich treffen. Denn das Vereinigte Königreich steuert zum Haushalt der EU den zweithöchsten Beitrag der Mitgliedstaaten bei – nach Abzug des Briten-Rabatts zwischen zehn und zwölf Milliarden Euro im Jahr. Das sind knapp zehn Prozent der 135 Milliarden Euro, die die Gemeinschaft 2017 zur Verfügung hat. Für Deutschland wird mit einer Anhebung des EU-Beitrags im „überschaubaren einstelligen Milliardenbereich“ gerechnet. Rund 18 Milliarden Euro könnten in der nächsten siebenjährigen Finanzperiode dem Brüsseler Rotstift zum Opfer fallen. Betroffen wären praktisch alle Projekte in den Regionen, die noch Aufholbedarf haben: Dazu zählen die östlichen Bundesländer, aber auch das Saarland oder Teile von Niedersachsen. Wenn die EU als Geldgeber ausfällt, so fürchtet die Bundesregierung, dürften zahllose Vorhaben am Ende sein. *dre*

May beruft neuen Verteidigungsminister

LONDON Die britische Premierministerin Theresa May hat Gavin Williamson (Foto) zum neuen Verteidigungsminister berufen. Das teilte der Regierungssitz Downing Street gestern mit. Der 41-Jährige tritt die Nachfolge von Michael Fallon an, der am Mittwoch wegen sexueller Belästigung einer Journalistin überraschend zurückgetreten war. Fallon soll der Frau vor 15 Jahren während eines Dinners mehrfach ans Knie gefasst haben. Williamson war einst persönlicher Assistent des zurückgetretenen Premierministers David Cameron. *dpa*



Schleswig-Holsteins Spitzenpolitiker in Berlin: Ministerpräsident Daniel Günther (CDU), Landwirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und FDP-Bundesvize Wolfgang Kubicki.

DPA

Zweifel aus dem Norden

Kubicki und Habeck sehen Jamaika-Sondierungen in Berlin zunehmend skeptisch – Ministerpräsident Günther bleibt dagegen zuversichtlich

BERLIN/KIEL Führende schleswig-holsteinische Politiker zeigen Zweifel am Zustandekommen einer Jamaika-Koalition in Berlin. FDP-Landtagsfraktionschef und Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki bemängelte gestern gegenüber unserer Zeitung, dass die vier Verhandlungspartner CDU, CSU, FDP und Grüne bei ihren Sondierungsgesprächen noch in keiner wichtigen Streitfrage vorangekommen seien. „Hinsichtlich der Erfolgsaussichten gebe ich keine Prognose mehr ab“, sagte Kubicki, der selbst als FDP-Bundesvize an den Sondierungsrunden teilnimmt.

Auch Schleswig-Holsteins Umweltminister Robert Habeck, der in Berlin für die Grünen mitverhandelt, zeigte sich skeptisch. „Jamaika ist in dieser Woche weniger wahrscheinlich geworden“, sagte Habeck im Interview mit unserer Zeitung (siehe unten). Das liege unter anderem daran, dass sich die Verhandlungspartner bisher überhaupt nichts zugestanden hätten. „Es gibt noch nichts, was die Parteien als Erfolg vorzeigen können“, kritisierte Habeck. Das sei bei den Jamaika-Gesprächen in Schleswig-Holstein anders gewesen.

Zuversichtlicher äußerte sich dagegen der Kieler Ministerpräsident Daniel Günther, der in Berlin zur CDU-Delegation ge-

hört. „Ich bin weiter optimistisch“, sagte Günther. Beim Aushandeln der schleswig-holsteinischen Jamaika-Koalition hätten die Partner „die großen Brocken auch erst am Ende weggeräumt“. Dass es in Berlin bei den Themen Energie, Umwelt und Migration „nicht einfach wird“, sei für ihn „klar gewesen“, erklärte Günther. Doch mithilfe der Parteivorsitzenden werde man sich einigen. „Ich setze auf die Chefrunden, die noch kommen werden.“

Immerhin verständigten sich die Verhandler in Berlin gestern auf ein Papier zum Thema Landwirtschaft – das allerdings sogleich für neuen Streit zwischen Habeck und CSU-Generalsekretär Andreas Scheuer sorgte. Während Habeck, der für die Grünen die Agrar-Sondierungen leitet, die Jamaika-Parteien nun auf dem Weg zur Agrarwende sieht, widersprach Scheuer scharf. Habeck müsse „in einer anderen Veranstaltung gewesen sein“, sagte der CSU-Mann.

In dem Papier bekennen sich die vier Parteien zu einer „vielfältigen Agrarstruktur“. Mit den Bauern wollen sie einen „gemeinsamen Weg“ finden, der auch „Klima-, Boden- und Gewässerschutz“ sowie eine „vielfältige Flora und Fauna“ gewährleistet. Kein Konsens besteht darüber, wie

die Wende zu mehr Umweltschutz und Tierwohl erreicht werden soll. Laut Habeck gibt es drei Möglichkeiten: Über das Ordnungsrecht, über finanzielle Anreize für die Bauern aus dem Bundesetat oder über eine Umverteilung der EU-Agrarsubventionen. Alles drei lehnen die übrigen Jamaika-Partner ab. „Da liegt jetzt die Bringschuld bei Union und FDP“, sagte Habeck.

Das bestritt CSU-Politiker Scheuer. Habecks Äußerungen stünden „im krassen Widerspruch zum bisherigen Sondie-

rungsergebnis“ und seien „ein Misstrauensvotum“ gegen Habecks eigene Verhandlungsführung, sagte Scheuer – und schimpfte: „Das ist echt schizophren.“

Über diesen Vorwurf wiederum zeigte sich Habeck „irritiert“. Zwar habe er hart verhandelt, „aber mit dem Ziel, eine Lösung zu finden“. Zudem lobte Habeck die Union und die FDP sogar für ihr „großes Entgegenkommen“ und die Bereitschaft, „einen neuen Weg in der Agrarpolitik zu beschreiten“. *Henning Baethge*

Union, FDP und Grüne prüfen neue Klagewege für Verbraucher

BERLIN Union, FDP und Grüne wollen auch angesichts des Diesel-Abgas-Skandals neue Klagewege für Verbraucher prüfen. Dafür soll in den weiteren Sondierungen über die Frage von Gruppenklagen diskutiert werden, wie es in einem gestern vorgelegten Papier der Jamaika-Unterhändler heißt. Eine solche Klageform soll es in Fällen mit Tausenden Betroffenen erleichtern, Ansprüche insbesondere gegen große Konzerne durchzusetzen. Verbrau-

cherschützer fordern solche Instrumente seit langem. Die große Koalition hatte sich nicht auf einen Entwurf von Justizminister Heiko Maas (SPD) einigen können.

Union, Grüne und FDP wollen daneben auch über bessere Kundenrechte bei digitalen Angeboten beraten -etwa über datenschutzfreundliche Voreinstellungen oder eine Überprüfbarkeit von Algorithmen, nach denen bestimmte Internetdienste funktionieren. *dpa*

„Jamaika ist weniger wahrscheinlich geworden“

Schleswig-Holsteins grüner Umweltminister Robert Habeck über den Streit mit der CSU, die Chancen für Schwarz-Gelb-Grün und seine Aussicht auf einen Job in Berlin

Herr Habeck, CSU-Generalsekretär Scheuer wirft Ihnen vor, beim Thema Landwirtschaft „destruktiv“ und „schizophren“ verhandelt zu haben – Sie sagen, Scheuer sei zu schnell „beleidigt“. Wie soll das so etwas werden mit einer Jamaika-Koalition in Berlin?



Ich bin schon etwas irritiert über Scheuers Äußerung. Ich habe bei den Sondierungen zur Landwirtschaft hart verhandelt, ja – aber mit dem Ziel, eine Lösung zu finden. Ich interpretiere es als großes Entgegenkommen von Union und FDP, dass sie bereit sind, einen neuen Weg in der Agrarpolitik zu beschreiten, bei dem Tier-schutz und Artenvielfalt einen höheren Stellenwert bekommen. Aber richtig ist, dass das gemeinsame Papier zur Landwirtschaft

nur die Skizze ist für eine Brücke über die alten Gräben. Die Brücke muss noch gebaut werden. Und dafür brauchen wir Geld oder ordnungsrechtliche Maßnahmen oder eine Kombination. Union und FDP lehnen das leider noch ab, sind da jetzt aber in der Bringschuld.

Die Wortwahl zwischen CSU und Grünen spricht nicht unbedingt dafür, dass es überhaupt zu einer Jamaika-Koalition kommt. Für wie wahrscheinlich halten Sie ein Zustandekommen des Bündnisses?

Diese Woche hat noch mal deutlich gemacht, wie groß die inhaltlichen Differenzen sind. Außerdem hat sich der Ton dramatisch verschärft. Statt Vertrauen aufzubauen und Zuversicht, dass wir zusammen etwas hinbekommen, ist genau das Gegenteil passiert. Insofern muss man sagen: Jamaika

ist in dieser Woche weniger wahrscheinlich geworden.

Warum ist es bisher bei keiner der wichtigen Streitfragen gelungen, sich anzunähern?

Wenn ich es mit den Jamaika-Verhandlungen in Schleswig-Holstein vergleiche – da gab es mehr gegenseitiges Verständnis und eine Grundgenerosität, vermutlich auch ein bisschen, weil wir alle drei Wahlsieger waren. Jede Partei konnte ihren Wählern und Mitgliedern rasch einen Verhandlungserfolg präsentieren. Und 90 Prozent der Themen gingen dann nur über wirkliche Kompromisse. Aber man hatte schon mal bessere Laune, weil schon etwas im Körbchen lag. In Berlin aber gibt es noch nichts, was die Parteien als Erfolg vorzeigen können.

Also sollten die Verhandler jetzt schnell der FDP die Abschaf-

fung des Soli zugestehen, den Grünen den Ausstieg aus der Kohle, der CSU eine Richtzahl für Flüchtlinge und der CDU die schwarze Null – dann läuft es besser?

Das werde ich jetzt nicht hier im Interview beantworten. In vielen Bereichen werden selbstverständlich Kompromisse nötig sein – und auch möglich. Aber Klimaschutz gegen Flüchtlinge zu verdealen, das wird nicht passieren. Nächste Woche müssen endlich Fortschritte bei den großen Streitfragen her. Im Moment fühlt man sich wie auf einer schiefen Bahn, auf der man mit jedem Schritt, den man nach oben zu kommen versucht, weiter nach unten rutscht.

Aber wie kann es gelingen, dass man weiter nach oben kommt?

Ich rate dazu, die Themen abzuschichten und nicht gleich über

400 Streitthemen zu verhandeln, sondern nur über die 20 oder 15 wichtigsten.

Sie gelten in Berlin als einer der härtesten Verhandler der Grünen. Wollen Sie sich so als Bundesminister empfehlen?

Wir müssen gerade jetzt hart verhandeln. Es geht darum, ein stabiles Fundament für eine Regierung aufzubauen, auf festem Grund und nicht auf Sand. Und wir müssen klar kriegen, ob es diesen Boden gibt. Das ist doch der Sinn der Übung. Klartext nach innen, Konzilianz nach außen – nur so kann das was werden. Darum muss es gehen, nicht um Posten oder Porporz. Und weil ich das so sehe, kann ich so verhandeln, wie ich bin und wie ich glaube, dass es am besten für die Grünen ist. Ich persönlich denke nicht darüber nach, etwas zu verlieren oder zu gewinnen. *Interview: H. Baethge*

Fernsehen

ARD

05.30 Morgenmagazin U.a.: Groß-Demo vor Bonner Klimakonferenz – 10.000 Teilnehmer für Kohle-Ausstieg
09.00 Tagesschau
09.05 Rote Rosen Telenovela
09.55 Sturm der Liebe
10.44 Tagesschau
10.45 Meister des Alltags Show
11.15 Wer weiß denn sowas?
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffet Magazin
13.00 Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
Durch die Wüste von Chile Dokumentationsreihe



20.15: Der Pensionär Ottmar (Veit Stübner) geht in Thailand einem Betrüger auf den Leim.

20.15 ● **Schwarzbrötchen** in Thailand Drama, D, 2016 Mit Veit Stübner, Marie Gruber, Leslie Malton Regie: Florian Gärtnert
21.45 Tagesthemen
22.00 ● **Tatort: LU** Krimireihe, D, 2015. Mit Ulrike Folkerts, Andreas Hoppe, Lisa Bitter
23.30 ● **Håkan Nesser: Das vierte Opfer** Kriminalfilm, S, 2005. Mit Sven Wolter. Regie: Erik Leijonborg
00.55 Nachtmagazin
01.15 ● **Håkan Nesser: Münsters Fall** Kriminalfilm, S, 2005. Mit Sven Wolter
02.43 Tagesschau

ZDF

05.30 Morgenmagazin
09.00 heute Xpress
09.05 Volle Kanne Magazin. U.a.: Gesundheitsvorsorge für Männer – Am Weltmännertag geht's um den Mann
10.30 Notruf Hafenkante
11.15 SOKO Wismar Krimiserie
12.00 heute
12.10 drehscheibe Magazin U.a.: Diebstahl von Wohnwagen nimmt zu: Wohin verschwinden die Caravans?
13.00 Mittagsmagazin U.a.: Zwischenbilanz – Wie weit sind die Jamaika-Sondierungen?
14.00 heute – in Deutschland
14.15 Die Küchenlacht
15.00 heute Xpress
15.05 Bares für Rares Show
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute Magazin
18.00 SOKO Kitzbühel
19.00 heute
19.20 Wetter
19.25 Bettys Diagnose



20.15: Bennis (Antoine Monot jr.) früherer Englischlehrer steht unter dringendem Mordverdacht.

20.15 Ein Fall für zwei Notizenwahn. Krimiserie Mit Antoine Monot jr., Wanja Mues, Bettina Zimmermann
21.15 SOKO Leipzig Das genetische Limit. Krimiserie. Mit Melanie Marschke
22.00 heute-journal
22.30 heute-show
23.00 Sketch History Show
23.25 aspekte U.a.: Die Welt der „Fiklefische“ – Ist Sex das Asyl für Würstchen?
00.10 heute+ Magazin
00.25 Neo Magazin Royale
01.10 Monk Krimiserie
02.30 ● **Drei Mann in einem Boot** Komödie, D/A, 1961

NDR

08.10 Sturm der Liebe
09.00 Nordmagazin
09.30 Hamburg Journal
10.00 S-H Magazin
10.30 buten un binnen Magazin
11.00 Hallo Niedersachsen
11.30 Wie geht das?
12.00 Brisant Boulevardmagazin
12.30 In aller Freundschaft
13.15 mareTV Reportagereihe
14.00 NDR//aktuell
14.15 Hauptstadt der Wildschweine Berlin
15.00 die nordstory Reportage
16.00 NDR//aktuell
16.20 Mein Nachmittag U.a.: Mein Backtag: Omas Apfelkuchen – live aus dem Café Grünstreifen in Oldenburg (Nds.)
17.10 Nashorn, Zebra & Co. Hellabrunn von oben
18.00 S-H 18.00
18.15 Lust auf Norden Magazin
18.45 DAS! Magazin
Gast: Conchita (Sängerin)
Moderation: Bettina Tietjen
19.30 S-H Magazin
20.00 Tagesschau



20.15: Dreimal pro Jahr feiert man in Hamburg auf dem Heiligengeistfeld ein großes Volksfest.

20.15 die nordstory 24 Stunden DOM: Hinter den Kulissen des größten Volksfestes im Norden. Reportagereihe
21.15 Bürgerbus und Dorfcoach Raus aus der Einsamkeit. Dokumentation
21.45 NDR//aktuell
22.00 NDR Talk Show
Gäste: Nico Rosberg (ehemaliger Rennfahrer, Formel-1-Weltmeister), Mario Barth (Komiker)
00.00 Die Comedy Gala Show Mitwirkende: Chris Tall u.a.
00.45 NDR Comedy Contest
01.45 NDR Talk Show Classics
02.45 Mitternachtsspitzen

RTL

05.05 Der Blaulicht-Report
05.25 Exklusiv – Das Star-Mag.
05.35 Explosiv – Das Magazin
06.00 Guten Morgen
Deutschland Magazin
08.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap
09.00 Unter uns Soap
09.30 Betrugsfälle Doku-Soap
10.00 Die Trovatos – Detektive decken auf
11.00 Die Trovatos – Detektive decken auf
12.00 Punkt 12 Magazin
14.00 Der Blaulicht-Report
15.00 Verdachtsfälle Doku-Soap
16.00 Verdachtsfälle Doku-Soap
17.00 Betrugsfälle Doku-Soap
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv – Das Magazin
18.45 RTL aktuell
19.03 Wetter
19.05 Alles was zählt Soap Mit Silvan-Pierre Leirich
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap. Mit Daniel Fehlow, Wolfgang Bahro, Iris-Mareike Steen



20.15: Die Magierbrüder Ehrlich lassen Kollegen in verschiedenen Sparten gegeneinander antreten.

20.15 Die Ehrlich Brothers präsentieren: Showdown der weltbesten Magier Gast: Jorge González. Mitwirkende: Josephine Lee aus Großbritannien (Kategorie: Mystische Magie), Wolfgang Moser aus Österreich (Kategorie: Mystische Magie) u.a.
22.25 René Marik live! Wieder Zehage Show. Aufz. aus dem Capitol Offenbach
00.00 RTL Nachttjournal
00.27 Das Wetter
00.30 Take Me Out Show
01.25 Die Ehrlich Brothers präsentieren: Showdown der weltbesten Magier

SAT 1

05.30 Sat 1-Frühstücksfernsehen Magazin
Alexander Hold – Duldung / Rolf Schmiel – WhatsApp Lügen. Gäste: Rolf Schmiel, Alexander Hold. Moderation: Daniel Boschmann, Alina Merkau
10.00 Klinik am Südring
11.00 Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie! Mitwirkende: Alexander Hold, Stephan Lucas, Alexander Stephens, Isabella Schullien
12.00 Anwälte im Einsatz
13.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reportagereihe
14.00 Auf Streife Reportagereihe
15.00 Auf Streife – Berlin
16.00 Klinik am Südring
17.30 Sat 1 Regional Das Regionalmagazin
18.00 Auf Streife – Die Spezialisten Reportagereihe
19.00 Die Ruhrpottwache

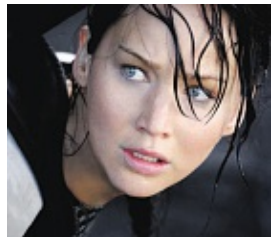


20.15: Kaya Yanar und Caroline Frier nehmen wieder unsinnig erscheinende Dinge unter die Lupe.

20.15 Das gibt's doch gar nicht Show. Mit Caroline Frier, Kaya Yanar, Annette Frier, Lutz van der Horst, Sophia Thomalla, Matthias Killing
21.15 Genial daneben Show Mitwirkende: Hella von Sinnen, Wigald Boning, Sonja Zietlow, Luke Mockridge, Ingmar Stadelmann
22.20 Knallerfrauen Sketch-Comedy mit Martina Hill
22.50 Knallerfrauen Show
23.20 Kesslers Knigge Show
00.20 LUKE! Die Woche und ich
01.15 Genial daneben Show
02.10 Knallerfrauen Show
02.35 Kesslers Knigge Show

PRO 7

05.35 How I Met Your Mother
05.55 New Girl Comedyserie
06.10 Mike & Molly Comedyserie
06.35 2 Broke Girls Sitcom
07.30 The Big Bang Theory
08.50 Two and a Half Men
10.10 The Middle Sitcom
11.05 Mike & Molly Comedyserie
11.30 How I Met Your Mother
12.25 2 Broke Girls Sitcom
13.20 Two and a Half Men Alans gefährliche Liebschaften / Opa stand auf Nuten / Ich bin eine Prinzessin
14.40 The Middle Das Schwimmteam / Der Hochzeitstag
15.35 The Big Bang Theory 31 Liebabber, aufgerundet / Der sicherste Ort der Welt / Paradoxe Psychologie
17.00 taff Magazin. Deutsche Auswanderer in Seoul (3) / Plötzlich berühmt
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Lisa Simpson: Superstar / Das jüngste Gericht Zeichentrickserie
19.05 Galileo Konsumgigant „Lustiges Taschenbuch“



20.15: Der Diktator ist erbozt, weil Katniss (Jennifer Lawrence) bei den Spielen gerückt hat.

20.15 ● **Die Tribute von Panem – Catching Fire** Abenteuerfilm, USA, 2013 Mit Jennifer Lawrence, Josh Hutcherson, Liam Hemsworth
23.20 ● **Die Tribute von Panem – The Hunger Games** Actionfilm, USA, 2012. Mit Jennifer Lawrence, Josh Hutcherson
02.00 ran eSports – Professional Gaming. Magazine.
02.55 Watch Me – das Kinomag.
03.05 Spätnachrichten
03.10 ● **Ananas Express** Actionkomödie, USA, 2008 Mit Seth Rogen (bis 05.00)

Gestern gesehen**DER BARCELONA-KRIMI**
Von Joachim Kraus

Es wirkt fast wie Vorsatz, wenn das Erste ausgerechnet jetzt, da in Katalonien die politische Situation zu eskalieren droht, Krimis aus der Region sendet. Dabei ist es reiner Zufall. Clemens Schick spielt den katalanischen Ermittler Xavi Bonet, ein schweigsamer Mann, der, wie wir schnell lernen, sein persönliches Päckchen zu tragen hat. Spross einer reichen Familie, der Vater ein ehrgeiziger Politiker, tut sich Xavi schwer zu seiner Homosexualität zu stehen. Seine neue Kollegin Fina Valent hat sich aus Mallorca ans Festland ver-

setzen lassen, weil sie ihre 15-jährige Tochter dem Einfluss eines Mannes entziehen will. Eine Leiche gibt es auch und im Zuge der Ermittlungen lernen wir auch gleich die katalanischen Unterwelt kennen. Das ist alles nicht allzu spannend. Doch schöne Bilder, eine interessante Kameraästhetik und unverbrauchte Schauspieler sorgen für gute Unterhaltung. Für mehr aber auch nicht.

In der nächsten TV-Kritik:
Schwarzbrötchen in Thailand
ARD, 20.15 Uhr



Bringt sich oft selbst in Gefahr: Kommissar Xavi Bonet (Clemens Schick).

Anzeige

KNUTZEN
WOHNEN

TEPPICH
HOF
KNUTZEN

30%
auf
Sonnenschutz
nach Maß

PLISSEES,
ROLLOS & JALOUSIEN

Sie erhalten 30% Rabatt auf die Sun*Light Kollektion. Beratung und Aufmaß kostenlos bei Ihnen zu Hause!

Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter knutzen.de und teppichhof.de
Verwaltung: Knutzen Wohnen GmbH | Gutenbergstr. 12 | 24941 Flensburg

Besuchen Sie uns in einer unserer Filialen.

MDR

12.35 ● **Baldwin, der Sonntagsfahrer.** Komödie, F, 1971
14.00 MDR um zwei
14.59 MDR akt.
15.00 LexiTV
16.00 MDR um vier
17.45 MDR aktuell
18.05 Wetter für 3
18.10 Brisant
18.54 Unser Sandmännchen
19.00 Regional
19.30 MDR aktuell
19.50 Elefant, Tiger & Co.
20.15 Musik auf dem Lande. Show
21.45 MDR akt.
22.00 Riverboat. Gäste: Vanessa Mai (Schlager-Star) u.a.
00.03 MDR aktuell

RBB

17.05 Papageien, Palmen & Co.
17.55 Sandmann
18.00 rbb UM6
18.27 rbb wetter
18.30 zibb
19.27 rbb wetter
19.30 Regional
20.00 Tagesschau
20.15 So schön ist Deutschland. Eine musikalische Reise von Ahlbeck bis zur Zugspitze. Mitwirkende: Patrick Lindner u.a.
21.45 rbb aktuell
22.00 NDR Talk Show. Gäste: Nico Rosberg u.a.
00.00 Die Töten Hosen – Krach der Republik
01.00 Abendshow

WDR

16.00 WDR akt.
16.15 Hier und heute
18.00 WDR akt. / Lokalzeit
18.15 Servicezeit Reportage
18.45 Akt. Stunde
19.30 Lokalzeit
20.00 Tagesschau
20.15 Dynastien in NRW – Süße Giganten. Dokumentation
21.00 Der Vorkoster. Superfood Kartoffel – wie vielfältig ist die tolle Knolle?
21.45 WDR aktuell
22.00 Kölner Treff. Gäste: Peter Maffay (Musiker) u.a.
23.30 Ich stelle mich
00.30 Kölner Treff

BR

16.00 Rundschau
16.15 Wir in Bayern
17.30 Regional
18.00 Abendschau
18.30 Rundschau
19.00 Unser Land
19.30 Heimat- rauschen
20.00 Tagesschau
20.15 Hubert und Staller. Tod an Loch 6. Krimiserie.
21.00 Monaco
110
21.45 Rundschau Mag.
22.00 Heißmann & Rassau
22.45 Mord mit Aussicht
23.35 ● Cartouche, der Bandit. Gaunerkomödie, F/I, 1962
01.25 Rundschau Nacht

3 SAT

18.30 nano
19.00 heute
19.20 Kulturzeit. Nasenspray gegen Nazis? Ein Hormon soll die Welt verbessern
20.00 Tagesschau
20.15 Forever Young! – Das Geschäft mit der ewigen Jugend. Dokumentation
21.00 makro. Welt ohne Banken? – Die Blockchain-Revolution
21.30 auslandsjournal extra
22.00 ZIB 2
22.25 ● Feuchtgebiete. Erotikkomödie, D, 2013
00.10 ● Fanny Hill. Erotikkomödie, D/GB, 1983

RTL II

12.00 Die Geissens
13.00 Köln
50667
14.00 Berlin – Tag & Nacht
15.00 Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt...
17.00 Die Straßencops
West
18.00 Köln
50667
19.00 Berlin – Tag & Nacht
20.00 News
20.10 Wetter
20.15 ● Zurück in die Zukunft. Sci-Fi-Film, USA, 1985. Mit Michael J. Fox
22.35 ● Road House. Actionthriller, USA, 1989
00.55 ● The Art of War. Actionthriller, USA/CDN, 2000

VOX

13.00 Zwischen Tüll und Tränen
14.00 Mein Kind, dein Kind
15.00 Shopping Queen
16.00 4 Hochzeiten und eine Traumreise
17.00 Zwischen Tüll und Tränen
18.00 Hautnah: Die Tierklinik
19.00 Das perfekte Dinner
20.00 Prominent!
20.15 Law & Order: Special Victims Unit. Hoch hinaus / Ohnmächtig
22.10 Chicago Med
23.05 Chicago PD
00.00 vox nachrichten
00.20 Medical Detectives

KABEL 1

12.10 Cold Case
13.00 Castle
14.00 The Mentalist
14.55 Navy CIS: LA.
15.50 News
16.00 Navy CIS
16.55 Abenteuer Leben täglich
17.55 Schrauben, Sägen, Siegen. Shabby-Chic
18.55 Achtung Kontrolle!. Nur ein falscher Schritt
20.15 Navy CIS. Schüsse am Sonntag. Krimiserie
21.20 Navy CIS: New Orleans. Second Line. Krimiserie
22.20 The Mentalist
01.10 Late News
01.15 Navy CIS

Tageshoroskop

Widder 21.03.-20.04.
Vor großer Impulsivität sei gewarnt! Schonungslose Offenheit ist der Harmonie nicht unbedingt förderlich. Versuchen Sie es besser auf die sanfte Tour.

Stier 21.04.-20.05.
Übersehen Sie vor lauter Plänen machen für die nächste Zeit nicht, dass letzten Endes die alten und laufenden Pflichten weiterhin erfüllt werden müssen.

Zwillinge 21.05.-21.06.
Nutzen Sie Ihre Möglichkeiten und die derzeit günstigen Einflüsse gut, denn ausschließlich aktives Handeln wird zu den gewünschten Ergebnissen führen.

Krebs 22.06.-22.07.
Nicht so reizbar sein! Es kann jetzt nur besser werden und gerade Sie können viel dazu beitragen. Positives Denken heißt: aus allem das Beste machen.

Löwe 23.07.-23.08.
Einfach wird es nicht sein, jemanden davon zu überzeugen, dass er im Unrecht ist, aber Sie haben die besten Voraussetzungen, es doch noch zu schaffen.

Jungfrau 24.08.-23.09.
Leicht angespannt starten Sie in den Tag und zeigen allen die kalte Schulter. Ein Rückzug wäre angebracht, bis sich die dunklen Wolken verzogen haben.

Waage 24.09.-23.10.
Sie auf einen Konflikt einlassen oder nicht? Probieren Sie es mit Offenheit und der Bereitschaft, Kompromisse zu finden. So kommen alle besser voran.

Skorpion 24.10.-22.11.
Man erlebt Sie heute von Ihrer unbeschwerteren Seite. Das erleichtert nicht nur die Arbeit, sondern wirkt sich auch positiv auf das Beziehungsleben aus.

Schütze 23.11.-21.12.
Lassen Sie sich nicht von anderen beeinflussen. Ein finanzielles Angebot mit größter Skepsis in Betracht ziehen, sonst könnten sich Verluste anbahnen.

Steinbock 22.12.-20.01.
Sonderbare Dinge könnten im Laufe des Tages geschehen: Menschen, die Ihnen sonst verhalten gegenübergetreten sind, zeigen sich Ihnen deutlich offener.

Wassermann 21.1.-19.02.
Die Arbeit und der Alltagsstress belasten Ihre Nerven heute besonders. Zunehmende Nervosität sollte Ihnen Grund genug sein, öfter eine Pause zu machen.

Fische 20.02.-20.03.
Ihnen kann es heute nicht schnell genug gehen, dem hektischen Berufsalltag zu entfliehen. Aufgepasst, dass Sie in der Eile nichts Wichtiges vergessen!

ONE

12.40 Sturm der Liebe
14.20 ● Ganz der Papa. Komödie, D, 2012
15.50 Dawson's Creek
16.30 Hart aber herzlich
17.20 Lindenstraße
17.50 Verbotene Liebe
18.40 Sturm der Liebe
20.15 extra 3. U.a.: 1 Jahr Trump: Der US-Präsident live im extra 3-Studio
21.00 ● Wer aufgibt ist tot. Tragikomödie, D, 2016. Mit Bjarne Mädel
22.30 Little Britain
23.25 The Tonight Show Starring Jimmy Fallon. Gäste: Alec Baldwin u.a.
00.05 Agatha Christie: Mörderische Spiele

DK 1

12.00 Bonderøven
12.30 Kender du typen
13.15 Taggart
15.20 Kriminalkommissar Barnaby
17.00 Store forretninger
17.50 TV Avisen
18.00 Under Hammeren
18.30 TV Avisen mit Sporten og Vejr
19.00 Disney Sjov
20.00 Ørkenens sønner – Varm luft i canal grande. Dokumentation
21.00 TV Avisen. Nyheder
21.15 Vores Vejr
21.25 ● Seks dage, syv nætter. Komödie, USA, 1998
23.00 ● The Lincoln Lawyer. Thriller, USA, 2011
00.50 ● En sag for mr. Whicker. Mordet i Road Hill House. Drama, GB, 2014

ZDF NEO

13.35 ● Columbo: Klatsch kann tödlich sein. Krimireihe, USA, 1973
14.45 New Tricks
15.40 Heldt
16.25 Kommissar Stolberg
17.25 ● Columbo: Klatsch kann tödlich sein. Krimireihe, USA, 1973
18.35 Bares für Rares
19.30 Kennste den?
20.15 ● Lewis: Das Mordkomplott. Krimireihe, GB, 2007. Mit Kevin Whately
21.45 Death in Paradise. Wahrheit und Fälschung
22.40 Death in Paradise
23.30 ● Scream 2. Horrormovie, USA, 1997
01.20 ● Johan Falk – GSI Göteborg: Stiller Krieg. Krimireihe, S/D, 2015

TV 2

15.25 Grænsepatrijlen
15.55 Rundt på gulvet
17.00 Nyhederne, Sporten og Vejr
17.16 Regionale nyheder
17.25 Go' aften Danmark
17.55 Dit efterårsvejr
18.00 Nyhederne
18.20 Regionale nyheder
18.25 Go' aften Danmark
19.00 Nyhederne
19.30 Regionalprogram
20.00 Vild med dans. Underholdning
21.10 Voice Junior. Vejen til finalen. Underholdning
21.25 Vild med dans – afgørelsen
21.50 ● Løgnen. Drama, USA/PL, 2012
23.40 ● Alex Cross. Krimi, USA/F, 2012
01.25 Cold Case

Sudoku

schwer

	4					3		5
		3				4		
		8			1			9
				8				6
	8		9	6	4		7	
5				1				
9			3			1		
		5				2		
2		1					8	

1151

Spieleanleitung und Auflösung des letzten Rätsels:

In die Felder sind die Zahlen von 1 bis 9 einzutragen, wobei in jeder Zeile, in jeder Spalte sowie in jedem stark umrandeten 3x3-Feld jede Zahl genau einmal vorkommt.

3	8	6	4	7	2	1	9	5
7	4	2	1	5	9	6	3	8
9	5	1	3	6	8	4	2	7
5	9	4	7	3	1	2	8	6
8	6	7	2	9	5	3	4	1
1	2	3	8	4	6	7	5	9
2	3	8	9	1	7	5	6	4
6	7	9	5	2	4	8	1	3
4	1	5	6	8	3	9	7	2

Panorama

Leute

Unaufgeregtes Vorbild

Fußballweltmeister **Philipp Lahm** wird von der deutschen Ausgabe des Magazins GQ als Sportikone geehrt. Die Ehrung ist für den 9. November vorgesehen: Lahm, der dieses Jahr seine Fußballkarriere beendete, wird die Auszeichnung als „Sports Icon“ entgegennehmen. Der 33-Jährige habe Fußballgeschichte geschrieben, er sei zudem klug und unaufgeregt, sagte GQ-Chefredakteur Tom Junkersdorf. „Ein echtes Vorbild – auch abseits des Platzes mit seinem großartigen Engagement für Kinder und Jugendliche.“

Gegen das Wegwerfen

TV-Köchin **Cornelia Poletto** (46) empfindet gegen die Verschwendung von Lebensmitteln ein simples Rezept. „Einfach mal wieder die eigenen Sinne anregen“ – bevor Produkte wegen abgelaufener Mindesthaltbarkeitsdaten im Müll landen, wie Poletto gestern sagte. „Das ist etwas, was kleine Kinder ganz automatisch machen: Zuerst an einem Essen riechen.“

Gewinnquoten

Lotto am Mittwoch:
Gewinnkl. 1 = unbesetzt
Jackpot: 9 939 264,90 Euro
Gewinnkl. 2 = 860 840,10 Euro
Gewinnkl. 3 = 9 557,50 Euro
Gewinnkl. 4 = 2 612,10 Euro
Gewinnkl. 5 = 169,90 Euro
Gewinnkl. 6 = 35,90 Euro
Gewinnkl. 7 = 20,90 Euro
Gewinnkl. 8 = 9,70 Euro
Gewinnkl. 9 = 5,00 Euro
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Zu guter Letzt

Pfarrer verkauft Bier

Der belgische Pfarrer **Jérémie Schaub** (34, Foto) hat 50 000 Flaschen Bier brauen lassen. Der Geistliche der Gemeinde Sankt Katharinen im Brüsseler Zentrum hat ehrgeizige Pläne: Vom Verkaufserlös will Schaub seine neugotische Kirche renovieren lassen. Das Bier soll „Ste Kat“ heißen. Weiterer Effekt: „Ich will mehr Dynamik in der Kirche, eine Beziehung zu den Menschen hier“, so Schaub. Dafür, ins Gespräch zu kommen, sei das Nationalgetränk bestens geeignet.



Dreihändig am Flügel: Lang Lang (l.) und sein Schüler, der 16-jährige britische Pianist George Harlono im „Gogärtchen.“ AXEL STEINBACH

Starpianist Lang Lang auf Sylt – Geheimkonzert für 70 Millionäre

Luxemburger Privatfluggesellschaft lud Kunden zu einem Konzertabend mit dem Musiker nach Kampen ein

KAMPEN Starkes Verkehrsaufkommen herrschte am Wochenende auf dem Privatfliegerterminal des Sylter Flughafens: Die Fluggesellschaft Luxaviation hatte 70 ihrer besten deutschen Kunden eingeladen – zu einem kleinen, exklusiven Klavierkonzert mit dem chinesischen Starpianisten Lang Lang. Der blieb bis zum Montag auf der Insel, um nach Seehunden Ausschau zu halten, und flog dann an der Seite seiner Mutter weiter nach München.

Luxaviation ist eine Privatfluggesellschaft mit Sitz in Luxemburg und betreibt elf eigene Businessjets für Charterflüge, kümmert sich aber auch weltweit um Crews und Wartung von 250 privaten Flugzeugen. Entsprechend viele Gäste nutzten dann auch den eigenen Flieger für die Anreise nach Sylt. Ein deutscher Gast kam mit seinem Gulfstream-Jet und sei-

ner Crew aus den USA und trat am Sonntag die Weiterreise in den Urlaub nach Indien an, nachdem sich der Sturm gelegt hatte.

Nicht nur der Stargast des Abends, Lang Lang, und sein Schüler George Harlono reisten kurz vor dem Auftritt an – auch der Flügel wurde erst am

„Es war ein sehr netter, gelungener Abend.“
Leitung des „Gogärtchens“

Sonabend in das Gogärtchen gebracht. Weil Lang Lang nur auf ausgewählten Steinway-Modellen spielt, musste ein Klavier aus Kiel per Lkw und Fähre nach Sylt transportiert werden. Als gegen 19 Uhr der Vorhang fiel und sowohl Pianisten als auch Gäste auf ihren Plätzen waren, konnten die Organisatoren endlich wieder entspannt durchatmen.

Lang Lang und Luxaviation sind vor zwei Jahren eine Partnerschaft eingegangen, erläuterte Pressesprecherin Juliane von Heimendahl. Der Pianist nutzt die Businessjets für die Anreise zu seinen Auftritten und gibt jedes Jahr ein Konzert für Luxaviation. Letztes Frühjahr spielte der Chinese vor 250 Gästen in Paris, in diesem Frühjahr vor Kunden aus dem mittleren Osten in Dubai, nun vor 70 deutschen Gästen auf Sylt.

In Kampen musste Lang Lang allerdings hinter seinem 16-jährigen Schüler George Harlono zurücktreten – der Meister leidet unter einer Sehnenscheidenentzündung am linken Arm. Die Asien-Tournee mit den Berliner Philharmonikern in diesem November musste abgesagt werden, genauso wie Soloabende in Berlin, Köln und Baden-Baden im April 2018. Aber selbst allein von dem

Spiel seiner rechten Hand waren die Gäste im Gogärtchen begeistert. Und der 35-jährige Star zeigte keine Allüren – mit vielen Gästen, seinen Piloten und dem Serviceteam des Gogärtchens ließ er sich für Gruppenbilder ablichten.

Nach dem Konzert genossen die Gäste ein viergängiges Menü. Die Crew um Küchenchef Sven Karge hatte Tatar vom Husumer Rind, Steinbutt mit Hokkaidokürbis und Purple Curry, Bäckchen und Filet vom Milchkalb sowie „Omas Apfelkuchen“ zubereitet. „Es war ein sehr netter, gelungener Abend“, verriet gestern die Leitung des Gogärtchens.

Die meisten Gäste reisten am Sonntag wieder ab, nachdem Sturmtief Herwart sich gelegt hatte. Der Steinway-Flügel wurde gleich am Morgen wieder fachmännisch zerlegt und auf das Festland transportiert.

Ralf Henningsen

Massenrausch von Handeloh: Psychologe gesteht

STADE Teilnehmer wälzten sich schreiend auf dem Boden, einige wurden bewusstlos: Zwei Jahre nach dem Massenrausch bei einem Seminar um erweiterte Wahrnehmung hat der angeklagte Psychotherapeut (52) zum Prozessauftakt vor dem Landgericht Stade eingeräumt, damals Drogen verteilt zu haben. Er sprach von einem „Unfall“ und entschuldigte sich bei den Betroffenen. Mehr als 160 Rettungskräfte waren am 4. September 2015 wegen des Vorfalls im niedersächsischen Handeloh im Einsatz. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Diplom-Psychologen und Psychotherapeuten das Überlassen von Betäubungsmitteln zum unmittelbaren Verbrauch und Drogenbesitz vor. dpa

Havariierter Frachter vor Langeoog schwimmt wieder

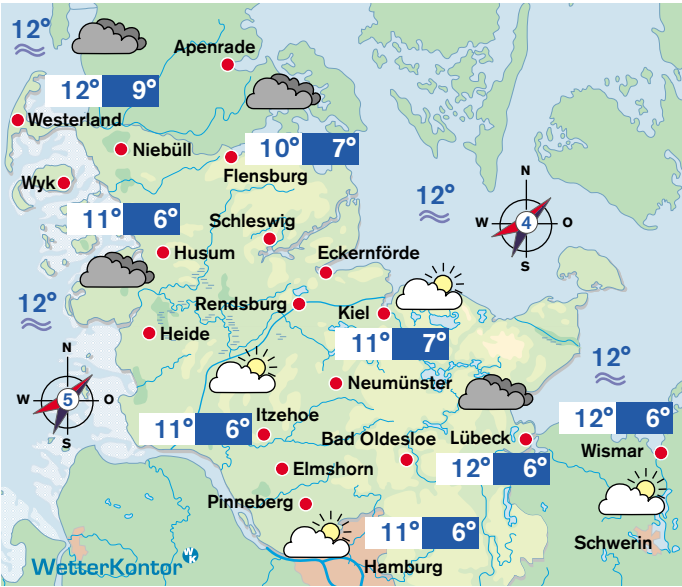
CUXHAVEN Der vor der Nordseeinsel Langeoog auf Grund gelaufene Frachter „Glory Amsterdam“ schwimmt wieder. Wie das Havariekommando mitteilte, ist es Schleppern gestern am Morgen gelungen, das Schiff in tieferes Wasser zu ziehen. Das 225 Meter lange Schiff hatte sich in der Nacht zum Sonntag bei dem schweren Sturm „Herwart“ in der Deutschen Bucht losgerissen und war auf eine Sandbank vor der ostfriesischen Insel Langeoog getrieben worden. Der Frachter, der 1800 Tonnen Schweröl und 140 Tonnen Marinediesel an Bord hat, sei nicht erkennbar beschädigt, so das Havariekommando. Es seien keine Schadstoffe ausgetreten. dpa

Mann stirbt nach Schüssen in Bremer Supermarkt

BREMEN Gleich durch mehrere Schüsse ist gestern im Eingang eines Supermarktes in Bremen ein Mann verletzt worden. Er starb später im Rettungswagen. Offenbar kannten der Schütze und das Opfer sich, so die Polizei, die einen terroristischen Hintergrund ausschloss. Der Täter sei weiter auf der Flucht, es gebe aber derzeit keine Hinweise, dass die Bevölkerung gefährdet sei. Die Mordkommission ermittelt. lni



Vor diesem Rewe fielen die Schüsse. DPA



WETTERLAGE
Ein schwaches Hoch sorgt in Mitteleuropa für ruhiges und trockenes Herbstwetter. Hochdruckeinfluss herrscht zurzeit auch in Südkandinavien sowie am westlichen Mittelmeer. Von Schottland bis Norwegen ist es dagegen wechselhaft.

VORHERSAGE
Immer wieder ziehen Wolkenfelder vorüber. Hin und wieder zeigt sich auch mal die Sonne. Regen fällt nur vereinzelt. Die Temperaturen erreichen am Nachmittag 10 bis 12 Grad. Der Wind weht mäßig, an der See frisch aus West bis Südwest.

GEZEITEN	03.11.	hoch	niedrig	04.11.	hoch	niedrig
Brunsbüttel	00:58	13:08	07:53	20:21	01:44	13:53
Büsum	11:48	---	05:49	18:12	00:25	12:34
Cuxhaven	12:07	---	06:42	19:06	00:42	12:51
Dagebüll	00:58	13:10	07:32	19:59	01:44	13:56
Elmshorn	02:51	15:04	---	---	03:37	15:49
Frikoog-Hafen	00:01	12:14	08:55	21:25	00:48	12:59
Glückstadt	02:07	14:16	08:49	21:15	02:50	15:00
Hamburg	03:30	15:41	10:33	23:00	04:14	16:25
Husum	00:35	12:53	06:51	19:23	01:23	13:40
Hörnum-Hafen	00:58	13:06	06:45	19:16	01:42	13:51
Itzehoe	03:04	15:13	10:26	22:55	03:47	15:58
List-Hafen	01:34	13:41	07:20	19:50	02:21	14:29
Meldorf	11:49	---	06:05	18:26	00:28	12:35
Pellworm-Anl.	00:17	12:31	06:29	18:52	01:02	13:16
Strucklahn.gsh.	00:20	12:33	06:31	18:56	01:05	13:19
Tönning	00:58	13:24	07:50	20:26	01:45	14:15
Westerland	11:40	---	06:16	18:47	00:17	12:24
Witt./Amrum	00:07	12:22	06:41	19:08	00:52	13:07
Wyk-Hafen	00:46	12:58	07:08	19:34	01:31	13:43

* Bei fehlenden Niedrigwasser-Angaben fällt der Pegel bereits vorher trocken, so dass der Zeitpunkt des Niedrigwassers nicht abgelesen werden kann. Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

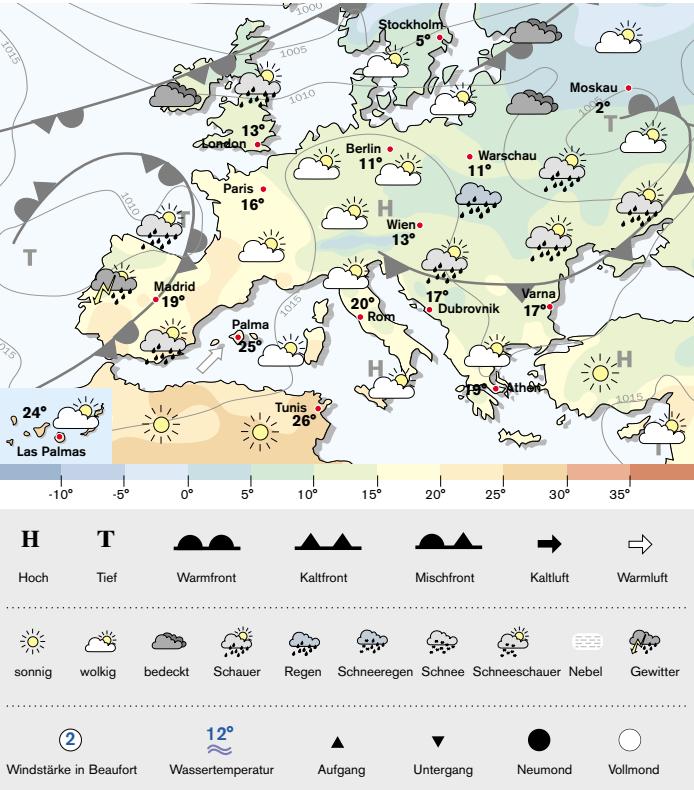
WEITERE AUSSICHTEN
Morgen ziehen viele Wolken vorüber, und es kann im Tagesverlauf auch mal etwas regnen. Höchster Temperatur um 11 Grad werden erreicht.

VOR 100 JAHREN
heiter, 8 Grad

BIOWETTER
Die Wetterlage hat einen positiven Einfluss auf den Organismus. Besonders bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen kommt es zu einer Entlastung. Auch das geistige Wohlbefinden wird gefördert. So sind die meisten Menschen gut gelaunt.



SONNABEND	SONNE
11° max. 8° min.	▲ 07:28 Uhr ▼ 16:45 Uhr
SONNTAG	MOND
11° max. 4° min.	▲ 16:58 Uhr ▼ 05:53 Uhr
MONTAG	MONDPHASE
10° max. 3° min.	○ 04.11. ● 10.11. ● 18.11. ● 26.11.





æ Standpunkt



Hinrich Jürgensen

Warum SP wählen?

Die deutsche Minderheit ist durch eine Reihe von dänischen Gesetzen geschützt und wird deshalb auch reichlich gefördert. Das hört sich plausibel an, ist aber nicht die Wirklichkeit. Es gibt einige Sondertitel im „Finansloven“ – beispielsweise für die Förderung der Büchereien – aber der größte Teil der Einnahmen besteht aus regulärer, staatlicher Förderung der Schulen als Freischulen sowie kommunalen Mitteln für die deutschen Kindergärten.

Ähnlich verhält es sich mit der Gesetzgebung. Die große Ausnahme sind hier die Sonderregelungen für die Schleswigsche Partei bei den Kommunalwahlen, die der SP reelle Chancen auf einen Einzug in die Stadträte sichern. Darüber hinaus gibt es die Bonn-Kopenhagener Erklärungen sowie die Sprachencharta und das sogenannte Rahmenübereinkommen des Europarates. Das sind wichtige Vereinbarungen, aber sie lassen sich nur schwer in konkrete Politik umsetzen.

Während wir auf Landesebene mit unserem Sekretariat in Kopenhagen und dem Kontaktausschuss gute Möglichkeiten der Interessenvertretung haben, so hat unsere Stimme auf kommunaler Ebene nur Gewicht, wenn wir in den vier Stadträten vertreten sind. Das ist die Aufgabe der Schleswigschen Partei.

Die SP ist gleichzeitig Vertretung der deutschen Minderheit als auch regionale Partei. Als Partei der Minderheit setzt sich die Schleswigsche Partei ein für die Gleichberechtigung der deutschen Vereine, Kindergärten und Schulen. Das gilt beispielsweise für die Teilnahme an kulturellen Angeboten der Kommune für Kinder und Jugendliche oder für die Benutzung von Schwimmhallen.

Als regionale Partei arbeitet die Schleswigsche Partei für ganz Nordschleswig. Die SP ist die Partei der Zusammenarbeit: in den Kommunen über Parteigrenzen hinweg, zwischen den Kommunen in Nordschleswig und grenzüberschreitend mit unseren Nachbarn in Schleswig-Holstein. Letzteres gilt insbesondere für die Regionswahl; in Süddänemark setzt sich die Schleswigsche Partei für eine Zusammenarbeit bei der Krebsbehandlung und im Rettungsdienst ein.

Deshalb ist es wichtig, am 21. November einem der lokalen und einem regionalen Kandidaten der SP die Stimme zu geben.

Derfor er det vigtigt at støtte Slesvigsk Parti

I modsætning til, hvad mange tror, er der kun ganske få særregler, der gælder for det tyske mindretal og dets børnehaver, skoler og foreninger. Mens der på landsplan er mulighed for at øve indflydelse gennem mindretallets sekretariat i København og gennem Folketingets kontaktudvalg, så er situationen på kommunalt og regionalt niveau anderledes og sværere. I de fire sønderjyske kommuner og i regionen går den eneste reelle indflydelsesmulighed gennem politisk repræsentation.

Det er her Slesvigsk Parti kommer ind i billedet. Slesvigsk Parti er det tyske mindretals politiske talerør og samtidig landsdelens parti. Partiet arbejder for ligestilling af de tyske institutioner, fx når det gælder kommunale tilbud til børn og unge og benyttelsen af kommunale svømmehaller. Slesvigsk Parti står for samarbejde: i kommunen på tværs af politiske blokke, mellem kommunerne i Sønderjylland og på tværs af grænsen. Sidstnævnte gælder også samarbejdet på sundhedsområdet, som Regionerne er ansvarlig for. Derfor: sæt kryds ved en af de lokale og regionale kandidater for liste S den 21. november.

Impressum

Herausgeber:
Bund Deutscher
Nordschleswiger

Verantwortlicher Redakteur:
Gwyn Nissen

Redaktion:
Der Nordschleswiger: Gwyn Nissen,
Helge Möller, Marlies Wiedenhaupt

Fotos: Karin Riggelsen, Helge Möller

Umschlagfotos: Karin Riggelsen

Layout: Nina Tholander, André Mackus
und Marc Janku, Der Nordschleswiger

Inhalt

2 Æ Standpunkt

Kommentar von Hinrich Jürgensen

4 Mensch, Leute

Kurz und bündig aus der Minderheit

6 Making of Rezeptheft

Das dritte „Kochbuch“ der SP zur Wahl

8 SP-Arbeit für Kitas

Politischer Rückenwind nötig

10 Im Käfer Richtung Region

Interview mit Spitzenkandidat Gösta Toft

12 Die Eggerts

Mutter, Tochter und Sohn kandidieren

14 Das Potenzial ist da

Jørgen Popp Petersen über den Tourismus

16 Hinter jedem Kandidaten

... steckt eine Kandidatin

17 Gleichstellung zahlt sich aus

Schulen zahlen nicht (mehr) für Hallennutzung

18 Freiwillige als Vorbild

Erwin Andresen begrüßt neue Initiativen

22 Kultur als Standortfaktor

Kleinschmidt über den Mehrwert der Kultur

23 Sozialdienst unterstützt

Mehr Zeit für die Arbeit am Menschen



Das SP-Kochbuch-Team

ARCHIV RIGGELSEN

26 Zusammenarbeit zählt

SP-Vorsitzender und -Kandidat

28 Fra Sjælland zur Partei

Berit Kynde mit klarer Haltung

29 Drei Wochen Wahlkampf

Jetzt hängen die Wahlplakate

30 Alle SP-Kandidaten

... auf einen Blick

34 Herbst im Kindergarten

Impressionen der Institutionen

36 Der Schulalltag

Impressionen aus den deutschen Schulen

40 Eine Million Unterschriften

Die Minority-Safe-Pack-Initiative

Mensch, Leute

Deutsche Seite bekennt sich zu 2020

2020 wird in Nordschleswig und Dänemark die Grenzziehung von 1920 gefeiert – vor allem von dänischer Seite. Aber auch die deutsche Minderheit nördlich der Grenze und die dänische Minderheit südlich der Grenze sind an den Vorbereitungen beteiligt, denn es war schließlich auch die Geburtsstunde der Minderheiten. Nur auf deutscher Seite war man bisher zögerlich, denn dort werden weder historische Siege noch Niederlagen „gefeiert“. Doch Schleswig-Holstein wird sich an der Markierung 1920-2020 beteiligen, legte sich Schleswig-Holsteins Ministerpräsident **Daniel Günther** (CDU) zum Abschluss seines Kopenhagen-Besuchs anlässlich seines Treffens mit der deutschen Minderheit fest. 2020 sei ein wichtiges Thema gewesen, sagte **Hinrich Jürgensen**, Vorsitzender des Bundes Deutscher Nordschleswiger. „Wir haben erklärt, dass man auf dänischer Seite ein Präsidium gegründet hat, das sich mit 2020 beschäftigt“, sagte Jürgensen, der die deutsche Minderheit in dem Gremium vertritt. „Ich habe vorgeschlagen, dass auf deutscher Seite ein ähnliches Präsidium gegründet wird. Daniel Günther sagte uns zu, dass man sich jetzt in Kiel darüber einigen werde – und dass ihm die Sache wichtig sei. Damit kann die Arbeit beginnen“, freute sich Hinrich Jürgensen. *gn/hm*



Gefragte Leute: Hinrich Jürgensen, Daniel Günther und Johannes Callsen

GN

Daniel Günther: Antrittsbesuch in Kopenhagen

Nach seiner Wahl zum schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten besuchte **Daniel Günther** (CDU) Ende September Dänemark. Wenn sich die Bundesrepublik Deutschland an den Museumsplänen der deutschen Minderheit in Nordschleswig beteiligt, dann müsse sich auch die dänische Seite einbringen, so Günther. Der Besuch im Sekretariat der deutschen Minderheit in Kopenhagen markierte das Ende seines dreitägigen Dänemark-Besuchs. Günther führte unter anderem Gespräche mit **Königin Margrethe**, Regierungschef **Lars Løkke Rasmussen** (V), einer Reihe von Ministern und mit **Jørgen Mads Clausen** von Danfoss. Auch **Hinrich Jürgensen**, Hauptvorsitzender

des Bundes Deutscher Nordschleswiger, der darüber hinaus durch Generalsekretär **Uwe Jessen** und Sekretariatsleiter **Jan Diedrichsen** vertreten war, freute sich. „Die Gespräche waren sehr gut, sehr locker und freundschaftlich“, so Jürgensen nach dem Treffen. Auf Anfrage des Nordschleswigers, ob der Ministerpräsident auch die deutsche Minderheit in Nordschleswig vor Ort besuchen werde, sagte Daniel Günther: „Selbstverständlich.“ Bereits kurz vor der Landtagswahl ist er in Nordschleswig zu Besuch gewesen, und Hinrich Jürgensen lud Daniel Günther erneut in den Landesteil ein – unter anderem als Festredner bei einem Deutschen Tag in den nächsten Jahren. *gn/hm*

Jens Mittag tritt Nachfolge von Ilse Friis am DGN an

Das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig bekommt einen neuen Leiter aus den eigenen Reihen: **Jens Mittag**. Erfolgt **Ilse Friis** nach, die nach 17-jähriger Tätigkeit in Pension geht. Jens Mittag: „Ich freue mich auf die Herausforderung, denn ich liebe neue Möglichkeiten. Ilse hat große Fußstapfen hinterlassen, und ich werde nicht versuchen, diese auszufüllen, sondern werde meinen eigenen Weg gehen.“ Der 49-Jährige ist seit 1997 am Gymnasium der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Derzeit wohnt der Vater von vier Kindern in Wees bei Flensburg mit

seiner Frau **Lucila** und der jüngsten Tochter **Amelie**, aber am Wochenende schaute sich die Familie bereits in Nordschleswig nach einem neuen Zuhause um. „Wir werden bald umziehen“, kündigte Mittag an. Er ist seit 2002 Inspektor am DGN und hat als solcher bereits stellvertretende Schulleiterfunktionen. In den kommenden Monaten werde er noch intensiver mit Ilse Friis zusammenarbeiten, um sich in die neuen Abläufe einzuarbeiten. Bereits jetzt beginnt die Suche nach einem Lehrersatz für den Mathematik- und Physiklehrer. Jens Mittag bringt



Jens Mittag kam 1997 ans Deutsche Gymnasium für Nordschleswig. *GWYN NISSEN*

sich seit Jahren am Institut für Qualitätsentwicklung an den Schulen in Schleswig-Holstein und an der Uni in Flensburg ein. *gn/hm*

Nicht weg, nur woanders

17 Jahre lang leitete **Ilse Friis** das Gymnasium der deutschen Minderheit in Nordschleswig. Am letzten Freitag im Oktober verabschiedeten 140 Gäste die Rektorin in den Ruhestand. Die Vorsitzende des Gymnasiums-ausschusses, **Sabine Maul**, bedankte sich bei Ilse Friis für ihren couragierten Einsatz für und mit den Schülern. **Welm Friedrichsen**, Vorsitzender des Deutschen Schul- und Sprachvereins, bezeichnete Ilse Friis als Leitfigur eines engagierten Gymnasiums-Teams. Lob und Dank gab es auch vom Hauptvorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger, **Hinrich Jürgensen**. „Wenn ich in Kopenhagen, Kiel oder Berlin über die Minderheit berichte, dann hebe ich unsere Schulen, Kindergärten, die Nachschule und vor allem das



KARIN RIGGELSEN

Gymnasium hervor. Das ist der Sockel unserer Arbeit“, sagte Jürgensen. Darüber hinaus freute er sich, dass Ilse Friis nicht „weg“ sei, sondern nur woanders: Sie werde sich nämlich ehrenamtlich im Trägerverein der deutschen Museen einsetzen und unter anderem, so Jürgensen „viel Arbeit“ mit den Umbauplänen und der Neugestaltung des Museums in Sonderburg haben. *gn/hm*

Bundespräsident trifft Minderheiten

Drei Minuten sind keine lange Zeit, um die eigene Minderheit dem Bundespräsidenten vorzustellen. Doch **Hinrich Jürgensen** nutzte die Minuten bestmöglich, als er **Frank-Walter Steinmeier** traf. Im Rahmen seiner Norddeutschlandtour nahm Steinmeier sich Zeit, um die Minderheiten des deutsch-dänischen Grenzlandes kennenzulernen. Im Haus der Minderheiten in Flensburg unterhielt er sich, begleitet von seiner Frau **Elke Büdenbender** und Ministerpräsident **Daniel Günther**, mit Hinrich Jürgensen und Co. *swa*

Schulmuseum zieht nach Sonderburg

Das Deutsche Schulmuseum in Apenrade-Jürgensgaard wird in das Deutsche Museum Nordschleswig in Sonderburg integriert. Die Sammlung kommt in den ehemaligen Räumen der Deutschen Bücherei im Museumsgebäude am Rønhaveplads 12 unter. „Bis Ende November wird das Museum in Apenrade abgebaut und nach Sonderburg gebracht“, so Museumsleiter **Hauke Grelle**. Auch in Sonderburg werden ehrenamtliche Mitarbeiter das Schulmuseum betreuen, das im Rahmen des angestrebten Ausbauprojekts des Deutschen Museums eine wichtige Rolle unter den Exponaten in Sonderburg spielen soll. *hee*

Faustball in Nordschleswig

Der Bund Deutscher Nordschleswiger und der Deutsche Jugendverband für Nordschleswig (DJN) lassen die Traditionssportart Faustball wieder aufleben. Und nicht nur das: „Die Faustball-Weltmeisterschaft ist erreichbar“, sagt **Lasse Tästensen**, Vereinskonsulent des DJN und zitiert damit **Roland Schubert**, deutscher U21-Faustball-Nationaltrainer. Schubert war Anfang September zu Gast in Nordschleswig und leitete das erste Training der angehenden dänischen Faustball-Nationalspieler, das auf dem Knivsberg stattfand. *jrp/hm*



Andreas Meitzner (r.) vor Schloss Frederiksborg

KELD NAVNTOFT

Neuer Botschafter bei der Königin

KOPENHAGEN Der neue deutsche Botschafter in Kopenhagen, **Andreas Meitzner** (auf dem Foto rechts neben Hofmarschall **Michael Ehrenreich** vor Schloss Fredensborg), hat **Königin Margrethe** im Oktober sein Beglaubigungsschreiben überreicht. Gleichzeitig übermittelte er herzliche Grüße von Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier**. Am Rande seiner Akkreditierung erklärte Meitzner:

„Dänemark ist für Deutschland, Europa und weltweit ein wichtiger und geschätzter Partner. Das deutsch-dänische Verhältnis hat sich in den vergangenen Jahrzehnten erfreulich positiv entwickelt. Ich will mich nach Kräften bemühen, zum weiteren Ausbau dieser engen und von gemeinsamen Interessen geleiteten Beziehungen einen Beitrag zu leisten. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe!“ *pl*

Nordschleswig genießt



Rezeptheftteam: (v. l.) Karin Riggelsen, Jan Lohse, Jens Granlund, Roald und Tina Bøgh Nissen, Petra Lohse, Peter Kleinschmidt und Harro Hallmann

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Ursprünglich, natürlich, neu

Im dritten Rezeptheft der SP geht es um Søma – Sønderjysk mad

SØNDERJYSK MAD MED SLESVIGSK PARTI

Det er efterhånden blevet en fast tradition, at Slesvigsk Parti i forbindelse med kommunalvalget udgiver et madhefte med sønderjyske opskrifter. 2017 er ingen undtagelse. Efter traditionelle retter i 2009 og sønderjyske retter i en moderniseret udgave i 2013, præsenterer Slesvigsk Parti i år SØMA. Bag ideen står Harro Hallmann, der overtalte Tina og Roald Bøgh Madsen fra Søstjernen i Vilstrup til at dyrke det sønderjyske køkken og ingredienser, som findes i naturen. Dem hjalp Petra og Jan Lohse fra „smag af naturen“ med at finde i skov og enge.

Noma ist nicht nur der Name eines weltberühmten Restaurants in Kopenhagen, sondern auch die Abkürzung für „nordisk mad“, ein Begriff, der die neue nordische Küche beschreibt. In den Küchen Skandinaviens, die sich der nordischen Art zu kochen verschrieben haben, werden neu interpretierte, regionale Gerichte serviert – produziert aus eben solchen Lebensmitteln, mit dem Fokus auf alte Sorten und Arten und alte Verarbeitungsmethoden.

Regionale Produkte, regionale Gerichte – für Harro Hallmann, Kommunikationschef beim Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) und leidenschaftlicher Hobbykoch, genau das richtige Thema für das neue SP-Rezeptheft, das ihm vorschwebte, denn die SP versteht sich als regionale Partei, die sich für Sønderjylland/Nordschleswig einsetzt. Es ist die dritte Kommunalwahl, zu der ein Rezeptheft erscheint, und jedes Heft ist anders. Das Erste enthält traditionelle Gerichte aus Nord-

schleswig, das Zweite ebensolche in moderner Abwandlung, und das Dritte fokussiert nun also auf „nordisk mad“. „Noma ist keine elitäre oder komplizierte Küche. Mir kommt es darauf an, dass man die Rezepte nachkochen kann“, sagt Harro Hallmann, unter dessen Regie das Rezeptheft Form annahm und den Titel Søma – „Sønderjysk mad“ trägt.





Tina und Roald Bøgh Nissen vom „Restaurant Søstjernen“



Vor rund eineinhalb Jahren, im Mai 2016, begann Harro Hallmann, Soma zu planen. Mit dem Ehepaar Tina und Roald Bøgh Nissen vom „Restaurant Søstjernen“ fand er Profis am Herd, die er für das Projekt begeistern konnte. „Ich glaube, ich koche ganz gut, aber 18 neue Gerichte aus dem Ärmel schütteln, das traue ich mir dann doch nicht zu. Tina und

Roald können das“, erzählt Hallmann. Beide zauberten am Herd mit regionalen Zutaten wie wilder Blumenkresse, Quellern, Gundermann und Knoblauchrauke schmackhafte Mahlzeiten; sie bedienten sich am heimischen Fisch und brachten Marschenlamm und Austern aus dem Wattenmeer auf den Teller. Involviert in das Projekt Soma waren auch Petra und Jan Lohse mit ihrer Firma „smag af naturen“. Sie versorgten Tina und Roald Bøgh Nissen mit den nötigen frischen Zutaten aus der Natur. Diese kann der geneigte Soma-Freund und Chef der heimischen Cuisine natürlich auch selbst suchen, für den Fall des „Nachkochens“. Dabei lasse sich die Heimat auch einmal ganz anders kennenlernen, sagt Harro Hallmann. **Helge Möller**

„Noma ist keine elitäre oder komplizierte Küche. Mir kommt es darauf an, dass man die Rezepte nachkochen kann.“



Draußen vor der Tür warten frische Zutaten für leckere, regionale Gerichte.



SØNDERJYSK MAD

Auflage 35.000, 31 Seiten,
18 Gerichte, Vorspeisen
Hauptspeisen und Desserts

Jedes Gericht hat einen SP-Kandidaten/eine SP-Kandidatin als „Paten“ bzw. „Patin“.

Fotos: Karin Riggelsen
Layout: Peter Kleinschmidt

Texte auf Dänisch, eine deutsche Version soll folgen.

Kindergärten im Blick

„Die SP ist unser politischer Garant“

Deutsche Kindergärten benötigen politischen Rückenwind

Beim Wort Kindergarten denkt so mancher wahrscheinlich nicht sofort an etwas Kompliziertes. Doch damit die Kinder in den deutschen Kindergärten spielen können, braucht es neben engagierten Pädagogen und guter Planung auch politische Unterstützung. Stefan Sass, Abteilungsleiter beim Deutschen Schul- und Sprachverein für

Nordschleswig (DSSV), baut auf die gute Zusammenarbeit mit der Schleswighen Partei (SP). „Die SP ist unser politischer Garant“, sagt Sass und verdeutlicht dies an einigen Beispielen: In der Kommune Sonderburg verhandelte die SP über Mietzuschüsse der öffentlichen Hand an die Kindergärten. Diese Zuschüsse fielen in deutschen und dänischen Einrichtungen unterschiedlich aus. Die SP setzte sich für eine Angleichung ein. Diese Verhandlungen fanden unabhängig vom Neubau in Broacker statt, helfen jetzt aber laut Sass dabei, den Neubau zu beginnen, was noch im Oktober geschehen soll. Im Vorfeld gab es in Broacker zum Teil scharfe Proteste gegen den Neubau. Aus einer „normalen“ Baugenehmigung entwickelte sich ein Politikum, das ohne die Hilfe der SP nicht zu lösen war. Es waren Sass zufolge zumeist sachliche Einwände, durchaus nachvollziehbare, die auch Eingang in die Planung fanden, doch wurde die Diskussion von wenigen auch sehr emotional geführt. Die SP half, die Wogen zu glätten.

In Hadersleben sorgte die SP dafür, dass für den Anbau, der nötig wurde, um die neue Kleinkindergruppe unterzubringen, der DSSV kommunale Gelder erhielt. „Ohne SP hätten wir keine Lobby, und dann würde es schlecht aussehen, was die Zuschüsse angeht“, sagt Sass. Die Zusammenarbeit mit den Kommunen beschränkt sich aber nicht nur auf Baugenehmigungen und Zuschüsse. Es gibt, so erklärt es Stefan Sass, zwei Arten, in denen die Kindergärten der Minderheit geführt werden: als private Vereine oder mit einer Betriebsabsprache mit den Kommunen. Kindergärten der letzteren Art rücken damit näher an die Kommunen. Mit einer Betriebsabsprache besteht ein Vertrag zwischen eigentlich gleichberechtigten Partnern, allerdings behält sich eine Kommune das Recht vor, zusätzliche Bedingungen zu stellen. Um die Rechte und Ziele des DSSV zu wahren, ist politische Einflussnahme notwendig, und hier kann sich der DSSV auf die SP verlassen.

Helge Möller



Der Matschtisch ist bei den Kleinen im Kindergarten in Broacker beliebt. ARCHIV



So wird der neue Kindergarten Broacker aussehen.

DSSV

Kindergarten Broacker: Genehmigung mit Hindernissen

SP-Mann Dieter Jessen rechnet mit Fertigstellung im Sommer 2018

Dieter Jessen kennt den deutschen Kindergarten in Broacker. Er ging dort ein und aus, damals, als das alte Gebäude noch die deutsche Schule beherbergte. Der SP-Politiker aus der Kommune Sonderburg sagt: „Der Kindergarten ist nicht mehr zeitgemäß, es fehlt drinnen und draußen an Platz für die Kinder und das Personal. Er ist renovierungsbedürftig, und es mangelt an einer guten Schalldämmung.“ Der Wunsch des Kindergartens war es, das Gebäude zu renovieren. Einen neuen Kindergarten bauen, auf einem neuen Grundstück, damit der Betrieb ohne Unterbrechung weitergehen kann – das war die Idee des Deutschen Schul- und Sprachvereins, und so machte sich der DSSV mit Unterstützung der SP auf die Suche. Ein Grundstück am Solskrænten war schnell gefunden, doch zerschlug sich diese Möglichkeit, und schließlich wurde das Grundstück an der Straße Vesterbakke erworben.

„Die Kommune Sonderburg war der Meinung, dass ein neuer Bebauungsplan nicht nötig sei.“

„Die Kommune Sonderburg war der Meinung, dass ein neuer Bebauungsplan nicht nötig sei“, so Dieter Jessen. Doch das sahen Anwohner anders und fanden Unterstützung in einigen der Parteien im blauen Block. Sie forderten einen neuen Bebauungsplan. Es kam zu einer außerplanmäßigen Anhörung vor dem Technischen Ausschuss Ende August, in der sich eine Mehrheit für eine Baugenehmigung aussprach, die danach vom Stadtrat genehmigt wurde.

Bis zu 50 Kindern wird der Neubau Platz bieten. Mit dem Baubeginn rechnet Jessen in

diesen Tagen, im Sommer 2018 soll der Kindergarten fertig sein. Dieter Jessen: „Ich möchte den Eltern und Erziehern dafür danken, dass sie trotz

der Ungewissheit ausgehalten haben. Die Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung war sehr vertrauensvoll, und ohne den großartigen Einsatz des DSSV-Vorsitzenden Welm Friedrichsen hätten wir das Ziel nicht erreicht.“

Helge Möller

BØRNEHAVER HAR BRUG FOR STØTTE

De tyske børnehaver i Sønderjylland har brug for Slesvigsk Partis opbakning. Det oplever de gang på gang og senest i Broager i forbindelse med opførelsen af et nybyggeri til en børnehave.

„Den gamle børnehaver er nedslidt“, siger SP-byrådsmedlem i Sønderborg, Dieter Jessen. Det ved han alt om, for han er selv gået i skole i selvsamme bygning, som nu huser den tyske børnehaver. I forbindelse med nybyggeriet har der til dels været utilfredshed i det nye nabolag og Slesvigsk Parti har været med til at mægle mellem parterne i forbindelse med planerne.

„Uden Slesvigsk Parti var det her ikke lykkedes“, siger Stefan Sass fra det tyske mindretals skole- og sprogforening, der også driver mindretallets børnehaver.

Gesundheitspolitik



Gösta Toft: SP-Spitzenkandidat für die Regionswahl

FOTOS KARIN RIGGELSEN

Nähe und Zusammenarbeit

NÆRHED OG SAMARBEJDE

Slesvigsk Parti er ny på stemmesedlen til regionsvalget i år. Det er første gang, at det tyske mindretals parti prøver at komme ind i regionsrådet for Syddanmark. Det er partiets spidskandidat Gösta Toft, der gør et forsøg på at få et sæde i Vejle.

Den 66-årige tidligere partisekretær for Slesvigsk Parti har flere kæpheste: Først og fremmest ønsker han mere borgernærhed. Det er fint med udbygningen af de store sygehuse, men når det og specialiseringen er på plads, så er der behov for, at systemet kommer tættere på mennesket, mener Toft. Han peger på Tønder som et godt eksempel på et nærsygehus – og der må gerne være flere sengeafsnit og behandlingstilbud i lokalområdet. Dertil hører også et tættere samarbejde hen over grænsen, siger Gösta Toft, der blandt andet ønsker strålebehandlingen i Flensborg genindført, så sønderjyderne har hurtig adgang til behandling.

Viel Geld gibt die Region für den Bereich Gesundheit aus, aber es könnte einiges verbessert werden, meint SP-Regionswahlkandidat Gösta Toft

Das Thema Gesundheit nimmt viel Raum in der Politik ein, und das hat seinen Grund: „92 Prozent der Ausgaben der Region Süddänemark entfallen auf den Bereich Gesundheit“, sagt Gösta Toft, Spitzenkandidat der SP für die Regionswahl und Gesundheitsexperte der Partei. Das Geld finanziert Krankenhäuser und geht an Ärzte und die Krankenversicherung. Gösta Toft sind beim Thema Gesundheit vor allem drei Dinge wichtig: Spezialisierung, Zusammenarbeit und Nähe. Er sagt: „Wir haben in den vergangenen Jahren bereits große Akutkrankenhäuser mit Spezialabteilungen und das Universitätshospital in Odense (OUH) ausgebaut. Jetzt geht es um Zusammenarbeit und Nähe zum Menschen!“

Was gewinnen die Menschen in Nordschleswig, wenn es in der Gesundheitspolitik mehr Zusammenarbeit gibt?

Die Nordschleswiger gewinnen, wenn es eine gute deutsch-dänische Zusammenarbeit gibt. Ich denke, an erster Stelle sollte immer die schnelle und gute Hilfe stehen. Die erhalten wir in Nordschleswig beispielsweise durch den grenzüberschreitenden Einsatz des Ret-

tungshubschraubers in Niebüll. Immer mal wieder wird über diesen Einsatz und seine Kosten diskutiert, wir setzen uns stark für den Fortbestand des grenzüberschreitenden Rettungseinsatzes ein, denn er hilft, Leben zu retten.

Zudem gibt es spannende deutsch-dänische Forschungsvorhaben, wie etwa das Interreg-5A-geförderte Projekt CellTom, in dem es um neue Krebs-Diagnoseverfahren geht. Wir wollen diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter Forschern ausbauen. Ein weiterer wichtiger Baustein war die ebenso grenzüberschreitende Nutzung der Strahlentherapie im St. Franziskus-Hospital in Flensburg, die den Nordschleswigern zugutekam und die jetzt zur Therapie nach Vejle fahren müssen. Das widerspricht unserem Prinzip der Nähe. Deshalb geben wir uns mit dem Aus nicht ab und kämpfen für einen Neustart. Schließlich bedeutet grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen auch ein ebensolcher Arbeitsmarkt für Ärzte und Pflegepersonal.

Wo fehlt im Gesundheitssystem die Bürgernähe?

Wir brauchen die Akutkrankenhäuser, in de-



Kaffee, Kekse und der Laptop griffbereit – Gösta Toft zu Hause in Apenrade

nen Spezialisten arbeiten. Diese großen Krankenhäuser sind eine gute Basis. Was dann kommt, empfinde ich aber als einen Flickenteppich. Im ländlichen Raum fehlen Nahkrankenhäuser, dabei gibt es gute Beispiele, wie etwa in Tondern. Diese Nahkrankenhäuser werden wichtiger werden, denn die Anzahl der älteren Menschen steigt. 2040 wird jede vierte Person in Dänemark älter sein als 65 Jahre. Es wird mehr chronische Krankheiten und mehr Patienten mit multiplen Krankheitsbildern geben.

Deshalb brauchen wir Behandlungsmöglichkeiten dort, wo die Menschen wohnen. Und die Kommunikation zwischen den Akteuren

muss besser werden. Patienten dürfen nach der Entlassung aus dem Krankenhaus nicht allein gelassen werden und nicht um ihre Reha kämpfen müssen – zu der sie auch nicht zwei Stunden fahren sollten.

Auch wünsche ich mir mehr Anreize zur Krankheitsvorbeugung; sie wird in einer alternden Gesellschaft immer wichtiger. Viele Patienten wünschen sich schließlich einen festen Ansprechpartner, wenn sie im Krankenhaus sind. Diese gibt es bis jetzt bei der Krebsbehandlung und in der Psychiatrie, feste Ansprechpartner sollten aber jedem Krankenhauspatienten zur Verfügung stehen.

Helge Möller

”

Die Nordschleswiger gewinnen, wenn es eine gute deutsch-dänische Zusammenarbeit gibt. Ich denke, an erster Stelle sollte immer die schnelle und gute Hilfe stehen. Die erhalten wir in Nordschleswig beispielsweise durch den grenzüberschreitenden Einsatz des Rettungshubschraubers in Niebüll.

Familiär



Politisch in einem Boot und gern zusammen an einem Tisch – Mutter Anja mit Tochter Elisa und Sohn Simon Skytte Eggert FOTOS: K. RIGGELSEN

Zwei Generationen – eine Partei

Mutter, Tochter und Sohn engagieren sich in der Schleswigschen Partei

Wer bei Familie Eggert in der Küche am Tisch sitzt und nach dem Blick aus dem Fenster die Augen nach rechts wendet, sieht drei SP-Postkarten mit den Fotos von Anja Eggert, ihrer Tochter Elisa Skytte und ihrem Sohn Simon Skytte. Die Kommunalwahl steht vor der Tür, und alle drei kandidieren – Anja und Simon Skytte Eggert in Apenrade, Elisa Skytte Eggert in Sonderburg. Die 21-Jährige studiert an der Syddansk Universitet und bekam Ende April dieses

Jahres einen Anruf von Stefan Kleinschmidt, der fragte, ob sie für die SP kandidieren möchte. Das kam überraschend für die 21-Jährige; Stefan Kleinschmidt nahm ihr die Bedenken. „Er sagte, ich müsse natürlich nicht über alle Themen Bescheid wissen, was meine Befürchtung war, sondern mir einfach die Themen aussuchen, für die ich mich einsetzen wolle“, erinnert sich Elisa Skytte Eggert, die mit Sorge Bestrebungen im Folketing betrachtet, internationale Ausbildungen zu be-



Anja Eggert

grenzen. Sie sagt: „Das ergibt keinen Sinn. Es kommen ja nicht nur ausländische Studierende nach Dänemark, sondern junge Dänen werden für ihre Tätigkeit auf dem internationalen Markt ausgebildet, und das ist sehr wichtig.“



Elisa Skytte Eggert

Ihr Bruder Simon Skytte Eggert besucht das Deutsche Gymnasium für Nordschleswig (DGN). „Dort ist es üblich, sich für die Minderheit zu engagieren“, sagt der 18-Jährige. Als Jungpolitiker setzt er sich für die Integration von Flüchtlingen ein und macht sich darüber Gedanken, wie seine Altersgenossen in Nordschleswig eine Zukunft finden und nicht wegziehen. Diese Zukunft bietet sich Simon Skytte Eggert zufolge dann, wenn es in Nordschleswig mehr Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten und auch mehr Arbeitsplätze gibt. Beim Thema Ausbildung denkt Simons Mutter Anja Eggert an eine Art staatliche Unterstützung für Auszubildende, dem SU vergleichbar (Statens Uddannelsesstøtte), damit junge Leute einen Ausbildungsbetrieb finden. Gleichzeitig könnte der kollektive Ausbildungsbeitrag der Arbeitgeber an den Staat angehoben werden, so ihr Vorschlag. Zudem sollte es Job-

messen für junge Leute geben, die in Nordschleswig eine Ausbildung beginnen wollen, ergänzt Elisa Skytte Eggert.

Eine Kultur des frühen politischen Engagements kann die Studentin in Sonderburg nicht ausmachen. „Ich habe den Eindruck, dass sich nicht so viele junge Erwachsene politisch engagieren“, sagt sie, da sei die SP schon eine Ausnahme. Einen Politikverdross sieht Elisa Eggert aber nicht, denn schließlich sei die Wahlbeteiligung bei den Folketingswahlen höher ausgefallen als bei den vergangenen Bundestagswahlen in Deutschland.

Das Kreuz bei einer Kandidatin oder einem Kandidaten zu machen, ist das eine, das andere ist, die Person zu sein, die gewählt werden will. „Als Ehrenamtler habe ich stets innerhalb meiner Interessensgebiete wie Kindergarten, Schule, Freizeitheim und Sportverein Verantwortung übernommen“, sagt Anja Eggert und führt aus: „Als Kandidatin merke ich, dass ich auch auf Themen angesprochen werde, von denen ich noch nicht so



Simon Skytte Eggert

viel weiß. Das spüre ich als eine große Verantwortung, man muss Stellung beziehen.“ Das tut sie in Anlehnung an ihre Interessengebiete vor allem bei den Themen Breitensport, Ehrenamt und Pflege. Sie mag an ihrer Partei den Pragmatismus. „Wir kennen keine Dogmen und werden nicht aus Kopenhagen gesteuert, wir schauen auf das, was für die Region gut ist.“ Die Art und Weise, wie die Partei ihre Politik umsetzt, bringt ihre Tochter auf den Punkt: „Nicht ausschließen, sondern einbinden.“

Helge Möller

TRE GANGE EGGERT VIL IND I POLITIK

Når familien Eggert fra Aabenraa mødes i disse dage, så er der god chance for, at der bliver talt politik rundt om køkkenbordet. Foruden mor Anja er hendes børn Elisa på 21 år og Simon på 18 nemlig også blevet kandidater ved de forestående byrådsvalg. Simon og mor Anja er opstillet for Slesvigsk Parti i Aabenraa, mens Elisa tager kampen op for SP i Sønderborg, hvor hun læser på Syddansk Universitet.

Anja er glad for sit parti: „Vi har ingen dogmer og bliver ikke styret fra København. Vi ser på hvad der er godt for regionen“, fortæller hun.

For Elisa og Simon var det helt naturligt at opstille – ikke kun på grund af moren: Der er tradition for, at de unge på det tyske gymnasium engagerer sig for mindretallet“, fortæller Simon.



Politik machen bedeutet für Anja Eggert Verantwortung übernehmen.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Tourismus in Nordschleswig



Abseits der Industriezentren spielt Tourismus eine entscheidende Rolle, ist Jørgen Popp Petersen überzeugt.

„Das Potenzial ist da“

Jørgen Popp Petersen will mehr Touristen nach Nordschleswig locken

INFO ÜBERNACHTUNGEN

2016 zählten die Touristiker in Schleswig-Holstein mehr als 28 Millionen Übernachtungen (mit Camping), im nördlichen Schleswig-Holstein (Flensburg, Kreis Schleswig-Flensburg und Nordfriesland) waren es knapp 9,6 Millionen. Sieben Prozent der Gäste kamen aus dem Ausland, vor allem aus Dänemark (Quelle TASH).

In Nordschleswig gab es 2016 rund 3,8 Millionen Übernachtungen (Ferienhäuser und kommerzielle Übernachtungen mit Hotels und Campingplätzen), Quelle: Danmarks Statistik.

Als das Jahr 2016 zu Ende war, und die Touristiker Schleswig-Holsteins die Zahlen ausgewertet hatten, war die Freude groß – Rekordwerte bei den Übernachtungszahlen. „Urlaub in Schleswig-Holstein boomt“, sagt Jørgen Popp Petersen, SP-Politiker und Vorsitzender des Kultur- und Freizeitausschusses der Kommune Tønder. Er ist der Experte für Tourismus in der Partei und wünscht sich eine ebensolche Entwicklung für Nordschleswig. Er ist überzeugt: „Das Potenzial ist da.“

Welchen Stellenwert hat der Tourismus in Nordschleswig?

Alle Kommunen in Nordschleswig fokussieren auf den Tourismus. Gerade in der Kommune Tønder ist der Stellenwert groß – die Nord-

see, die Insel Rømø ziehen jedes Jahr viele Menschen an. Wir müssen realistisch sein, wir werden keine Großindustrie in die Region holen, die Zahl der Arbeitsplätze in den regionalen Betrieben ist begrenzt. Wir müssen daher den Tourismus fördern. Das Wattenmeer als Nationalpark und Weltkulturerbe lockt immer mehr Menschen an. Und auch wenn Sønderborg nicht Kulturhauptstadt wurde, der Einsatz, vor allem von Stephan Kleinschmidt, hat sich gelohnt, denn ein reiches kulturelles Leben lockt Touristen an. Wir müssen aber feststellen, dass unsere Zuwachsraten im Tourismus nicht so hoch sind wie in Schleswig-Holstein.

Was lässt sich im Tourismus verbessern? Luft und Landschaft reichen heute nicht mehr, wir müssen investieren, beispielsweise



FOTOS: KARIN RIGGELSEN

se in Hotels, aber auch Ferienhäuser müssen modernisiert werden. Wir haben einen Nachholbedarf, was die Qualität der Unterkünfte angeht, und wir brauchen Attraktionen, Natur allein reicht nicht. Das Tirpitz-Museum in Blåvand besuchten 100.000 Gäste in den ersten beiden Monaten, es ist ein Besucher-Magnet. Das ist großartig und weist den Weg. Die SP setzt sich für den Erhalt des Flugzeughangars der ehemaligen Zeppelinbase ein, ein bedeutender Ort der Geschichte, gleichsam interessant für Touristen und Einheimische. Der Zusammen-

” Mit dem Zusammenschluss der Museen in Nordschleswig machte eine intensivere Vermarktung möglich, was sich positiv auf die Besucherzahlen auswirkt. Daraus können wir lernen.

” Wir sollten grenzüberschreitend zusammenarbeiten und neue Förderungen akquirieren. Als SP verstehen wir uns als Kulturpartei und möchten einen ebensolchen Tourismus auch fördern.

schluss der Museen in Nordschleswig machte eine intensivere Vermarktung möglich, was sich positiv auf die Besucherzahlen auswirkt. Daraus können wir lernen. Ich denke, dass wir die Vermarktung unserer Region Nordschleswig noch verstärken müssen. Wir müssen sichtbarer werden, in Deutschland und in Dänemark.

Und was läuft gut im Tourismus?

Die Tonderaner Gastronomie hat sich sehr zum Positiven entwickelt. Sie ist von hoher Qualität, das spricht sich rum und zieht Menschen an, und das bringt Umsatz. Auch die Initiative 4+, die Gäste vier Tage vor Beginn des Tønder Festivals in die Stadt locken will, ist ein Erfolg, denn sie schafft Begeisterung für die Stadt. Und jedes Jahr zieht „sort sol“ im Spätsommer viele Menschen in die Marsch. Dabei sind es nicht nur die Vogelschwärme, die begeistern, sondern auch die Geschichten, die die Naturführer erzählen. Metropolen haben eine Vielzahl großer Attraktionen, da können wir nicht mithalten. Aber Nordschleswig hat eine einzigartige Geschichte, und es gibt so viel Spannendes zu erzählen, die Menschen müssen nur wissen, dass es diese vielen Geschichten gibt. Ich bin überzeugt, die Menschen werden kommen. Deshalb ist eine gute Vermarktung auch so wichtig.

Was will die SP im Tourismus erreichen?

Wir setzen auch im Tourismus auf eine Zusammenarbeit zwischen den nordschleswigschen Kommunen. Wie gesagt, es dreht sich alles um eine clevere Vermarktung. Wir sollten grenzüberschreitend zusammenarbeiten und neue Förderungen akquirieren. Als SP verstehen wir uns als Kulturpartei und möchten einen ebensolchen Tourismus auch fördern. Früher war der Jugendtourismus auf Röm wichtig, dieser hatte aber auch seine negativen Seiten, heute wollen wir vor allem Familien und Ältere zu uns einladen. Eine gelungene Ansprache dieser Zielgruppen wird für ein nachhaltiges Wachstum sorgen.

Helge Möller

DER ER POTENTIALE I SØNDERJYSK TURISME

Jørgen Popp Petersen, byrådsmedlem for Slesvigske Parti og kulturudvalgsformand i Tønder Kommune ved af erfaring, at der ikke opstår nye store industriarbejdspladser på den sønderjyske vestkyst. Derfor skal kommunerne i landsdelen være bedre til at samarbejde om at øge turismen. „Der er mere potentiale“, lyder det overbevisende fra Popp Petersen. Han ser især muligheder i kulturturismen, der henvender sig til familier og ældre. I den forbindelse ser han gerne, at Zeppelinbasen i Tønder opgraderes.

Ein politisches Paar

„Göstas Tag hat 48 Stunden“

Christa Toft, selbst Kandidatin der SP, unterstützt ihren Mann Gösta



Vor der Wahl bleibt wenig freie und gemeinsame Zeit für Christa und Gösta Toft. KR



Mir ist eine gute Zusammenarbeit im sozialen Sektor wichtig. Da machen die Familienberaterinnen des Sozialdienstes für Nordschleswig eine sehr gute Arbeit.

BAG ENHVER ...

I mange år – og således også i år – har Christa Toft støttet sin mand Gösta i dennes politiske arbejde. Men til kommunalvalget den 21. november i Aabenraa Kommune står Christa Toft også selv på valgsedlen. Hun opstiller – selvfølgelig – for Slesvigsk Parti og har en række sociale emner som sine mærkesager. Der skal være bedre sammenhæng mellem sygehus og kommunerne, mener Christa Toft. Når der ikke bliver diskuteret politik omkring køkkenboret, så står den på fælles sportsoplevelser. Helst håndbold live i Campushalle, hvor ægteparret Toft nyder at følge Flensborgs kampe i Bundesligaen.

Christa, du og din mand Gösta kandidere for die SP. Seid ihr beide immer einer Meinung?

Sagen wir mal so: Natürlich folge ich der Parteilinie, ich habe aber in einigen Punkten meinen eigenen Kopf. Ich denke, es ist wichtig, authentisch zu sein.

Gösta ist Spitzenkandidat der SP für die Regionswahl, ich bin auf Listenplatz zehn in der Kommune Apenrade. Das ist kein Spitzenplatz, und das ist auch gut so. Ich wurde oft gefragt, ob ich für die Partei kandidieren möchte und fast genauso oft musste ich ablehnen – die Kinder, der Beruf, meine ehrenamtliche Tätigkeit ließen wenig Platz für politische Arbeit. Jetzt sieht es anders aus. Ich mache ein Sabbatjahr, danach gehe ich in Pension. So habe ich Zeit, selber aktiv zu sein und auch Gösta im Wahlkampf zu unterstützen.

Welche politischen Themen interessieren dich?

In Flensburg habe ich an einer Förderschule gearbeitet, so sind es soziale Themen, die mir am Herzen liegen. Mir ist eine gute Zusammenarbeit im sozialen Sektor wichtig. Da machen die Familienberaterinnen des Sozialdienstes für Nordschleswig eine sehr gute Arbeit. Wenn Menschen zum Beispiel am Freitag aus dem Krankenhaus entlassen werden, besteht die Gefahr, dass aufgrund fehlender Kommunikation zwischen Kommune und regionalem Krankenhaus keiner am Wochenende nach dem Rechten schaut. Da brauchen wir mehr Zusammenarbeit und mehr Kommunikation.

Was sind die positiven und negativen Seiten der Politik?

Ich mag es, Menschen im Gespräch andere Sichtweisen aufzuzeigen, damit sie vielleicht ihren Standpunkt ändern.

Wenn es in einer politischen Auseinandersetzung persönlich wird, dann empfinde ich das als sehr abstoßend. Mir persönlich ist das zum Glück noch nicht passiert. Das Verhalten des US-Präsidenten Trump, der vor laufender Kamera einen behinderten Journalisten nachäffte und auch Meryl Streep diffamierte, war widerwärtig. Das ist so unglaublich. Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand so erzogen wird. Aber in der Lokalpolitik ist der Ton zum Glück doch sehr umgänglich, man muss ja miteinander auskommen.

Gösta war 29 Jahre lang Parteisekretär der SP und ging vergangenes Jahr in Pension, bedeutet das mehr gemeinsame Zeit?

Politik war und ist ein großer Teil von Gösta, er hat seinen Beruf mit großer Begeisterung ausgeübt, und daran hat sich nichts geändert. Politik füllt seinen Tag komplett aus, und er bereitet sich immer sehr gewissenhaft vor. Göstas Tag hat 48 Stunden oder zumindest sollte er es haben. Wir haben aber unsere gemeinsamen Inseln. Wir lieben es, Handballspiele der SG Flensburg-Handewitt oder Fußball anzuschauen; wir arbeiten zusammen im Garten und frühstücken am Wochenende lange zusammen. Jetzt vor der Regionswahl bleibt wenig freie Zeit. Die Spannung steigt. Wir hoffen, dass die ganze Arbeit Früchte trägt. Der Versuch ist es wert, absolut.

Helge Möller

Schulpolitik



Aktivitäten in der Sporthalle Tingleff

ARCHIV

Gleichstellung zahlt sich aus

Freischulen müssen für die Nutzung kommunaler Sportstätten zahlen. Die Gleichstellung der deutschen Schulen befreit diese von einer Gebühr. Und das spart Geld.

Der Durchbruch gelang vor einigen Jahren, erinnert sich Rainer Naujeck, stellvertretender Vorsitzender der SP Sonderburg und in seinem Beruf Lehrer und Konrektor der Deutschen Privatschule Apenrade (DPA).

Der Durchbruch bestand darin, dass das dänische Bildungsministerium die deutschen Schulen den dänischen gleichstellte. Kopenhagen erkannte an, dass die deutschen Schulen die Volksschulen der Minderheit sind.

Es war kein symbolischer Akt, sondern eine Entscheidung mit monetären Konsequenzen – zu Gunsten der Minderheit. Freischulen, zu denen die deutschen Schulen in Dänemark zählen, müssen für die Nutzung kommunaler Sportstätten zahlen. Die Gleichstellung der deutschen Schulen

führt dazu, dass die Schulen der Minderheit nicht mehr für die Nutzung zahlen müssen – auch wenn dies noch nicht für alle Schulen in Nordschleswig gilt. Als SP-Politiker sagt Naujeck: „In Sonderburg spart uns die Gleichstellung 40.000 Kronen im Jahr.“

Vorreiter war ihm zufolge die Kommune Hadersleben. In der Kommune Apenrade mit gleich mehreren deutschen Schulen ist die Gleichstellung laut Erwin Andresen, Apenrader SP-Politiker, aufgrund eines anderen Zuschussmodells schwieriger durchzusetzen. „Wir wollen das aber 2018 hinbekommen, die Absprache

steht“, sagt Andresen. Widerstände gebe es keine. Über die Strategie sagt Rainer Naujeck: „Wir machen das Schritt für Schritt, mit Augenmaß.“

„In Sonderburg spart uns die Gleichstellung 40.000 Kronen im Jahr.“

Helge Möller

LIGESTILLING BETALER SIG

I mange år har det tyske mindretals skoler måttet betale, for at leje kommunernes idrætsanlæg. Men da Undervisningsministeriet for nogle år siden vedtog, at de tyske skoler i Sønderjylland er det offentlige tilbud til mindretallets medlemmer, var det ikke kun en symbolsk beslutning – der var penge i det for mindretallets skoler. „I Sønderborg har det kostet skolerne 40.000 kroner årligt“, fortæller Rainer Naujeck fra Slesvigsk Parti. Ordningen er gennemført i de fleste kommuner og der er nu også en aftale på vej i Aabenraa.

Leben im ländlichen Raum



SP-Spitzenkandidat Erwin Andresen ist Vorsitzender des Apenrader Hafenvorstands.

„Vor Ort lässt sich viel erreichen“

SP-Kandidat Erwin Andresen spricht über den Bedarf und die Chancen der vier nordschleswigschen Kommunen

Abseits großer Städte liegt der ländliche Raum, geprägt von Landwirtschaft, Dörfern und kleinen Städten. Die Schleswigsche Partei (SP) will den ländlichen Raum Nordschleswigs gezielt fördern und entwickeln. Erwin Andresen, Spitzenkandidat der Kommune Apenrade, will, dass die Wege der Menschen auf dem Land kurz bleiben.

Wofür setzt sich die SP ein?

„Die SP ist eine regionale Partei, unsere Politik ist Politik für den ländlichen Raum. Wir wollen, dass der ländliche Raum attraktiv

bleibt; wir wollen kurze Wege für die Menschen. Das bedeutet: Erhalt und Förderung dezentraler Strukturen. Doch müssen wir in den kleineren Orten einen Bevölkerungsrückgang zur Kenntnis nehmen. Und es ist klar: Wir können nicht bedingungslos Angebote aufrechterhalten. Aber wir kämpfen für den Erhalt von Kindergärten, Schulen und Pflegeheimen, wenn es sinnvoll ist.

Was benötigen die Menschen im ländlichen Raum?

Wir brauchen in Nordschleswig einen guten öffentlichen Nahverkehr. Die Menschen be-

nötigen gute Verbindungen zu ihren Arbeitsplätzen; Busse müssen junge Leute nicht nur in die Schule bringen, sondern sie auch von den Dörfern zu ihren Ausbildungsbetrieben, beispielsweise in Tondern oder Sonderburg, befördern – über die Grenzen der Kommunen hinweg oder sogar über die Landesgrenze. Denn die SP unterstützt grenzüberschreitende Ausbildungsinitiativen. Und was die Hilfsfristen (responstider) der Rettungswagen angeht – die Bürger müssen im ländlichen Raum Gewissheit haben, dass Hilfe im Notfall schnell zur Stelle ist. Sorgen bereitet mir, dass es für Menschen, die sich für Nordschleswig entschieden haben und hier Wohneigentum erwerben möchten, immer schwieriger wird, Kredite zu erhalten.

Wie steht die SP zur Verlagerung staatlicher Behörden?

Für mich ist das eine natürliche Entwicklung. Nicht alle Behörden müssen in Kopenhagen angesiedelt sein. In Nordschleswig lässt es sich gut wohnen, und es hat sich gezeigt, dass die Behörden hier gut ausgebildete Arbeitskräfte rekrutieren können.

Wie lässt sich das Leben in Nordschleswig verbessern?

In der nun zu Ende gehenden Wahlperiode haben wir lokale, freiwillige Initiativen unterstützt – mit Feldstedt als Vorbild, wo

mehr als 15 Millionen Kronen an kommunalen und staatlichen Mitteln investiert wurden. Und weitere Initiativen in Loit, Tingleff, Bollersleben und Rothenkrug haben sich Gedanken über die Zukunft ihres Dorfes gemacht. Der Wille muss von innen kommen, dann aber ist mit professioneller Unterstützung aus der Kommune vieles möglich. Entwicklungspläne helfen dabei, sich darüber klar zu werden, welche Dinge angegangen

„Sorgen bereitet mir, dass es für Menschen, die sich für Nordschleswig entschieden haben und hier Wohneigentum erwerben möchten, immer schwieriger wird, Kredite zu erhalten.“

werden müssen. Diese Initiativen haben sich bewährt, sie sind absolut nachahmenswert, und wir werden weiterhin dafür arbeiten, dass für die Umsetzung der Entwicklungspläne Investitionsmittel zur Verfügung stehen. Und nicht nur äußerlich sieht man es den Dörfern an, auch der Zusammenhalt wird gestärkt. Vor Ort lässt sich viel erreichen.“

Helge Möller



Engagement vor Ort kann viel bewegen, weiß Erwin Andresen.

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

LIVET I LANDDISTRIKTERNE

Der er udfordringer ved at leve i provinsen. Det ved Slesvigske Partis kandidat til byråds- og regionsvalg alt om. Derfor tager de også hånd om problemerne: „Der skal fortsat være tilbud til de mennesker, der bor på landet, og så skal de kunne komme frem og tilbage til både job og fritidsaktiviteter“, mener Erwin Andresen, mangeårigt byrådsmedlem i Aabenraa Kommune.

Og så handler det for ham om borgerinddragelse: Ta' de lokale kræfter med om bord, når lokalområdet skal udvikles. Det har kommunen haft held med at gøre i blandt andet Tinglev, Felsted, Løjt, Rødekro og Bolderslev. påpeger Erwin Andresen.



BDN Kultur und Veranstaltungen

Deutscher Tag – 4. November 2017

Vielfalt wählen – SP unterstützen

Sonnabend, 4. November 2017

9.00 Uhr: Tingleff, Tingleffer Kirche
Morgenandacht mit Pastorin Cornelia Simon
und Pastor Hauke Wattenberg

10–17.00 Uhr: Tingleff, Deutsche Nachschule
„BLAU-pause“ Kinder- und Jugendprogramm

10.00 Uhr: Tingleff, Deutsche Nachschule
Informationsgespräch zum Deutschen Tag
mit anschließendem Essen
Anmeldungen bis zum 27. Oktober über den Webshop
www.bdn.dk/buchen oder an das Deutsche Generalsekretariat:
7362 9100 oder Email: generalsekretariat@bdn.dk

Programm des Informationsgesprächs

Zur Situation der deutschen Volksgruppe
BDN Hauptvorsitzender Hinrich Jürgensen

Vorstellung des Heftes „Grenzland 2017“
Kommunikationschef Harro Hallmann

Aktuelles aus der dänischen Politik
Sekretariatsleiter Jan Diedrichsen, Kopenhagen

Die Schleswigsche Partei führt Wahlkampf auf Deutsch, Dänisch und Synnejysk
Ruth Maria Candussi

Die Spitzenkandidaten der Schleswigschen Partei stellen sich allen Fragen

Festveranstaltung

14.00 Uhr Festveranstaltung zum Deutschen Tag 2017

Gemeinsames Lied

Helge Albrecht, Poetry Slammer

Klaus Schlie
Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Andreas Meitzner
Botschafter der Bundesrepublik Deutschland

Stephanie Lose
Vorsitzende der Region Süddänemark

Jan Rytkjær Callesen
Folketingsmitglied

Erik Lauritzen
Bürgermeister der Kommune Sonderburg

Johannes Callsen
Minderheitenbeauftragter

Petra Nicolaisen
Mitglied des Bundestages

Barbara Schaake
Musikalische Unterhaltung am Klavier

Kaffeetafel auf Einladung des Bundes Deutscher Nordschleswiger

Während der Kaffeetafel spielt die Blaskapelle des Deutschen Jugendverbandes Nordschleswig

Helge Albrecht, Poetry Slammer

Gemeinsames Lied

Festansprache

Hartmut Koschyk
Der Beauftragte der Bundesregierung

Überreichung des Nordschleswig-Preises der Jes Schmidt Stiftung

Die volle Bandbreite – Die Spitzenkandidaten der Schleswigschen Partei

Wahlkampf im Tanzschritt –
Auftritt der Spitzen-Mädels

Schlussansprache
des Hauptvorsitzenden Hinrich Jürgensen

Ende der Veranstaltung ca. 17.00 Uhr



Festival deutscher Kultur

28. Oktober – 10. November 2017

Donnerstag, 26. Oktober 2017

20.00 Hadersleben, Domkirche
Leon Tscholls „Ein reformatorisches Requiem“
 ein Konzert des BDN mit der Nordschleswigschen Musikvereinigung und dem LandesJugendOrchester Schleswig-Holstein, Leitung Susanne L. Heigold – Iben Silberg (Sopran), Nikolaus Fluck (Bariton)
 Weitere Konzerttermine:
 20. Okt. 20.00 Uhr Grundtvigskirken, Kopenhagen
 22. Okt. 16.00 Uhr Passionskirche, Berlin
 28. Okt. 16.00 Uhr Kirche, Lügumkloster
 29. Okt. 16.00 Uhr Sønderjyllandshallen, Apenrade

Sonntag, 28. Oktober 2017

19.00 Uhr Rothenkrug, Deutsche Schule
Grünkohlessen der deutschen Vereine in Rothenkrug oder alternatives Essen.
 Tombola, Kaffee, Musik und Tanz. Preis: 180,- Kr.
 Anmeldung bis 21. Okt. bei Bothilde Jakobsen: 22331203 oder rothenkrug@bdn.dk

Montag, 30. Oktober 2017

19.00 Uhr Apenrade, Deutsche Bücherei
Jesper Wung-Sung, Lesung auf Deutsch und auf Dänisch, u. a. „Opfer – Lasst uns hier raus“,
 Eintritt: 75 Kronen oder 10 Euro,
 Schüler und Studenten frei

19.30 Uhr Tingleff, Deutsche Bücherei
Vortrag von Marco Petersen, Flensburg
 Hosenkopf und Brückenkopf – Helgoland,
 ein Zankapfel zwischen Dänen, Deutschen und Briten

Dienstag, 31. Oktober 2017

19.00 Uhr Tingleff, Bürgersaal
Helge Engelbrecht "Så spil da, knejt". Musiker, Komponist und Entertainer Helge Engelbrecht erzählt aus seinem Leben. Vortrag auf Dänisch. In Zusammenarbeit mit Tinglev Bibliotek, Tinglev Husmoderforening, Sozialdienst Tingleff und Deutsche Bücherei Tingleff. Eintritt 100,- Kr.

Mittwoch, 1. November 2017

10.00 Uhr Apenrade, Deutsche Zentralbücherei
Theater Anna Rampe mit "Rumpelstilzchen"
 Kinder ab 4 Jahren, Dauer: 50 Min., Eintritt: 20 Kr.,
 Anmeldung an: amthor@buecherei.dk

NB: Fischessen 1. November

18.00 Uhr Tondern, Ludwig-Andersen-Schule
Fischessen des BDN Tondern Unterhaltung mit Pa's Brass Band aus Niebüll Eintritt: 200,- Kr.
 Anmeldungen: Deutsche Bücherei Tondern 74723359 oder tondern@bdn.dk bis zum 24. Okt.

Donnerstag, 2. November 2017

16.00 Uhr Knivsberg, Bildungsstätte Knivsberg
Minderheitenkonferenz vom 2. Nov.-5. Nov. 2017.
 Anmeldungen bis zum 20. Okt. an info@djfn.dk

19.00 Uhr Tingleff, Deutsche Schule
„Die Kultouristen“ Ein musikalisch-literarischer Abend. Eintrittspreis 50 Kr. inkl. „landgangsbrød“
 Anmeldungen bis zum 28. Okt. bei Willi Schidlowski unter 25719464

19.00 Uhr Lügumkloster, Deutsche Schule
500 Jahre und „Staying alive“ – Rødkål und Sauerkraut. Holt Martin Luther in die Gegenwart.
 75 Kr. pro Person. Kinder haben freien Eintritt.
 Anmeldungen unter info@dsluegumkloster.dk oder 74743721.

Freitag, 3. November 2017

18.30 Uhr Pattburg, Deutsche Schule
Gänseverspielen – keine Anmeldung nötig

19.00 Uhr Rutebüll, Rudbøl Vandrehjem
Grünkohlessen des BDN und Gemütliches Beisammensein Anmeldung bis zum 28. Okt. bei Peter Sönnichsen: 42272565

Sonntag, 4. November 2017

10.00-17.00 Uhr Tingleff, Deutsche Nachschule
Kinderprogramm Blau-Pause
 Spiele, toben, bauen und noch mehr.
 Anmeldung bis zum 27. Okt. an: surkus@bdn.dk

19.00 Uhr Uk, Deutsche Schule

Grünkohlessen des BDN Ortsvereins Uk mit Sketchen und gemütlichem Beisammensein Unkostenbeitrag: 175,- Kr. Anmeldungen: bis 27. Okt. bei Hella Jepsen Andresen: 20461218/ hellaja@hotmail.com oder Christa Schröder: 74644993 (Begrenzte Plätze)

19 Uhr, Feldstedt, Schützenhaus des SVF
Schützen- und Gemeinschaftsfest.
 Rouladen-Menü, Tombola, Hotswingers Musik.
 Teilnahme: 130 Kronen. Anmeldung bei Uwe Friedrichsen: 74 68 50 64; Mail: uwe.f@get2net.dk

Sonntag, 5. November 2017

10.00 Uhr Osterhoist, Deutsche Schule
Brunch und Unterhaltung mit Sketchen
 150,- Kr. Anmeldung bis zum 28. Okt. an Henning Lorenzen unter Tel. 74775505

15.00 Uhr Gravenstein, Förde-Schule
„Himmel & Erde“ Eröffnung einer Kunstausstellung in Zusammenarbeit mit „Flensborg Fjords Kunst- og Kulturforening“
 Eröffnungsrede: SP-Sekräterin, Ruth Candussi

Freitag, 10. November 2017

19.00 Uhr Apenrade, Deutsche Bücherei
Figurentheater Zitadelle in Apenrade zu Gast mit der tierischen Puppen-Sitcom für Erwachsene "Berliner Stadtmusikanten 2",
 Eintritt: 75 Kr. oder 10 Euro

19.00 Uhr Feldstedt, Schützenhaus
Lottospiel des Schützenvereins Feldstedt
 Ohne Anmeldung und mit Spielrunden nur für Kinder.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.

Anmeldungen bzw. Kartenvorbestellungen für die Veranstaltungen im Rahmen des Festivals Deutscher Kultur werden vom örtlichen Träger der Veranstaltungen entgegengenommen. Zu den Veranstaltungen des Deutschen Tages 2017 und des Festivals deutscher Kultur laden wir herzlich ein! Alle sind herzlich willkommen! Fahrgelegenheiten zur Festveranstaltung werden im Nordschleswiger angekündigt.

Der Hauptvorstand
 Hinrich Jürgensen, Hauptvorsitzender

Kulturpolitik



Stephan Kleinschmidt vor dem neuen Multikulturhaus in Sonderburg

KARIN RIGGELSEN

Kultur schafft Mehrwert

Kultur ist kein Beiwerk, sondern wichtiger Standortfaktor, sagt Stephan Kleinschmidt, Stadtratsmitglied der Kommune Sonderburg und Bürgermeisterkandidat.

SØNDERJYLLAND SOM EEN FÆLLES KULTURREGION

Sønderjylland har brug for kulturen, siger Stephan Kleinschmidt, Slesvigsk Partis borgmesterkandidat i Sønderborg Kommune. Når mennesker skal vælge, hvor de vil arbejde og bo, så er kulturlivet en vigtig faktor. „Men politikerne skal ikke selv være kulturaktører. Vi skal skabe de nødvendige rammer for, at andre kan udfolde sig kulturelt“, siger Kleinschmidt og peger på det nye multikulturhus på havnefronten i Sønderborg.

Derudover skal Sønderjylland efter hans mening være bedre til at samarbejde på kulturområdet: „Jeg er overbevist om, at borgerne ikke skeler til kommunegrænser. Derfor gælder det om at skabe en fælles sønderjysk kulturregion.“

Warum braucht Kultur politische Unterstützung?

Kultur muss sich entfalten können, dafür muss Politik sorgen; sie muss die Weichen stellen. Angebote werden von Menschen für Menschen entwickelt. Die Politik muss die Rahmenbedingungen schaffen, damit Menschen Initiative ergreifen können. Diese Rahmenbedingungen sind ganz greifbar, Kultur braucht beispielsweise Begegnungsstätten und Institutionen, die mit Finanzmitteln ausgestattet werden müssen. Ich meine, wir Politiker sollten nicht als Kulturakteure auftreten. Wir sollten nicht entscheiden, was wichtig oder unwichtig ist. Kultur ist ein Bestandteil des Alltags, sie ist facettenreich, die Bühne gehört genauso zur Kultur wie der Fußballplatz. Dabei darf Kultur aber auch mal den Kopf fordern. In Sonderburg sind wir uns einig, dass wir Kultur in der Breite fördern.

Was läuft gut in der Kultur?

In Sonderburg haben wir es auch in knappen Jahren der Finanzkrise geschafft, dass die Menschen Kultur als Standortfaktor begreifen. Mit der Entscheidung, uns als Kulturhauptstadt 2017 zu bewerben, hatten wir uns positioniert, und es ist erstaunlich, wie sich die Kultur in den

vergangenen Jahren entwickelt hat: Unser Multikulturhaus ist fertiggestellt, Sonderburg ist Ort von kleineren und größeren Veranstaltungen, ich denke da auch an das Pfadfinderlager im vergangenen Sommer.

Was könnte besser laufen?

Mir ist wichtig zu wissen, welche Effekte Investitionen in die Kultur haben. Auch wenn vielleicht nicht alles in Gänze messbar ist, eine Evaluation ist wichtig; Zahlen helfen dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Wir müssen in Nordschleswig über kommunale Grenzen schauen, müssen Doppelstrukturen vermeiden. Ich bin überzeugt, die Menschen in der Region nutzen Kulturangebote über kommunale Grenzen hinweg. Wir müssen ein Verständnis für einen Kulturraum Nordschleswig erzeugen, diesen als Ganzes in Szene setzen und vermarkten.

Immer wichtiger wird meiner Meinung nach auch, Menschen für ein Engagement in Vereinen zu motivieren, denn diese tragen die Kultur. Außerdem ist es eine gute Idee, Leerstände in den Innenstädten mit Kultur zu füllen, beispielsweise in Gravenstein oder Apenrade.

Helge Möller

Sozialdienst

Wie Kommunalpolitik die Arbeit erleichtert und dem Menschen nützt

Jährliche Zuwendungen statt vieler Einzelanträge sind das Ergebnis einer Zusammenarbeit des Sozialdienstes mit der Schleswigschen Partei

Damals war nicht alles besser. Damals, berichtet Hans H. Grundt, Abteilungsleiter des Sozialdienstes Nordschleswig, war es so: Jeder Ortsverein im Sozialdienst musste bei seiner Kommune, von denen es noch mehr als heute gab, Anträge auf Förderung stellen. „Es waren furchtbar viele“, erinnert sich Grundt und fügt hinzu: „Bei der Antragstellung haben wir den Ortsvereinen geholfen.“ Und auch von Verbandsseite mussten Anträge für die Familienberaterinnen gestellt werden. Da es sich um ein und denselben Topf handelte, aus dem eine Kommune förderte, entstand auch eine „unglückliche“ Konkurrenzsituation, wie Hans H. Grundt sie beschreibt, der 2003 zum Sozialdienst kam.

Dann änderten sich die Dinge: Die Kommunalreform im Jahr 2007 sorgte für größere und weniger Kommunen, und der Sozialdienst für Nordschleswig begann eine engere Zusammenarbeit mit der Schleswigschen Partei (SP). Anfangs war der Abteilungsleiter skeptisch, mit einer politischen Partei zusammenzuarbeiten, „aber das entwickelte sich“, sagt er, denn: „Die SP ist nicht mit den großen Parteien des Landes verknüpft, sie ist unabhängig; sie tritt für das Wohl der Minderheit ein, und das Schöne ist, jeder kann mitmachen.“ Auch er engagiert sich in Sonderburg für die Partei.

Die Zusammenarbeit führte dazu, dass der Sozialdienst mittlerweile Zuschüsse der nordschleswigschen Kommunen in Nordschleswig erhält – insgesamt 350.000 Kronen pro Jahr. Die Kommune Sonderburg fördert die Arbeit des Sozialdienstes mit 150.000 Kronen, Apenrade mit 100.000, Tondern und Hadersleben mit je 50.000 Kronen. Und Hans Grundt freut sich besonders über einen weiteren Zuschuss der Kommune Apenrade für das Haus Quickborn.

Diese Regelung bedeutet für die Kommunen ebenfalls eine Entlastung, da die Verwaltungsfachleute nicht mehr jeden einzelnen Antrag und die späteren Verwendungsnachweise bear-

beiten müssen. „Die Kommunen erhalten einen Jahresbericht, in dem wir nachweisen, wie das Geld verwendet wurde“, sagt Hans Grundt.

Das Geld kommt den Ortsvereinen und den Familienberaterinnen zugute.

„Das Innovative hier sind unsere Freiwilligen, die sich in den Ortsvereinen engagieren und beispielsweise dabei helfen, die Tonzeitung entstehen zu lassen, die im Haus Nordschleswig produziert wird. Und die Brutstätte vieler guter Ideen ist unser Visionenausschuss“, sagt Hans Grundt. Auch sitzen Familienberaterinnen in den Ausschüssen, sie sehen, wo Bedarf ist und würden Anregungen geben, sodass nicht „ins Blinde“ gearbeitet werde, so Grundt, der sich dafür einsetzt, dass es in der Politik nicht nur um Wirtschaft geht, sondern das Soziale einen hohen Stellenwert erhält. Ganz nach dem Motto des Sozialdienstes: arbeiten für ein besseres Miteinander, eine Arbeit, die ankommt, denn die Anzahl der Mitglieder wuchs von 2003 von 3.800 auf 4.500 Mitglieder. **Helge Möller**

*Mehr zum Thema
auf den Seiten
24 & 25*





Als Familienberaterin ist Karin Müller ganz nah dran an den Menschen Nordschleswigs.

KARIN RIGGELSEN

Ein Zuschuss, der Nähe ermöglicht

Karin Müller vom Sozialdienst erlebt, wie der kommunale Zuschuss den Menschen zugutekommt

Als eine von sieben Familienberaterinnen ist Karin Müller ganz nah dran an den Menschen Nordschleswigs; sie arbeitet für die Ortsvereine Tondern und Jeising-Seth-Abel und kandidiert für die SP in Tondern. Und weil sie mit und für Menschen arbeitet, sieht sie, wie der kommunale Zuschuss den Menschen im Westen Nordschleswigs zugutekommt.

„Das Geld ermöglicht den Ortsvereinen, ihre Aktivitäten durchzuführen. In den beiden Ortsvereinen, in denen ich tätig bin, sind es beispielsweise die Seniorennachmittage, die großen Anklang finden und schon eine Tradition sind“, sagt Karin Müller. Hinzu komme die Zusammenarbeit der Ortsvereine mit Schulen und Kindergärten und der Kirche, da gebe es etwa das gemeinschaftliche Backen der Konfirmanden mit den Ortsvereinen, sagt Karin Müller, die dafür sorgt, dass Vereinsmitglieder nicht nur in Familiendingen Unter-

stützung erfahren. Sie fügt hinzu: „Wir begleiten bei Behördengängen, helfen bei Widersprüchen und kommen mit, wenn ein Termin im Krankenhaus ansteht.“ Bei solchen Terminen kann der Kopf voll sein mit vielen Gedanken, sodass es gut ist, wenn eine zweite Person zuhört, was das Krankenhauspersonal sagt und eine eventuell vorhandene Sprachbarriere ausgleicht.

„Der dänische Staat erwartet mehr und mehr Pflege und Unterstützung aus der Familie heraus, wenn ältere Menschen nicht mehr so können“, sagt Karin Müller, das sei ein Problem, wenn die Kinder nicht in der Nähe wohnen. „Wir Familienberaterinnen schauen vorbei und haben auch ein offenes Ohr für die erwachsenen Kinder. Die wollen ja helfen, können es aber nicht immer.“ Auch das Projekt Besuchsfreunde hilft dabei, Einsamkeit von Menschen zu vermindern. **Helge Möller**

Mehr Zeit für Arbeit am Menschen

Mehr Vertrauen, mehr Eigenverantwortung, damit sich das Pflegepersonal wieder auf das Wesentliche konzentrieren kann: den Menschen

„Eine Riesenfreiheit“ nennt es Hans Grundt. Dieses „es“ ist die Tatsache, dass die Familienberaterinnen des Sozialdienstes nicht in dem Maß verpflichtet sind wie ihre Kolleginnen aus der dänischen Mehrheitsbevölkerung, die tägliche Arbeit am Menschen zu protokollieren. „Dort tritt die eigentliche Arbeit in den Hintergrund, notgedrungen“, sagt Hans Grundt und fragt: „Wird das wirklich alles gelesen?“ Er sieht diese Entwicklung kritisch und wünscht sich eine Umkehr und mehr Vertrauen in die Menschen, deren Beruf es ist, sich um andere zu kümmern. Dieses Denken hat die SP in ihrem Richtlinienprogramm aufgenommen, die Partei setzt sich ein für mehr Vertrauen, Eigenverantwortung und weniger Kontrolle im sozialen Bereich. „Die Zahlen müssen stimmen, aber es muss die Arbeit am Menschen im Vordergrund stehen“, dafür sei Vertrauen in die Mitarbeiter notwendig, sagt Hans Grundt, der seit 1979 soziale Arbeit leistet.

Helge Möller



Hans Grundt ist Abteilungsleiter des Sozialdienstes Nordschleswig.

HELGE MÖLLER

„Die SP ist nicht mit den großen Parteien des Landes verknüpft, sie ist unabhängig; sie tritt für das Wohl der Minderheit ein, und das Schöne ist, jeder kann mitmachen.“

DET VÆRDIFULDE SOCIALE ARBEJDE

Sozialdienst er med 4.500 medlemmer den største forening i det tyske mindretal. Den sociale organisation råder over en række familievejledere og hviler desuden på en stor stab af frivillige der er organiseret i lokalforeningerne i hele Sønderjylland. Sozialdienst støtter blandt andet af de fire sønderjyske kommuner.

Lederen af Sozialdienst, Hans Grundt, slår et slag for mindre bureaukrati og kontrol og mere tillid og ansvar. På det grundlag arbejder Sozialdienst og denne måde at arbejde på, har Slesvigsk Parti også overtaget i sit program.

Karin Müller er familievejleder og kandidat for Slesvigsk Parti i Tønder. „Vi hjælper de ældre og familier på mange forskellige områder. Det kan for eksempel være, når man skal en tur på kommunen eller har en aftale på sygehuset“, fortæller hun.

Zusammenarbeit



Der SP-Spitzenkandidat der Kommune Hadersleben

KARIN RIGGELSEN

Der Kompass der SP

Wie ein Kompass einem Schiff auf hoher See den Weg weist, so leitet ein Wort die Schleswigsche Partei (SP): Zusammenarbeit. Sie ist nicht immer einfach, aber notwendig, ist Carsten Leth Schmidt, SP-Spitzenkandidat der Kommune Hadersleben, überzeugt.

Welches übergeordnete Ziel verfolgt die SP?

Es ist der Wille zur Zusammenarbeit. Eine Minderheit ist auf Zusammenarbeit angewiesen, will sie eine gute Idee in die Tat umsetzen. Für uns ist sie eine Notwendigkeit und Bestandteil unserer DNA. Wir müssen andere überzeugen, das macht uns zu Brückenbauern. Der Wille zur Zusammenarbeit ist eine Daueraufgabe, wir müssen über Parteigrenzen hinweg miteinander reden und nach Lösungen suchen, in denen sich alle Beteiligten

wiederfinden. Das setzt Respekt und Anerkennung voraus.

Ist das im Wettstreit der Parteien nicht manchmal schwer?

Oh ja, Zusammenarbeit fällt nicht immer leicht, sie ist immer herausfordernd. Man muss sich in andere hineinversetzen, und dabei hilft meiner Meinung nach unser Leben in zwei Kulturen. Wir sehen Dinge oft aus zwei Blickwinkeln; und das hilft. Aber ich bin auch

sehr begeistert von der Jugend der dänischen Mehrheitsbevölkerung, ich erlebe viele als sehr aufgeschlossen gegenüber der deutschen Minderheit.

Ist in der Politik nicht auch Abgrenzung oder auch Konfrontation sinnvoll?

Beim Thema Grenzkontrollen grenzen wir uns ab. Nicht, weil wir grundsätzlich gegen Grenzkontrollen sind. Wir lehnen aber die Grenzkontrollen in ihrer jetzigen Form ab. Sie sind reine Symbolpolitik. Vielmehr sollte auf technisch intelligente Lösungen gesetzt werden. Sie helfen nicht, da sind wir kategorisch. Zudem tolerieren wir keinen Radikalismus, egal welcher Couleur. Alle haben die gleichen Rechte, aber alle müssen auch die Lebensweise vor Ort akzeptieren.

Welche Themen liegen dir am Herzen?

Ich denke, es wird noch zu wenig wahrgenommen, wie wichtig die Grenzpendler für die Region sind. Rund 14.000 Menschen trugen 2015 mit 3,3 Mrd. Kronen zum volkswirtschaftlichen Wachstum bei. Für Nordschleswig ist es von großem Interesse, wenn Grenzpendlern das Leben weiter erleichtert wird. Auch hat unsere Region einen riesigen Bedarf an höher ausgebildeten jungen Menschen. Die Nachfrage aus der Wirtschaft ist groß. Und noch etwas: Ich denke, in den hervorragenden Lebensmitteln, die in Nordschleswig produziert werden, schlummert ein ungenutztes Potenzial. Wir müssen sie bekannter, sichtbarer machen.



Carsten Leth mit seiner Frau Mette

LEVISEN

„Ich denke, in den hervorragenden Lebensmitteln, die in Nordschleswig produziert werden, schlummert ein ungenutztes Potenzial. Wir müssen sie bekannter, sichtbarer machen.“

Neben einem grenzüberschreitenden Tourismus und einer ebensolchen Gesundheitspolitik ist das Thema Mobilität wichtig. Ich hoffe, dass wir in 5 bis 15 Jahren kostenlose Mobilität für die unter 18-Jährigen anbieten können, mithilfe autonomer Fahrzeuge. Die Wege sind gerade für Jugendliche ohne Führerschein und Auto weit in Nordschleswig.

Helge Möller



Carsten Leth Schmidt will regionale Produkte bekannter machen.

LEVISEN

SAMARBEJDE ER ET NØGLEORD FOR SP

Det er ikke altid let at samarbejde, men det er en nødvendighed. Derfor er samarbejde et nøgleord for den måde, Slesvigsk Parti laver politik på. „Man skal kunne sætte sig i andre folks sted“, siger Carsten Leth Schmidt, spidskandidat for Slesvigsk Parti i Haderslev. „Men det er vi nu ganske gode til i SP, hvilket hænger sammen med, at vi er opflasket i to kulturer og dermed ofte ser tingene fra begge sider.“

Carsten Leth Schmidt er ikke kun kandidat i Haderslev. Han er også formand for Slesvigsk Parti og som sådan følger han således med i kommunalvalget i hele Sønderjylland.

Aus Überzeugung



Berit Kynde an ihrem Arbeitsplatz, der Deutschen Privatschule Apenrade

KARIN RIGGELSEN

Berit Kynde: Eine Dänin mit klarer Haltung

Die Seeländerin fühlt sich als Teil der Minderheit. Sie kandidiert für die SP und wünscht sich mehr Frauen in der Politik

Mann und Frau müssen nicht aus der Minderheit stammen, um in der SP eine politische Heimat zu finden. Berit Kynde zum Beispiel ist Seeländerin und traf vor einigen Jahren zwei Entscheidungen. Sie und ihr damaliger Ehemann waren anderen Sprachen und Kulturen gegenüber aufgeschlossen, in diesem Sinn wollte sie auch ihre Kinder erziehen.

Mit dem Umzug nach Nordschleswig, auf die Halbinsel Loit, folgte die zweite Entscheidung. Dort zwischen Apenrader Förde und Gjerner Bucht wurden sie auf den deutschen Kindergarten aufmerksam, dessen Angebot ihnen zusagte. Die Kinder besuchten den

deutschen Kindergarten, dann die deutsche Schule. „So wurden wir ein Teil der Minderheit“, sagt Berit Kynde. Ihre Verortung beschreibt sie so: „Ich stehe mit einem Bein in der dänischen Kultur und mit dem anderen in der deutschen.“ Es folgte ein Jobangebot der Deutschen Privatschule Apenrade.

Dies alles zusammengefasst führte bei der 48-Jährigen zu einer klaren Haltung: „Wenn die Kinder die deutschen Einrichtungen besuchen und ich innerhalb der Minderheit einen Arbeitsplatz gefunden habe, dann will ich die Minderheit auch unterstützen und meine Kräfte dafür einsetzen, dass die Kinder in den deutschen Einrichtungen weiterhin gut aufgehoben sind.“ Sie sieht ihre Rolle auch als Vermittlerin, die mit ihren guten Kontakten zur dänischen Mehrheitsbevölkerung dieser die Ziele der SP gut darlegen kann. Schließlich ist sie froh darüber, dass sie mit ihrer Kandidatur für die SP Apenrade auch einen Beitrag dafür leistet, dass die Zahl der Frauen in der Politik größer wird.

Helge Möller

„Ich stehe mit einem Bein in der dänischen Kultur und mit dem anderen in der deutschen.“

BERIT KYNDE HAR ET BEN I TO KULTURER

Man behøver ikke at være født ind i mindretallet, for at blive kandidat for Slesvigsk Parti: Berit Kynde er fra Sjælland og valgte den tyske børnehave til sine børn, da hun kom til landsdelen for nogle år siden. Efterfølgende fik hun arbejde på den tyske skole i Aabenraa, og så var det naturligt for hende, at tilbyde sin hjælp til fordel for mindretallet. Og en lille sidegevinst er der også i det for SP: Kvindeknoten får et nøk opad med Berit på listen.

Plakat-Aktion der SP

*Digitale Zeiten hin oder her
– Papier muss sein, denn auf
ihm sieht jeder die Botschaft
ganz ohne Strom.
Schwarz auf Weiß? Nein.
Gelb auf Blau.*



Von wegen Print ist out ...

FOTOS: KARIN RIGGELSEN



SP-Kandidaten Apenrade



Erwin Andresen (58)
Tingleff



Matthias Kracht (21)
Tingleff



Christoffer Eichler (18)
Apenrade



Mary Tarp (62)
Pattburg



Florian Born (55)
Apenrade



Nicolaj Seeberg (19)
Fauderup



Kurt Andresen (51)
Bülderup-Bau



Alex Søndergaard (20)
Tingleff



Gerd Lorenzen (53)
Bülderup-Bau



Otto Jensen (56)
Tingleff



Lasse Tästensen (25)
Apenrade



Anja Eggert (48)
Apenrade



Hans Christan Bock (77)
Apenrade



Thore Naujeck (24)
Pattburg



Käthe Nissen (52)
Krusau



Berit Kynde (48)
Apenrade



Hugo Schmidt (55)
Tingleff



Uwe Asmussen (56)
Krusau



Mette Olesen (52)
Pattburg



Christa Toft (62)
Apenrade



Kerstin Hinrichsen (44)
Bülderup-Bau



Simon Skytte Eggert (19)
Apenrade

SP-Kandidaten Sonderburg



Elisa Eggert (21)
Sonderburg



Stephan Kleinschmidt (40)
Sonderburg



Jan Georg Hoff (51)
Norburg



Rainer Naujeck (62)
Ekensund



Julius Born (24)
Sonderburg



Gerhard Jacobsen (53)
Broacker



Marion Petersen (47)
Sonderburg



Dieter Jessen (63)
Broacker



Christian W. Nielsen Hansen (66)
Sonderburg



Arno Knöpfli (58)
Augustenburg



Jennifer Johansen (24)
Gravenstein



Gerhard Bertelsen (66)
Sonderburg



Daniel Hoff (18)
Norburg



Christel Leiendecker (52)
Ekensund



Robert L. Knöpfli (19)
Augustenburg



Kirsten Bachmann (47)
Sonderburg

SP-Kandidaten Tondern



Jørgen Popp Petersen (54)
Lügumkloster



Hauke Grella (35)
Rutebüll



Christian Andresen (62)
Tondern



Louise Thomsen Terp (35)
Tondern



Jannek Langert Ehlers (22)
Tondern



Peter Sønnichsen (53)
Hoyer



Marieke Heimburger (45)
Tondern



Uwe Matzen (49)
Løjtved



Anita Carlsen-Rausch (41)
Lügumkloster



Dirk Andresen (58)
Tondern



Karin Müller (60)
Tondern



Irene Feddersen (57)
Tondern



Leif Hansen (61)
Lügumkloster



Rasmus Bjørn Jessen (26)
Tondern



Volker Heesch (61)
Hoyer

SP-Kandidaten Hadersleben



Carsten Leth Schmidt (49)
Hadersleben



Uwe Jessen (46)
Hadersleben



Claus Carstens (64)
Woyens



Sabina Wittkop-Hansen (52)
Hadersleben



Hans-Iver Kley (50)
Sommerstedt



Angelika Feigel (58)
Hadersleben

SP-Kandidaten Region



Hannah Bahnsen (56)
Tingleff



Gösta Toft (66)
Apenrade



Dirk Sina (55)
Apenrade



Hans-Iver Kley (50)
Sommerstedt



Janine Asmussen (26)
Kolding



Elin Marquardsen (54)
Lügumkloster



Peter Asmussen (62)
Apenrade



Welm Friedrichsen (59)
Norburg

Herbst in den deutschen Kindergärten



Nach einem Besuch in der Natur haben die Kinder im Deutschen Kindergarten Bülterup schöne Mandalas mit Naturmaterialien hergestellt.



Alle Kindergartenkinder in Rapstedt haben vom lokalen Kaufmann einen Kürbis zum Aushöhlen bekommen (s. o.). Sigurd und Leah sind am Auskratzen und Bemalen der Augen, während in der Küche daraus „Boller“ gebacken werden (s. u.).



Großelternntag mit Erntedankfest im Kindergarten Wilsbek



Herbststimmung im deutschen Waldkindergarten in Feldstedt, wo die Kinder teils mit dem Basteln, teils mit dem Einsammeln von Blättern beschäftigt sind.



Die Schlümpfe im deutschen Kindergarten in Hadersleben haben sich mit Erntedank beschäftigt. Die Kinder verarbeiten selbst geerntetes Gemüse aus dem Garten zu Suppe.



Früh übt sich, wer ein großer Sportler sein möchte: Die Kinder vom deutschen Kindergarten in Broacker machen in der Sporthalle der Förde-Schule Sportübungen.



Im Kindergarten Wilsbek haben alle Familien an dem traditionellen Laternelaufen teilgenommen.



Im Kindergarten in Hadersleben wurden Seile gespannt, um die Kinder motorisch herauszufordern. Die Kinder haben Spaß dabei, ihr Gleichgewicht zu stärken.

Aus den deutschen Schulen



Ohne Worte – der Vorstand der Deutschen Privatschule Apenrade beim Geburtstagsfest der Schule



Die Vorklasse der LAS auf dem Bauernhof eines Elternteils während eines der „Trivselsdage“ im Rahmen des Anti-Mobbing-Konzepts.



Die Selfiebox war beim 70. Geburtstag der DPA in Apenrade ein Hit: Erst verkleiden und dann knipsen lassen.



Na, wenn das kein toller Schultag an der Deutschen Schule Pattburg ist: Einmal im Feuerwehrauto sitzen, das macht doch Spaß.



Abschluss des „Motionstages“ an der LAS in Tondern.



Müll war Thema in der Deutschen Schule Lügumkloster.



Die SFO in Hadersleben bietet in den Herbstferien Schwimmen an.



An der Deutschen Schule Hadersleben packten die Schüler selbst mit an, als ein Hochbeet angelegt werden sollte.



Die Schüler der Deutschen Schule Hadersleben nahmen in der Naturwoche (NiM) am Geocaching des Deutschen Gymnasiums für Nordschleswig teil.



Cecilie aus der 2. Klasse in Rapstedt liebt ihre Schule



Gefangen oder frei? Die 9. Klasse der Deutschen Schule Tingleff machte eine beeindruckende Klassenreise nach Berlin – unter anderem an alte Mauerstandorte.

Nordschleswigsche Musikvereinigung



Gebannt lauschten die Zuhörer der Aufführung.



Andächtige Momente voller Tiefe schufen Chor und Orchester.



Ein „reformatorischer“ Erfolg

Nach erfolgreichen Konzerten in Kopenhagen und Berlin kamen nun auch die Nordschleswiger in den Genuss des Werkes, das Leon Tscholl eigens für die Nordschleswigsche Musikvereinigung (NMV) komponierte hatte. Bei den Konzerten in Hadersleben (Fotos), Lügumkloster und Apenrade schuf das Landesjugendorchester Schleswig-Holstein zusammen mit dem Chor der NMV, unter der Leitung von Susanne Heigold, andächtige Momente voller Tiefe. Die Konzertbesucher waren von den Aufführungen des „Reformatorischen Requiems“ begeistert und würdigten die musikalische Leistung jedes Mal mit lang anhaltendem Applaus.

swa/sh



Landesjugendorchester Schleswig-Holstein mit Chor der NMV im Haderslebener Dom

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Der Terminkalender von www.bdn.dk

SONNABEND 4. NOVEMBER

Festveranstaltung zum Deutschen Tag 2017 – Vielfalt wählen – SP unterstützen
Die Tradition der Deutschen Tage entstand nach dem Zweiten Weltkrieg und findet immer am ersten Sonnabend im November statt.

Sporthalle Tingleff, 14 Uhr:
Der Nachmittag ist eine Festveranstaltung in der Turnhalle in Tingleff mit musikalisch-kulturellen Beiträgen, Grußworten deutscher und dänischer Politiker und einem Festvortrag. Zu dieser Veranstaltung reisen mehr als 500 Gäste an – aus Nordschleswig und dem übrigen Dänemark, aus Schleswig-Holstein. Als Festredner konnten in den vergangenen Jahrzehnten sowohl Bundes- als auch Landespolitiker aus Deutschland und Schleswig-Holstein gewonnen werden. 2017 hält Hartmut Koschyk, bis September 2017 Minderheitenbeauftragter der Bundesregierung, die Festrede.

Dem Deutschen Tag wird ein Motto vorangestellt, das auf aktuelle Tendenzen hinweist und das Selbstverständnis der Volksgruppe ausdrücken soll. Weitere Redner sind:

Klaus Schlie, Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Andreas Meitzner, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Dänemark
Stephanie Lose, Vejle, Vorsitzende der Region Süddänemark

Jan Rytkjær Callesen, Sonderburg, Folketingsmitglied (DF)

Erik Lauritzen, Sonderburg, Bürgermeister/ Vertreter der nordschleswigschen Kommunen

Johannes Callsen, Minderheitenbeauftragter des Landes Schleswig-Holstein

Deutsche Nachschule Tingleff, 10 Uhr:



Fröhliche Kinder beim Deutschen Tag 2016

ARCHIV KARIN RIGGELSEN

Vormittags findet in der Deutschen Nachschule eine Informationsveranstaltung statt – mit Kurzreferaten zur aktuellen Situation der deutschen Minderheit und der politischen Lage in Dänemark: Es sprechen Hinrich Jürgensen, Harro Hallmann, Jan Diedrichsen und Ruth Candussi.

Umrahmt wird der Deutsche Tag vom Festival deutscher Kultur mit einer Fülle von lokalen und regionalen Veranstaltungen – vom Grünkohlessen zur Aufführung eines großen, klassischen Chorwerkes. (siehe bdn.dk für weitere Veranstaltungen)

FREITAG 10. NOVEMBER

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr: Figurentheater Zitadelle mit „Berliner Stadtmusikanten 2“.
Eintritt: 75 Kronen

MITTWOCH 15. NOVEMBER

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr: Filmabend der AG Kunst.

Ein Filmabend für alle – gemütliches Miteinander, fachkundige Moderation und Kaf-

feeschnack. Gezeigt wird der Film: „Emil Nolde. Maler und Mythos“ von 2017, der anlässlich des 150. Geburtstages Noldes in diesem Jahr produziert wurde. Gabriele Beismann ist nicht nur selbst Künstlerin, sondern auch Expertin für Emil Nolde. Sie führt die Teilnehmer ins Thema ein.

Anmeldungen (40 Kronen für Getränke und Snacks) an: surkus@bdn.dk

DIENSTAG 21. NOVEMBER

8 bis 20 Uhr: Kommunalwahl in allen nordschleswigschen Kommunen. Die Kandidaten der Schleswigschen Partei finden Sie in diesem Heft oder auf www.schleswigsche-partei.dk

MITTWOCH 22. NOVEMBER

Deutsche Zentralbücherei, Apenrade, 19 Uhr: Bücherherbst – Annemarie Stoltenberg stellt neue Bücher vor.
Eintritt: 50 Kronen

MITTWOCH 29. NOVEMBER

19 Uhr: Adventshygge (nähere Informationen folgen)
Ein gemeinsamer Abend zum Keksebacken und -essen,

Weihnachtskartenbasteln und Schreiben, Teetrinken, „Bible Art Journaling“ Lernen und es einfach miteinander ein bisschen gemütlich und besinnlich haben.

Herzliche Einladung an alle, die Lust haben. Wer mag, kann Bastelsachen oder Keksteig mitbringen – ein bisschen was ist aber auch da.

Weitere Informationen folgen – Fragen an: surkus@bdn.dk

MITTWOCH 10. JANUAR

Haus Nordschleswig, Apenrade, 19 Uhr: Filmabend der AG Kunst. Weitere Informationen folgen.

FREITAG 12. JANUAR

Akademie Sankelmark, 11. bis 14. Januar: BDN Neujahrstagung

Das Programm/die Einladung wird im Dezember 2017 veröffentlicht. Die Teilnahme ist offen für alle Interessierten, wobei auch der Besuch von Einzelveranstaltungen (nach Anmeldung) möglich ist.

Die Neujahrstagung beginnt am Donnerstagabend, 11. Januar, mit dem Neujahrsempfang des Grenzvereins.

Minderheitenschutz: Es zählt jede Stimme

Ziel der Initiative: 1.000.000 Unterschriften bis Anfang April 2018

MINORITY-SAFE-PACK

Die europaweite Initiative fordert die EU-Kommission auf, den Schutz für Angehörige nationaler Minderheiten und Sprachminderheiten zu verbessern sowie die kulturelle und sprachliche Vielfalt in der Union zu stärken.

Homepage:

minority-safe-pack.eu



EN MILLION UNDERSKRIFTER

Mindretallene i Europa har travlt: De skal indsamle en million underskrifter frem til 3. april næste år. Initiativet „Minority Safe Pack“ skal give mindretallene i Europa flere rettigheder. I Danmark skal det tyske mindretal indsamle omkring 10.000 underskrifter.

Eine Million Unterschriften benötigt die Initiative „Minority SafePack“, damit Minderheitenfragen auf die EU-Agenda gesetzt werden. Startschuss der Initiative war der 2. April 2017; ein Jahr Zeit gibt die EU-Kommission fürs Stimmensammeln. Sechs Monate sind vergangen, bis jetzt sind es nicht viele Unterschriften, die europaweit geleistet wurden.

Koordinator Thore Naujeck vom Bund Deutscher Nordschleswiger (BDN) hilft in Nordschleswig und Dänemark beim Sammeln der nötigen 10.000 Stimmen, die Dänemark laut Länderschlüssel beisteuern muss. Rund 1.000 davon hat der BDN im Auftrag der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) bereits zusammengetragen; 700 Unterschriften sind bislang online geleistet worden. Auch wenn mehr als 8.000 Stimmen noch fehlen, ist Thore Naujeck zuversichtlich, er sagt: „Die Kampagne läuft jetzt erst an.“ Ein Werbefilm für die Initiative sei in Arbeit, mit weiteren Materialien wie Postkarten, Fahnenträgern und Flyern werde die Aktion in Kürze auch optisch sichtbarer. In Dänemark starte die deutsche Minderheit erst nach den Kommunal- und Regionalwahlen in die

„heiße“ Phase. Thore Naujeck stellt fest: „Man kann eine solche Kampagne nicht über ein ganzes Jahr hinweg fahren. Es muss einen Höhepunkt geben. Wir werden im Dezember und Januar alles geben, und ich bin zuversichtlich, dass wir es hier in Dänemark, aber auch europaweit schaffen.“ Mit „wir“ meint Naujeck die ganze Minderheit. Zwar ist es eine Kampagne der FUEN, „aber sammeln müssen ja die Minderheiten in den einzelnen Ländern. Wir sind sozusagen das ausführende Organ.“

Die Stimmen können online und auf Papier abgegeben werden. Dabei will der Koordinator alle Ortsvereine und Einrichtungen der Minderheit um Mithilfe bitten und diese auch gern unterstützen. „Bei größeren Veranstaltungen kommen wir auch gerne mit einem Laptop vorbei, an dem dann die Unterschriften online abgegeben werden können. Und er unterstreicht die Bedeutung der Initiative. Anderenorts hätten es Minderheiten sehr schwer und gerieten unter Druck. Die EU könne auf Regierungen einwirken, die Rechte von Minderheiten zu wahren. „Wir brauchen diese eine Million Stimmen, um die Rechte der Minderheiten in Europa zu verankern.“ **Helge Möller**



BDN-Koordinator Thore Naujeck

KARIN RIGGELSEN



Man kann eine solche Kampagne nicht über ein ganzes Jahr hinweg fahren. Es muss einen Höhepunkt geben. Wir werden im Dezember und Januar alles geben, und ich bin zuversichtlich, dass wir es hier in Dänemark, aber auch europaweit schaffen.